

# Rhein-Sieg-Anzeiger

KÖLNISCHE ZEITUNG | UNABHÄNGIG – SEIT 1802 – ÜBERPARTEILICH



## Laterne, Laterne...

An vielen Orten im Rheinland soll es im November wieder Martinsumzüge geben – auch in Flutgebieten [Seite 3](#)

## Grüner Royal

Prinz Charles setzt sich für die Umwelt ein [S. 14](#)



Freitag, 15. Oktober 2021 **Kölner Stadt-Anzeiger** Nr. 241 - SRS - Einzelpreis 1,90 €

## Einspruch gegen Wahl in Berlin

Landeswahlleitung sieht Rechtsverstöße – Wiederholung möglich

**Berlin.** Die zahlreichen Pannen und Probleme bei der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus am 26. September haben ein juristisches Nachspiel. Die Landeswahlleitung kündigte am Donnerstag Einspruch gegen Wahlergebnisse beim Berliner Verfassungsgerichtshof an. In zwei Wahlkreisen habe es Rechtsverstöße gegeben, die Auswirkungen auf die Mandatsverteilung haben könnten, sagte Landeswahlleiterin Petra Michaelis. Möglich ist dort nun eine Wiederholung der Wahl. Darüber muss der Verfassungsgerichtshof entscheiden.

In den betroffenen Wahlkreisen ist bei den Erststimmen der Abstand zwischen Erst- und Zweitplatziertem sehr gering. „In diesen Fällen könnten sich Unregelmäßigkeiten mandatsrelevant ausgewirkt haben“, sagte Michaelis. Als Beispiele nannte sie falsch ausgegebene Stimmzettel oder die zeitweise Schließung von Wahllokalen wegen fehlender Stimmzettel.

### Viele Unregelmäßigkeiten

Auch die Berliner AfD kündigte bereits Einspruch gegen die Berlin-Wahl an, zudem die Satire-Partei Die Partei. Möglich ist das erst nach Veröffentlichung des Endergebnisses im Amtsblatt. Das kann laut Wahlleitung bis zu drei Wochen dauern.

Insgesamt kam es bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus in 207 von 2257 Wahllokalen zu Unregelmäßigkeiten, wie Michaelis mitteilte. „Das ist eine Zahl, die uns alle erschrecken muss und auch ärgern muss“, sagte sie. (dpa)

## „Die Tat wirkt wie ein Terrorakt“

Nach Angriff in Norwegen mit fünf Toten suchen Ermittler nach einem Motiv



Foto: Terje Bendiksby/NTB/afp

Ein Forensiker der norwegischen Polizei am Donnerstag in der Kleinstadt Kongsberg, dem Schauplatz des Angriffs am Abend zuvor.

**Kongsberg.** Nach der Gewalttat mit fünf Toten in der norwegischen Kleinstadt Kongsberg kann die Polizei einen terroristischen Hintergrund nicht ausschließen. „Die Tat wirkt wie ein Terrorakt, aber wir kennen die Beweggründe des Täters nicht“, sagte der Chef der Behörde, Hans Sverre Sjøvold, am Donnerstag. Der mutmaßliche Täter sei im Gesundheitswesen ein- und ausgegangen. Die Ermittlungen seien noch nicht abgeschlossen. Am Freitag soll der Festgenommene dem Haftrichter vorgeführt werden. Außerdem sollen Rechtspsychiatern sich ein Bild von ihm machen.

Ein Mann hatte am Mittwochabend in der Innenstadt von Kongsberg zahlreiche Menschen mit mehreren Waffen, darunter auch Pfeil und Bogen, angegriffen. Bei seiner Flucht vor der Polizei verschaffte er sich auch Zugang zu Wohnungen. Fünf Menschen wurden getötet, vier Frauen und ein Mann. Nach Angaben der Polizei sind die Opfer im Alter zwischen 50 und 70 Jahren. Drei Menschen wurden verletzt, darunter ein Polizist, der in einem Supermarkt einkaufen war.

Festgenommen wurde ein 37 Jahre alter dänischer Staatsbürger, der in Norwegen lebt. Die Polizei bestätigte, der Verdächtige habe wegen Hinweisen auf eine Radikalisierung bereits im Fokus der Behörden gestanden. Die Hinweise deuteten an, dass er zum Islam konvertiert sei. Die Staatsan-

### Der Verdächtige stand bereits im Fokus der Behörden. Er soll sich radikalisiert haben

wältin teilte mit, dass der Mann eine umfassende Erklärung abgegeben habe. Er habe sein Tun begründet, doch man wolle die Details nicht der Öffentlichkeit mitteilen.

Ein Jugendfreund des inhaftierten Mannes sagte in einem Interview mit der Internetzeitung „Nettavisen“, er habe die Polizei bereits 2017 informiert, dass er seinen Freund für gefährlich halte. Norwegische Medien berichteten über Youtube-Videos, in denen ein Mann, bei dem es sich um den Verdächtigen handeln soll, sich als Muslim bezeichnet und eine Handlung ankündigt. Einem Bericht der Nachrichtenagentur

NTB zufolge wurde der Däne bereits zweimal verurteilt. Er soll Familienmitgliedern gedroht haben, sie umzubringen.

Der Polizei war am Mittwochabend gemeldet worden, dass sich ein Bewaffneter durch die Stadt bewege und mit Pfeil und Bogen auf Menschen schieße. Kurz darauf wurde er von einer Polizeipatrouille gesichtet, konnte aber fliehen. Polizeisprecher Ole Bredrup Sæverud sagte am Donnerstag, es sei wahrscheinlich, dass die Opfer erst danach getötet wurden. Der Angreifer sei rund eine halbe Stunde nach dem ersten Notruf festgenommen worden.

Der Vorfall ereignete sich am Vorabend des Regierungsantritts des neuen Ministerpräsidenten Jonas Gahr Støre. Der Sozialdemokrat bezeichnete die Tat bei seiner Amtsübernahme am Donnerstag als schrecklich. „Es ist schockierend, daran zu denken, was die Menschen erlebt haben, und ich fühle mit allen Betroffenen, mit denen, die sich unsicher fühlen und mit denen, die darüber informiert wurden, dass sie ihre Lieben verloren haben.“ (dpa)

» [Politik Seite 6](#)



## RHEIN-SIEG

### EINBRUCH

#### Mit dem Auto die Tür aufgestemmt

Einbrecher haben in der Nacht zum Donnerstag mit einem gestohlenen Auto die Tür eines Juweliergeschäfts in Siegburg aufgebrochen und den Laden ausgeräumt. Besitzer Ronald Krick hat bereits den dritten Einbruch dieser Art zu verkräften. » [Seite 29](#)

## NACHRICHTEN

### BERICHT

#### Immer mehr hungern

Die Welthungerhilfe verzeichnet in ihrem jährlichen Index Rückgänge bei der Hungerbekämpfung. Ursachen sind Konflikte und die Folgen des Klimawandels. » [Leitartikel Seite 4, Politik Seite 5](#)

### FLÜCHTLINGE

#### Staatliche Schleuserei

Alexander Lukaschenko, Machthaber von Belarus, verspricht Flüchtlingen eine sichere Passage in den Westen. Die Europäische Union steckt in einem Dilemma. » [Reportage Seite 7](#)

## KÖLNISCHES STADTMUSEUM Gefühle auf engem Raum

Im kommenden Jahr bezieht Kölns Stadtmuseum sein Interimsquartier in einem ehemaligen Modehaus. Das Ausstellungenkonzept steht schon fest. » [Kultur Seite 21](#)

## LESERFORUM » Seite 19

## RHEINLAND-WETTER

Morgens	Mittags	Abends
10°	12°	11°
min/max am Tag	7° / 14°	
min in der Nacht	2°	

## SO ERREICHEN SIE UNS

Abonnenten-Service:  
0221 / 925 864 20  
Telefonische Anzeigenannahme:  
0221 / 925 864 10

E-Mail:  
[ksta-redaktion@dumont.de](mailto:ksta-redaktion@dumont.de)

Kontakt:  
Amsterdamer Str. 192

50735 Köln

Telefon: 0221 / 224-0

Fax: 0221 / 224-2524

[www.ksta.de](http://www.ksta.de)

[twitter.com/ksta](https://twitter.com/ksta)



Anzeige  
In Kooperation mit:



HEUTE  
IN IHRER  
ZEITUNG!



## Engpässe bremsen Aufschwung

Institute: 2,4 Prozent Wirtschaftswachstum in Deutschland

**Berlin.** Die anhaltenden Folgen der Pandemie und Lieferengpässe bremsen den Wirtschaftsaufschwung in Deutschland. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute schraubten ihre Konjunkturprognose für dieses Jahr deutlich herunter. Weitere Kernergebnisse: Die Inflation dürfte bis Jahresende weiter anziehen – im kommenden Jahr aber wieder zurückgehen. Die Arbeitslosenquote dürfte laut Prognose zurückgehen, die verfügbaren Einkommen im kommenden Jahr dürften deutlich steigen. Für das Frühjahr erwarten die Experten einen Schub beim privaten Konsum.

Die Institute rechnen in diesem Jahr mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von nur noch 2,4 Prozent. Die wirtschaftliche Lage in Deutschland sei nach wie vor von der Corona-Pande-



Foto: Marcus Brandt/dpa

An Häfen staut es sich

mie gekennzeichnet, hieß es. Eine Folgewirkung der Pandemie seien weltweite Lieferengpässe. Im vergangenen Jahr war die Nachfrage eingebrochen, nun zieht die Weltwirtschaft wieder an, vor allem in Asien. Staus an Häfen und fehlende Containerkapazitäten behindern aber die Exporte. Vorprodukte fehlen oder sind im Preis stark gestiegen. Das betrifft zum Beispiel einen Mangel an Halbleitern – das belastet die Autoindustrie. Die kräftige Nachfrage hatte auch die Rohstoffpreise stark steigen lassen, drastisch angezogen haben die Gaspreise. (dpa)

» [Wirtschaft Seite 11](#)

## Sondierungen SPD, Grüne und FDP ringen um ein Papier, das Grundlage für die Entscheidung über Koalitionsverhandlungen werden könnte – Unterdessen wird auch über mögliche Ministerposten spekuliert

### Rot-Grün-Rot soll in Berlin weitermachen

Auch in Schwerin will die SPD künftig mit der Linken regieren

**Berlin.** Knapp drei Wochen nach der Wahl der Landesparlamente in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern bahnen sich in beiden Bundesländern Regierungsbündnisse mit Beteiligung der Linkspartei an. Berlins designierte Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey (SPD) kündigte am Donnerstag an, dass sie mit Grünen und Linken in die nächste Phase der Sondierungsgespräche für eine mögliche Neuaufgabe des bisherigen Rot-Grün-Roten Regierungsbündnisses einsteigen wolle. Auf Bundesebene wurde das in der angeschlagenen Linkspartei begrüßt, Vertreter von CDU und CSU äußerten scharfe Kritik.

Nach intensiven Gesprächen sei deutlich geworden, dass eine gemeinsame und stabile Politik für die Zukunft Berlins in der Konstellation Rot-Grün-Rot am erfolgversprechendsten verwirklicht werden könne, begründete Giffey den Schritt. In der Hauptstadt und in Mecklenburg-Vorpommern waren parallel zur Bundestagswahl am 26. September Abgeordnetenhaus und Landtag neu gewählt worden. Die SPD hatte beide Wahlen gewonnen.

#### Kritik von der CDU

In Mecklenburg-Vorpommern hatte Wahlsiegerin und Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD) bereits am Mittwoch Koalitionsverhandlungen mit der Linken zur Bildung einer gemeinsamen Regierung angekündigt. Bisher regiert Schwesig mit der CDU.

Von der Bundes-CDU kam scharfe Kritik am Kurs der SPD: „Ob Bremen, Mecklenburg-Vorpommern oder Berlin: Wenn die SPD kann, regiert sie mit Linksaußen“, schrieb Generalsekretär Paul Ziemiak bei Twitter. (dpa)

VON MARKUS DECKER

**Berlin.** Vor Beginn der voraussichtlich letzten Sondierungsrunde zwischen SPD, Grünen und FDP haben die Grünen innerparteilich bereits die Voraussetzung für die Überführung in förmliche Koalitionsverhandlungen geschaffen. Nach Informationen des „Kölner Stadt-Anzeiger“ (Redaktionsnetzwerk Deutschland) aus führenden Parteikreisen haben sie für den kommenden Sonntag eine Halle reserviert, um dort einen Kleinen Parteitag – bei den Grünen „Länderrat“ genannt – einzuberufen. Die Halle befindet sich im Berliner Westhafen Event & Convention Center. Auch der Beginn steht nach Informationen dieser Zeitung bereits fest: Sonntag um 12 Uhr. Im Berliner Westhafen hatte der erste Länderrat am Samstag nach der Bundestagswahl stattgefunden; damals ging es um den Kurs für die Sondierungen.

Der Politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, hatte die Frage, ob für den Sonntag ein Länderrat geplant sei, am Dienstag nach der bisher letzten Sondierungsrunde verneint, aber hinzugefügt, man sei kurzfristig handlungsfähig. In führenden Grünen-Kreisen geht man davon aus, dass die vierte und letzte

#### Sogenannte „Schattenhaushalte“ sind im Gespräch

Sondierungsrunde am Freitag zu einem positiven Ergebnis kommt und in der nächsten Woche Koalitionsverhandlungen folgen werden; denkbar sei nur, dass die Entscheidung erst am Samstag falle. Im Übrigen werde eine Ampel-Koalition sehr anstrengend werden. „Da wird um jeden Millimeter gekämpft“, hieß es.

Die Sondierer der drei Parteien arbeiteten am Donnerstag weiter an einem Papier, das die Grundlage für den Einstieg in Koalitionsverhandlungen bilden soll. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil, FDP-Generalsekretär Volker Wissing und Kellner wollten die Ergebnisse der bisherigen Gespräche zusammenfassen. Sowohl Klingbeil als auch SPD-Kanzlerkandidat Olaf



FDP-Generalsekretär Volker Wissing (v. l.), sein SPD-Pendant Lars Klingbeil und Grünen-Bundesgeschäftsführer Michael Kellner beim gemeinsamen Statement nach einer Sondierungsrunde

Scholz hatten sich am Mittwoch zuversichtlich gezeigt, dass die Bildung einer Ampel-Regierung auf Bundesebene zügig vorankommen könne. Sollte das vorgelegte Papier als Grundlage für Koalitionsverhandlungen angesehen

werden, müssten neben dem grünen Länderrat der Parteivorstand der SPD und der Bundesvorstand der FDP grünes Licht geben. Wissing hatte am Dienstag erklärt, es nahe „die Stunde der Wahrheit“.

#### Finanzen

Zentraler Streitpunkt war bis zuletzt vor allem die Finanzpolitik. Die FDP lehnt Steuererhöhungen kategorisch ab und will den Solidaritätszuschlag auch für die oberen Einkommensbe-

zieher abschaffen. Zudem wollen die Liberalen, dass die Schuldenbremse über 2022 hinaus nicht weiter angetastet wird. SPD und Grüne wollen hingegen Steuererhöhungen; die Grünen möchten überdies die Schuldenbremse für Investitionen etwa beim Klimaschutz oder Digitalisierung zumindest aufweichen.

Beim Solidaritätszuschlag könnte einer Ampel-Regierung ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts helfen, das im nächsten Jahr erwartet wird. Was Steuererhöhungen angeht, gibt es Signale aus Grü-

#### Die Diskretion wird bislang vollkommen eingehalten

nen-Kreisen, dass man sich dafür nicht verkämpfen werde. Mit Blick auf die Schuldenbremse hat der Chef des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, Marcel Fratzscher, vorgeschlagen, die Verschuldung 2022 über das wegen der Corona-Pandemie bereits geplante Maß hinaus so zu erhöhen, dass 2023 keine neuen Schulden mehr nötig wären. Alternativ sind sogenannte „Schattenhaushalte“ im Gespräch.

#### Klimaschutz

Zweiter zentraler Streitpunkt ist der Klimaschutz. Die Grünen wollen vor 2038 aus der Kohleverstromung aussteigen und ab 2030 keine Neuwagen mit Verbrennungsmotoren mehr zulassen. Die FDP lehnt solche ordnungspolitischen Vorgaben ab und setzt auf marktwirtschaftliche Lösungen. Für den CO<sub>2</sub>-Ausstoß müssten demnach Zertifikate erworben werden, die von Jahr zu Jahr weniger und damit teurer würden. Auf diese Weise, so die Erwartung, werde unter anderem die Kohleverstromung so kostspielig, dass es automatisch zu einem forcierten Ausstieg käme.

Bemerkenswert ist, dass die von den Beteiligten verabredete Diskretion bei den Gesprächen bislang vollkommen eingehalten wird. Selbst innerhalb der Parteien dringt vonseiten der Verhandler bisher nichts nach draußen. Dies hat, so das allgemeine Urteil, vertrauensbildend gewirkt.

## Warum Cem Özdemir gute Karten hat, Minister zu werden

Der ehemalige Grünen-Parteivorsitzende könnte zum Zuge kommen – Auch eine Frau vom linken Flügel ist in der Auswahl

VON MARKUS DECKER

**Berlin.** Wenn die Teams von SPD, Grünen und FDP am Freitag darüber entscheiden, ob sie von der Phase der Sondierungen über eine Ampel-Koalition in die Phase förmlicher Verhandlungen übergehen, dann spuken zwei Fragen natürlich längst im Hinterkopf der Beteiligten herum: Welche Partei bekommt welche Ministerien? Womöglich ist diese Frage bereits geklärt. Und: Welche Personen führen diese Ministerien dann? Zumindest bei den Grünen zeichnen sich Antworten ab.

Von den insgesamt 14 Ministerposten einer künftigen Bundesregierung dürfte die Ökopartei vier bekommen. Dabei, so heißt es aus Parteikreisen, stünden drei Amtsinhaber für den Fall des Zustandekommens einer Ampel unabhängig von den

Ressorts fest: Annalena Baerbock, Robert Habeck und Anton Hofreiter. Baerbock und Habeck sind als Parteivorsitzende gesetzt. Da sie dem Realo-Flügel zugerechnet werden, kommt automatisch Fraktionschef Hofreiter zum Zuge, da er zum linken Flügel zählt.

Bei der Besetzung des vierten Platzes seien folgende Kriterien

#### Baerbock, Habeck und Hofreiter gelten als gesetzt

zu berücksichtigen, heißt es weiter: Vielfalt, Geschlechterparität und Flügelparität. Vielfalt würde wohl bedeuten: ein Kabinettsmitglied mit Migrationshintergrund. Da hätte der ehemalige Parteivorsitzende und Realo Cem Özdemir gute Karten. Gäben Flügelzugehörig-

keit und Geschlecht den Ausschlag, kämen unter anderem die linken Frauen Agnieszka Brugger, Katharina Dröge und Irene Mihalic in Betracht.

Offiziell und öffentlich sagt das alles niemand – schon gar nicht, bevor die Koalition steht. Allerdings gibt es eine, die jetzt vehement öffentlich für Özdemir Partei ergreift: Marianne Birthler, die in den 1990er Jahren grüne Bildungsministerin in Brandenburg war, später Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen wurde und 2017 für das Amt der Bundespräsidentin nominiert worden wäre,

Cem Özdemir gilt als Anwärter, auch der Name der Kölnerin Katharina Dröge fällt immer wieder.

wenn sie gewollt hätte. „Wenn schon niemand aus dem Osten ins Kabinett kommt, dann wenigstens einer, der das Leben in verschiedenen Welten kennt und nicht nur an der Spitze der Nahrungskette gelebt hat“, sagte sie dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ (Redaktionsnetzwerk Deutschland). „Und wer ernsthaft über wertebasierte Außenpolitik nachdenkt, der kommt an Cem Özdemir eigentlich nicht vorbei.“

Freilich seien für ihn „auch andere Optionen interessant“, fügte Birthler hinzu. „Ein Grüner, der in der Autostadt Stuttgart mit einem sensationellen Ergebnis das Direkt-

mandat erobert hat, als Verkehrsminister: Das wäre ganz nach meinem Geschmack. Oder einer, der als Innenminister ein großartiges Rolemodel dafür abgäbe, was aus den Migrantenkindern hier in Deutschland werden kann.“ Das Kriterium Flügelproporz sei jedenfalls „so 80er und 90er Jahre und nicht der Stoff, aus dem Zukunft gemacht wird“, betonte sie. Tatsächlich gilt Özdemir auch unter linken Grünen als „interessante Besetzung“.

Wie es ausgeht, wird in der Partei neben dem Entstehen der Regierung selbst auch mit der Antwort auf die erste Frage verknüpft, also der, welche Ministerien die Grünen überhaupt bekommen. Die Personen müssten zu den Ressorts passen und etwas können, sagt ein bekannter Grüner. „Proporz darf nicht vor Nachvollziehbarkeit gehen.“



Fotos: Krasniqi, dpa

**Brauchtum** In den meisten Städten und Gemeinden finden bald wieder Martinszüge statt – Manche Veranstalter glauben aber auch, den Auflagen der Coronaschutzverordnung nicht gerecht werden zu können

# NRW gibt grünes Licht für Martinszüge

VON UNSERER REDAKTION

Letztes Jahr fiel alles aus. Nach dem weitgehenden Wegfall von Martinszügen 2020 wegen der Corona-Pandemie gibt das Land in diesem Jahr wieder Grünes Licht für öffentliche Martinsfeiern. „Veranstaltungen zum Martinsfest können nach aktuellem Stand in Nordrhein-Westfalen stattfinden und unterliegen, sofern nicht mehr als 2500 Personen teilnehmen, keinerlei Beschränkungen“, teilte das NRW-Gesundheitsministerium auf der Grundlage der aktuellen Coronaschutzverordnung mit. Die Verordnung läuft allerdings am 29. Oktober, also noch vor St. Martin (11. November) aus. „Zu zukünftigen Regelungen können generell keine Aussagen gemacht werden, da diese abhängig von der weiteren Entwicklung des Infektionsgeschehens sind“, betont das Ministerium.

Das ist vielen Veranstaltern zu unsicher. „Das Risiko ist zu groß“, hieß es da umgehend aus Krefeld. Die Vorbereitung der Züge mit Pferd, Musik, Feuer, Ordern und Schulen sei für Ehrenamtler eine große Anstrengung, erklärte ein Sprecher der Bürgervereine. Wenn dann Absagen wegen gestiegener Inzidenzwerte drohten, verzichte man lieber von vorneherein.

## Großer Zug in Bonn abgesagt

In Bonn war „mit großem Bedauern“ der für den 8. November geplante große Zug abgesagt worden. Wegen Corona und der Auflagen der Stadt Bonn sei eine verantwortungsvolle Durchführung unmöglich, hieß es dazu. Der Krisenstab der Stadt hatte Ende September Kontrollen der 3G-Regel (Gesen, Geimpft, Getestet) und eine Maskenpflicht auch für kleinere Züge mit weniger als 2500 Teilnehmern angekündigt, diese



Großer Martinszug am Kölner Dom – vor Corona.

später zurückgenommen. Zu spät für eine planvolle Organisation – man könne den großen Zug nun nicht mehr so kurzfristig organisieren, hieß es von Seiten der Katholischen Kirche. „Es wird eine kleinere, aber gute Alternative geben“, sagte Stadtdechant Wolfgang Picken. Die Kinder werden zum Martinsspiel und Liedersingen in die Münsterbasilika eingeladen. Anschließend folge ein Laternenzug durch den historischen Kreuzgang. Auf dem Münsterplatz werde möglicherweise ein Martinsfeuer brennen. In diese Unsicherheit hinein erfolgte ein dringlicher Appell von Heimatministerin Ina Scharrenbach: „Martinszüge sind Traditionsveranstaltungen und Ausdruck der Solidarität der Stärkeren mit den Schwächeren“, erklärte sie, „Mein Appell an die Kommunen: Machen Sie Martinszüge möglich!“

Ein Blick nach Köln und in die Region ergibt allerdings kein einheitliches Bild.

## Rheinisch-Bergischer Kreis

Die Vorbereitungen im Rheinisch-Bergischen Kreis laufen unterschiedlich an: Während die ersten Kindertagesstätten in Odenthal ihre kleinen Züge bereits angemeldet haben, halten sich die Grundschulen mit ihren etwas größeren Umzügen erstmal zurück. Auch in Kürten gab es bereits diverse Nachfragen.

Acht Rückmeldungen gibt es in Overath. Einige Schulen in Overath, Steinenbrück und

Immekeppel wollen ihre Umzüge wie geplant durchführen. In Overath sind es eher die Kitas, die noch zögern. Eine Kindertagesstätte teilte der Stadt bereits mit, dass die Erwachsenen einen Immunisierungsnachweis vorlegen müssen. Außerdem sollen die Eltern beim Singen eine Alltagsmaske tragen.

Grundsätzlich finden alle Umzüge bis zu einer Teilnehmeranzahl von 2500 Personen statt.

## Lindlar

Die Lindlarer Schulen und die Gemeinde haben aufgrund der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen bereits gemeinsam entschieden, dass in diesem Jahr keine Martinszüge der Grundschulen stattfinden, erklärt Bürgermeister Georg Ludwig. Manche der Grundschulen feiern stattdessen im kleinen Rahmen auf dem Schulgelände. Die Grundschule Lindlar-Ost plant einen Martinzug – jeweils an verschiedenen Tagen und mit jeweils nur einem Jahrgang.

## Siegburg

In Siegburg findet der große Martinzug durch die Innenstadt nicht statt. Grund sind die Auflagen, die die Coronaschutzverordnung für Veranstaltungen mit mehr als 2500 Teilnehmenden macht. Dazu gehört, dass die 3G-Regel eingehalten werden muss. Entsprechende Kontrollen sind nach Angaben der Stadt nicht möglich – je nach Wetterlage würden sich erfahrungsgemäß bis zu 5000 Menschen auf dem Marktplatz versammeln. „Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht, in mehreren Runden zusammengesessen“, sagt Bürgermeister Stefan Rosemann. „Am Ende sind wir immer wieder zu der Erkenntnis gelangt, dass sich die geforderte Kontrolle nicht sicherstellen lässt.“

Alle anderen in der Kreisstadt geplanten Martinszüge könnten allerdings stattfinden. Durch die deutlich geringere Teilnehmerzahl seien sie mit der Coronaschutzverordnung vereinbar.

## Leverkusen

In Leverkusen finden Martinszüge grundsätzlich statt. Bislang sind nach Angaben der Stadtverwaltung an acht Schulen reguläre Umzüge geplant, sechs haben ihren allerdings abgesagt. Drei Schulen gehen einen Kompromiss ein: Sie feiern auf dem Schulhof – ohne größeren Umzug.

## Pulheim

Derzeit liegen der Stadt Pulheim zwölf Anmeldungen von Schulen und Kitas für Umzüge zu Sankt Martin vor. Das Ordnungsamt hat diese bereits genehmigt; die Vorbereitungen und Absprachen mit den anderen Stellen wie etwa der Polizei laufen. Zu den Martinszügen im Pulheimer Stadtgebiet werden weit weniger als 2500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet.

## Frechen

Der zuständigen Abteilung der Stadtverwaltung Frechen liegen derzeit 16 Anträge für Martinszüge vor. Nach Auskunft der Stadt werden sie auch genehmigt.

## Bornheim

In Bornheim sollen die Martinszüge wieder wie gewohnt stattfinden könnten. Die Verwaltung habe keine anderslautende Empfehlung ausgesprochen, hieß es. Uedorf sei bisher der einzige Ort, der den Martinzug abgesagt habe, so ein Stadtsprecher.

## Meckenheim

In Meckenheim werde alles so sein wie 2019, hieß es. Auch die drei anderen traditionellen Züge in Merl, Altdorf-Ersdorf und Lüftelberg werden laut Stadtsprecher Sascha Bach stattfinden.

## Bad Münstereifel

Martinszüge in Bad Münstereifel und den von der Flut betroffenen Außenorten wie Arloff, Iversheim und Eicherscheid sollen stattfinden. „Wir wollen so viel Normalität wie möglich herstellen“, sagte Harald Bongart, bei dem die Termine zusammenlaufen. Die Durchführung sei aber nicht ganz so einfach. „Das hängt von Corona ab, davon, ob die Beleuchtung ausreicht, von asphaltierten Straßendecken und der Verkehrssicherungspflicht.“ In der Kernstadt müsse man deshalb eine alternative Route wählen.

INTERIEURS | WOHNSTOFFE  
LEUCHTEN | SCHLAFEN | OUTDOOR  
BÖDEN | HANDWERK



**HEERDT**  
EINRICHTUNGSWEISEND

### HEERDT Showroom Köln & Wesseling

Besuchen Sie unsere Ausstellung auf 650 m² und lassen Sie sich individuell beraten. Internationale Marken erwarten Sie!  
Kostenfreie Parkplätze vor Ort.

#### Köln

Bonner Wall 118  
50677 Köln  
0221 / 28068781

#### Wesseling

Flach-Fengler-Straße 93  
50389 Wesseling  
02236 / 43444

info@heerdt.de | heerdt.de | shop.heerdt.de

## LEITARTIKEL

# Teufelskreis des Hungers

Bekämpft der Westen nicht die Ursachen, drohen neue Konflikte und Flucht

Der neue Bericht der Welthungerhilfe ist dramatisch. Rund 811 Millionen Menschen hungern. 41 Millionen stehen kurz vor einer Hungersnot. Die Ursachen sind vielfältig: Konflikte, Kriege, Klimawandel, Konjunkturreinbrüche, Corona. Betroffen sind vor allem Entwicklungsländer. Die westliche Wertegemeinschaft muss diese Krisen jetzt angehen, sonst wird die Lage weiter eskalieren – und früher oder später auch Europa erreichen.

Der Hunger ist bei all den aufgezählten Problemen nur das Symptom – aber ein deutlicher Hinweis darauf, dass etwas gewaltig schief läuft. Die Klimakrise wird die Hungersnöte verschärfen. Schon jetzt bedrohen Dürren und steigende Wasserpreise die Menschheit. Madagaskar etwa erlebt aktuell die schlimmste Dürreperiode seit 30 Jahren. Bauernfamilien nehmen Samen zu sich, statt sie anzubauen, an die Zukunft denkt dort keiner mehr.

## „Klimakrise wird das Problem verschärfen

Die westliche Welt muss die Krisengebiete umfassend unterstützen. Deutschland gilt als globaler Big Player und könnte Vorbild sein. Die Bundesregierung muss unkompliziert und schnell helfen. Ein Bündel von Maßnahmen ist nötig: Entwicklungsunterstützung und humanitäre Hilfe, die ruinierte Infrastruktur in den von Nahrungskrisen geplagten Regionen sollte schnellstmöglich aufgebaut und modernisiert werden. Zu-



ALISHA MENDGEN  
ksta-politik@  
dumont.de

dem brauchen die Betroffenen Lebensmittel, Geldspenden und medizinische Versorgung.

Das ist aber nur die Symptombehandlung. Zugleich müssen die Ursachen beseitigt werden, das Problem muss an der Wurzel gepackt werden. Dazu gehört vor allem die Erderhitzung. Schon im Pariser Klimaabkommen von 2015 haben sich die Vertragspartner verpflichtet, die globale Erwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen – und dann haben sich alle erst einmal Zeit gelassen. Der diesjährige IPCC-Bericht zeigt: Der Klimawandel verläuft rasanter, als bisher angenommen. Die nächste Bundesregierung muss die Klimakrise zu einem ihrer Hauptthemen machen.

Seit Jahren mahnen Hilfsorganisationen, dass Fluchtbewegungen und Nahrungsmittelknappheit eng zusammengehören. Hunger ist nicht nur ein Fluchtgrund, sondern oftmals auch Auslöser von Konflikten. Diese führen wiederum zur Flucht – ein Teufelskreis. Der Westen hingegen wird immer Wege finden, der Nahrungsmittelknappheit in den eigenen Ländern entgegenzutreten. Dafür sind finanzielle Mittel da.

Der Westen bleibt auch deshalb ein Sehnsuchtsort, viele Menschen werden sich dorthin auf den Weg machen, wenn sie nichts zu essen und zu trinken haben – wenn die Gefahr, zu verhungern oder zu verdursten, größer erscheint, als auf der Flucht davor zu sterben. Verschieben die westliche Welt und Europa die Augen davor, wird die Krise größer und früher oder später auch die Industrieländer erreichen. Deutschland gibt sich gerne als Moralinstanz, daraus folgt Verantwortung.

## KOMMENTAR

## Belastung für die Ampel

SPD bevorzugt in Schwerin und Berlin die Linke

In Berlin ist heute Tag der Entscheidung. SPD, Grüne und FDP wollen darüber befinden, ob sie von der Sondierung über eine Ampel-Koalition in echte Verhandlungen übergehen. Umso bemerkenswerter ist, dass Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin Manuela Schwesig jetzt ihre Präferenz für eine rot-rote Koalition bekundet hat und die wohl nächste Regierende Bürgermeisterin Berlins, Franziska Giffey, das rot-grün-rote Bündnis in der Hauptstadt fortsetzen will, nachdem sie mit einer Ampel geliebäugelt hatte.

Gewiss ist Landespolitik das eine und Bundespolitik etwas anderes. In Schwerin sind die Christdemokraten zudem notorisch schwach. Ihr Innenminister Lorenz Caffier musste zurücktreten, weil er in einem mut-



MARKUS DECKER  
ksta-politik@  
dumont.de

maßlich rechtsextremen Milieu eine Waffe kaufte. In der Berliner Landespolitik wiederum ist nichts so beständig wie das Irrlichtern der CDU. Freilich ist erstaunlich, dass die

SPD hier wie dort der Linken den Rettungsring zuwirft. Sie hat immerhin in beiden Ländern verloren und fiel in Mecklenburg-Vorpommern unter zehn Prozent. Der Verdacht liegt nahe, dass zumindest Schwesig sich die Linke eben deshalb ausgesucht hat.

Noch erstaunlicher ist, dass die sozialdemokratischen Frauen ihre Präferenz direkt vor der Ampel-Entscheidung auf Bundesebene publik machen. Das könnte die FDP, die mit einer positiven Entscheidung einen „Lager“-Wechsel vollzöge, in der Furcht bestärken, einem Linksrutsch der Republik die höheren Weihen zu geben.



FEINKOST POHL TREIBT MIT ENTSETZTEN SPOT

Thomas Plafmann

## DEUTSCHE ZUSTÄNDE

## Raus aus dem Schneckenhaus

Viele Deutsche befinden sich im „No Future“-Modus, doch die Bereitschaft wächst, sich für eine lebenswerte Zukunft einzusetzen

Spricht man mit Bürgerinnen und Bürgern über ihre Vorstellungen von der Zukunft, begegnet man einer resignativen Grundhaltung. Zwei Drittel der Deutschen befinden sich in einem „No Future“-Modus. Sie glauben nicht daran, dass die großen Probleme unserer Zeit gelöst werden können, und sie haben große Sorge vor einer weiteren Spaltung der Gesellschaft. Das mangelnde Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des Staates forciert den Rückzug in private Nischen. Es wächst aber auch die Bereitschaft, allein oder mit Gleichgesinnten für eine lebenswerte Zukunft tätig zu werden. Das sind zentrale Erkenntnisse einer repräsentativen und tiefenpsychologischen Untersuchung des Kölner Instituts „rheingold“ in Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Stiftung für Philosophie „Identity Foundation“ in Düsseldorf.

Die Corona-Krise hat die Verunsicherung der Menschen weiter zuspitzt und Zukunftsängste noch verstärkt. Denn fast alle haben die Erfahrung gemacht, dass ihr gewohntes Leben auf den Kopf gestellt wurde und der Rhythmus ihres Alltags aus dem Takt geraten ist. Freundschaften oder Beziehungen sind zerbrochen wegen sich vertiefender ideologischer Gräben im Hinblick auf den „richtigen“ Umgang mit dem Virus oder der Impfung. Zudem wurden viele Entscheidungen der Politik in der Corona-Krise als unzulänglich oder unangemessen erlebt.

Die Zukunfts- und Weltoffenheit der Menschen ist insgesamt stark geschrumpft. Viele denken nicht mehr in globalen, europäischen oder nationalen Dimensionen. Der Fokus ist vor allem auf den persönlichen Nahbereich, die eigene Familie oder das eigene Selbst gerichtet. Nur fünf Prozent der quantitativen Befragten engagieren sich selbst aktiv gesellschaftlich, jedoch nehmen 87 Prozent eine gestiegene Selbstbezüglichkeit der Menschen wahr.

Sinnbildlich haben sich viele Deutsche in ihr privates Schneckenhaus zurückgezogen. In ihrem kleinen Wirkungskreis umgeben sie sich mit Gleichgesinnten, hier verspüren sie Sicherheit und Selbstgewissheit, und hier keimt bei 64 Prozent auch die Hoffnung auf eine zumindest individuell gute Zukunft. Die eigene Zukunftssicherung in Form stabiler Renten und einer guten sozialen Absicherung steht für 70 Prozent an erster Stelle der persönlichen Wunschliste – weit vor dem Wunsch nach einer intakten Umwelt (50 Prozent).

Während die Welt drinnen im kleinen privaten Kreis noch als überschaubar und bewältig-



STEPHAN GRÜNEWALD

ist Geschäftsführer des Kölner „rheingold“-Instituts. Er schreibt aus psychologischer Sicht über gesellschaftlich relevante Themen

bar erlebt wird, türmen sich in der Welt da draußen schier unbezwingbare Probleberge auf: von der Delta-Variante des Coronavirus über die drohende Klimakatastrophe bis zum sozialen Klimawandel. So haben 83 Prozent Angst vor einer gesellschaftlichen Spaltung, 90 Prozent beobachten eine immer stärker werdende soziale Spreizung in Arm und Reich, und 91 Prozent nehmen eine zunehmende Aggressivität in der Gesellschaft wahr.

Die Menschen leugnen nicht, dass sie global und auch national vor Jahrhundert-Herausforderungen (Rente, bezahlbarer Wohnraum, Schulden, Pflegenotstand) stehen. Aber sie befinden sich in einem fundamentalen Machbarkeitsdilemma. Sie haben keine Idee, wie sie selbst oder die häufig als planlos erlebte Politik all diese gewaltigen Probleme lösen können. Die Zukunft erscheint so als ein riesiges Vakuum, das mal mit paradiesischen Erlösungshoffnungen gefüllt wird, mal mit finsternen Untergangsfantasien.

Aktivismus im persönlichen Nahbereich wird zur gefühlten einzigen Möglichkeit, der wahrgenommenen Aussichtslosigkeit etwas entgegenzusetzen. Vor allem die Lockdown-Erfahrungen haben zu einer neuen Form der Selbstwirksamkeit geführt. Angespornt durch die äußeren Beschränkungen, sind viele Menschen in Innenräumen aktiv und schöpferisch geworden. Kochen, Pflanzen, Renovieren – voller Stolz haben viele gespürt, dass sie im Kleinen etwas ausrichten können. Und das gibt 80 Prozent die Zuversicht, die Krise auch als Chance zu sehen.

Auch die Sozialbezüge wurden neu geordnet und sortiert. An die Stelle der digitalen Kontakt-Maximierung trat die Suche nach echten und tragfähigen Beziehungen: Wer steht mir wirklich nahe? Wem kann und will ich vertrauen? Mit wem kann ich etwas bewegen? Vor allem die Flutkatastrophe hat gezeigt, zu welchen Formen der Solidarität ein Gemeinwesen fähig ist, das sich kollektiv handfesten Aufgaben stellt.

Die Fokussierung auf den Nahbereich hat das Machbarkeitsgefühl gestärkt, im Lokalen etwas bewirken und verändern können. Zukunftsprojekte ergeben sich dann aus den jeweils konkreten Lebens-Sphären – pragmatisch, praktisch, ganz real und als Kontrapunkt zu den oft als leer wahrgenommenen Versprechungen des Politikbetriebs. Die Einsicht wächst, dass Teilhabe zu einem Mehr an Zufriedenheit und Gemeinschaftsgeist führt. Offen und zu hoffen bleibt, dass diese Kräfte des gesellschaftlichen Zusammenwachsens weiter gestärkt werden.



Mit Zukunftsängsten haben sich viele ins private Schneckenhaus zurückgezogen.

Foto: Stefan Rotter/Getty Images

## PRESSESCHAU

Das Scheitern in Afghanistan kann nicht folgenlos bleiben

### Rhein-Zeitung

KOBLENZ Wer wie Deutschland einen ständigen Sitz im Welt sicherheitsrat anstrebt, kann Weltpolitik nicht mehr nur von der Seitenlinie aus kommentieren. Für künftige Einsätze muss es dann allerdings eine klare Definition sicherheitspolitischer Interessen geben. Eine Lehre des Afghanistan-Einsatzes muss die Erkenntnis sein, dass sich Staats- und Gesellschaftsformen wie eine Demokratie westlichen Zuschnitts nicht beliebig exportieren lassen, erst recht nicht in eine Stammesgesellschaft wie Afghanistan. Daran muss man scheitern.

### NÜRNBERGER Nachrichten

Es gibt aus der Geschichte kein echtes Beispiel dafür, dass aus einer militärischen Besetzung heraus ein blühender, sich selbst tragender Staat entsteht. In der Regel, das zeigen beispielsweise der Irak oder Libyen, ist das exakte Gegenteil der Fall. So weit-sichtig hätte die Politik sein müssen und ehrlich benennen, was geht und was nicht. Oder um was es geht und um was nicht.

### Badische Zeitung

FREIBURG Eine Debatte ist überfällig – erst recht nach dem Scheitern in Afghanistan. Darüber, welche außenpolitische Strategie das Land verfolgt, welche Rolle Deutschlands Militär dabei spielt, wie es dafür ausgestattet – und bewaffnet – sein muss. Im Wahlkampf herrschte dazu überwiegend Schweigen. Gerne stellt man das Thema Verteidigungspolitik in die dunkle Ecke – dorthin, wo sie keiner sehen kann. Sieht so ein wertschätzender Umgang mit der Bundeswehr und ihren Soldaten aus? Es ist zu hoffen, dass die nächste Bundesregierung den Mut aufbringt, sich der Diskussion zu stellen.

### Kölner Stadt-Anzeiger

KÖLNISCHE ZEITUNG

Herausgeber: Prof. Alfred Neven DuMont f., Christian DuMont Schütte, Isabella Neven DuMont.  
Chefredakteur: Carsten Fiedler.  
Stellvertreter: Lutz Feierabend, Dr. Sarah Brasack.  
Head of Digital: Martin Dowideit.  
Leitender Redakteur: Wolfgang Wagner (Politik).  
Chefredakteur: Joachim Frank.  
Köln: Christian Hümmeler (Leitender Redakteur); Landeskorrespondenten: Gerhard Voogt (Leitender Redakteur), Frank Olbert (Bildung); Newsteam: Kendra Stenzel; NRW/Story: Claudia Lehnen, Maria Dohmen (Reportage); Wirtschaft: Thorsten Breikopf; Sport: Christian Loe; Kultur: Anne Burgmer; Magazin: Eva Fiedler, Jenny Meysner; Chefredakteur: Peter Berger, Detlef Schmalenberg, Karlheinz Wagner; Art Director: Nikolas Janitzki; Produktion: Klaus Schröder; Regiodesk: Michael Greuel, Christine Badke. Alle verantwortlich und wohnhaft in Köln.

Hauptstadtbüro: Eva Quadbeck (Ltg.); RND Berlin GmbH, Gf. Marco Fenske.  
Auslandsvertretungen: Paris: Birgit Holzer; London: Katrin Pribly; Washington: Karl Doemens; Brüssel: Damir Fris; Madrid: Martin Dahms; Athen: Gerd Höhler; Istanbul/Nikosa: Frank Nordhausen; Johannesburg: Johannes Dieterich.

Nachrichtengeneratoren: dpa, afp, sid, kna  
E-Mail Redaktion: ksta-redaktion@dumont.de; Fax Redaktion: 0221/224 2524.

Verlag: M. DuMont Schauberg – Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & CoKG, 50590 Köln, Neven DuMont Haus, oder Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln. Postbank Köln, IBAN: DE90 3701 0050 0000 2505 05.

Verlagsgeschäftsführer: Mirco Schriewski, Karsten Hundhausen (Mediaverkauf).  
Leitender Vertrieb: Birgit Rollesbroich.

Das Bezugsgehalt enthält 7% Mehrwertsteuer. Freitags mit Prisma, TV-Magazin zur Zeitung.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 23 vom 1. Januar 2021 und unsere Allgemeinen und Zusätzlichen Geschäftsbedingungen. Erfüllungsort und Gerichtsstand, soweit gesetzlich zulässig, ist Köln. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr.

Druck: DuMont Druck Köln GmbH & Co. KG. Für die Herstellung des Kölner Stadt-Anzeiger wird Recycling-Papier verwendet.

Abonnenten-Service  
Tel. 0221 / 92586420, Fax 0221 / 224-23 32  
E-Mail: abo-kundenservice.koeln@dumont.de

Anzeigen-Service  
Tel. 0221 / 92586410, Fax 0221 / 224-2491  
E-Mail: anzeigen.koeln@dumont.de

Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt.

Kölner Stadt-Anzeiger online: www.ksta.de

# Willkommen im Klub

Kurz wechselt in die Fraktion – „Habe mir strafrechtlich nie etwas zuschulden kommen lassen“

VON ALBERT OTTI

Wien. Nach seinem Rücktritt als Österreichs Kanzler ist Sebastian Kurz als konservativer Fraktionschef ins Parlament gewechselt. Der neu vereidigte Abgeordnete und Klubobmann der ÖVP ging in seiner ersten Rede im Nationalrat nicht auf die Korruptionsermittlungen gegen ihn ein, sondern verteidigte während einer Budgetdebatte den Haushaltsentwurf der Regierung. Zuvor wehrte sich der ÖVP-Chef jedoch in einer Onlinebotschaft erneut gegen die Vorwürfe. „Ich habe mir in meinem ganzen Leben noch nicht strafrechtlich irgendetwas zuschulden kommen lassen“, sagte er.

„Der jetzt vorliegende mutmaßliche Kriminalfall ist schockierend“

Edith Jaksch, Sprecherin des Verbandes der Markt- und Meinungsforschungsinstitute Österreichs

Gegen den ehemaligen Regierungschef laufen zwei Ermittlungsverfahren. Zum einen untersucht die Staatsanwalt-

schaft den Verdacht einer Falschaussage im Ibiza-Untersuchungsausschuss, der Korruption im öffentlichen Sektor untersuchte. Zum anderen gehen die Fahnder dem Verdacht nach, dass Kurz und sein Führungszirkel positive Medienberichte und geschönte Umfragen mit Steuergeld erkaufte haben. Gegen insgesamt zehn Personen wird wegen des Verdachts der Untreue, Bestechung und Bestechlichkeit ermittelt.

Razzien im Kanzleramt und in der ÖVP-Zentrale lösten vorige Woche eine Regierungskrise aus. Die mitregierenden Grünen forderten ultimativ die Ablöse von Kurz. Am Montag wurde der bisherige Außenminister Alexander Schallenberg als sein Nachfolger im Kanzleramt vereidigt. Bei der Wahl 2019 hatte Kurz einen Sitz im Nationalrat gewonnen, den er nun einnimmt. Damit er ins Parlament zurückkehren konnte, machte eine ÖVP-Abgeordnete Platz.

Kurz genießt als Abgeordneter zunächst Immunität. Es wird aber damit gerechnet, dass die Staatsanwaltschaft bereits in den nächsten Tagen einen Auslieferungsantrag stellen wird. Dem kann das Parlament in einer der nächsten Sitzungen im November zustimmen.

Die Opposition im Parlament will die mutmaßlichen Machenschaften des Ex-Kanzlers nun



Vom Kanzleramt in die Fraktion: Sebastian Kurz auf seinem neuen Platz im Parlament. Foto: IMAGO/Georges Schneider

durch einen Untersuchungsausschuss klären lassen. Der „ÖVP-Korruptionsuntersuchungsausschuss“ sollte idealerweise im November eingesetzt werden, erklärten Vertreter der Opposition am Mittwoch. Es sei bisher nur die Spitze des Eisbergs sichtbar geworden, sagte der SPÖ-Abgeordnete Jan Krainer.

Die Parlamentarier wollen wis-

sen, ob der ehemalige Regierungschef seinen Aufstieg mit geschönten Umfragen befördert hat, es zu Postenschacher gekommen ist und wie weit Einfluss auf Ermittlungen der Justiz genommen wurde. Damit werden auch alte Vorwürfe aus dem abgeschlossenen Ibiza-Untersuchungsausschuss thematisiert. Im Zusammenhang mit den

Korruptionsvorwürfen wurde eine festgenommene Meinungsforscherin am Donnerstag wieder freigelassen, wie die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) bestätigte. Sie wird verdächtigt, eine zentrale Rolle bei der Erstellung der Umfragen gespielt und dafür Scheinrechnungen an das Finanzministerium gestellt zu haben. Die von Medien berichtete Gefahr einer Vertuschung wollte ein WKStA-Sprecher nicht als Grund ihrer Festnahme am Dienstag bestätigen. Sie sei freigelassen worden, da keine Haftgründe mehr vorlägen. Die Ermittlungen in der Affäre würden aber weiterlaufen, sagte der Sprecher.

Der Verband der Markt- und Meinungsforschungsinstitute Österreichs (VdMI) distanzierte sich am Donnerstag von der Meinungsforscherin sowie von einem ehemaligen ÖVP-Regierungsmitglied, das früher selbst in der Meinungsforschung tätig war und zu den Verdächtigen gehört. „Der jetzt vorliegende mutmaßliche Kriminalfall ist schockierend“, sagte VdMI-Chefin Edith Jaksch in einer Stellungnahme.

Die festgenommene Demoskopie sei wegen mangelnder Qualitätsstandards nicht in den Verband aufgenommen worden, während das Regierungsmitglied nie um Mitgliedschaft angesucht habe, sagte Jaksch.

## Hunger in der Welt wird größer

Müller: Hilfswerke müssen ausreichend finanziert werden

Berlin. Der scheidende Entwicklungsminister Gerd Müller (CSU) warnt vor neuen Rückschlägen im Kampf gegen den Hunger. Die Folgen der Pandemie und viele Konflikte hätten zu einer negativen Trendwende geführt, sagte Müller der „Augsburger Allgemeinen“. „Millionen Menschen stehen ohne Arbeit auf der Straße, Versorgungsketten sind unterbrochen, Lebensmittelpreise steigen.“ Verschärft werde die Lage durch den Klimawandel. Menschen, die nichts mehr zu essen hätten, verließen ihre Heimat, und es komme zu Verteilungskonflikten. „Hunger ist Mord, denn wir haben das Wissen und die Technologie, alle Menschen satt zu machen“, betonte Müller. UN-Organisationen und andere Hilfswerke müssten ausreichend finanziert werden, um den Hunger zu bekämpfen.

Weltweit hungern etwa 811 Millionen Menschen, während es 2019 noch 690 Millionen Menschen waren. Das stellt der gestern in Berlin veröffentlichte Welthungerindex 2021 fest. „Das hat unsere ärgsten Befürchtungen im vergangenen Jahr bestätigt“, sagte Marlehn Thieme, Präsidentin der Welthungerhilfe.



**Cochem**

## LESER REISEN

### ADVENTSKREUZFAHRT AUF RHEIN & MOSEL

4-tägige Flusskreuzfahrt | 10.12.-13.12.21

In der Adventszeit kurz einmal raus aus dem vorweihnachtlichen Alltagsstress und einfach ein paar Tage genießen. Freuen Sie sich auf weihnachtlich geschmückte Städte, einen perfekten Service an Bord, gutes Essen und wunderbar verschneite Landschaften in der Winter- und Adventszeit. Zudem haben wir ein ganz besonderes Rahmenprogramm an Bord für Sie vorbereitet.

**Leistungen**

- Kreuzfahrt auf der MS Leonora von Köln bis Koblenz
- 3 Übern. mit Vollpension an Bord inklusive Gänseessen
- Nachmittags Tee/Kaffee mit Gebäck je nach Tagesprogr.
- Willkommenscocktail
- Stadtrundgang Cochem (ca. 1,5 h)
- Große Winzer Weinprobe in Cochem, inkl. 3 Gläser Wein
- Vorweihnachtliche Lesung an Bord
- Stadtrundgang Andernach (ca. 1,5 h)
- Glühweinempfang auf dem Sonnendeck
- Stadtrundgang Koblenz (ca. 1,5 h)
- Captain's Dinner mit festlichem Menü

**VERANSTALTER BEIDER REISEN**  
M-tours Live Reisen GmbH  
Puricellistr. 32, 93049 Regensburg



**München**

## MÜNCHEN & PASSIONS-FESTSPIELE 2022

4-tägige Städtereise | 09.06.-12.06.22

Eine Reise nach München lohnt sich immer. Das Stadtbild von München, das von Jahrhunderte alten Bauwerken und zahlreichen Museen geprägt wird, hat einiges zu bieten. Der Höhepunkt der Reise ist ein Tagesausflug zu den berühmten Passionsspielen.

**Leistungen**

- Fahrt im Reisebus mit Zustiegen in Bonn, Köln und Leverkusen
- 3 x Übernachtungen im 4\* Hotel Novotel inkl. Frühstück
- 2-Gang Abendessen inkl. Wasser im Hotel am Anreisetag
- Probiertour mit Verkostung auf dem Viktualienmarkt
- 2-stündige Stadtrundfahrt und exklusive Führung durch das Neue Rathaus zu München
- 3-Gang Abendessen in einem typischen Münchner Restaurant
- Eintrittskarte Passionsspiele in Oberammergau, Preiskategorie 1
- Reisebegleitung

**Reisepreis pro Person**  
**Im Doppelzimmer 1.089 € | EZ-Zuschlag + 210 €**

**30 € SOFORT RABATT\***



**MS Leonora**

**Information & Anmeldung Kreuzfahrt** (Mo - Do: 9 - 12:30 Uhr & 13:30 - 16:30 Uhr, Fr: 9 - 12:30 Uhr & 13:30 - 15 Uhr)  
@ info@m-tours-live.de • ☎ 0941 - 29 70 80  
\*bei Angabe des Kennwortes „KSTA Leserreisen“.

## Kommission droht eine Klage

EU-Parlament wirft von der Leyen Untätigkeit vor

VON DAMIR FRAS

**Brüssel.** Das Europaparlament erhöht den Druck auf EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, Ungarn und Polen wegen ihrer Verstöße gegen die Rechtsstaatlichkeit zu bestrafen. Am Donnerstagabend brachte der Rechtsausschuss des Parlaments eine Untätigkeitsklage gegen die EU-Kommission auf den Weg. Die Klage könnte Anfang November eingereicht werden, wenn die Kommission bis dahin nicht reagiert.

„Die Kommission hat sich zu lange Zeit gelassen. Doch diese Zeit haben wir nicht, denn die Bedrohung der Rechtsstaatlichkeit ist zugleich eine existenzielle Bedrohung für die EU“, sagte der Rechtsexperte der Europa-Grünen, Sergey Lagodinsky, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).

Das Parlament habe „die Kommission dreimal vergeblich zum Handeln aufgefordert“, sagte Lagodinsky: „Als Hüterin der Verträge muss sie nun endlich das scharfe und gefürchtete Schwert des Konditionalitätsmechanismus auspacken.“ Nur so bestehe die Chance, autoritären Tendenzen in einigen Mitgliedsstaaten Einhalt zu gebieten.

Die EU-Staaten haben Ende vergangenen Jahres einen Rechtsstaatsmechanismus verabschiedet. Demnach riskieren Staaten, die gegen die unabhängige Justiz vorgehen oder die Medien gängeln, den Entzug von EU-Fördergeldern. Die EU-Kommission muss den Mechanismus in Gang setzen.

## NACHRICHTEN

### BUNDESWEHR

#### Zapfenstreich löst Kritik aus

**Berlin.** Das Bundesverteidigungsministerium hat mit Ernüchterung auf Kritik am Großen Zapfenstreich mit Fackeln vor dem Reichstagsgebäude reagiert. „Debatte ist notwendig und wichtig. Vergleiche mit dem dunkelsten Kapitel Deutschlands enttäuschen uns“, schrieb das Ministerium auf Twitter. Die Bundeswehr sei eine Parlamentsarmee. „Als diese hat sie ihren Platz inmitten der Gesellschaft – bei besonderen Anlässen auch vor dem Reichstagsgebäude.“

### PARLAMENTSAUFLÖSUNG

#### Weg frei für Neuwahl in Japan

**Tokio.** Japans neuer Regierungschef Fumio Kishida hat das Unterhaus des Parlaments aufgelöst. Damit machte er am Donnerstag den Weg für Neuwahlen frei. Die Wähler der drittgrößten Volkswirtschaft der Welt sind aufgerufen, am 31. Oktober über die Besetzung des mächtigen Unterhauses abzustimmen. Damit wählen sie indirekt auch die nächste Regierung des Landes. Beobachter erwarten, dass die Regierungskoalition ihre Mehrheit in der Kammer verteidigen wird.

# Psychiatrische Untersuchung angeordnet

Bogenschütze tötet fünf Menschen im norwegischen Kongsberg – er soll sich zuvor radikalisiert haben

VON SIGRID HARMS UND CEDRIC REHMANN

**Oslo.** Nach der Gewalttat mit fünf Toten in der norwegischen Kleinstadt Kongsberg kann die Polizei einen terroristischen Hintergrund nicht ausschließen. „Die Tat wirkt wie ein Terrorakt, aber wir kennen die Beweggründe des Täters nicht“, sagte der Chef der Behörde, Hans Sverre Sjøvold. Der mutmaßliche Täter sei im Gesundheitswesen ein- und ausgegangen. Die Ermittlungen seien noch nicht abgeschlossen. Heute soll er dem Haftrichter vorgeführt werden. Ein Rechtspsychiater soll sich dann ein Bild von ihm machen.

Ein Mann hatte am Mittwochabend in der Innenstadt von Kongsberg zahlreiche Menschen mit mehreren Waffen, darunter auch Pfeil und Bogen, angegriffen. Fünf Menschen wurden getötet. Nach Angaben der Polizei sind die Opfer im Alter zwischen 50 und 70 Jahren. Drei Menschen wurden verletzt, darunter auch ein Polizist, der in einem Supermarkt einkaufen war.

Festgenommen wurde ein 37-jähriger dänischer Staatsbürger, der aber in Norwegen lebt. Die Polizei bestätigte, der Verdächtige habe wegen Hinweisen auf eine Radikalisierung bereits im Fokus der Behörden gestanden. Die Hinweise deuteten an, dass er zum Islam konvertiert sei. Die Staatsanwältin teilte mit, dass der Mann eine umfassende Erklärung abgegeben habe. Er habe sein Tun auch begründet, doch man wolle die Details nicht der Öffentlichkeit mitteilen. Bislang wurde der Mann nicht konkret des Terrors beschuldigt.

Ein alter Jugendfreund des inhaftierten Mannes sagte in einem Interview mit der Internetzeitung „Nettavisen“, er habe die Polizei bereits 2017 informiert, dass er seinen Freund für gefährlich halte. Einem Bericht der norwegischen Nachrichtenagentur NTB zufolge wurde der Däne bereits zweimal verurteilt. Er soll unter anderem Familienmitgliedern gedroht haben, sie umzubringen.

Der Polizei war am Mittwoch um 18.13 Uhr gemeldet worden, dass sich ein Bewaffneter durch die Stadt bewege und mit Pfeil



Ermittler haben die Straßen rund um den Tatort in der norwegischen Stadt Kongsberg weiträumig abgesperrt. Hier tötete ein Mann fünf Menschen mit Pfeil und Bogen.  
Foto: Terje Bendiksy/rtr

„Ich weiß, dass das bei Überlebenden von Utøya etwas auslösen kann

Miriam Einangshaug, Verband der Überlebenden und Hinterbliebenen des Breivik-Anschlags

und Bogen auf Menschen schiessen. Nur fünf Minuten später wurde er von einer Polizeipatrouille gesichtet. Die Beamten wurden jedoch mit Pfeilen beschossen und der Mann konnte fliehen. Polizeisprecher Ole Bre-

drup Sæverud sagte, es sei wahrscheinlich, dass die Opfer erst danach getötet wurden. Der Angreifer konnte nach Polizeiangaben rund eine halbe Stunde nach dem ersten Notruf festgenommen werden.

Die Szenen rufen Erinnerungen an das Massaker von Utøya wach. In diesem Sommer war es zehn Jahre her, dass der Terrorist Anders Behring Breivik im Regierungsviertel von Oslo eine Bombe zündete und anschließend auf der Insel Utøya Jugendliche regelrecht hinrichtete. 77 Menschen starben.

Miriam Einangshaug, die sich im Verband der Überlebenden und Hinterbliebenen des Breivik-Anschlags engagiert, sieht am Mittwochabend um 18.30 Uhr eine Pushnachricht auf dem Display ihres Smartphones. Sie liest von Toten und Verletzten. Die 26-Jährige rannte auf Utøya selbst um ihr Leben. „Ich bin einfach nur erschrocken. Es ist schrecklich für die Menschen in Kongsberg. Aber ich weiß auch, dass das bei Überlebenden von Utøya etwas auslösen kann“, sagt sie.

## NEUE REGIERUNG VON NORWEGEN IM AMT

**Überschattet** von dem tödlichen Angriff in Kongsberg hat der neue Regierungschef in Norwegen, der Sozialdemokrat Jonas Gahr Støre, am Donnerstag sein Amt angetreten. Nach dem Wahlsieg seiner Partei im September übernahm er den Posten des Ministerpräsidenten von der Konservativen Erna Solberg, die das Land acht Jahre regiert hatte. Die Arbeiterpartei bildet zusammen mit der Zentrumspar- tei eine Min-

derheitsregierung. Der Leiter der Zentrumspar- tei, Trygve Slagsvold Vedum, wird Finanzminister. Das Außenministerium und das Ministerium für Arbeit und Integration werden mit zwei Frauen besetzt: Anniken Huitfeldt und Hadia Tajik. Insgesamt besteht das Kabinett aus acht Ministern und zehn Ministerinnen. Zwei von ihnen sind Überlebende des Terrorangriffs auf Utøya 2011.

# Brüssel pocht auf Nordirland-Protokoll

EU geht im Zollstreit auf London zu – Kompetenzen des Europäischen Gerichtshofs sollen bleiben

VON CHRISTOPH MEYER

**Brüssel/London.** Der EU-Botschafter in London hat Forderungen der britischen Regierung nach einer grundsätzlichen Neuverhandlung des im Brexit-Abkommen vereinbarten Nordirland-Protokolls zurückgewiesen. Die von der Regierung in London kritisierte Rolle des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) bei der Vereinbarung sei eine Grundvoraussetzung für den Zugang Nordirlands zum Europäischen Binnenmarkt, sagte João Vale de Almeida im BBC-Fernsehen am Mittwochabend. „Ohne Europäischen Gerichtshof gibt es keinen Binnenmarkt“, so der Diplomat.

Die EU-Kommission sei mit ihren Vorschlägen zur Vereinfachung der Warenkontrollen zwi-

schen Großbritannien und Nordirland einen Schritt weiter gegangen als bisher und habe „nie da gewesene“ Maßnahmen ergriffen, um den durch den Brexit entstandenen Problemen in Nordirland zu begegnen, fügte de Almeida hinzu.

Der britische Brexit-Minister David Frost hatte am Dienstag unter anderem verlangt, dass die Kompetenzen des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) mit Blick auf das Protokoll stark beschränkt werden.

Das zum Vereinigten Königreich gehörende Nordirland hat durch das Brexit-Abkommen einen Sonderstatus erhalten. Anders als England, Schottland und Wales unterliegt die Provinz weiterhin den Regeln des europäischen Binnenmarkts und der Zollunion. Hintergrund ist, dass



„Keine Brexit-Grenze in Irland“: Ein Protestplakat an der Grenze zwischen Nordirland und der Republik Irland. Foto: Clodagh Kilcoyne/rtr

die Grenze zum EU-Mitglied Republik Irland offen bleiben soll, um einen neuerlichen Ausbruch des gewalttätigen Konflikts zwischen Befürwortern einer Wiedervereinigung der beiden Teile

Irlands und den Anhängern der Union Nordirlands mit Großbritannien zu verhindern.

Weil die britische Regierung sich aber von EU-Standards lösen und neue Handelsabkom-

men in aller Welt schließen will, wurden Warenkontrollen zwischen Großbritannien und Nordirland vereinbart. Das führte teilweise zu Schwierigkeiten im innerbritischen Handel. London erklärte das Protokoll daher für gescheitert und verlangte eine Neuverhandlung.

Der EU-Brexit-Beauftragte Maros Sefcovic hatte am Mittwoch Erleichterungen für den Warenverkehr zwischen Großbritannien und Nordirland in Aussicht gestellt. Die Checks zu Qualitätsstandards bei Lebensmitteln und anderen Waren sollen dadurch um bis zu 80 Prozent verringert werden. Medikamente sollen ohne Einschränkungen in die britische Provinz gelangen können. Zollformalitäten sollen um die Hälfte verringert werden.



Eine Gruppe von Migranten ist über Belarus in Polen gestrandet.

Foto: Mateusz Wodniński/AP

VON JAN STERNBERG, DAMIR FRAS UND JAN EMENDÖRFER

**Eisenhüttenstadt.** Dilovan hat es geschafft. Es war eine lange Reise für seine Frau, die drei kleinen Kinder und ihn. Sie hätten scheitern können, zurückgewiesen von den Grenzern. Sie hätten in Lebensgefahr geraten können wie die Migranten, die im Niemandsland zwischen Belarus und Polen festsitzen, bei sinkenden Temperaturen, ohne Wasser und Essen. Dort, in der Puszcza Bialowieza, ist Dilovans Familie auch durchgekommen, drei Tage zu Fuß, über den Stacheldraht und weiter nach Westen.

Sie hätten Glück gehabt, sagt der 39-Jährige. In Daunenjacke und Jogginghose steht der Kurde aus dem Irak auf der Wiese zwischen den Containerbaracken in der Zentralen Erstaufnahme für Asylbewerber in Eisenhüttenstadt an der deutsch-polnischen Grenze. An der Hand hält er seine beiden älteren Kinder, die Mädchen sind sechs und drei Jahre alt. Der Jüngste, 17 Monate alt, ist bei der Mutter in der Containerbaracke. Die Strecke durch das belarussisch-polnische Grenzgebiet war der beschwerlichste und gefährlichste Teil ihrer Flucht. Der Rest gleicht eher einer komplizierten Reise, man kann sie buchen in einer Reihe von Reisebüros in Nahost. Der polnische Grenzschutz führt ihre Namen in einem Dossier auf, das zeigen soll, wer an der neuen Fluchtroute verdient und wer sie kontrolliert: Alexander Lukaschenko, der Diktator in Minsk.

Dilovan und seine Familie flogen zunächst aus dem Irak nach Beirut, bestiegen dort eine Maschine nach Minsk, wurden zur Grenze gefahren und machten sich von dort auf in die Europäische Union. Mit dem Zug kamen sie von Polen über die Oder. Am Grenzbahnhof Frankfurt (Oder) wurden sie von der Bundespolizei kontrolliert und beantragten Asyl. Seit vier Wochen sitzen sie nun in Eisenhüttenstadt.

**Eine gute Devisenquelle**

In Europas Osten hat sich eine neue Flüchtlingsroute etabliert. Seit dem Sommer lockt Lukaschenko Menschen aus dem Nahen Osten und Afrika nach Minsk und verspricht ihnen eine Weiterreise in die Europäische Union. Für Belarus ist das eine Devisenquelle: 5000 bis 7000 Euro zahle jeder Migrant für die Route, schätzen deutsche Sicherheitsbehörden.

Hunderte überqueren jeden Tag die ehemals grüne Grenze zwischen Belarus und Polen. Inzwischen ist hier übermannshoch Stacheldraht ausgerollt, auf dem Postenweg auf polnischer Seite fährt im Schrittempo ein Jeep mit Lautsprecheranlage vorbei: Eine aufgezeichnete Ansage auf Englisch, Französisch, Arabisch und Persisch soll diejenigen warnen, die sich in den Bäumen und Sträuchern auf der anderen Seite versteckt halten: „Das Überqueren der Grenze ist illegal und gefährlich! Gehen Sie zurück!“ Doch selbst wenn die Menschen wollten, sie könnten nicht wieder zurück, sie werden von Lukaschenkos Grenzern immer wieder nach vorne getrieben.

# Der Schleuserstaat

## Machthaber Alexander Lukaschenko lässt Flüchtlinge nach Belarus einfliegen und verspricht ihnen eine einfache Passage nach Westen. Er profitiert nicht nur finanziell davon – sondern bringt auch die EU in ein Dilemma

An der Grenze gilt der Ausnahmezustand, Journalisten und Helfer dürfen nicht dokumentieren, was geschieht. Berichte über mutmaßlich illegale Pushbacks gibt es dennoch – polnische Grenzschützer sollen Migranten zurück auf die andere Seite drängen. Es gibt bereits Tote: Menschen sind unterkühlt, entkräftet, sie trinken schmutziges Wasser und ernähren sich von Pilzen.

Seit dem Sommer steigen die Zahlen der festgestellten Grenzübertritte zwischen Belarus und Polen stark an. Die direkte Route Richtung Westeuropa begann im August an Bedeutung zuzunehmen. Da wurden 3500 Menschen gezählt, im September schon 7500, in der ersten Oktoberwoche bereits wieder 3200 Personen, die die eilig verstärkten Barrieren überwandern. Polen wollen die meisten nur durchqueren. An der deutschen Ostgrenze kommen die Flüchtenden mit

Verzögerung an. 713 Menschen griff die Bundespolizei im August auf, rund 2000 im September, in den ersten paar Tagen des Oktobers waren es nach Abfragen des „Kölner Stadt-Anzeiger“ (Redaktionsnetzwerk Deutschland) bereits mehr als 1000. Die Polizeiberichte erfassen die nackten Zahlen, sie lassen die Umstände nur erahnen. 2015 liegt über allem.

Ein Anwohner meldet eine größere Gruppe Menschen in einem Waldstück bei Tantow in der Uckermark, die Bundespolizei schickt einen Hubschrauber und entdeckt 41 Iraker, die um Asyl bitten. Sie geben an, von Schleusern bis an die Grenze gebracht worden und zu Fuß über die Grenze gekommen zu sein. Nachts in Küstrin-Kietz drängen sich zwölf Syrer auf der Ladefläche eines Transporters, der Fahrer wird als Schleuser festgenommen. In Groß Gastrose an der Neiße greift die Reiterstaffel

der Bundespolizei fünf Flüchtlinge aus dem Jemen auf. Abends in Guben ruft ein Vater aus dem Irak selbst die Polizei, er ist gerade mit seiner Frau und zehn kleinen Kindern über die Grenze gekommen und weiß nicht mehr weiter.

Manchmal öffnen Bundespolizisten die Ladetüren eines Kleintransporters, die Menschen auf der Ladefläche, darunter Babys und Kleinkinder, sind völlig dehydriert. Eine Erinnerung an 2015 liegt über allem. „Den Menschen, die im August und September zu uns kamen, ging es zum Teil sehr schlecht“, sagt Olaf Jansen, Leiter der Erstaufnahme in Eisenhüttenstadt. „Inzwischen kommen mehr Familien, das ist immer ein Zeichen dafür, dass sich die Route verstetigt.“

Am Rand der Erstaufnahmeeinrichtung stehen 15 tarnfarbene Großzelte, einige mit Feldbetten, große Heizschläuche

winden sich um die Zeltbahnen. Hier sollen sich die Neuankommlinge ausschlafen, bevor sie auf die Häuser und Container verteilt werden. Sie werden registriert und auf Corona und andere ansteckende Krankheiten getestet, die Fingerabdrücke werden überprüft. Das kann dauern, denn es fehlt an allem: Computern, Dolmetschern, Personal. Andreas Rofskopf, Vorsitzender der Abteilung Bundespolizei der Polizeigewerkschaft GdP, beklagt die „mangelnde Ausstattung und Organisation“.

Dilovan und seine Familie sind nun seit einem Monat in Eisenhüttenstadt. „Hier gibt es nichts zu tun“, klagt er. Olaf Jansen nennt die Situation angespannt, aber friedlich. „Migration kann man nicht verhindern. Man kann sie nur organisieren.“

**Konstruierte Route**

700 Kilometer weiter östlich hat die polnische Staatsführung ein anderes Credo. „Die von Belarus geöffnete Migrationsroute ist eine gut konstruierte Maschine“, sagte ein Sprecher des polnischen Innenministeriums. Sie sei nur zu stoppen, „indem wir die Grenze dicht verschließen“. Geplant sei der Bau einer „soliden, hohen Barriere, die mit einem Überwachungssystem und Bewegungsmeldern“ ausgerüstet werde, sagte Innenminister Mariusz Kaminski über das Projekt, das die Regierung am Dienstagabend verabschiedet hat. Es muss nun noch vom Parlament gebilligt werden. Dafür ist ein Etat von umgerechnet 366 Millionen Euro vorgesehen. Polen gehörte auch zu den zwölf EU-Staaten, die Ende vergangener Woche Zuschüsse für den

Bau an den Außengrenzen forderten. Die Unterstützung der EU-Grenztruppe Frontex sei hingegen unnötig. Kritiker sagen, Polen verweigere der Truppe den Zutritt, um das Vorgehen an der Grenze nicht international überwachen zu lassen.

Die EU hat indes kaum Möglichkeiten, die staatlich sanktionierte Schleuserei in Belarus zu verhindern. Sie setzt darauf, dass sich die Regierungen in den Herkunftsländern der Flüchtlinge überzeugen lassen. So sei die Zahl der Migranten, die über Belarus illegal in die EU gelangten, zuletzt deutlich zurückgegangen, sagte jüngst EU-Innenkommissarin Ylva Johansson.

„Man kann Migration nicht verhindern. Man kann sie nur organisieren“

**Olaf Jansen,**  
Leiter der Erstaufnahme  
in Eisenhüttenstadt

Der Grund: Es gingen etwa keine Flüge mehr aus der irakischen Hauptstadt Bagdad nach Minsk. Johansson hat nun Emisäre nach Afrika geschickt. Sie sollen dort sondieren, ob es möglich ist, auch Flüge aus dem Kongo und Kamerun Richtung Belarus zu streichen. Was sie nicht sagt: Die staatliche Fluggesellschaft Belavia fliegt jetzt nicht nur nach Beirut, sondern auch verstärkt in die Türkei. Auch auf diesen Routen transportiert sie höchstwahrscheinlich nicht nur Badetouristen.

**Sanktionspakete geschnürt**

Mittlerweile hat die EU vier Sanktionspakete gegen das Regime von Lukaschenko geschnürt. Doch Einreiseverbote für Funktionäre und gesperrte Konten in der EU haben den Machthaber in Minsk nicht beeindruckt. Das Europaparlament forderte jetzt, ein fünftes Sanktionspaket auf den Weg zu bringen. Auch müsse der wirtschaftliche Druck auf Lukaschenko erhöht werden, verlangten die Parlamentarier vergangene Woche in Straßburg. Bislang gibt es Handelsbeschränkungen und Lieferverbote für Mineralölzeugnisse, Pottasche und Geräte, mit denen Lukaschenkos Regime das Internet überwachen und Telefongespräche in seinem Land abhören könnte.

Experten in Brüssel zweifeln jedoch, ob schärfere Sanktionen Lukaschenkos Regime davon abbringen werden, weiter Migranten Richtung EU zu schicken. Die Forderung, Lukaschenko beim Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag anzuklagen, dürfte in Minsk ebenfalls für wenig Aufregung sorgen.

In der Puszcza Bialowieza beginnen die Nachtfröste. Beobachter befürchten eine humanitäre Katastrophe im Grenzgebiet. Die Aktivistin Maria Zlonkiewicz sagt: „Wir appellieren an die polnische Regierung, Ärzte und Sanitäter an die Grenze zu lassen. Sonst werden wir im Frühjahr viele Leichen finden.“



Dilovan aus Kurdistan und seine beiden Töchter

**Flüchtlinge im Grenzgebiet**



# Land & Region

## Wuppertaler Geistlicher vor Gericht

Kirchenfunktionäre aus Köln werden im Prozess als Zeugen befragt

VON JOACHIM FRANK

Köln. Im Sexualstraftprozess gegen den früheren Wuppertaler Pfarrer Hans Ue., der am 23. November vor dem Landgericht Köln beginnt, sollen hochrangige kirchliche Funktionsträger aus dem Erzbistum Köln als Zeugen gehört werden. Der Geistliche ist angeklagt, von 1993 bis 1999 in Gummersbach seine damals sieben bis 13 Jahre alten Nichten zigfach missbraucht zu haben. Im Fall einer Verurteilung hat Ue. eine Freiheitsstrafe von bis zu 15 Jahren zu erwarten.

Wie der „Kölner Stadt-Anzeiger“ erfuhr, ist der frühere Personalchef und Generalvikar der Kardinäle Joachim Meisner und Rainer Woelki, Stefan Heße (heute Erzbischof von Hamburg), für den 14. Januar 2022 geladen. Ebenfalls auf der Liste der insgesamt 38 Zeugen stehen der frühere Offizial (oberster Kirchenrichter) des Erzbistums, Günter Assenmacher (Ladung für den 13. Januar), und die frühere Justiziarin des Erzbistums, die unter Heße mit dem Fall Ue. betraut waren.

Die Juristin klagt derzeit vor dem Arbeitsgericht Köln gegen ihre fristlose Kündigung durch das Erzbistum. Offizieller Kündigungsgrund ist der Vorwurf, die Mitarbeiterin habe im ersten Corona-Lockdown 2020 einen rückenschonenden, eigens für ihre Bedürfnisse gefertigten Bürostuhl unerlaubterweise mit ins Homeoffice genommen.

Eine Anhörung von Kardinal Rainer Woelki ist ebenso wenig vorgesehen wie die des früheren Generalvikars Dominik Schwaderlapp, der Heßes Chef war und heute Weihbischof in Köln ist. Die 2. Große Strafkammer des Landgerichts unter Leitung des Vorsitzenden Richters Christoph Kaufmann hat für den Fall Ue. 20 Verhandlungstermine angesetzt. Die Urteilsverkündung ist für den 31. Januar terminiert.

## Acht Jahre Haft nach Messerattacke im Regionalexpress

Mönchengladbach. Im Prozess um eine lebensgefährliche Messerattacke in einem Regionalexpress hat das Landgericht Mönchengladbach den Angreifer wegen versuchten Mordes verurteilt. Die Richter verhängten gegen den 25-jährigen Polen eine Haftstrafe von acht Jahren. „Es hätte jeden treffen können“, betonte der Vorsitzende Richter. Die Strafkammer wertet die Tat als heimtückisch. Der Angeklagte habe am 12. März völlig unerwartet auf einen 16-Jährigen eingestochen. Das Opfer habe keine Chance gehabt, sich zu wehren. Überwachungskameras zeichnen die Tat auf.

Der drogenkranke Angeklagte hatte den Angriff über seinen Verteidiger eingeräumt, aber keine weiteren Angaben gemacht. Hinweise auf eine schwere psychische Störung hatte eine Gutachterin nicht gefunden und den Angeklagten als voll schuld-fähig eingestuft. (dpa)

# „Die Zeichen stehen auf Wechsel“

Arndt Klocke, Fraktionsvize der Grünen, über die Perspektiven seiner Partei

**Herr Klocke, in einer neuen Umfrage sind die Grünen in NRW von 26 auf 13 Prozent abgesackt. Überrascht Sie das? Was sind die Ursachen? Umfragen gibt es immer viele. Bei der Bundestagswahl haben wir hier bei uns im Land 16 Prozent erreicht, bei den Kommunal- und bei den Europawahlen jeweils 20 Prozent. Dies zeigt, welches Potenzial wir Grüne in NRW mittlerweile haben und was bei der Landtagswahl für uns möglich ist.**

**Im Bund hat die vor dem Wahlkampf wenig bekannte Annalena Baerbock kein starkes Ergebnis erzielt. Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie daraus für NRW?**

„Ü60 entscheidet maßgeblich den Wahlausgang. Wir müssen uns mehr um Ü60 kümmern“

Wir haben mit fast 15 Prozent das beste Ergebnis seit Parteigründung erzielt, auch wenn bei der Wahl sicherlich mehr drin war. Annalena Baerbock hat nicht nur hier in Köln tausende Menschen auf die Plätze mobilisiert. Es stellt sich für uns aber die Frage, warum wir unterdurchschnittlich bei den Wähler/innen 60plus abgeschnitten haben. Diese Altersgruppe umfasst die Gründungsgeneration der Grünen und hat uns mal überdurchschnittlich gewählt. Ü60 macht rund 40 Prozent der Wahlberechtigten aus und entscheidet maßgeblich den Wahlausgang. Hier müssen wir uns inhaltlich und strategisch prüfen und nachjustieren. Wir müssen uns mehr um die Ü60 kümmern.

**Wann klärt sich bei den NRW-Grünen die Frage der Spitzenkandidatur?**



Arndt Klocke, Landtagsabgeordneter der Grünen

### ZUR PERSON

**Arndt Klocke**, geb. 11. Februar 1971, lebt in Köln, studierter Politikwissenschaftler. Seit 2010 Abgeordneter des Landtags NRW, von 2017 bis 2020 Fraktionsvorsitzender der Grünen Landtagsfraktion NRW. Bis 2010 Landesvorsitzender der Grünen NRW.

Über die Spitzenkandidatur wird unser Landesparteitag am zweiten Dezemberwochenende in Siegen entscheiden. Bei dieser Delegiertenkonferenz wird sowohl das Wahlprogramm verabschiedet, als auch die Landesliste gewählt werden. Ich bin davon überzeugt,

dass diese Liste aus Frauen und Männern ein gutes Angebot von erfahrenen, fachpolitisch versierten Köpfen aus der aktuellen Fraktion und vielen neuen Gesichtern sein wird.

**Die CDU will mit Verkehrsmi-nister Hendrik Wüst ein für viele Menschen noch unbekanntes Gesicht zum Spitzenkandidaten küren. Wie kommen Sie als Verkehrsexperte mit ihm klar?**

Ich kenne Wüst aus Studienzeiten in Münster, wir sind uns seitdem politisch mehrfach über den Weg gelaufen. Bei Fragen wie den Inhalten eines künftigen Fahrradgesetzes, dem von ihm massiv forcierten Neubau von Straßen oder bei

Fragen des Luftverkehrs haben wir gegensätzliche Positionen.

**Wüst kommt aus dem Münsterland, er gilt als konservativ. Werden mit ihm die Chancen auf eine Zusammenarbeit von CDU und Grünen schlechter als unter der von Laschet geführten NRW-CDU?**

Armin Laschet war gemeinsam mit Christian Lindner der Vater der amtierenden schwarz/gelben Koalition. Diese Koalition hatte bei der Bundestagswahl in NRW zusammen nicht mal mehr 40 Prozent der Stimmen. Die Zeichen stehen auf Wechsel. Wir wollen in der Landesregierung wieder Gestaltungsverantwortung übernehmen.

**Im Bund läuft es auf eine Ampel zu. Ist das ein Vorbild für Nordrhein-Westfalen?**

Wir Grüne haben vor vielen Jahren beschlossen, dass wir bereit sind in unterschiedlichen Konstellationen Politik zu gestalten, wenn im Regierungsprogramm deutlich grüne Inhalte zu finden sind. Es wird keinen Wahlkampf für eine bestimmte Farbenkonstellation geben. Wir werben für starke Grüne.

**Sie sind im Bezirk Mittelrhein als Nummer Eins für die Landesliste vorgeschlagen. Was wollen Sie für Köln in Düsseldorf erreichen?**

Köln und das Rheinland sind eine wachsende und aufstrebende Metropolregion. Zentrale Themen werden die Frage nach bezahlbarem und zusätzlichem Wohnraum und die Mobilitätswende vor dem Hintergrund der Erreichbarkeit und den klimapolitisch notwendigen Maßnahmen sein. Diese Themen drängen auch in meinem Wahlkreis Köln Ehrenfeld/Nippes. Nachdem ich hier mehrmals das landesweit stärkste Grünen-Ergebnis geholt habe, strebe ich diesmal das erste grüne Direktmandat an.

Das Gespräch führte Gerhard Voogt

### DER KSTA-PODCAST



In der neuen Folge des Podcasts „Die Wochentester“ diskutieren Wolfgang Bosbach und Christian Rach mit Edmund Stoiber, CSU-Ehrenvorsitzender und Kanzlerkandidat der Union im Jahr 2002. Der äußert sich zur historischen Wahlniederlage der Union unter anderem so: „Der Erneuerungsprozess muss kommen. Wenn eine Partei das nicht macht, wird sie dafür bezahlen müssen, wenn sie die jungen Themen nicht aufgreift, wie das Junge wollen.“

**Stoiber bewertet** im ausführlichen Gespräch aber auch über die persönliche Niederlage des CDU-Kanzlerkandidaten Armin Laschet und verteidigt CSU-Chef Markus Söder gegen Kritik, er habe Laschet im Wahlkampf mit seinem Verhalten geschadet: „Dass Söder übertreibt, ist ein Klischee. Die Entscheidungen müssen befriedend sein und aus sich heraus akzeptiert werden. Die Entscheidung für Laschet ist von der Basis der CDU immer wieder in Frage gestellt worden. Das alleine auf Markus Söder zu konzentrieren, wäre falsch.“



Edmund Stoiber

**Zweiter Gast** im Podcast ist der Bestseller-Autor Peter Prange. Er spricht mit den „Wochentestern“ Bosbach und Rach über seinen neuen Roman „Der Traumpalast“. Darin schreibt er über das Berlin der 20er Jahre und den Weg in die Nazi-Diktatur.

**Die neue Folge** ist bereits freigeschaltet. Falls Sie Spotify oder andere Musik- oder Podcast-Apps auf Ihrem Handy installiert haben, können Sie den Podcast unter „Wochentester“ suchen und kostenfrei abonnieren. Sie können ihn auch auf unserer Seite hören. [ksta.de/wochentester](https://ksta.de/wochentester)

## Illegales Schlachten aufgedeckt

In einem Brühler Betrieb sollen Tiere ohne Erlaubnis getötet worden sein

VON DENNIS VLAMINCK

Brühl. Ein Schlachthof in Brühl steht im Verdacht, von 2018 bis 2020 illegal geschachtet zu haben. „In dieser Zeit sollen Hunderte Schafe und Rinder auf brutale und tierschutzwidrige Weise getötet worden sein“, sagt Jan Peifer, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Tierschutzbüros.

### Fehlende Genehmigung

Beim Schächten wird den unbelebten Tieren die Kehle durchgeschnitten, um sie nach religiöser Vorschrift, etwa des Islams oder des Judentums, ausbluten zu lassen. Das Schächten ist in Deutschland erlaubt, gedeckt durch die Ausübung der Religionsfreiheit im Grundgesetz. „Es bedarf aber einer entsprechenden Genehmigung, diese lag dem Schlachthof nicht dauerhaft vor“, heißt es beim Deutschen Tierschutz-



Der Betrieb im Schlachthof ist eingestellt.

büro. Die Tierschützer erheben schwere Vorwürfe gegen einen Amtstierarzt, der die Schlachtungen kontrollieren sollte. Er habe dem Betrieb einen amtlichen Stempel überlassen. „Der amtliche Stempel hat in den Händen von Schlachterinnen und Schlachtern nichts zu suchen, das ist nicht nur hochgradig kriminell, sondern eröffnet Tierquälern und Tierquälern Tür und Tor“, erklärt Peifer.

„Das Kreisveterinäramt hat regelmäßig Verstöße gegen das Tierschutz- und Hygienerecht in dem betroffenen Schlachthof in Brühl festgestellt“, teilt Thomas Schweinsburg von der Kreisverwaltung mit. „Die Betriebsstätte wurde engmaschig kontrolliert und jeder Verstoß, soweit es rechtlich möglich war, sanktioniert.“ Dies habe letztendlich zum Entzug der Schlachtzulassung geführt. Der

Betrieb ist demnach seit Januar 2021 geschlossen.

Der Vorwurf der Korruption richtet sich laut Schweinsburg gegen einen ehemaligen und nebenamtlich beschäftigten Veterinärmediziner des Kreises und wurde durch ein anonymes Schreiben bekannt. Der Tierarzt sei schon 2019 gestorben. Es gebe keine Hinweise, ob die Anschuldigungen richtig seien, „es wurde jedoch im letzten Jahr umgehend Strafanzeige gestellt und die Staatsanwaltschaft hat entsprechende Ermittlungen aufgenommen“.

Das Deutsche Tierschutzbüro hat Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft in Köln wegen des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz, des Verstoßes gegen die Schlachtverordnung und wegen des Verdachts auf Korruption erstattet.

Beim Schlachthof selbst war niemand für eine Stellungnahme zu erreichen.

### E-PAPER AM SONNTAG



Lesen Sie in unserer neuen Sonntags-E-Paper-Ausgabe:

- » **Teddy-Trend** Das flauschige Material findet sich in der Mode gerade überall
- » **Fußball aktuell** Die Bundesliga nach der Länderspielpause [ksta.de/sonntag](https://ksta.de/sonntag)

**Immobilien** Immer häufiger wird Mietern wegen Eigenbedarf gekündigt – Wieso sie nicht vorschnell widersprechen sollten *Seite 10*

# Wirtschaft



**Flughäfen** Wieder lange Warteschlangen an den Sicherheitskontrollen *Seite 12*

## NACHRICHTEN

### MÖBELHAUS

**6 Prozent mehr Umsatz bei Ikea**

**Stockholm.** Ikea hat in der Corona-Pandemie vom weltweiten Trend profitiert, das eigene Zuhause aufzuheben. Der Möbelriese meldete für das Geschäftsjahr einen Rekordumsatz. Dabei schnellten die Onlineerlöse um 73 Prozent in die Höhe und machten über ein Viertel des Konzernumsatzes aus, berichtete das schwedische Unternehmen gestern in Stockholm. Der Einzelhandelsumsatz des Weltmarktführers erreichte im Bilanzjahr 2020/2021 (per Ende August) insgesamt knapp 42 Milliarden Euro. Das waren 6 Prozent mehr als im Vorjahr und ein Prozent mehr als im Vorkrisenjahr 2019.

### BREXIT

**Briten brauchen 1000 Schlachter**



Viehzüchter protestieren in Manchester. Foto: S. Rousseau/dpa

**London.** Um den enormen Schweinefleischbedarf auf britischen Bauernhöfen zu lösen, will die Regierung in London Medienberichten zufolge bis zu 1000 Visa mit erleichterten Anforderungen für ausländische Schlachtereimeister ausgeben. Nach Schätzungen des Schweinezüchterverbands National Pig Association droht rund 120.000 Tieren die Keulung. Schlachthöfe können die Schweine wegen fehlender Metzger nicht verarbeiten, die Bauernhöfe haben nicht ausreichend Platz, um die Tiere weiterhin unterzubringen.

### INSOLVENZ

**Airline Alitalia wird von Ita abgelöst**

**Rom.** Die Airline Alitalia hat gestern ihren Betrieb eingestellt. Nach 2002 erwirtschaftete die italienische Traditionsfluglinie keinen Gewinn mehr. Versuche, das Unternehmen wieder auf die Beine zu bringen, scheiterten. 2017 ging es in die Insolvenz und der italienische Staat übernahm. Dieser gewährte Überbrückungshilfen in Höhe von 900 Millionen Euro – aus Sicht der Wettbewerbshüter in Brüssel rechtswidrig. Heute wird die neue Staatsairline Italia Trasporto Aereo (Ita) abheben. Sie gilt als Alitalia-Nachfolgerin. Ita plant statt mit 10.000 nur noch mit 2800 Mitarbeitern und 52 Maschinen.

# Grüne Geldanlage ohne Erfolgsgarantie

Verbraucherverein Finanzwende ermittelt Milliardenverluste – Anleger sind oft zu gutgläubig

VON THOMAS MAGENHEIM

**München.** Grüne Anlagen sind in Mode gekommen. Das hat allerdings auch viele zweifelhafte Anbieter auf den Plan gerufen. Magdalena Senn macht die Schadensbilanz der vergangenen zehn Jahre auf: „Knapp 2 Milliarden Euro Verluste auf dem grauen Kapitalmarkt allein mit Ökoinvestments – zu viele Anbieter nutzen ökologisches Anlegerbewusstsein perfide aus“, sagt die Referentin für nachhaltige Finanzmärkte der Verbraucherschutzorganisation Finanzwende.

Der Verein hat als ökologisch angepriesene Anlagen unter die Lupe genommen, mit denen gutmeinende Anleger in Deutschland zuletzt auf die Nase gefallen sind. Allein bei den größten Fällen ist eine Milliardensumme zusammengekommen. Senn spricht von einer konservativen Schätzung: Bei einigen Fällen stehe der Schaden noch nicht zur Gänze fest, und andere große Problemfälle seien noch in der Pipeline.

Größter Einzelfall bislang ist der Windkraftanlagen-Investor Prokon, wo Anleger rund 600 Millionen Euro verloren haben. Danach kommt die aktuelle



Windkraft, Solarenergie oder Biogas – manchmal werden Anleger mit falschen Versprechungen geködert. Foto: Marius Becker/dpa

Pleite von Gesellschaften der Nürnberger UDI-Gruppe, wo Anfang November erste Gläubigerversammlungen anstehen. Hier geht es um schätzungsweise 150 Millionen Euro, die vorwiegend für ostdeutsche Biogasanlagen eingesammelt wurden.

Manches sei anfangs gut gemeint ge-

wesen, dann aber aus dem Ruder gelaufen, wie das bei Kapitalanlagen immer wieder vorkommt, sagt Senn. Andere Flops waren Folge von Managementfehlern. Und dann gebe es noch Kriminalfälle wie beim Windparkentwickler Windreich. Dort sind rund 100 Millionen Euro weg und Verantwortliche zu mehr-

jährigen Haftstrafen verurteilt worden. Bei UDI sieht Finanzwende bislang keine Hinweise für kriminelles Zutun, manche Betroffene sind aber anderer Meinung. Senn fürchtet, dass oft auch die Anleger selbst zu sorglos sind: „Viele Menschen lassen sich durch ökologische Versprechen täuschen und sehen dann beim Finanziellen nicht so genau hin.“

Hinzu kämen teilweise sehr hohe Renditeversprechen von bis zu 11 Prozent jährlich, die Gier wecken. Aber gerade dann sei besondere Vorsicht angebracht. Manchem Investment werde auch nur ein grünes Mäntelchen umgehängt, um gezielt gutgläubige Anleger anzusprechen.

Um das zu verhindern, hat der Gesetzgeber vor Kurzem sogenannte Blind Pools verboten. Das heißt, dass Anbieter künftig ein konkretes Anlageprojekt benennen müssen, wenn sie bei Anlegern um grüne Geldanlagen werben. Das klingt wie eine Selbstverständlichkeit, war es aber lange nicht. Nun wissen Investoren zumindest, wo ihr Geld angelegt ist, und können selbst beurteilen, ob sie damit einverstanden sind.

# Entlastung beim Strompreis

2022 soll die EEG-Umlage sinken

VON MARKUS WACKET

**Berlin.** Inmitten stark steigender Energiepreise werden die deutschen Verbraucherinnen und Verbraucher beim Strom entlastet: Der Aufschlag zur Förderung des Ökostroms werde sich 2022 auch dank eines staatlichen Milliardenzuschusses um gut 40 Prozent verringern, sagten gestern Regierungs- und Branchenvertreter.

Die sogenannte EEG-Umlage, die grundsätzlich alle Verbraucher zahlen müssen, sinke auf etwas über 3,7 Cent pro Kilowattstunde von derzeit 6,5 Cent. Die Umlage hat in der Vergangenheit für Privathaushalte rund ein Viertel des Gesamtstrompreises ausgemacht. Für einen durchschnittlichen Drei-Personen-Haushalt bedeutet die Senkung eine Entlastung im nächsten Jahr von rund 100 Euro.

Die vier großen Stromnetzbetreiber wollen die Höhe der EEG-Umlage an diesem Freitag veröffentlichen. Die zuletzt rasant gestiegenen Sprit-, Gas- und Strompreise kurz vor dem

Wintereinbruch haben europaweit die Regierungen alarmiert. Der Wirtschaftsaufschwung nach der Corona-Krise und geleerte Gasspeicher nach einem strengen Winter hatten die Preise getrieben. Der Gaspreis hat zudem einen erheblichen Einfluss auf die Strompreise.

In der Corona-Krise waren die Strompreise an den Börsen noch eingebrochen. Da die Erneuerbare-Energien-Umlage (EEG-Umlage) die Differenz zwischen den garantierten, höheren Abnahmepreisen für Solar- und Windparks und den Tarifen an der Börse ausgleicht, drohte sie auf fast zehn Cent zu steigen. Die Regierung sagte daher insgesamt 11 Milliarden Euro zu, damit die Umlage nicht zu stark steigt.

Nun ist die Lage umgekehrt: Da die Strompreise derzeit an den Börsen auf Rekordhoch sind, ist die ausgleichende Differenz klein. Dies allein hätte bereits zu einer Senkung der Umlage auf 4,3 Cent geführt. Da außerdem der Bund Regierungskreisen zufolge weitere 3,25 Milliarden Euro zuschießt, wird die Umlage 2022 nun auf etwas über 3,7 Cent gedrückt.

„Die Senkung der EEG-Umlage bedeutet jedoch nicht, dass die Strompreise für die Kunden automatisch sinken“, sagte Thorsten Storck, Energieexperte bei Verivox. Denn gleichzeitig seien die Beschaffungskosten der Stromversorger deutlich gestiegen und auch bei den Netznutzungsentgelten zeichneten sich bereits Erhöhungen ab.



Für sozial schwache Haushalte werden die Kosten zum Problem. Foto: IMAGO/J. Tack

Anzeige

# Wir schließen!

**Totaler Räumungsverkauf bei Möbel Haist!**

**Wesseling** In riesigen roten Buchstaben steht es auf der Hausfront: **Wir schließen für immer!** So verliert der Möbelhandel eines der letzten Kultgeschäfte - Möbel Haist in Wesseling war für Jahrzehnte, in zweiter Generation geführt, der Inbegriff für hochwertiges Möbeldesign. Der jetzt beginnende **Totale Räumungsverkauf** erfolgt allerdings unter enormem Zeitdruck. Die Immobilie ist bereits an einen Investor verkauft und der will zügig mit den Umbaumaßnahmen beginnen.

Verschiedene Gründe führten zu dieser, für die Inhaberfamilie sehr emotionalen Entscheidung. „Es schmerzt

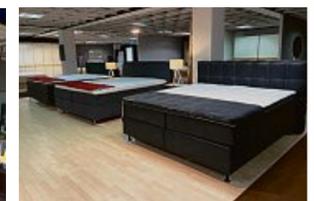


jetzt zu erleben, dass wir unsere mit so viel Engagement aufgebaute Ausstellung, auflösen müssen. Zwangsweise müssen wir die **Preise ganz erheblich senken!** Wenn ich daran denke, was das alles mal gekostet hat!“

Nach langem Zögern hatte der Betreiber sich zum Verkauf der Immobilie und der **Totalen Räumung** von immerhin 5.000 qm Ausstellungsfläche entschieden. Auf mehreren Etagen reiht sich ein Designstück an das andere. Polstergruppen, Wohnwände, Esszimmer und Schlafzimmer des gehobenen Niveaus, das Haus ist bis unter's Dach mit den schönsten und hochwertigsten



Möbelstücken, die es in der Region zu kaufen gibt, gefüllt. Dazwischen immer wieder außergewöhnliche Wohnaccessoires. Eine Augenweide ist die gut sortierte Teppichabteilung in der oberen Etage. Ausgewählte klassische und insbesondere aktuelle Designerteppiche in riesiger Auswahl. „Wir reduzieren gnadenlos!“ so der Betreiber. Derartige



Schmuckstücke des Einrichtens zu den geringen Preisen, das gibt's weit und breit kein zweites Mal. Wenn Sie Liebhaber von Design und Qualität sind und sich besonders hochwertig und schön Einrichten möchten oder auch Ihre Einrichtung durch ein Glanzstück ergänzen möchten, sollten Sie sich nach Wesseling begeben. Kein Weg sollte Ihnen dafür zu weit sein. **Und alles ist sofort lieferbar!**

Geräumt wird bei Möbel Haist an der Keldenicher Straße 8-12 (direkt an der A55) in Wesseling zu folgenden Zeiten: **wochentags von 10 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr.**



**MÖBEL HAIST • Keldenicher Str. 8-12 • 50389 Wesseling • Tel.: 0157 754 504 30**

# Nicht vorschnell Widerspruch einlegen

## Die Zahl der Kündigungen wegen Eigenbedarf steigt seit Jahren drastisch. Was Mieter dann tun können – Ein Überblick

VON ELIANA BERGER

Vor einigen Jahren lag die Zahl der Eigenbedarfskündigungen, die auf den Schreibtischen in der Kanzlei Over und Odenthal landeten, noch bei etwa zehn Stück im Jahr. Mittlerweile ist sie auf 60 bis 80 Fälle jährlich gestiegen. Auch der Kölner Mieterverein berichtete 2020, die Zahl der Eigenbedarfskündigungen sei zuletzt um 20 Prozent gestiegen.

„Die Möglichkeit, ein Mietverhältnis wegen Eigenbedarfs zu kündigen, wird in der Praxis definitiv auch missbräuchlich genutzt“, sagt Rechtsanwalt Heinz Over, der unter anderem auf Wohnraummietrecht spezialisiert ist. Denn in Deutschland gibt es einen sehr restriktiven Kündigungsschutz: Sofern Mieter kein Fehlverhalten an den Tag legen, haben Vermieter kaum eine Möglichkeit, sie loszuwerden – außer eben, sie geben an, die Immobilie selbst zu benötigen. Gerade deshalb drängt sich angesichts des angespannten Wohnungsmarktes teils der Eindruck eines vorgeschobenen Eigenbedarfs auf. Ein Überblick darüber, wie betroffene Mieter sich verhalten sollten.

### Wann darf mir wegen Eigenbedarfs gekündigt werden?

„Eigenbedarf kann ein Vermieter geltend machen, wenn er die Immobilie für sich, seine Angehörigen oder Menschen im sel-

ben Hausstand zu Wohnzwecken benötigt“, sagt Over. Zum Beispiel: eine Wohnung für die Kinder, eine barrierefreie Wohnung für beeinträchtigte Familienmitglieder. Oder einfach eine räumliche Vergrößerung.

Die Art der Gründe, die bei einer Eigenbedarfskündigung vorgetragen werden, seien in Einzelfällen allerdings regelrecht „abstrus“, so Over. Er verweist auf einen Fall, bei dem ein Ehepaar Eigenbedarf anmeldete, um von einem Einfamilienhaus in

### Der Mieter sollte die Kündigung erst mal prüfen lassen

Heinz Over, Rechtsanwalt

ein Gartenhäuschen mit 30 Quadratmetern Wohnfläche zu ziehen. Ein anderer Vermieter erklärte, er brauche eine Wohnung, um Akten zu lagern. Beide bekamen vor Gericht recht. Der Spielraum ist also groß. Nicht zulässig ist eine Kündigung, um die Wohnung über ein Portal wie Airbnb zu vermieten.

### Wie sollten Mieter vorgehen, denen gekündigt wird?

Der erste Tipp klingt zunächst kontraintuitiv: Auf keinen Fall sollte die Mietpartei der Kündi-



Wohnraum wird knapper, Eigenbedarfskündigungen nehmen zu.

gung sofort widersprechen. Denn die gesetzliche Regelung sieht vor, dass die Betroffenen dafür bis zwei Monate vor Ablauf der Kündigungsfrist Zeit haben. Gerade bei langjährigen Mietverhältnissen, bei denen die Frist bis zu neun Monate betragen kann, sollte diese Möglichkeit voll ausgeschöpft werden.

Ansonsten kann der Vermieter nämlich direkt eine Räumungsklage in die Wege leiten. „Der Mieter sollte also tunlichst nicht sofort der Kündigung widersprechen, sondern diese erst mal prüfen lassen“, so Over.

Der Rechtsanwalt empfiehlt, dafür in jedem Fall Experten heranzuziehen: zum Beispiel den

Mieterverein, die Verbraucherzentrale oder einen Rechtsanwalt. „Nicht jede Eigenbedarfskündigung ist wirksam. Es gibt formale Anforderungen, die er-

### Die Begründung muss so ausgestaltet sein, dass der Mieter prüfen kann, ob sie nachvollziehbar ist

füllt sein müssen.“ So reiche es nicht, einfach zu schreiben, man künde, weil der Sohn die Wohnung benötige. „Die Begründung muss so ausgestaltet sein, dass der Mieter prüfen kann, ob sie nachvollziehbar ist.“

### Was ist, wenn die Kündigung selbst wirksam ist und der Fall später vor Gericht landet?

Der Vermieter muss vor Gericht nachweisen, dass er die Wohnung wirklich benötigt. In den meisten Fällen dürfte ihm das allerdings gelingen. Denn wenn er zum Beispiel sagt, dass sein Sohn die Wohnung für sein Studium benötigt, kann er diesen vor Gericht als Zeugen benennen. Wenn er seinen Bedarf bekräftigt, „kann der Mieter nicht mehr viel machen“, so Over.

Eine Möglichkeit wäre, Indizien aufzuführen, die für einen

vorgeschobenen Eigenbedarf sprechen: Wenn beide Parteien sich zum Beispiel seit Jahren über Betriebskosten streiten und der Vermieter deshalb ein Interesse hat, den Mieter loszuwerden, wird das Gericht zumindest genauer hinschauen.

### Welche Optionen gibt es noch?

Wenn der Grund des Vermieters nachvollziehbar ist, bleibt Mietern noch eine Option: Sie können einen Sozialwiderrspruch einlegen. Das geht etwa, wenn sie krank sind, als Studierende vor einer wichtigen Prüfung stehen, unter psychischen Problemen leiden. Zwar wird in den meisten Fällen zugunsten des Vermieters entschieden – möglicherweise aber erhält der Mieter eine längere Räumungsfrist.

### Was, wenn sich rückblickend rausstellt, dass der Eigenbedarf vorgetäuscht war?

Wenn der Vermieter oder seine Angehörigen nicht in die betreffende Wohnung einziehen, ist das zumindest ein Indiz für vorgeschobenen Eigenbedarf. „Aber es ist noch kein Beweis“, sagt Over. Der Vermieter muss sich in diesem Fall erklären. Für den Mieter ist die Wohnung im Regelfall aber verloren. Er hat theoretisch die Möglichkeit, eine Schadenersatzklage einzureichen. Hier muss er beweisen, dass Anspruch besteht – aber die Anforderungen sind hoch.

Market indices: MDAX 34.169,46 (+1,22%) | TECDEX 3.711,42 (+1,70%) | SDAX 16.462,63 (+0,85%) | S&P UK 1.437,02 (+0,91%) | EURO STOXX 50 4.149,06 (+1,61%) | NASDAQ 14.823,43 (+1,73%) | NIKKEI 225 28.550,93 (+1,46%)

### Fest – Entspannung bei Renditen treibt

Frankfurt - Kräftig nach oben ist es am Donnerstag mit deutschen Aktien gegangen. Der DAX stieg um 1,4 Prozent auf 15.463 Punkte. Sinkende Renditen und starke US-Vorgaben trieben, denn dort überboten die Quartalszahlen von allen fünf Großbanken ihre Schätzungen. Dazu stützten gut nachgefragte Konjunktur- und Auto-Aktien. Siemens stiegen um 3,1 Prozent, Daimler legten 2 Prozent zu. Am Markt machte sich etwas Hoffnung breit, dass zumindest das Top der Inflationsentwicklung in Sicht sei. Denn die US-Erzeugerpreise im September stiegen zwar deutlich um 0,5 Prozent zum Vormonat, jedoch hatte sich der Markt sogar schon auf 0,6 Prozent mehr eingestellt. Die Hoffnung auf ein Inflations-Top begrenzt damit die Aussicht auf künftige Zinserhöhungen. (Dow Jones)



Table of MDAX stocks including Aixtron, Alstria Off., Aro undtown, Aurubis, Auto1 Group, Bechtle, Befesa, Beiersdorf, Cancom, Carl Zeiss Med., Commerzbank, CompuGroup, CTS Eventim, Durr, Evonik, Evotec, Fraport, freenet NA, Fuchs P. Vz., GEA Group, Gerresheimer, Grand City, Hann. Rück.NA, Hella, Hugo Boss NA, Hypoport, Jungheinrich, K+S NA, Kion Group, Knorr-Bremse, Lanxess, LEG Immobilien, Lufthansa vNA, Nemetschek, ProS.Sat.1, Rationel, Rheinmetall, Scout24, Software, Ströer, TAG Immobilien, TeamViewer, Telefónica Dt., thyssenkrupp, Uniper, Utd. Internet NA, Vantage T., Varta, Wacker Chemie, zooplus.

Table of Deutsche Aktien including Adler Real Est., ADVA Optical, ALBA, Armann, Bastel Lütte, Bijou Brigitte, Billfinger, Biofrontera, Abiotest Vz., BMW Vz., Celemo St., CropEnergies, Deutsche Forfait, Deutz, DIC Asset, DocCheck, Dt. EuroShop, Dt. Höhle, Dräger Vz., Drägerwerk St., Dt. Beteilig., Dt. EuroShop, Dt. PfandBB, E.ON, EHW, Eifelhöhen-Kl., Elmos Semic, EnBW, Fielmann, Foris, GESCO, GFT Tech., GSW Immobilien, Hamb. Hafen, Hamborner Reit, Hapa-Lloyd, Heidelberg Druck, Henkel, Hochtief, Hornbach-Bau, Indus Hold., Inst. Real, Jenoptik, Koenig & Bauer, Kronos, KUKA, Leoni NA, Metro St., MLP, MorphoSys, MWV Energie NA, New Work, Nord. Steingut, Norma Group, OVB Hold., PAION, Patrizia, Pfeiffer Vac., q.beyond, Ribon-Klinikum, RIB Software, S&T, SAF Holland, Salzgitter, SGL Carbon.

Advertisement for Kredit auf Nummer Sparkasse. ksk-koeln.de/autokredit. Kreissparkasse Köln. Weil's um mehr als Geld geht.

Table of DAX stocks including Adidas NA, Airbus, Allianz vNA, BASF NA, Bayer NA, BMW St., Brenntag NA, Continental, Covestro, Daimler NA, Deliv. Hero, Dt. Bank NA, Dt. Börse NA, Dt. Post NA, Dt. Telekom, Dt. Wohnen, E.ON NA, Fres. M.C.St., Fresenius, Heidelberg.Cem., HelloFresh, Henkel Vz., Infineon NA, Linde PLC, Merck, MTU Aero, Münch. R. vNA, Porsche Vz., Puma, Qiagen, RWE St., SAP, Sartorius Vz., Siem. Health, Siemens Energy, Siemens NA, Symrise, Vonovia NA, VW Vz., Zalando.

Table of Sixt, SLM Sol. Gr., SMA Solar, SNP, Sporttotal, Stabilus, Südzucker, Süss M. Tec, Takkt, Talanx, TUI NA, Villor.&Boch Vz., Vossloh, VW St., Wacker Neuson, WCM.

Table of EURO STOXX 50 stocks including AB Inbev, Adyen, Ahold Delh., Air Liquide, ASML Hold., AXA, BBVA, Bco Santander, BNP, CRH, Danone, Enel, Eni, Essilor-Lu., Flutter Ent., Iberdrola, Inditex, ING Groep, Intesa Sarp., Kering, Kone Corp., L'Oréal, LVMH, Pernod Ricard, Philips, Prosus, Safran, Sanofi S.A., Schneider El., Stellantis, TotalEnerg, Univ. Music Gr., Vinci.

Table of DOW JONES stocks including 3M, Amer. Express, Amgen, Apple Inc., Boeing, Caterpillar, Chevron, Cisco, Coca-Cola, Disney Co., Dow Inc., Goldman S., Home Depot, Honeywell, IBM.

Table of UMLAUFRENDITE (in %) including Intel, Johns. & Joh., JP Morgan, McDonald's, Merck & Co., Microsoft, Nike, Proct. & Gamb., Salesforce.com, Travelers Comp., UnitedHealth, Verizon, VISA Inc., Walgreens B., Walmart.

Table of INTERNAT. AKTIEN including ABB NA, Akzo Nobel, Amazon, AT&T, BB Biotech, BP PLC, DSM, Engie, Ericsson, Exxon Mobil, Facebook, Ford, General Motors, Holcim, Lloyds Bank, Nestlé NA, Nokia, Novartis, Pfizer, Raytheon, Renault, R. of Shell A, Solvay, Strabag, Swiss Re, Toyota Mot., UBS Group, Vodafone, Volvo B, WFD Uni.-R.

Table of BUNDESWERTPAPIERE including 14.10. Bund v. 11/22, 1.75 Bund v. 12/22, 1.50 Bund v. 12/22, 1.50 Bund v. 13/23, 1.50 Bund v. 17/22, 1.50 Bund v. 17/22, 1.50 Bund v. 17/23, 1.50 Bund v. 18/23, 1.50 Bund v. 19/24, 0.00 BSA 19/21, 0.00 BSA 20/22, 0.00 NRW R. 968/09/21, 6.50 NRW R. 238/93/23.

Table of ZINSEN including Haupttreff., Spitzentref., Euribor 3 Mon., Pfandbriefe 5 Jahre, Pfandbriefe 10 Jahre, Hypothekenz., Hypothekenz. (eff./100TE 10 J.), Deutschland (10 Jahre), Schweiz (10 Jahre), Großbritannien (10 Jahre), USA (10 Jahre).

Table of ROHSTOFFE & MÜNZEN including Edelmetalle in Euro, Gold, Feinsilber, 1 oz Platinbarren, NE-Notierungen, Aluminium f. Leitzwecke, Blei, DEL-Niottiz Kupfer, MK-Notierung Kupfer, Messing MS 63, Nickel, Zinn 99.9%.

Table of SORTEN & DEVISEN including 14.10./Sorten aus Bankensicht für 1 €, Austr. Dollar, Brit. Pfund, Dan. Kronen, Hongk. Dollar, Japan. Yen, Kanada. Dollar, Norw. Kronen, Polnische Zloty, Schwed. Kronen, Schweiz. Franken, Südafrik. Rand, Thailänd. Baht, Tschech. Kronen, Türkische Lira, Ung. Forint, USA.

Stand der Daten: 22.00 Uhr ME(SZ) Erläuterungen: DAX und MDAX = Xetra-Kurse, übrige Aktien = Kurse der Präsenzbörse Frankfurt, CH = Zürich in CHF. Div. = letzt gezahlte in Landeswährung, Darstellung in gesellschaftsüblichem Auszahlungsrhythmus; St. = Stammaktie, Inh. = Inhaberaktie, NA = Namensaktie, Vz. = Vorkursaktie. ▲ = Neues 52-Wochen-Hoch/Tief (im Handelsverlauf); \* = Kurs Vortag oder letzt verfügbar. Edelmet./Münzen = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise). Zinsen = EZB. Nikkei = © Nihon Keizai Shimbun, Inc. Alle Angaben ohne Gewähr. Infront

# Der größte Preistreiber sind die Energiekosten

Für Heizöl müssen 77 Prozent mehr gezahlt werden – aber auch vieles andere ist inzwischen deutlich teurer geworden

VON ANNE GRÜNEBERG

**Hannover.** Alles wird teurer! Tatsächlich alles? Die Verbraucherpreise in Deutschland sind im September insgesamt um 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen. Der größte Treiber für die Preissteigerung sind aber die Energiekosten. Aber auch die wieder angehobene Mehrwertsteuer und Lieferengpässe machen sich in der

Statistik bemerkbar. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Heizen mit Öl sehr viel teurer geworden. Laut Statistischem Bundesamt kostete Heizöl im September 76,5 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. Allerdings hatte der Ölpreis im Herbst vergangenen Jahres durch die Corona-Krise gerade einen Tiefststand erreicht.

Kraftstoffe für Autos sind binnen Jahresfrist um 28,4 Prozent

teurer geworden. Damit haben die Preise für Diesel und Super E 10 laut ADAC ein Neunjahreshoch erreicht. Nur im Rekordjahr 2012 war Sprit noch teurer.

Auch die Preise für Lebensmittel sind überdurchschnittlich stark gestiegen. Laut Daten des Statistischen Bundesamts kletterten sie im September um 4,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Teurer wurde vor allem Gemüse (plus 9,2 Pro-

zent) und darunter besonders Kartoffeln (plus 9,8 Prozent). Moderat war der Preisanstieg bei Obst (plus 1,8 Prozent).

### Pflegepreise ziehen an

Wer sich in diesem September ein neues Auto gekauft hat, musste dafür deutlich tiefer in die Tasche greifen als noch vor einem Jahr (plus 6,4 Prozent). Gleiches gilt für Fahrräder, die nach wie vor sehr begehrt sind

und weiter im Preis steigen (plus 7,7 Prozent).

Die Preise für Dienstleistungen insgesamt lagen im September 2021 um 2,5 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats. In einigen Bereichen wurde es aber deutlich teurer: So mussten Autofahrer für die Wartung und Reparatur ihres Fahrzeugs im Schnitt 5,4 Prozent mehr bezahlen als noch vor einem Jahr. Deutlich teurer wurden auch

Altenwohnheime (plus 5,4 Prozent) und die häusliche Alten- und Behindertenpflege (plus 5,8 Prozent).

Für einen Restaurantbesuch mussten Verbraucher durchschnittlich 3,7 Prozent mehr bezahlen – gleiches galt für einen Damenhaarschnitt. Einen nur moderaten Preisanstieg gab es dagegen beim Theater-, Kinoder Konzertbesuch (plus 1,9 Prozent).

## SPEZIAL

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

# RECHTSANWÄLTE & Kanzleien

Bietmann

ERBRECHT

Rechtsanwälte  
Steuerberater

---

**Erbvertrag – Testament – Vollmacht**



**Elke Elisabeth Bietmann**  
Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Erbrecht  
Fachanwältin für Familienrecht  
Mediatorin

**Köln am Gürzenich**  
Martinstraße 22-24  
T 0221 925700-0

**Bergisch Gladbach**  
Kölner Straße 2  
T 02204 918900-0

**Euskirchen**  
Otto-Lilienthal-Str. 15  
T 02251 14964-75

**Frechen**  
Hauptstraße 49  
T 02234 99398-0

\*Tätigkeitsschwerpunkt

Weitere Rechtsgebiete und Standorte unter [www.bietmann.eu](http://www.bietmann.eu)

Bild: Quality Stock Arts/stock.adobe.com



**Böse Überraschung für Patchworkfamilien**

Die Schwachstellen der gesetzlichen Erbfolge sollten nicht unterschätzt werden

Die sogenannte Patchworkfamilie prägt zwischenzeitlich immer mehr das gesellschaftliche Bild. Viele Ehen werden geschieden und Kinder aus früheren Beziehungen kommen mit in die zweite Ehe. Weil das deutsche Erbrecht für diese Fälle nicht geschaffen wurde, treten im Erbfall ungewollte und von den Beteiligten als ungerecht empfundene Konsequenzen auf. Denn tritt die gesetzliche Erbfolge ein, regiert das Zufallsprinzip.

Ein Beispiel  
Herr M und Frau F heiraten. Für beide ist es die zweite Ehe. Er hat zwei Töchter und sie zwei Söhne aus jeweils erster Ehe. Gemeinsame Kinder gehen aus dieser Ehe nicht hervor. Ein gemeinsam gekauftes Eigenheim im Wert von einer halben Million Euro stellt das wesentliche Vermögen dar. Tritt die gesetzliche Erbfolge ein und stirbt der Ehemann als erstes, wird er von seiner Frau zur Hälfte (125.000 Euro) erbt. Die andere Hälfte erben seine beiden Töchter, also jeweils 62.500 Euro. Stirbt später die Ehefrau, erben ihre beiden Söhne jeweils hälftig und erhalten damit 187.500 Euro. Die Vorstellung vieler Ehegatten, das „am Ende“ alle vier Kinder gleich erben würden, ist also falsch. Und noch schlimmer: Das vorstehende Ergebnis gilt natürlich auch umgekehrt, wenn die Ehefrau als erstes verstirbt. Das Erbe wird daher völlig dem Zufall überlassen.

**Ralf Alexander Muhs**  
Fachanwalt für Erbrecht  
JURAPARTNER  
Rechtsanwälte Fachanwälte  
Fachkanzlei für Erbrecht

M

**DIE KÖLNER ERBRECHTSKANZLEI**

50

SEIT 50 JAHREN FÜR IHR GUTS BEHUTEN  
1971 - 2021



**RALF ALEXANDER MUHS**  
FACHANWALT FÜR ERBRECHT



**MELINA MARIA SOMMER**  
FACHANWÄLTIN FÜR ERBRECHT



**SILKE ORTSIEFER**  
RECHTSANWÄLTIN ERBRECHT



**DR. ANNA DIEHL**  
RECHTSANWÄLTIN ERBRECHT

SEIT 50 JAHREN AN IHRER SEITE

Steueroptimierte Nachlassplanung, Gestaltung rechtssicherer Testamente, Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen, Begleitung im Nachlassfall, Erbauseinandersetzungen, Geltendmachung/Abwehr von Pflichtteilen und lebzeitige Übertragung von Immobilien und Vermögen



**JURAPARTNER®**  
RECHTSANWÄLTE FACHANWÄLTE

Kaiser-Wilhelm-Ring 26, Köln      Fon: 0221 922955-0  
Venloer Str. 145, Pulheim      Fon: 02238 96964-0

Beratung auch per Telefon- oder Videokonferenz!

[www.jurapartner.de](http://www.jurapartner.de)

**Dr. Norbert Willems**  
Fachanwalt für Erbrecht und Familienrecht

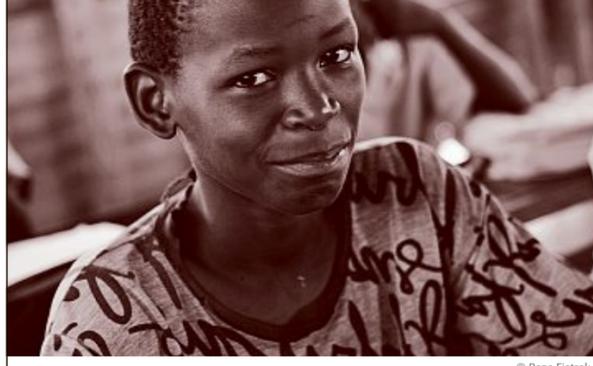
50968 Köln [Marienburg]  
Oberländer Ufer 154 a |  
An der Alteburger Mühle 3  
0221-35 20 78  
[www.ra-drwillems.de](http://www.ra-drwillems.de)

2013 | 2014 | 2015 · FOCUS-Auszeichnung | TOP-Rechtsanwalt · Erbrecht

**WILLEMS.**

**Gönnen Sie sich eine Erstberatung | 2. Meinung vom Fachanwalt!**

Testamentsvollstrecker (DVEV)  
Nachlassabwicklungen



Schule machen!

Weltweit gehen mehr als 200 Millionen Kinder nicht zur Schule. terre des hommes fördert Schulprojekte und sorgt für die Ausbildung von Jungen und Mädchen. Ihre Hilfe kann Schule machen. Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende. Danke.

[www.tdh.de](http://www.tdh.de)



Hilfe für Kinder in Not



DZI Spenden-Siegel Ihre Spende kommt an!

MÜLLER-STEIN

RECHTSANWÄLTE

**Renate Hecker**  
Rechtsanwältin  
Zertifizierte Zwangsverwalterin  
Fachanwältin für Insolvenzrecht

**Andreas Müller-Stein**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Insolvenzrecht  
Fachanwalt für Steuerrecht

**Anja Steffens-Wächter**  
Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Arbeitsrecht



Bergheim Schützenstr. 5 | 02271-76910  
Düren Oberstr. 111 | 02421-6932393  
E-Mail: [Rae.Mueller-Stein@t-online.de](mailto:Rae.Mueller-Stein@t-online.de)  
[www.mueller-stein.de](http://www.mueller-stein.de)

Dein neuer Nachbar spielt Schlagzeug?

Such Dein neues Zuhause auf [yourIMMO.de](http://yourIMMO.de)

■ regional ■ seriös ■ aktuell



Der Immobilienmarkt für das Rheinland.

## Wachstum fällt kleiner aus als erwartet

Lieferengpässe und Pandemie drücken noch auf das Tempo der Konjunkturerholung

**Berlin.** Die anhaltenden Folgen der Pandemie und Lieferengpässe bremsen den Wirtschaftsaufschwung in Deutschland. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute schraubten am Donnerstag ihre Konjunkturprognose für dieses Jahr deutlich herunter. Weitere Kernergebnisse: Die Inflation dürfte bis Jahresende weiter anziehen – im kommenden Jahr aber wieder zurückgehen. Die Arbeitslosenquote dürfte laut Prognose zurückgehen, die verfügbaren Einkommen im kommenden Jahr deutlich steigen. Für das Frühjahr erwarten die Experten einen Schub beim privaten Konsum.

Die Institute rechnen in diesem Jahr mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von nur noch 2,4 Prozent. Im Frühjahr hatten sie noch erwartet, dass nach dem coronabedingten Einbruch der Wirtschaft 2020 das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 3,7 Prozent zulegt.



Lieferengpässe verlangsamen das Wachstum. Foto: dpa

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland sei nach wie vor von der Corona-Pandemie gekennzeichnet, hieß es. Eine vollständige Normalisierung „kontaktintensiver Aktivitäten“ sei kurzfristig nicht zu erwarten. Darunter leide vor allem der Dienstleistungsbereich.

Auf dem Arbeitsmarkt sehen die Institute Signale für eine weitere Entspannung. Die Erwerbstätigkeit dürfte weiter zunehmen, die Arbeitslosenquote nach 5,9 Prozent im Vorjahr in diesem Jahr im Jahresdurchschnitt auf 5,7 Prozent sinken.

Die Einkommen der privaten Haushalte werden sich laut Prognose in diesem Jahr durch finanzpolitische Maßnahmen wie die Teilabschaffung des Solidaritätszuschlages um 2,1 Prozent steigern erhöhen. Im kommenden Jahr dürfte der Anstieg mit 4,4 Prozent höher ausfallen.

2022 fällt der Wirtschaftsaufschwung laut Prognose dann kräftiger aus: Die Institute rechnen mit einem Wachstum von 4,8 Prozent. In ihrer Frühjahrsprognose sahen sie noch von einem Plus von nur 3,9 Prozent.

Ein maßgeblicher Treiber bei der wirtschaftlichen Erholung werde 2022 der private Konsum sein, sagte Oliver Holtemöller vom Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle. In der Pandemie haben viele Verbraucher Geld auf die hohe Kante gelegt, die Sparquote ist gestiegen. „Wenn die Pandemie im Frühjahr des kommenden Jahres das Wirtschaftsgeschehen nicht mehr belastet, wird sich der Konsum mit kräftigen Raten erholen“, so die Prognose. (dpa)



Der Bax des Wiehler Unternehmens BPW hat ein Gesamtgewicht von 7,5 Tonnen und fährt voll elektrisch.

Foto: Joachim Giese

## Wiehler Firma baut ersten E-Lkw

Die Truck-Giganten lehnten ab, nun baut Mittelständler BPW eigenen E-Laster

VON THORSTEN BREITKOPF

**Wiehl.** Auf dem Markt für elektrische Lastwagen gibt es einen neuen Pionier. Der Achsenspezialist BPW aus dem oberbergischen Wiehl hat am Donnerstag seinen ersten vollelektrischen Lkw vorgestellt. Bax heißt die Eigenentwicklung, und die soll als Angriff auf die großen Lkw-Hersteller gewertet werden. Beworben wird das Fahrzeug mit dem Slogan „Bax, der packt's“.

Das neue an dem Laster: Anders als bereits bekannte E-Transporter wie der von Streetscooter und anderen hat der Bax ein zulässiges Gesamtgewicht von 7,5 Tonnen. Abzüglich des Eigengewichtes bleiben noch drei Tonnen Zuladung. Damit ist

Unternehmen aber auch Lieferungen mit deutlich schwereren Fahrzeugen“, sagte Schell bei der Präsentation.

Darauf soll der Bax eine Antwort sein. Laut Angaben von BPW hat er eine Reichweite von 200 Kilometern. Schell betont, dass dies keine Labor-, sondern echte Werte aus Praxistests seien. Geladen werden soll der neuartige Lkw nicht an öffentlichen Ladesäulen, sondern vor Antritt der Fahrt in den Depots, wo die Lkw über Nacht stehen und beladen werden. „200 Kilometer sind für diese Lieferverkehre von der Entfernung meistens deutlich ausreichend“, sagt Schell. Umgerechnet auf einen Verbrenner hat das Fahrzeug eine Leistung von 136 PS.

Besondere Vorteile verspricht der Hersteller durch Ladesysteme in Spannungen oberhalb der für E-Autos üblichen Systeme. So soll der Bax sowohl mit Gleichstrom als auch mit Wechselstrom „getankt“ werden können. In etwa 45 Minuten sollen rund 80 Prozent der Batterie aufgeladen werden können. Das Fahrzeug hat eine Steigfähigkeit von mehr als 20 Prozent, was insbesondere bei steilen Rampen von Einzelhändlern von Vorteil sein kann.

Das Fahrzeug wird zusammen mit der bayerischen Firma „Paul Nutzfahrzeuge“ in Passau gebaut. Fahrerhaus und Chassis werden vom japanischen Autokonzern Isuzu geliefert. Die



Christian Huber (Paul Nutzfahrzeuge), BPW-Chef Markus Schell und der Präsident des E-Lkw-Verbandes BEM, Kurt Sigl

Achsen, in denen die elektrischen Antriebe verbaut sind, kommen von BPW in Wiehl.

Aber warum wagt sich ein Mittelständler mit 7000 Angestellten auf den Markt der großen Truck-Giganten, die meist börsennotiert und milliarden-schwer sind? Laut Schell habe man vielen dieser großen Spieler wie Daimler, MAN oder Iveco die Lieferung der elektrischen Achsen angeboten. Doch sie hatten allesamt abgelehnt.

Branchenkenner gehen davon aus, dass die großen Lkw-Bauer elektrische Antriebe lieber erst bei ihren volumenstarken Modellen anbieten wollen. Die großen Stückzahlen machten das Geschäft lukrativ, allerdings gibt es noch keine praktischen Erfolge mit solch großen Lkw mit 22 oder gar 40 Tonnen Gesamtgewicht. Der Markt mit Fahrzeugen in der Klasse von 7,5

Tonnen ist wesentlich kleiner. Wird die kleine BPW aus Wiehl nun den Weltmarkt der Liefer-Lkw aufmischen? Vieles deutet darauf hin, dass BPW mit seiner Marke Bax den Branchenriesen, die nicht mit ihr sprechen wollten, ein deutliches Zeichen setzen möchte. Nach dem Motto: Wenn ihr nicht wollt, machen wir es selber. Hier seht ihr aber, dass es klappt.

Der Bax ist mit einem Preis von 155 000 Euro eigentlich nicht konkurrenzfähig mit Diesel-Lkw. Wäre da nicht eine großzügige Förderung des Bundes: Die zahlt 80 Prozent der Differenz des Preises zu einem konventionellen Lkw (55 000 Euro). Und damit kostet der Bax nur noch 75 000 Euro.

Bereits 2022 sollen die ersten 200 Fahrzeuge produziert werden – 2023 könnten es bereits 500 pro Jahr sein.

## Ausbau der Windenergie an Land nimmt Fahrt auf

Bei der jüngsten Ausschreibungsrunde überstieg erstmals wieder die Nachfrage das Angebot

**Bonn.** Beim Ausbau der Windenergie werden die Perspektiven etwas besser. Die Bundesnetzagentur gab am Donnerstag in Bonn bekannt, dass in der jüngsten Ausschreibungsrunde für Anlagen an Land 166 Windenergie-Gebote mit einer Leistung von insgesamt 1494 Megawatt den Zuschlag bekommen hätten. Die geförderten Stromkapazitäten sollen vor allem in Schleswig-Holstein (401 Megawatt), Nordrhein-Westfalen (315 Megawatt) und Niedersachsen (265 Megawatt) entstehen.

Das Besondere hierbei: Die Ausschreibungsrunde war überzeichnet, es hatte 210 Gebote für 1824 Megawatt gegeben. Dass die Nachfrage das Angebot übersteigt, ist in dem seit langem stockenden Windrad-Ausbau keine Selbstverständlichkeit: Seit 2018 waren nur 5 von 20 Ausschreibungsrunden überzeichnet, zuletzt im Dezember 2020.

Dass in den vergangenen Jahren viel weniger Windrad-Vorhaben umgesetzt werden durften als tatsächlich möglich war, lag vor allem an zu wenig Bauge-



Beim Ausbau der Windenergie werden die Perspektiven besser.

Foto: dpa

## Wieder lange Schlangen an den Flughäfen

Verdi beklagt zu wenig Personal in Köln/Bonn und Düsseldorf

VON THORSTEN BREITKOPF

**Köln/Düsseldorf.** An den Flughäfen in NRW ist es erneut in den Herbstferien zu langen Warteschlangen vor den Sicherheitskontrollen gekommen. Das berichtet die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi und belegt dies mit Fotos aus dem Sicherheitsbereich der Flughäfen Köln/Bonn und Düsseldorf. Sie zeigen für den Dienstagmittag gegen 12.45 Uhr Hunderte Menschen, die vor den Kontrollen im Terminal des Düsseldorfer Flughafens stehen. Ein ähnliches Bild bot sich demnach am Mittwochabend am Flughafen Köln/Bonn.

Laut Verdi-Sekretär Özyay Tarım sei es in den vergangenen Tagen zu Wartezeiten von 30 bis 40 Minuten vor den Sicherheitskontrollen gekommen. „Gemessen an den Fluggastzahlen sind viel zu wenige Sicherheitskräfte im Einsatz. Uns ist es am Ende egal, wer sich wie und warum verkalkuliert hat. Es ist unverantwortlich und absolut inakzeptabel, dass unsere Kolleginnen und Kollegen immer wieder diesen hohen Arbeitsbelastungen ausgesetzt sind“, sagt Verdi-Mann Özyay Tarım.

In Köln ist für die Sicherheitskontrollen der Dienstleister „Securitas“ zuständig. Dieser hatte den Auftrag von der Bundespolizei erst im Juli dieses Jahres angetreten. Mit dem Wechsel des Anbieters waren die Modalitäten geändert worden. Früher zahlte die Bundespolizei, die für die Kontrollen verantwortlich ist, dafür, dass zu einer bestimmten Zeit eine bestimmte Menge an Mitarbeitern im Einsatz ist. Seit Juli nun werden die Sicherheitsdienstleister danach entlohnt, wie viele Passagiere sie kontrollieren. Das sollte den Anreiz erhöhen, mehr Personal einzusetzen und unnötige Schlangen zu verhindern.

Bei Securitas weist man die Verdi-Vorwürfe zurück. „Aus unserer Sicht können wir keine ungewöhnlichen Zustände am Flughafen Köln/Bonn bestätigen, die festgestellten Wartezeiten waren im absolut üblichen Rahmen. Vor allem in Anbetracht der Reisezeit“, sagte ein Sprecher dem „Kölner Stadt-Anzeiger“. Auch der Flughafenbetreiber und die Bundespolizei hätten laut Securitas in Gesprächen keine außergewöhnlichen Probleme benannt.

nehmigungen und an fehlenden Flächen. Die nun veröffentlichten Zahlen der September-Ausschreibungsrunde, bei der die Betreiber zwischen 5,2 und 5,92 Cent pro Kilowattstunde bekommen sollen, sind nun ein Lichtblick – sie könnten ein Anzeichen sein, dass der Onshore-Ausbau doch etwas Fahrt aufnimmt. Ob das wirklich so ist oder ob die jüngsten Zahlen nur eine Eintagsfliege sind, klärt sich erst mit den Ausschreibungsrunden in den kommenden Monaten. (dpa)



# Kinder als Lokführer

In Russland dürfen in besonderen Eisenbahnen schon Schüler den Zug steuern

VON CHRISTIAN THIELE

## Das liest du in der neuen Duda

Igeltunnel bauen, Vogelfutter selbst mischen und den Meer-schweinchenstall sauber machen – das sind nur ein paar der Dinge, bei denen Kinder im KiTi Köln-Projekt helfen. Die Abkürzung steht für Kinder- und Jugenderschutz. Einmal im Monat trifft sich die Gruppe im Tierheim und beschäftigt sich mit den Tieren. Fünf Mädchen haben Duda mehr davon erzählt. Außerdem erfährst du, warum Motten zwar zu den Schmetterlingen gehören, aber trotzdem eher unbeliebt sind.



Die **Kinderzeitung** erscheint immer samstags. Du kannst sie vier Wochen lang gratis lesen. Wenn dir „Duda“ gefällt, brauchen deine Eltern nach der Bestellung nichts weiter zu tun. Nach Ablauf der vier Wochen bezahlen sie 7,90 Euro pro Monat. Deine Eltern können im Internet oder per Telefon bestellen: 0221 / 92 58 64 20. Mehr Infos unter: [www.duda-kinderzeitung.de](http://www.duda-kinderzeitung.de)

Wer in Russland Lokführer werden will, muss nicht erst bis nach der Schule warten. In mehr als 20 Städten dürfen schon Schülerinnen und Schüler Lokomotiven fahren. Diese sind aber nicht ganz so groß und so schnell wie die normalen Züge. Kinder-Eisenbahnen werden sie genannt.

Eine solche Kinder-Eisenbahn gibt es zum Beispiel in Chabarowsk. Die Stadt liegt ganz im Osten von Russland. In der Großstadt pendelt die spezielle Eisenbahn zwischen zwei Bahnhöfen, die in einem Wohngebiet liegen. Die Strecke ist etwa 2,5 Kilometer lang.

### Helfen gar keine Erwachsenen?

Es gibt Bahnübergänge mit Schrankenwärtern und Schrankenwärterinnen. Für die Sicherheit sorgen Mitarbeitende in einem Stellwerk. Dort werden die Weichen gestellt. Alle anderen Aufgaben übernehmen Kinder und Jugendliche. Erwachsene schauen nur, ob die Kinder alles richtig machen. Die Schüler und Schülerinnen kontrollieren auch Fahrkarten und machen die Durchsagen über Lautsprecher. In Chabarowsk gibt es für die Bahn einen eigenen Fahrplan.

### Wer darf mitmachen?

Mitmachen darf, wer zwischen zehn und 16 Jahre alt ist. Meist



Ein Schüler, der bei der Kinder-Eisenbahn mitarbeitet

Foto: Christian Thiele/dpa

fahren die Züge in den Sommerferien. Die dauern in Russland drei Monate. Gerade werden Schüler und Schülerinnen für das kommende Jahr ausgebildet. Sie lernen, wie eine Lok fährt und der Bahnbetrieb funktioniert.

### Was motiviert die Kinder?

Aljona ist zwölf Jahre und in der Stadt Sankt Petersburg im Norden Russlands bei der Kinder-Eisenbahn dabei. „Bei mir in der

Familie arbeiten viele bei der Eisenbahn. Deshalb ist es kein Zufall, dass ich hier bin“, sagte sie. Der zwölfjährige Maksim macht ebenfalls mit. Er ist von U-Bahnen fasziniert und fotografiert gern Züge.

### Warum machen so viele mit?

Maksim will später bei der Bahn arbeiten. Damit er bessere Chancen hat, hilft er in der Freizeit bei der Kinder-Eisenbahn aus. Für

## Riesiges Streckennetz

So groß wie Russland ist kein anderes Land auf der Welt. Deshalb gibt es dort auch ein riesiges Eisenbahnnetz. Wer zum Beispiel von der Hauptstadt Moskau bis nach Wladiwostok ganz im Osten mit dem Zug fahren will, ist etwa sechs Tage unterwegs. Die Strecke ist mehr als 9000 Kilometer lang.

Bei der russischen Eisenbahn arbeitet eine Million Menschen. Es gibt dort mehr als 1500 Berufe, also nicht nur Lokführer und Schaffner. (dpa)

das Unternehmen RZD ist das praktisch, weil es so einfacher neue Mitarbeiter findet. RZD ist so etwas wie die Deutsche Bahn in Deutschland.

Konstantin aus Chabarowsk ist 25 Jahre alt und wohnt nun in Moskau. Er war als Schüler bei dem Projekt dabei, studierte dann aber Sprachen. Die Zeit damals findet er noch heute gut: „Wir haben früh gelernt, Verantwortung zu übernehmen.“ (dpa)

## LEXIKON

### Spieler-Messe

Gestern hat in Essen eine große Spiele-Messe begonnen. Überall stehen in den großen Messehallen Spielbretter und herum. Für Spielefans muss sich das wie ein Paradies anfühlen. Sie reisen teils Hunderte Kilometer an, um die neusten Spiele zu testen. Mehr als 1000 Neuheiten werden dort präsentiert. Beliebt sind momentan Spiele, bei denen die Spieler zusammen antreten. Die Messe geht bis Sonntag.

Als bestes Kinderspiel wird auf der Messe „Dodo“ ausgezeichnet. In diesem Spiel muss ein „Wackel-Ei“ geschützt werden, das dem tollpatschigen Vogel Dodo immer wieder aus dem Nest rutscht. (dpa)



In großen Hallen werden neue Spiele präsentiert. Foto: dpa

## SCHREIBT UNS Duda-Redaktion

E-Mail: [ksta-duda@dumont.de](mailto:ksta-duda@dumont.de)  
 Kontakt: **Amsterdamer Str. 192 50735 Köln**  
 Mehr Kindernachrichten: [www.duda.news](http://www.duda.news)  
 Abo-Bestellung unter: [www.duda-kinderzeitung.de](http://www.duda-kinderzeitung.de)  
 oder Telefon **0221 / 92 58 64 20**

## Kölner Stadt-Anzeiger

## Kölnische Rundschau

## FORUM BLAU

## TOUREN

Tagestouren und Sonderreisen – exklusiv für unsere Abonnenten.

### WEGE DER DEMOKRATIE

Besuch des „Haus der Geschichte“

Termin: 19.10.2021

99€ p.P.

FORUM BLAU Bonus: 5 %



Die Teilung Deutschlands, Wiederaufbau, Kalter Krieg und friedliche Revolution sind nur einige der Themen, die Besucher:innen entdecken können.

#### Leistungen:

- Busfahrt ab/bis Köln
- Eintritt Dauerausstellung sowie Wechselausstellung
- Führung Bundesviertel
- Mittagessen
- Eintritt und Führung Willy-Brandt Forum
- Weinverkostung
- Reisebegleitung

### CHRISTMAS GARDEN

und Festung Ehrenbreitstein

Termin: 04.12.2021

89€ p.P.

FORUM BLAU Bonus: 5 %



Koblenz gilt als Tor zum Oberen Mittelrheintal. Mit Einbruch der Dämmerung beginnt eine magische Reise auf dem Plateau der Festung Ehrenbreitstein!

#### Leistungen:

- Fahrt im modernen Reisebus ab/bis Köln und Bonn
- Fahrt mit der Seilbahn Koblenz (beliebig oft)
- Eintritt Festung Ehrenbreitstein
- Eintritt Christmas Garden
- Reisebegleitung

### MUSEUMSPERLEN IN NRW

„Marta Herford“ und das „ZFIL“ in Unna

Termin: 09.11.2021

115€ p.P.

FORUM BLAU Bonus: 5 %



Wir besuchen mit Ihnen die Sonderausstellungen „Look! Enthüllungen zu Kunst und Fashion“ im Marta Herford und „Faszination Licht“ im ZFIL in Unna.

#### Leistungen:

- Fahrt im modernen Reisebus ab/bis Köln
- Eintritt und Führung Marta Herford (60 Min.)
- Eintritt und Führung Zentrum für internationale Lichtkunst ZFIL (100 Min.)
- ViadellArte-Reiseleitung
- Hörverstärkersystem

### EXPRESSIONISMUS

Die Künstlergruppen Brücke und Blauer Reiter

Termin: 05.12.2021

78€ p.P.

FORUM BLAU Bonus: 5 %



Das Wuppertaler Von der Heydt-Museum stellt in seiner Ausstellung zwei Künstlergruppen gegenüber, die als Vertreter des Expressionismus gelten.

#### Leistungen:

- Einführungsvortrag
- Eintritt und Führung Sonderausstellung Von der Heydt-Museum „Brücke und Blauer Reiter“ (60 Min.)
- Fahrt im modernen Reisebus
- ViadellArte-Reiseleitung
- Hörverstärkersystem

### DAS LETZTE ABENDBMAHL

Leonardo da Vinci im LWL-Landesmuseum

Termin: 18.11.2021

85€ p.P.

FORUM BLAU Bonus: 5 %



Erleben Sie in der Atmosphäre der Dahlheimer Klosterkirche die Reproduktion eines der bekanntesten Werke der Kunstgeschichte von Leonardo da Vinci.

#### Leistungen:

- Fahrt im modernen Reisebus ab/bis Köln
- ViadellArte-Reiseleitung
- Eintritt und Führung Klosterkapelle und Kloster-Museum (90 Min.)
- Hörverstärkersystem

### BERNKASTEL-KUES

Zum Weihnachtsmarkt an die Mosel

Termin: 08.12.2021

76€ p.P.

FORUM BLAU Bonus: 5 %



Nirgendwo sonst finden die Besucher eine so romantische und stimmungsvolle Atmosphäre. Der Markt ist die perfekte Einstimmung auf das Weihnachtsfest.

#### Leistungen:

- Fahrt im modernen Reisebus ab/bis Köln und Bonn
- Stadtführung Bernkastel-Kues
- Reisebegleitung



Infos und Buchung: [www.forumblau.de/touren](http://www.forumblau.de/touren) oder direkt beim Veranstalter

Univers Reisen GmbH  
ViadellArte GmbH

Telefon 0228/989 000  
Telefon 0228/944 926 0

## LEUTE

### ROCKMUSIKER

Dave Grohl outet sich als Abba-Fan



**Dave Grohl** (52), Kopf der Band Foo Fighters und ehemaliger Schlagzeuger bei Nirvana, hat sich als Abba-Fan geoutet. Sein liebster Abba-Song sei „Dancing Queen“, sagte er dem „Zeitmagazin“. „Wenn ich den höre, verwandele ich mich selbst in eine ‚Dancing Queen‘. Meiner Meinung nach haben Abba nie einen schlechten Song geschrieben. Sogar die neuen Abba-Songs sind umwerfend“, sagte Grohl. Seine Liebe zur Musik habe er als Kind bei Autofahrten mit seiner Mutter entdeckt, „bei denen wir laut die Songs mitsangen, die im Radio liefen“.

### SCHAUSPIELER

Jonah Hill will keine Körperkommentare



US-Schauspieler **Jonah Hill** (37, „Superbad“) wünscht sich, dass Menschen ihre Gedanken über sein Äußeres für sich behalten. „Ich weiß, ihr meint es gut, aber ich bitte euch freundlich, meinen Körper nicht zu kommentieren“, schrieb er auf Instagram. Das beziehe sich sowohl auf Komplimente als auch auf Kritik, so Hill. „Ich möchte euch höflich wissen lassen, dass das nicht hilfreich ist und sich nicht gut anfühlt.“ US-Medien hatten in den letzten Monaten verstärkt über Hills äußerliche Veränderungen berichtet und mit Vorher-nachher-Fotos auf seinen Gewichtsverlust verwiesen.

### POLITIKER

Präsident Macron kickt für einen guten Zweck



Als Staatsmann im adretten Anzug agiert Frankreichs Präsident **Emmanuel Macron** in der Regel auf politischem Parkett, nun läuft der 43-Jährige für eine Halbzeit bei einem Fußballspiel auf. Im Pariser Vorort Poissy kickt der Präsident an diesem Donnerstag mit dem Variétés Club de France bei einem Benefizspiel, wie der Élysée-Palast mitteilte. Anlass ist der 50. Geburtstag des Clubs, in dem sich Ex-Profispieler und andere zu Freundschafts- und Wohltätigkeitsspielen zusammengetan haben. Der Ertrag geht an eine Krankenhausstiftung.



## Links, rechts, Wasserschritt

Was tanzt der Elefant da bloß im Pool? Ist's ein Unterwasserdiscofox, eine Rumba oder eher „shake it baby, twist and shout“? Die Zoobesucher in Thailand erfreuen sich an dem Auftritt des kleinen Jumbo, lachen und fotografieren den „Elephant in the Room“. So hat der australische Fotograf Adam Oswell sein Bild genannt, mit dem er jetzt den Wildlife-Photographer-of-the-Year-Award in der Kategorie Foto-

journalismus gewann. Sein Thema ist der Tierschutz, die Bewahrung der Natur. Mit seinem Siegerfoto weist Oswell auf einen „Elefanten im Raum“ hin: Ein Problem von dem jeder weiß, über das aber keiner spricht. Den Elefanten von Thailand steht das Wasser längst bis zum Hals. Dort leben inzwischen mehr von ihnen in Gefangenschaft als in Freiheit. Foto: A. Oswell/PA/dpa

## „Weißwein“ im Tank

Kämpft für die Umwelt: Prinz Charles betankt Aston Martin mit Bioethanol

VON PETER NONNENMACHER

**London.** Englands Prinz Charles hat eine grüne Lösung für seinen Aston Martin gefunden: Wie der britische Thronfolger jetzt im Interview mit der BBC verriet, befüllt er den Tank seines geliebten 51 Jahre alten Gefährts neuerdings mit „überschüssigem englischen Weißwein und Alkohol aus der Molke der Käseproduktion“.

Gemeint war damit, dass das Auto des Prinzen umgerüstet worden ist auf den Gebrauch von E 85, einer Mischung von 85 Prozent Bioethanol und 15 Prozent bleifreiem Benzin. Spötter fragten bereits, ob englischer Weißwein zu nichts Besserem taugt als zur Umwandlung in Treibstoff – und wie viele Flaschen aus ihren Kellern die Royals opfern müssten für diese Aktion. Charles ist es aber durchaus ernst. Er habe, erklärte er, Wärmepumpen, Biomasse-Heizkessel und Solarpaneele in seinen Residenzen installieren lassen sowie eine hydroelektrische Turbine im Fluss, der entlang seines schottischen Anwesens Birkhall, auf dem königlichen Gelände von Balmoral, fließt.

Tatsächlich tritt der Prinz von Wales schon seit vielen Jahrzehnten für umweltverträglichere Lebensformen ein, als solche Ideen meist noch belächelt wurden. Wenige Wochen vor dem großen UN-Klimagipfel in Glasgow (31. Oktober bis 12. November) sieht er die Zeit gekommen und fordert seine Mitmenschen dazu auf, es ihm gleichzutun und mehrmals pro Woche auf Fleisch und Fisch und an einem Tag möglichst auch auf Molkereiprodukte zu verzichten, um „den Druck auf die Umwelt zu verringern“. Sinnvoll sei auch das Pflanzen von Bäumen, so könne man wunderschöne Baumalleen anlegen zur Erinnerung an die Opfer der Covid-Katastrophe, als eine Art nationale Gedenkstätte mit Anti-Klimawandeleffekt.

Prinz Charles ist nicht so weltfremd, dass er seine eigene privilegierte Situation nicht sieht. Für viele Leute, meint er, seien zweifellos Elektroautos und andere Maßnahmen noch viel zu teuer heutzutage. Er verstehe nicht, warum noch immer fossile Brennstoffe oder „verrückte“ industrielle Methoden in der

Landwirtschaft subventioniert würden. Zur Politik der britischen Regierung wollte er zwar lieber „keinen Kommentar“ abgeben, aber dass der Verzicht auf ein entschlossenes Vorgehen „wahrhaft katastrophale“ Folgen haben würde, daran herrscht seiner Meinung nach kein Zweifel. Der kommende UN-Klimagipfel sei der „Last Chance Saloon“ – die wohl letzte Chance für die Menschheit. Und es reiche absolut nicht aus, dass die Regierungen der Welt in Glasgow „nur reden“ würden. Was man brauche, sei „Aktion an der Basis“, greifbare Veränderung.



Umweltbewusst: Prinz Charles. Foto: Matthew Horwood/dpa

In diesem Punkt ist sich der Prinz mit Hunderten von Demonstranten einig, die seit dem Sommer auf ein eiliges Umdenken im Vereinigten Königreich dringen. Erst waren es die Aktivisten der Bewegung Extinction Rebellion (XR), die Plätze wie Londons Covent Garden besetzten und gegen Banken und Konzerne zu Felde zogen. Dann übernahm Mitte September die Gruppe Insulate Britain die Führung, die sich mit fast täglichen Straßen- und Autobahnblockaden unbeliebt machte. Stundenlange Staus, die die Demonstranten verursachten, indem sie sich auf der Ringautobahn um London aneinanderketteten oder an Straßen festklebten, führten zu immer wütenderen Reaktionen von Autofahrern und zu einem immer schärferen Eingreifen der Polizei.

Prinz Charles zeigt Verständnis für die Proteste: „All diese jungen Leute haben das Gefühl, dass sich nie etwas tut – kein Wunder, dass sie frustriert sind. Weil niemand ihnen je hat zuhören wollen und sie zusehen müssen, wie ihre Zukunft total zerstört wird.“

## 46 Tote bei Hochhausbrand in Taiwan

Die Fluchtwege waren versperrt: Viele der Opfer waren Senioren mit Behinderungen

VON ANDREAS LANDWEHR

**Kaohsiung.** Bei einem Brand in einem Hochhaus in der südtaiwanischen Hafenstadt Kaohsiung sind mindestens 46 Menschen ums Leben gekommen. Mehr als 40 Menschen wurden verletzt, wie die Feuerwehr am Donnerstag berichtete. Viele der meist älteren Bewohner seien durch die Flammen und den Rauch in den oberen Stockwerken eingeschlossen gewesen. Auch seien Fluchtwege versperrt gewesen – unter anderem durch Müll und Gerümpel, hieß es. Viele hätten es nicht schaffen

können, das brennende Haus zu verlassen, sagte ein lokaler Beamter. Er berichtete, dass er mitten in der Nacht durch eine laute Explosion aufgewacht sei.

Da habe er die Flammen in dem Gebäude gesehen. In dem bewohnten Teil des Hochhauses zwischen dem siebten und elften Stock soll es rund 120 Haushalte gegeben haben. In den unteren sechs Stockwerken waren leer stehende Restaurants, Karaokeclubs und ein Kino.

Der Brand war aus bislang unbekannter Ursache im ersten Stock des 40 Jahre alten Hauses

ausgebrochen. Bis zum Morgen hatten rund 150 Feuerwehrleute das Feuer unter Kontrolle gebracht. Danach begann die Suche nach den Opfern. Die Zahl der bestätigten Toten kletterte stündlich. Die meisten seien Rauchvergiftungen erlegen, berichtete die Feuerwehr.

Städtische Beamte sprachen von einem schlechten Zustand des Gebäudes. Die Blockade der Fluchtwege werfe Fragen nach der Hausverwaltung und der Instandhaltung auf. Das Gebäude hatte nach Berichten auch kein Hausverwaltungscommittee.

Die Fluchtwege waren versperrt: Viele der Opfer waren Senioren mit Behinderungen

## Urne von den Toten Hosen ausverkauft

**Düsseldorf.** Die Toten Hosen haben mit einem Angebot für ihre älteren Fans anscheinend einen Volltreffer gelandet. Die biologisch abbaubaren Urnen mit Bandlogo und Leitspruch „Bis zum bitteren Ende“ waren in kürzester Zeit ausverkauft, wie Bandmanager Patrick Orth in Düsseldorf berichtete. Seit gestern gibt es Nachschub der Bestattungsbehälter, die die Band über ihren Onlineshop für 160 Euro pro Stück vertreibt. Die Punkrockband feiert 2022 ihr 40-jähriges Bestehen: „Natürlich kommen auch wir langsam in ein Alter, wo man darüber nachdenkt: In was lasse ich mich denn dann verpacken, wenn es irgendwann mal so weit ist?“ Zumindest für den Fall der Einäscherung sei das Problem nun gelöst.

Die Toten Hosen sind nicht die erste Musikgruppe, deren Logo einen Grabbehälter zierte. Auch Fans der Gruppen AC/DC und Beatles können sich entsprechend zu Grabe tragen lassen.

## NACHRICHTEN

### VERSUCHTER MORD

Mann in einen Bunker geworfen, damit er stirbt

**Neubrandenburg.** Wegen versuchten Mordes müssen sich eine Frau und drei Männer vor dem Landgericht Neubrandenburg verantworten. Die Angeklagten sollen einen Bekannten im Februar bei Rechlin (Mecklenburgische Seenplatte) misshandelt, gequält und in einen abgelegenen Militärbunker verschleppt haben, damit er dort stirbt. Der Mann konnte sich jedoch retten. Die Frau hatte das Opfer verächtlich, ihre Kinder sexuell missbraucht zu haben.

### NACH PETITION

Night Tube fährt wieder durch London

**London.** Partygänger in London können nach langer Pause bald wieder an Wochenenden die ganze Nacht hindurch mit der U-Bahn durch die britische Hauptstadt fahren. Am 27. November wird der 24-Stunden-Betrieb an Freitagen und Samstagen auf zwei Linien, der Victoria und der District Line, wieder aufgenommen. Das Angebot war wegen der Corona-Pandemie eingestellt worden. Nun hatten 138 000 Menschen eine Petition unterzeichnet, die die Rückkehr der sogenannten Night Tube forderte.

## MITTWOCHSLOTTO



**Lotto:** Klasse 1: unbesetzt; Kl. 2: 593 562,60 Euro; Kl. 3: 11 122,60 Euro; Kl. 4: 2604,40 Euro; Kl. 5: 129,60 Euro; Kl. 6: 36,50 Euro; Kl. 7: 15,80 Euro; Kl. 8: 8,80 Euro

**Spiel 77:** Klasse 1: unbesetzt

(Ohne Gewähr)

# Sport



**Bayer 04** Werksklub hat Chance auf Platz eins – auch dank der Kaderplanung von Simon Rolfes Seite 16

## Katterbach sucht seinen Platz

Das Kölner Ausnahmetalent findet derzeit keine Berücksichtigung in Baumgarts Bundesligakader

VON CHRISTIAN LÖER

**Köln.** Der 1. FC Köln ist in dieser Saison lange Zeit von Verletzungssorgen verschont geblieben, trotz aller Intensität unter Trainer Steffen Baumgart. Allenfalls auf der linken Seite haben sich in den vergangenen Monaten Lücken ergeben: Jannes Horn arbeitet nach einer schweren Hüftverletzung noch am Comeback, 29 Einsätze hatte der Linksfuß in der vergangenen Saison. Ismail Jakobs, der auf der linken Seite ebenfalls oft spielte, verabschiedete sich im Sommer zur AS Monaco. Gute Zeiten also für Spieler mit starkem linken Fuß. Doch den Linksverteidiger gibt zurzeit Jonas Hector, der eigentlich im Kölner Mittelfeld zur Instanz geworden war.

Für das Spiel am Freitagabend (20.30 Uhr/Dazn) bei der TSG Hoffenheim fällt nun aber Ellyes Skhiri wegen einer Knieverletzung aus. Doch Baumgart schloss aus, Hector ins Mittelfeld zu versetzen: Er werde nicht auf zwei Positionen tauschen, um einen Spieler zu ersetzen. Außerdem steht Salih Özcan bereit, seine nächste Chance in der Startelf zu nutzen.

Doch ist das nur ein Teil der Erklärung. Tatsächlich hat Baumgart auf der linken Abwehrseite keine Alternative zu Jonas Hector, jedenfalls keine, der er vertraut. Noah Katterbach gilt beim FC momentan als nicht bundesligatauglich.

Das war einmal anders. Insgesamt 39 Bundesligaspiele absolvierte der 20-Jährige bislang, das letzte beim 1:0 gegen Schalke am 22. Mai (1:0), als sich der FC in die Relegation rettete. In dieser Saison stand er dagegen noch keinmal im Kölner Bundesligakader.

### Jahre auf der Autobahn

Katterbach spielt seit seinem siebten Lebensjahr beim FC. Sein Vater hat einen Schornsteinfegerbetrieb in der Eifel, aus dem Ort Dreibrunn in der Nähe der Grenze zu Belgien führen die Eltern ihren Sohn jahrelang zum Training und zurück – im eigens angeschafften VW Bulli, an dessen Klapptisch Noah Katterbach seine Hausaufgaben erledigte. Begonnen hatte alles mit einem Schnuppertraining beim FC, zu dem die Eltern ihren fußballbegeisterten Sohn angemeldet hatten. Man hatte den Tag ein wenig missverstanden, jedenfalls wunderten sich die Eltern später, dass der 1. FC Köln tatsächlich seine Talentspäher geschickt hatte. „Wir wollten Noah einen schönen Fußballnachmittag ermöglichen“, erzählte Mutter Yvonne Katterbach später in einem Portrait ihres Sohnes für das Klubmagazin „Geißbocke“: „Als wir erfahren haben, dass ganz wenige Kinder später sogar ins FC-Mannschaftstraining eingeladen werden, haben wir uns gedacht: Die werden ja nicht ausgerechnet unseren Noah nehmen“, ergänzte Vater Edwin. Doch Noah wurde genommen, ausgerechnet, und seine Karriere geriet großartig: Jugend-Nationalmannschaften, zweimal die Auszeichnung mit der Fritz-Walter-Medaille in Gold, zuletzt im Sommer 2020 als bester deutscher U-19-Spieler.

Katterbach ist ein faszinierender Spieler, seine Ballführung gehört zum Besten, was der deutsche Fußball zu bieten hat. Es gab Interesse zahlreicher Vereine, besonders intensiv war dem Vernehmen nach der Flirt mit Schalke 04. Doch im Mai 2020 entschied sich Katterbach für den FC, unterschrieb bis 2024. Katterbach hat seine Karriereplanung in die Hände einer großen Berateragentur gelegt – und einen „sehr schönen Vertrag“ aushandeln lassen, wie es beim



Noah Katterbach (l.) spielt derzeit keine Rolle in Steffen Baumgarts Bundesligateam.

1. FC Köln heißt. Man war bereit, weit zu gehen für einen Auserwählten aus dem eigenen Nachwuchs.

Der Auszug aus dem FC-Jugendinternat in die erste eigene Wohnung, der neue Status – Noah Katterbach war sein Fußballerleben lang ein Überflieger. Doch nun scheint er Schwierigkeiten zu haben, sich an das neue Leben zu gewöhnen. Schon zu Saisonbeginn sah es schlecht aus: „Wir sind im Austausch, um ihn dahin zu bringen, dass er für uns wieder eine Alternative ist. Aber da sehe ich ihn zurzeit nicht“, sagte Baumgart vor dem Spiel gegen Bochum – und versetzte Katterbach in den Spielkader der Regionalliga-Reserve. Auch in der Regionalliga konnte Katterbach nicht auf sich aufmerksam machen, der Schritt zurück ist

brutal schwer. In der U-21-Auswahl des DFB dagegen ist er eine feste Größe: Vier Einsätze hatte bereits er in der EM-Qualifikation, am Dienstag spielte Katterbach beim 5:1 über Ungarn 90 Minuten. Baumgart ist mit U-21-Nationaltrainer Antonio di Salvo im Gespräch, „er ist sehr zufrieden mit ihm“, sagt der FC-Coach.

Für den Coach sind Einsätze für die U21 des DFB aber kein Anlass, Katterbach in den Bundesligakader zu berufen: „Er hat in einer Nachwuchsmannschaft 90 Minuten gespielt. Was wir aber machen, ist Bundesligafußball mit einem starken Jonas Hector“, sagt Baumgart. Für Katterbach ist das offenbar zurzeit eine Nummer zu groß.

Der Kölner Trainer steht in dem Ruf, seine Spieler sehr genau

darüber zu informieren, was von ihnen gefordert ist. Der Kontakt in der Trainingsarbeit ist da, Katterbach ist nicht abgeschrieben. Aber er steht an einem entscheidenden Punkt seiner Laufbahn. „Noah ist ein junger Spieler, wir haben ihm klar vorgegeben, was wir von ihm erwarten. Er kommt in einen körperlich immer besseren Zustand. Er zeigt sich im Training, und trotzdem ist es so: Wenn du hinter Jonas Hector stehst, musst du dir deinen Platz erarbeiten.“



Noah Katterbach im DFB-Trikot

### BUNDESLIGA

Hoffenheim – 1. FC Köln	Fr., 20.30
Bor. Dortmund – Mainz 05	Sa., 15.30
Eintr. Frankfurt – Hertha BSC	Sa., 15.30
Union Berlin – VfL Wolfsburg	Sa., 15.30
SC Freiburg – RB Leipzig	Sa., 15.30
Greuther Fürth – VfL Bochum	Sa., 15.30
M'gladbach – VfB Stuttgart	Sa., 18.30
B. Leverkusen – B. München	So., 15.30
FC Augsburg – A. Bielefeld	So., 17.30
1. B. München	7 5 1 1 24:7 16
2. B. Leverkusen	7 5 1 1 20:7 16
3. Bor. Dortmund	7 5 0 2 19:13 15
4. SC Freiburg	7 4 3 0 11:5 15
5. VfL Wolfsburg	7 4 1 2 9:8 13
6. 1. FC Köln	7 3 3 1 13:9 12
7. Union Berlin	7 3 3 1 10:9 12
8. RB Leipzig	7 3 1 3 15:7 10
9. Mainz 05	7 3 1 3 7:5 10
10. M'gladbach	7 3 1 3 9:10 10
11. Hoffenheim	7 2 2 3 12:11 8
12. VfB Stuttgart	7 2 2 3 12:13 8
13. Eintr. Frankfurt	7 1 5 1 8:10 8
14. Hertha BSC	7 2 0 5 8:20 6
15. FC Augsburg	7 1 2 4 3:13 5
16. A. Bielefeld	7 0 4 3 3:10 4
17. VfL Bochum	7 1 1 5 4:16 4
18. Greuther Fürth	7 0 1 6 5:19 1

### LJUBICIC FÄLLT AUS

Steffen Baumgart muss in Hoffenheim auch auf Dejan Ljubicic verzichten. Der Mittelfeldspieler kehrte krank von seiner Reise mit der österreichischen Nationalelf zurück und fuhr ebenso wenig mit in den Kraichgau wie Ellyes Skhiri, den eine Knieverletzung lahmlegt. Tim Lempere, der bereits vor einer Woche beim PSD-Bank-Cup wieder spielte, hat sich von seiner Fußverletzung erholt und steht wie Jan Thielmann wieder zur Verfügung. Gegen Fürth (3:1) hatten beide noch gefehlt. (ksta)

**1. FC Köln:** Horn - Schmitz, Meré, Czichos, Hector - Özcan - Kainz, Duda, Uth - Andersson, Modeste. - **TSG Hoffenheim:** Baumann - Kaderabek, C. Richards, Vogt, Raum - Geiger, Samassekou - Baumgartner, Kramaric, Adamyan - Bebou.

### FUSSBALL

#### BORUSSIA DORTMUND

### Rose fordert mehr Schutz für Nationalspieler

**Dortmund.** Borussia Dortmunds Trainer Marco Rose plädiert für eine ausgewogenere Belastung von Nationalspielern und eine bessere Absprache zwischen Vereins- und Nationaltrainern. „Dass sich Guerreiro und Moukoko bei der Nationalmannschaft Verletzungen holen, zeitnah nach der Abstellung, ist ein bisschen unglücklich“, klagte der Coach über die Personalsorgen für die Partie am Samstag (15.30 Uhr/Sky) gegen Mainz. In Guerreiro (Portugal), Moukoko (U 21), Thorgan Hazard, Thomas Meunier (beide Belgien) und Manuel Akanji (Schweiz) hatten fünf BVB-Profis ihre Nationalmannschaften zuletzt angeschlagen verlassen. (dpa)

#### FC BARCELONA

### Jungstar Pedri ist für eine Milliarde zu haben

**Barcelona.** Der FC Barcelona will den Vertrag mit Jungstar Pedri verlängern und eine Ausstiegsklausel in astronomischer Höhe im Kontrakt des 18-Jährigen verankern. Eine Milliarde Euro müssten auf den Tisch gelegt werden, wenn der 18 Jahre alte Mittelfeldspieler den Verein vorzeitig verlassen sollte. Das teilte der FC Barcelona mit. Der neue Vertrag bis 2026 soll am Freitag unterzeichnet werden. (dpa)

#### BUNDESLIGA

### RB Leipzig setzt künftig auf 2G-Regelung

**Leipzig.** RB Leipzig wird ab dem Heimspiel in der Champions League gegen Paris Saint-Germain von der 3G- auf die 2G-Regelung in der Red-Bull-Arena umschwenken. Das teilte der sächsische Bundesligist mit. Damit soll eine volle Auslastung garantiert werden. Die RB-Verantwortlichen befinden sich im ständigen Austausch mit der Landesregierung des Freistaates Sachsen. Der Entwurf der Neufassung der Corona-Schutzverordnung bietet nunmehr eine 2G-Option für Großveranstaltungen ohne Begrenzung der Gesamtkapazität an. (dpa)

### 2. BUNDESLIGA

Paderborn 07 – Regensburg	Fr., 18.30
Hannover 96 – Schalke 04	Fr., 18.30
Karlsruher SC – FC Erzg. Aue	Sa., 13.30
Heidenheim – FC St. Pauli	Sa., 13.30
Ingolstadt – Holstein Kiel	Sa., 13.30
Hamburger SV – F. Düsseldorf	Sa., 20.30
Darmstadt 98 – W. Bremen	So., 13.30
Dyn. Dresden – 1. FC Nürnberg	So., 13.30
Hansa Rostock – SV Sandhausen	So., 13.30
1. FC St. Pauli	9 6 1 2 19:8 19
2. Regensburg	9 5 3 1 20:10 18
3. Paderborn 07	9 5 2 2 20:10 17
4. Schalke 04	9 5 1 3 16:11 16
5. 1. FC Nürnberg	9 3 6 0 11:7 15
6. Heidenheim	9 4 3 2 10:9 15
7. Hamburger SV	9 3 5 1 15:11 14
8. W. Bremen	9 4 2 3 14:12 14
9. Darmstadt 98	9 4 1 4 21:13 13
10. Karlsruher SC	9 3 4 2 14:11 13
11. Dyn. Dresden	9 4 1 4 13:11 13
12. F. Düsseldorf	9 3 2 4 13:15 11
13. Hannover 96	9 3 2 4 7:12 11
14. Hansa Rostock	9 3 1 5 10:14 10
15. Holstein Kiel	9 2 2 5 9:19 8
16. SV Sandhausen	9 2 1 6 8:20 7
17. FC Erzg. Aue	9 0 4 5 6:16 4
18. Ingolstadt	9 1 1 7 6:23 4

## NACHRICHTEN

## BOXEN

## Krasniqi erhält eine Million Euro für Klage

**Gersthofen.** Eine Million Euro hat Ex-Weltmeister Robin Krasniqi von seinem Hauptsponsor erhalten, um rechtlich gegen das umstrittene Urteil im WM-Kampf gegen Dominic Bösel vorgehen zu können. Das teilte das Management des Boxers am Donnerstag mit. Krasniqi hatte am vergangenen Samstag in Magdeburg knapp nach Punkten gegen Bösel verloren und war damit als IBO-Champion im Halbschwergewicht entthront worden. Krasniqi hatte bereits nach dem Kampf von einem Fehlurteil gesprochen und rechtliche Schritte angekündigt. Für die damit verbundenen Kosten hat Krasniqis Sponsor Burim Hazrolli nun eine Million Euro zur Verfügung gestellt. (dpa)

## BIATHLON

## Peiffer vertritt Neuner bei der ARD



Arnd Peiffer Foto: dpa/Hoppe

**Berlin.** Olympiasieger Arnd Peiffer vertritt in diesem Winter Rekordweltmeisterin Magdalena Neuner in den Biathlon-Sendungen des Fernsehsenders ARD. Der Sprint-Olympiasieger und fünfmalige Weltmeister wird von Dezember an im Wechsel mit Kati Wilhelm als Experte analysieren, Neuner befindet sich in der Babypause. Peiffer war nach der vergangenen Saison zurückgetreten. (dpa)

## HANDBALL

## Mehrere Corona-Fälle bei den Löwen

**Mannheim.** Wegen mehrerer Corona-Fälle beim Handball-Bundesligisten Rhein-Neckar Löwen muss die für Samstag geplante Partie gegen den SC DHfK Leipzig verlegt werden. Nachdem bereits am Montag zwei Löwen-Spieler positiv getestet worden waren, habe es bei Nachtstungen in den vergangenen Tagen weitere positive Fälle innerhalb der Mannschaft gegeben, teilte der Klub am Donnerstag mit. Alle seien vollständig geimpft und „haben keine bis schwache Symptome“, hieß es weiter. (dpa)

## HANDBALL, 1. LIGA

Team	S	N	U	P	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Hannover-B. - F. Berlin	7	6	1	0	211	179	13	1															
Göppingen - Melsungen	26	26																					
N-Lübbecke - HC Erlangen	20	21																					
Berg. HC - HSG Wetzlar	Sa., 18.30																						
RN Löwen - SC Leipzig	Sa., 20.30																						
Magdeburg - Flensburg-H.	So., 14.00																						
Lemgo - THW Kiel	So., 16.00																						
Stuttgart - Balingen-W.	So., 16.00																						
Hamburg - Minden	So., 16.00																						
1. F. Berlin	7	6	1	0	211	179	13	1															
2. Magdeburg	6	6	0	0	176	149	12	0															
3. THW Kiel	6	5	1	0	191	146	11	1															
4. Göppingen	7	4	2	1	202	193	10	4															
5. Flensburg-H.	5	3	1	1	148	122	7	3															
6. Berg. HC	6	3	1	2	150	151	7	5															
7. Hamburg	7	3	1	3	204	195	7	7															
8. HC Erlangen	7	3	1	3	171	177	7	7															
9. Melsungen	7	2	2	3	175	190	6	8															
10. Lemgo	5	2	1	2	143	132	5	5															
11. HSG Wetzlar	6	2	1	3	166	159	5	7															
12. SC Leipzig	6	2	1	3	155	156	5	7															
13. RN Löwen	6	2	1	3	172	176	5	7															
14. Balingen-W.	6	2	0	4	151	179	4	8															
15. N-Lübbecke	7	2	0	5	159	174	4	10															
16. Stuttgart	6	1	0	5	166	190	2	10															
17. Hannover-B.	6	1	0	5	139	164	2	10															
18. Minden	6	0	0	6	129	176	0	12															

## Bayers Juwelensammler

Sportdirektor Simon Rolfes hat eine talentierte und harmonisierende Elf geformt

VON CHRISTIAN KRÄMER

**Leverkusen.** Als Aktiver hatte Simon Rolfes, wie beinahe alle Fußballer, die nicht in München unter Vertrag stehen, nicht allzu viel zu lachen in Spielen mit Beteiligung des FC Bayern. Nach seinem Wechsel zu Bayer 04 im Jahr 2005 musste Rolfes noch bis zum März 2012 warten, ehe er bei einem Leverkusener Sieg gegen den Rekordmeister auf dem Rasen stehen durfte – beim 2:0 wurde der Mittelfeldstrategie in der 89. Minute eingewechselt. Insgesamt kann Rolfes auf drei Erfolge als Spieler sowie zwei als Leverkusener Sportdirektor zurückblicken. Der 39-Jährige kennt sowohl die Euphorie des Triumphierens über den nationalen Giganten als auch die Ernüchterung nach klaren Pleiten – zuletzt gab es für Bayer 04 vier Niederlagen in Serie.

## Sonntag gegen die Bayern

„Es gibt vor allem einen Grund, warum die Bayern in den letzten Jahren so oft Meister geworden sind. Sie haben eine unheimliche Qualität. Ungeachtet dessen haben wir sie in den vergangenen zweieinhalb Jahren auch zweimal geschlagen“, sagte Rolfes dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ vor dem Spitzenspiel am Sonntag (15.30 Uhr).

Die Chancen auf einen weiteren Coup stehen nicht schlecht, immerhin ist Leverkusen ein herausragender Saisonstart mit 16 Punkten und 20 Toren aus sieben Spielen gelungen. Die Bayern sind zwar noch um vier Treffer besser gestartet, mussten zuletzt aber eine 1:2-Heimpleite gegen Eintracht Frankfurt verkraften sowie die Diskussionen um Lucas Hernández' drohende Haftstrafe. Zum Gegner gibt sich Rolfes schmallippig. Es sei eben der bekanntermaßen starke FC Bayern unter einem bekanntermaßen guten Trainer Julian Nagelsmann. Dazu will Leverkusens Sportdirektor nicht die Rolle des lauten Bayern-Jägers schlüpfen. Selbst bei einem Sieg wär das Ziel weiter ein anderes – „nur“ die Qualifikation für die Champions League.



Simon Rolfes und Rechtsverteidiger-Talent Jeremie Frimpong

Lieber guckt Rolfes auf das in Leverkusen Erreichte. Die Mannschaft ist nach der enttäuschenden Vorsaison samt Umbruch im Sommer und einer mitunter chaotischen Vorbereitung deutlich weiter als gedacht. Florian Wirtz, Moussa Diaby und Patrik Schick sind für jede Abwehrreihe der Welt eine Gefahr. Und Leverkusens jugendliche Defensive wirkt erstaunlich robust. Rolfes ist Architekt des aktuellen Aufschwungs, Gerardo Seoane sein Bauleiter. „Er hat als Trainer natürlich einen großen Anteil an den Verbesserungen. In der alltäglichen Arbeit fordert

er sehr viel ein und holt somit aus jedem Spieler das Maximum heraus“, lobt Rolfes. „Klar ist auch: Ein Trainer ist darauf angewiesen, über eine gute Mannschaft zu verfügen. Und ich bin der Meinung, dass wir mehr Qualität im Kader haben als in der vergangenen Saison.“

In dieser Aussage ist ein nicht allzu gut verborgenes Eigenlob enthalten. Denn war es Simon Rolfes, der als Sportdirektor nicht nur zu großen Teilen an der Verpflichtung Seoanes beteiligt war – auch bei den Transfers von Odilon Kossounou, Mitchel

Bakker, Piero Hincapie sowie zuvor Jeremie Frimpong, Patrik Schick, Moussa Diaby und nicht zuletzt Florian Wirtz war Rolfes federführend. Zusammen mit Seoane hat Rolfes aus den Hochbegabten eine harmonisierende Einheit geschaffen. „Das habe ich in den vergangenen Jahren so noch nicht erlebt“, sagte Jonathan Tah zuletzt, immerhin seit 2015 bei Bayer 04 unter Vertrag.

„Wir haben eine gute Leistungskultur in der Mannschaft. Das war auch das Ziel vieler Maßnahmen, die wir getroffen haben. Wir haben uns gefragt: Wie bekommen wir die Leistungskultur noch einmal auf ein anderes Level?“, berichtet Rolfes. „Die Spieler kommen eine Stunde vor Trainingsbeginn in die Kabine, es herrscht Ruhe und der Fokus liegt auf der Einheit. Die Vor- und Nachbereitung ist

## Wir haben mehr Qualität im Kader als in der letzten Saison

Sportdirektor Simon Rolfes

sorgfältig und durchaus zeitintensiv. Es sind ganz viele Kleinigkeiten, die wir in der Analyse der vergangenen Saison erkannt haben. Diese Kleinigkeiten machen in Summe einen Unterschied. Es ist nicht eine Sache alleine, die der Heilsbringer ist.“

Doch will der Werksklub seine Jungprofis nicht mit zu viel Lob zu Leichtsinne verleiten. „Wir dürfen bei unserem Start mit der guten Punktzahl nicht vergessen, dass wir uns in die Saison reinkämpfen mussten. Auch jetzt noch gibt es Spiele, in die wir uns reinarbeiten müssen. Es gibt weiterhin genug zu verbessern“, betont Rolfes, ehe er sagt: „Es ist auch erst der Anfang.“ Womit er weniger die Konkurrenz vor noch mehr Wucht, Effektivität und Glanz im Laufe der Saison warnen will – sondern den Werksklub daran erinnern möchte, dass am Sonntag erst der 8. Spieltag absolviert wird.

## Hernández droht in Spanien Haft

Laut Medienberichten will der Bayern-Star vor Gericht erscheinen

**Madrid.** Nachdem das 32. Madrider Strafgericht am Mittwoch eine sechsmonatige Haft gegen ihn angeordnet hatte, blieb Weltmeister Lucas Hernández am trainingsfreien Donnerstag genügend Zeit, um sich mit seinen Anwälten zu besprechen. Nach Informationen der „Süddeutschen Zeitung“ versuchen diese, eine Aussetzung der Haftstrafe und ihre Umwandlung in eine Geldstrafe zu erreichen. Ein erster Antrag beim Gericht sei jedoch abgewiesen worden.

Hernández muss am kommenden Dienstag um 11 Uhr persönlich vor der 32. Strafkammer in Madrid erscheinen. Danach muss der französische Nationalspieler innerhalb von zehn Tagen seine 2019 verhängte sechsmonatige Haftstrafe in einem Gefängnis seiner Wahl antreten. Sollte der frühere Atlético-Profi nicht in Madrid erscheinen, würde er zur Fahndung ausgeschrieben werden, so ein Justizsprecher. Nach dpa-Informationen will der Profi aber am Dienstag vor Gericht erscheinen. Wahrscheinlich ist, dass seine Anwälte dann erneut Einspruch einlegen, um die Haft wegen eines Verstoßes gegen ein Kontaktverbot weiter aufzuschieben.

Hintergrund des Falls ist ein handgreiflicher Streit von Hernández im Februar 2017 mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau. Beide wurden zu einem sechsmonatigen Kontaktverbot verurteilt. Sie versöhnten sich jedoch und verreisten noch während der sechs Monate gemeinsam. Bei der Rückkehr wurde Hernández wegen des Verstoßes gegen das Kontaktverbot verurteilt. (dpa/sid)



Lucas Hernández

## ZAHLEN

## Fußball

**Champions League der Frauen, 2. Spieltag:** Arsenal - Hoffenheim 4:0; München - Hacken 4:0.

## Basketball

**EuroLeague, 4. Spieltag:** St. Petersburg - München 79:71; Berlin - Baskonia Vitoria 76:80.

## SPORT IM FERNSEHEN

**Sport1, 18.30 Uhr:** Volleyball, Frauen-Bundesliga, 3. Spieltag: Schwerin - Dresden; 20.30 Uhr: Darts, EM in Salzburg: 1. Runde. - **Sky, 16 Uhr:** Golf, Europa-Tour in Sotogrande: 2. Tag; 18 Uhr: Fußball, 2. Bundesliga, 10. Spieltag: Konferenz und Einzel; u.a. Hannover - Schalke; 20 Uhr: Tennis, ATP-Turnier in Indian Wells: Viertelfinale; 1 Uhr: Eishockey, NHL: New Jersey - Chicago. - **Eurosport, 19 Uhr:** Fußball, Frauen-Bundesliga, 6. Spieltag: Bremen - Essen. - **Dazn, 20.30 Uhr:** Bundesliga, 8. Spieltag: Hoffenheim - Köln. - **MagentaSport, 18.30 Uhr:** Dritte Liga, 12. Spieltag: Viktoria Berlin - Osnabrück; 19 Uhr: Eishockey, DEL, 12. Spieltag: Konferenz und Einzel; u.a. Köln - Straubing; 20.15 Uhr: Basketball, Bundesliga, 4. Spieltag: Bonn - Frankfurt.

## Der Mythos kehrt zurück

Die Strecke der 109. Tour de France bietet Alpe d'Huez und Kopfsteinpflaster

**Paris.** Dänemarks Kronprinz Frederik nahm voller Stolz ein Gelbes Trikot für seinen Sohn Christian entgegen, Dominator Tadej Pogacar verfolgte die Präsentation der 109. Tour de France im Pariser Palais des Congrès dagegen mit einem Pokerface. Mit dem Grand Départ in Dänemark, einer Kopfsteinpflaster-Etappe im Norden Frankreichs, der Rückkehr des Mythos Alpe d'Huez sowie vier weiteren Bergankünften verspricht die Tour, ein grandioses Sommer-Spektakel vom 1. bis 24. Juli 2022 zu werden. Auch die deutsche Radsport-Hoffnung Emanuel Buchmann dürfte die Streckenführung mit nur einem langen Zeitfahren freuen.

„Das Kopfsteinpflaster ist eine Herausforderung. Ich bin das noch nie gefahren“, sagte Pogacar. „Es wird ein unglaubliches Rennen.“ Mit seinen Siegen 2020 und 2021 ist der 23-jährige Slowene der Mann, den es zu schlagen gilt. Mit fast 20 Kilome-



Mark Cavendish (l.) und Julian Alaphilippe bei der Präsentation

tern Kopfsteinpflaster auf der fünften Etappe stellen die Tour-Organisatoren Pogacar immerhin vor eine neue Aufgabe.

Diese wird es auch schon zuvor auf den drei Etappen in Dänemark geben, auf denen mit Windkanten zu rechnen ist. Auf

der siebten Etappe steht dann in La Planche des Belles Filles die erste Bergankunft an.

Eine Vorentscheidung könnte in den Alpen fallen. Die Etappe elf endet auf dem 2413 Meter hohen Col du Granon, einen Tag später geht es erstmals seit 2018

wieder nach Alpe d'Huez. An beiden Tagen muss dabei der 2642 Meter hohe Col du Galibier erklimmen werden. Für Buchmann, 2019 Vierter der Tour, ein Parcours wie gemalt. Auch die Bergankünfte in den Pyrenäen in Peyragudes und Hautacam dürften dem Ravensburger gefallen.

Knackpunkt auf den insgesamt 3328 Kilometern von Kopenhagen nach Paris mit Abstechern nach Belgien und in die Schweiz dürfte das 40 Kilometer lange Einzelzeitfahren am vorletzten Tag sein. Normalerweise zählt der Kampf gegen die Uhr nicht zu Buchmanns Stärken, doch zwischen Lacapelle Marival und Rocamadour haben die Streckenplaner zwei knackige Anstiege eingebaut.

Ebenfalls vorgestellt wurde die Strecke der Tour de France Femmes. Das Frauenrennen vom 24. bis 31. Juli 2022 führt über acht Etappen und 1029 Kilometer von Paris nach La Planche des Belles Filles. (dpa)

# Selbstbewusste Haie vor Heimspiel gegen Tigers

Trainer Uwe Krupp warnt aber davor, Straubing zu unterschätzen – KEC bekundet Interesse an Verteidiger Andrej Sustr

VON CHRISTIANE MITATSELS

Köln. Die Haie bekommen es auch an diesem Wochenende zu Hause mit einem angeschlagenen Gegner zu tun. Am vergangenen Freitag empfingen sie den Tabellenletzten der Deutschen Eishockey-Liga (DEL), die Schwenninger Wilds Wings, und siegten mit 5:1. An diesem Freitag (19.30 Uhr) sind die Straubing Tigers zu Gast, sie haben von zehn Saisonspielen nur drei gewonnen. Wie üblich will Trainer Uwe Krupp aber nichts von einem schwachen Gegner wissen: „Straubing hat eine sehr gute Mannschaft.“ Sie sei viel besser als es der momentane Tabellenstand ausdrücke.

Für die Tigers spielt unter anderem der kanadische Angreifer Jason Akeson (31), der, obwohl in der vergangenen Spielzeit Topscorer des KEC, in Köln keinen neuen Vertrag erhielt. Die Haie verpflichteten lieber aus Schweden Andreas Thuresson (33) – was sich als gute Entscheidung erwiesen hat. Thuresson, für den



Neuzugang Andreas Thuresson (l.) zählt zu den Führungsspielern. Foto: Imagof/Elbner

nach zehn Partien sechs Tore und vier Vorlagen zu Buche stehen, ist ein Führungsspieler, vielseitig einsetzbar, einer, der auch seine defensiven Aufgaben ernst nimmt. Zudem bewies Thuresson unter der Woche, dass er auch für Feinar-

beten Sonntag in Berlin fand Krupp den Verlauf der Begegnung „frustrierend“, im ersten Drittel habe seine Mannschaft so gut wie nie zuvor in dieser Saison gespielt. „Wenn man drei Tore in Berlin schießt, hat man eine Chance zu gewinnen.“ Doch da seine Profis, am Ende vor allem Alexander Oblinger, eine Reihe unnötiger Strafzeiten kassierten, wurde daraus nichts. Berlin schoss vier Powerplay-Tore. „Wir haben aus dem Spiel vieles mitgenommen und blicken nach vorne“, meinte KEC-Stürmer Luis Üffing. „Wir wissen, dass wir in guter Form sind und wollen wieder an die guten Ergebnisse anknüpfen.“ Für die Haie war das 3:5 die dritte Niederlage im fünften Auswärtsspiel. Die Heimbilanz fällt besser aus: In allen fünf Spielen hat der KEC gepunktet.

„Wir haben aus Berlin vieles mitgenommen und blicken nach vorne“

KEC-Stürmer Luis Üffing

beit taugt. Zusammen mit Teamkollege Alexander Oblinger versuchte er sich auf dem Deutzer Eis als Eiskunstläufer. Die beiden Haie-Profs legten unter Anleitung der Zwillinge Valentina und Cheyenne Pahde (Holiday on Ice) ein paar Pirouetten aufs Eis. „Das war cool. Mein nächster Torjubil wird eine Pirouette“, kündigte Thuresson an.

Mit Blick auf die weniger erfreuliche 3:5-Niederlage am

## DEL

Düsseldorfer EG – Bremerhaven	5:2
Augsburg – München	Fr., 19.30
Nürnberg – Krefeld	Fr., 19.30
Ingolstadt – G. Wolfsburg	Fr., 19.30
Köln Haie – Straubing	Fr., 19.30
Schwenninger – Mannheim	Fr., 19.30
Bietigheim – Iserlohn	Fr., 19.30

1. München	10	8	2	38:	23	24
2. Mannheim	10	8	2	29:	17	22
3. G. Wolfsburg	11	8	3	33:	25	23
4. Eisbären Berlin	11	7	4	37:	25	22
5. Iserlohn	10	6	4	33:	27	18
6. Düsseldorfer EG	11	6	5	35:	34	19
7. Kölner Haie	10	6	4	36:	28	16
8. Augsburg	10	5	5	30:	33	16
9. Bietigheim	10	5	5	28:	33	13
10. Bremerhaven	11	5	6	27:	31	14
11. Ingolstadt	10	4	6	29:	36	12
12. Straubing	10	3	7	30:	39	10
13. Nürnberg	11	3	8	28:	39	10
14. Krefeld	10	2	8	25:	39	9
15. Schwenninger	11	2	9	23:	32	6

war sich vor der Saison schon mit dem KEC einig, ging dann aber in die NHL zu Tampa Bay. Dort ist der 30-Jährige nun aus dem Team gestrichen. Die Haie haben Sustr dem Vernehmen nach bereits Interesse signalisiert.

Wir gingen einen langen Weg gemeinsam, aber er war doch zu kurz.

## Jürgen Haagen

† 30. September 2021

Herzlichen Dank, sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme in liebevoller und vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten und verstehen, was wir verloren haben.

Anita  
Mama und Papa

Overath, im Oktober 2021

Am 15. September 2021 verstarb unerwartet unser Mitarbeiter

## Herr Ingo Stahl

im Alter von 48 Jahren.

Herr Stahl war seit 2018 in unserem Unternehmen als Kraftfahrer tätig. Wir verlieren einen liebenswerten, verlässlichen und sehr fähigen Mitarbeiter. Sein Pflichtbewusstsein und Kollegialität verschafften Herrn Stahl Anerkennung und Achtung bei Vorgesetzten und Kollegen.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie. Ihnen gilt unser tiefes Mitgefühl.

Wir werden Herr Stahl stets in guter Erinnerung behalten.

**Kluck Umwelt-Logistik Gesellschaft für Abfallbeseitigung und Rohstoff-Verwertung mbH**

Geschäftsführung und Belegschaft

Pulheim, im Oktober 2021

## Damit Sie niemanden vergessen:

Eine Traueranzeige in Kölner Stadt-Anzeiger/ Kölnische Rundschau gibt Freunden und Bekannten Nachricht vom Tod eines lieben Menschen.

## THEATER HEUTE

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

**ATELIER THEATER**  
Roonstr. 78, 50674 Köln, Tel: 0221/241341  
▶ 20:00 Uhr: „Kim kommt“.

**Bürgerhaus Stollwerck**  
Dreikönigenstr. 23, ☎ 9911080  
▶ 20:00 René Sydow „Heimsuchung“ Kabarett um Leben und Tod

**Freies Werkstatt Theater**  
Zugweg 10 ☎ 327817, fwt-koeln.de/offticket.de  
▶ 11h: Homewalk - Eine Reise nach Wohnanien. Theater am Telefon für zuhause! Ab 10 Jahren  
▶ 20h: Für immer schön. Von Noah Haidle. Nominiert für den Kölner Theaterpreis 2018

**Horizont Theater**  
Thürmchenswall 25 ☎ 13 16 04  
▶ 20 Uhr: Der Fall des Hauses Usher (E. A. Poe)

**KABARETT A-Z**  
Krefelder Str. 26, ☎ 0177/8396787  
▶ 19:30 Uhr: Ich habe Klima. Die neue Umwelt-Komödie mit Corinne Walter und Frank Zollner

**Pantheon Theater**  
Siegburger Str. 42, 53229 Bonn, 0228/212521  
▶ 20:00 Uhr: Carolin No: „Nono-Tour“ (Konzert)

**Puppenspiele der Stadt Köln**  
Eisenmarkt 2-4, 50667 Köln ☎ 258 1201  
▶ 15:00 Uhr: Wat mer verspricht...

**Senftöpfchen-Theater**  
Große Neugasse 2-4 ☎ 02 21/ 2 58 10 58, www.senftoepfchen-theater.de  
▶ 20:15 Uhr, Ulla Meinecke mit dem Multiinstrumentalisten Reimar Henschke „Tour 21-Songs & Geschichten“ Konzert KölnPremiere

**Theater der Keller**  
Siegburgerstraße 233w, 50679 Köln  
Tel.: 02 21-31 80 59  
▶ 20 Uhr: „Heidi Höcke steigt aus“.

**Theater im Bauturm**  
Aachener Straße 24 - 26, ☎ 52 42 42, www.theaterimbauturm.de  
▶ 20 Uhr: „Der Revisor“ von Gogol

**WirtzHaus**  
Roonstr. 78 ☎ 02 21/24 13 41  
▶ 21:00 „Late-Night-Comedy“ — tba —

# BRYAN ADAMS

## SO HAPPY IT HURTS

### LIVE 22

## 21.3.22 KÖLN LANXESS ARENA

TICKETS: TICKETMASTER.DE · EVENTIM.DE  
@BRYANADAMS

WDR 4

## GLÜCKWÜNSCHE & PERSÖNLICHES

Für Dich: Mein Herz hat einen Hüpf gemacht... Danke für Deine zauberhaften Worte, den Zauberbaum und Deine Liebe. Du berührst mich, ich liebe Dich. \*\*\*

## Freudiges Ereignis?

Das ist eine Anzeige wert!

## JOB & KARRIERE

Entrümpelungen, besenrein, günstig unter Tel. 01 72/8 96 12 22.

## WOHNEN & LEBEN

## KAUFGESUCHE

Alter Schulweg-Auf dem Kirchenfeld-Borngrasse-Buchenallee-Cederwald-Concordiaweg-Deutscher Platz-Dünnhofsweg-Eibenweg-Eulenburg-Froschpfad-Fuchskaule-Gerberweg-Gerhart-Hauptmann-Platz-Hindenburgplatz-Hülseanger-Im Schloßpark-In der Taufe-Jägerhof-Juckerberg — Grundbesitz aller Art sucht Nagelschmidt Immobilien ☎ (0 22 02) 3 26 01 — Kaltenbroich-Katharinental-Lilienweg-Löhe-Moitzfeld-Marienhöhe-Nußbaum-Neuborn-Oberdreispringen-Obererbach-Pappelweg-Pannenberg-Quellenweg-Quirsberg-Rommerscheid-Rotkäppchenweg-Sandbüchel-Schneewittchenweg-Torringen-Taiblick-Überm Rost-Ulmenallee-Volbach-Vürfels- Wilhelm—Wagner—Platz-Wilhelmshöhe-Zaunkönigweg-Zum Froeschköng

Bayenthal - Brück - Ehrenfeld - Godorf - Holweide - Libur - Mauenheim - Neuhrenfeld - Roggendorf / Thenhoven - Vingst - Weiss - Bickendorf - Buchheim - Elsdorf - Girengel - Immoendorf - Lindenthal - Merkenich - Niehl - Raderberg - Seeberg - Volkhoven / Weiler - Widdersdorf - Bilderstöckchen - Chorweiler - Ensen - Hahnwald - Junkersdorf - Lindweiler - Meschenich - Nippes - Raderthal - Stammheim - Wahn - Worringen - Blumenberg - Dellbrück - Esch / Auweiler - Heimersdorf - Kalk - Lövenich - Mülheim - Ossendorf - Rath / Heumar - Sülz - Wahnheide - Zollstock - Mehrfamilienhaus ab drei Wohneinheiten kauft Clavarius Gesellschaft ☎ (0 22 02) 24 56 22 - Bocklemünd / Mengentich - Deutz - Flittard - Höhenberg - Klettenberg - Longeich - Müngersdorf - Ostheim - Riehl - Süth - Weiden - Zündorf - Braunsfeld - Dünnwald - Fühlings - Höhenhaus - Langel - Marienberg - Neubrück - Pesch - Rodenkirchen - Urbach - Weidenpesch - Buchforst - Eil - Gremberghoven - Humboldt / Gremberg - Lind - Merheim - Neustadt Nord / Nordstadt Süd - Porz - Rondorf - Vogelsang - Westhoven - Bergisch Gladbach - Overath - Leichlingen - Kürten - Rösrath - Odenthal

**Historische Immobilien**  
www.vonemhofen.de

**von Emhofen**  
Seit 1976 Immobilien

**Bensberg, Dellbrück, Overath, Wipperfurth, Leverkusen** jeweils Innenstadt Lauffage, Wohn-Geschäftshaus kauft CLAVARIUS ☎ 02202 / 24 54 98

## THEATER VORSCHAU

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

**Bürgerhaus Stollwerck**  
Dreikönigenstr. 23, ☎ 9911080  
20 Uhr ▶ 16.10. Bridge Markland "pension schöler in the box"

**Comedia Theater**  
Vondelstr. 4-8, ☎ 888 77 222  
comedia-koeln.de ▶ 16.10. Suchtpotenzial, Musikkabarett ▶ 21.10. Ohne Rolf, Lese-Kabarett ▶ 22.10. Sebastian 23, Slideshow

**Freies Werkstatt Theater**  
Zugweg 10 ☎ 327817, fwt-koeln.de/offticket.de ▶ 16.10., 20h: Für immer schön ▶ 17.10., 18h und 18.10., 20h: Die Lage ▶ 18., 22.10., 11h: Homewalk. Eine Reise nach Wohnanien. Audiowalk für zuhause. Ab 10 J. ▶ 23.10. (Premiere) ▶ 24.10., 17h: Let's sing another song - Protest! ▶ 28., 29., 30.10., 20h: Bachmann

**Theater der Keller**  
Siegburger Str. 233-235, 50679 Köln-Deutz  
Tel.: 02 21-31 80 59  
▶ 16.10. „Heidi Höcke steigt aus“ (UA) eine Farce von Ulrike Janssen.

**Theater im Bauturm**  
Aachener Str. 24, 02 21/52 42 42  
▶ 16., 17., 10.: „Der Revisor“ (Gogol); ▶ 21., 22.10.: „Trude Herr“ (Kreyer); ▶ 23., 24.10.: „Biotopia. Ein Kölner Bestiarium“ (Leky / Michaelsen / Schlenkrich)

## AUTO & MOBIL

**Wir kaufen Ihren PKW-LKW-Bus! 0221 55 55 81**  
Auch Unfall- u. Motorschäden · seriöse Barabwickl. · KFZ-Entsorgung kostenlos!  
Fa. Stern, Köln, Stolberger Str. 1 u. Aachener Str. 1163

## KUNST- UND SAMMLERMARKT

**Oldtimer** Adler, Borgward, BMW-Eisenach, DKW, Hanomag, Hansa, Stoewer, Wanderer sucht Nagelschmidt Philatelie ☎ (0 22 02) 24 55 81

## MUSIK HEUTE

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

**Hürther Jazzkeller**  
Hermülheimer Str. 12-14, ☎ 0 22 33/45 38, www.jazzclub-huerth.de  
▶ 22. Okt. 2021 Natures Dream in der Gelben Villa; ▶ 30. Okt. 2021-25. Hürther Jazznacht - Nacht der Trios im Bürgerhaus Hürth; ▶ 05. Nov. 2021 Die lange Bass-Nacht mit drei Bands mit Stefan Berger

**Stadtgarten**  
Venloer Str. 40, www.stadtgarten.de  
▶ 18:30 Week of Surprise: Peter Evans' Cologne Quartet Galerie Martina Kaiser. VVK & AK € 10 / 5 erm. ▶ 20:00 Songlines mit I Am Oak JAKI, VVK & AK € 12 / 8 erm. ▶ 20:00 Scott Matthew Konzertsaal, VVK € 25 Singer-Songwriter ▶ 20:00 Week of Surprise: Lea Bertucci / Kasper T. Toepitz "Elemental II" by Eliane Radigue Christuskirche, VVK & AK € 10 / 5 erm. ▶ 23:00 P Week Of Surprise Klubnacht: ZoZo (dj set) / DJ Marcelle / Gavsborg JAKI, VVK & AK € 12

## MUSIK VORSCHAU

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

**Das Millionen-Ding** Mit einer einzigen Anzeige in der Kombination Kölner Stadt-Anzeiger/Kölnische Rundschau und EXPRESS können Sie auf einen Schlag über 1,4 Millionen Leser erreichen. Besonders günstig zum Super-Kombi-Spartarif!



FUSSBALL

**3. Liga**

Vikt. 89 Berlin - VfL Osnabrück	Fr., 19,00
Braunschweig - B. Dortmund II	Sa., 14,00
1860 München - W. Mannheim	Sa., 14,00
Kaiserslautern - SC Freiburg II	Sa., 14,00
FSV Zwickau - MSV Duisburg	Sa., 14,00
Hallescher FC - Saarbrücken	Sa., 14,00
SV Meppen - Magdeburg	Sa., 14,00
Türk. München - W. Wiesbaden	So., 13,00
Viktoria Köln - Würzburger K.	So., 14,00
SC Verl - TSV Havelse	Mo., 19,00

1. Magdeburg	11 7 1 3	22:11	22
2. B. Dortmund II	11 6 2 3	18:11	20
3. W. Mannheim	11 5 4 2	17:9	19
4. Vikt. 89 Berlin	11 5 3 3	22:14	18
5. W. Wiesbaden	11 5 3 3	17:13	18
6. Saarbrücken	11 4 5 2	17:13	17
7. VfL Osnabrück	11 5 2 4	14:10	17
8. Braunschweig	11 4 5 2	15:12	17
9. Hallescher FC	11 4 5 2	19:17	17
10. Kaiserslautern	11 4 3 4	14:8	15
11. Türk. München	11 4 3 4	13:17	15
12. SV Meppen	11 4 3 4	10:14	15
13. 1860 München	11 2 7 2	10:11	13
14. SC Verl	11 3 4 4	16:19	13
15. SC Freiburg II	11 3 4 4	8:13	13
16. FSV Zwickau	11 2 6 3	11:13	12
17. MSV Duisburg	11 4 0 7	13:18	12
18. Viktoria Köln	11 2 3 6	13:20	9
19. Würzburger K.	11 1 4 6	5:15	7
20. TSV Havelse	11 2 1 8	7:23	7

**Regionalliga West**

F. Düsseldorf II - Schalke 04 II (Fr 18.30 Uhr), RW Ahlen - 1. FC Köln II (Fr 19 Uhr), W. Beek - M'gladbach II (Fr 19.30 Uhr), Rodinghausen - A. Aachen, Sportfr. Lotte - Bonner SC, VfB Homberg - Pr. Münster, Fortuna Köln - Lippstadt 08, Wuppertal - Oberhausen, Straelen - Uerdingen, RW Essen - Wiedenbrück (Sa 14 Uhr).

**Landesliga 1**

Merten - FV Endenich (Do 20 Uhr), Wachtberg - Schlebusch, Mondorf - SC Rheinbach, G. Windeck - FV Wiehl, FC Spich - Merten, Oberpleis - Bad Honnef (So 15 Uhr), FV Endenich - L. Hohenlind (So 15.15 Uhr), Hohnkeppel - Nümbrecht (So 15.30 Uhr).

**Mittelrheinliga**

FC Hürth - FC Pesch (Do 19.30 Uhr), FC Hürth - Deutz 05, Arnoldsweller - Siegburg 04, SV Eilendorf - Wesseling-U., B. Gladbach - SV Breinig, Freialdenhoven - FC Pesch (So 15 Uhr), Hennef 05 - 1. FC Düren, Vichttal - Fortuna Köln II, BW Friesdorf - Glesch-Paf., SpVg Frechen 20 - VfL Alfter (So 15.30 Uhr).

**Bezirksliga 1**

Frechen 20 II - Vikt. Frechen (So 13.15 Uhr), Zündorf - FC Hürth II, Marialinden - Heiligenhaus (So 15 Uhr), G. Geyen - Frielingsdorf, Hoffnungsthal - SV Altenberg, FC Leverkusen - SpVg Flittard, Westhoven-E. - SC West (So 15.15 Uhr), Rheing. Poll - BW Köln, Rheinsüd - FV Wiehl III (So 15.30 Uhr).

**Kreisliga A Köln**

Türk Genc - Schlebusch II, Bor. Kalk - DSK Köln, GSV Promet. - Rondorf (So 15 Uhr), SW Köln - Pesch II, Hiltorf - Hohenlind II, Rheink.-Langel-Bergfried (So 15.15 Uhr), Holweide - Deutz 05 II (So 15.30 Uhr).

**Bundesliga West A-Junioren**

Fortuna Köln - Bor. M'gladbach, Arm. Bielefeld - Bor. Dortmund (Sa 11 Uhr), SC Paderborn - VfL Bochum (Sa 12 Uhr), Duisburg - Viktoria Köln, Oberhausen - Pr. Münster, F. Düsseldorf - A. Aachen, Schalke 04 - Wuppertal (So 11 Uhr).

**Frauen-Bundesliga**

Werder Bremen - SGS Essen (Fr 19.15 Uhr), Freiburg - B. Leverkusen (Sa 13 Uhr), SC Sand - T. Potsdam, Hoffenheim - VfL Wolfsburg (So 13 Uhr), E. Frankfurt - B. München, 1. FC Köln - Carl Zeiss Jena (So 16 Uhr).

HANDBALL

**3. Liga Herren Gruppe D**

TuS Opladen - Ber. Panther	Fr., 20,00
Baunatal - G'bach II	Sa., 18,00
Leichlingen - Longeric	Sa., 19,00
SG Menden - Essen II	Sa., 19,00
Schalksm.-H. - Krefeld	Sa., 19,30
Volmetal - Gens./Felsb.	Sa., 19,45

1. Krefeld	6 6 0 0	183:160	12: 0
2. Schalksm.-H.	6 5 0 1	167:149	10: 2
3. TuS Opladen	6 5 0 1	169:156	10: 2
4. G'bach II	6 4 0 2	188:177	8: 4
5. Ber. Panther	6 4 0 2	181:169	8: 4
6. Baunatal	6 3 0 3	174:173	6: 6
7. Leichlingen	6 3 0 3	175:177	6: 6
8. Longeric	6 2 0 4	174:174	4: 8
9. SG Menden	6 2 0 4	155:162	4: 8
10. Essen II	6 1 0 5	168:173	2:10
11. Volmetal	6 1 0 5	163:196	2:10
12. Gens./Felsb.	6 0 0 6	146:177	0:12

**3. Liga Damen Gruppe D**

G.-Nidda - Düsseldorf	abges.
Düsseldorf - 1. FC Köln	Sa., 17,30
Kleenheim - HSG Rodgau	Sa., 19,00
Leverkusen II - Eddersh.	So., 15,00
Königsdorf - TB Wülfrath	So., 15,45
HSG Lumdatal - Mainz 05	So., 17,00

1. Bretzenh.	5 5 0 0	144:103	10: 0
2. Eddersh.	5 4 0 1	146:101	8: 2
3. 1. FC Köln	4 3 0 1	92:85	6: 2
4. Leverkusen II	5 3 0 2	130:113	6: 4
5. TB Wülfrath	5 2 2 1	120:117	6: 4
6. G.-Nidda	5 3 0 2	115:114	6: 4
7. Kleenheim	5 1 2 2	98:111	4: 6
8. HSG Rodgau	5 2 0 3	107:128	4: 6
9. Mainz 05	5 1 1 3	109:134	3: 7
10. Düsseldorf	3 1 0 2	68:73	2: 4
11. Lumdatal	5 0 1 4	91:127	1: 9
12. Königsdorf	4 0 0 4	88:102	0: 8

# Sorgen vor dem Kellerduell

Viktoria muss gegen Würzburg auf fünf Spieler verzichten – auch Thiele fraglich

VON OLIVER LÖER

Köln. Allem Anschein nach ist Fußball-Drittligist FC Viktoria Köln in der laufenden Spielzeit mit einem Fluch belegt. Dabei sah bis vor einer Woche noch alles gut aus, und Olaf Janßen war schlicht erleichtert, dass sich das Lazarett endlich gelichtet hatte. Zu seinem Leidwesen hatte sich der Höhenberger Trainer zu früh gefreut: Während der Woche meldeten sich mit Lenn Jastremski, David Philipp und Niklas May erneut drei Fußballer verletzt ab und werden somit auch das Heimspiel am Sonntag (14 Uhr, Sportpark Höhenberg) gegen die Würzburger Kickers verpassen.

Besonders arg hat es den jungen Jastremski getroffen: Die Stürmer-Leihgabe vom FC Bayern München II hat sich auf einem Lehrgang der Deutschen U20-Nationalmannschaft das



Nach seinen Einsätzen in der U19-Nationalmannschaft des DFB steht Youssef Aryn am Sonntag wieder im Kader des Drittligisten FC Viktoria. Foto: Bucco

„Für beide Teams geht es um sehr viel. Ich hoffe, wir bekommen Konstanz und Beständigkeit in unser Spiel“

Fanz Wunderlich, Sportvorstand FC Viktoria

Außenband gerissen und wird vor Januar wohl nicht auf den Rasen zurückkehren. Noch am Freitag beim torlosen Remis gegen Polen hatte der 20-jährige knapp 70 Minuten in der Startelf gestanden. Im Gegensatz zu Jastremski, dessen Verletzung konservativ behandelt wird, muss sich David Philipp in den nächsten Tagen einem operativen Eingriff unterziehen. Unmittelbar nach dem Stadtturnier mit dem FC und der Fortuna am letzten Freitag scholl das Knie des offensiven Mittelfeldspielers wieder an, die Ärzte diagnostizierten einen Anriss des Außenmeniskus beim Rechtsaußen, der im Sommer aus Bremen an den Rhein gewechselt war.

Niklas May hatte sich ebenfalls am Freitag in der Partie gegen den 1. FC Köln (0:1) einen

Muskelfaserriss zugezogen und wird voraussichtlich drei Wochen pausieren müssen. Abgesehen davon fehlen der Viktoria im richtungsweisenden Abstiegsduell gegen die Mainfranken noch die beiden Innenverteidiger Aaron Berzel (Adduktoren-Verletzung) und Moritz Fritz (Gelb-Rot-Sperre). Dem aber noch nicht genug: Auch hinter dem Einsatz von Angreifer Timmy Thiele steht ein dickes Fragezeichen; Kölns Mittelstürmer plagt sich seit Monaten mit muskulären Problemen herum.

Janßen bewahrt trotz der personell arg angespannten Situation die Ruhe, zumindest nach außen hin: „Es geht darum, trotz dieser ganzen Widerstände da weiterzumachen, wo wir zuletzt aufgehört haben.“ Mit „zuletzt“ meint der Coach die Meisterschaftspartie vor zwei Wochen

beim SV Wehen Wiesbaden: Die Viktoria hatte sich trotz Unterzahl ein respektables 1:1 erkämpft, hätte an einem guten Tag aber auch gewinnen können bei favorisierten Wiesbadenern.

Nach vier Punkten aus den letzten zwei Begegnungen wähnt Janßen sein Team auf dem richtigen Weg: „Wir haben erneut einen Schritt in die richtige Richtung gemacht“, meint der 55-Jährige. „Es gelingt uns immer besser, den Gegner unter Druck zu setzen und frühzeitig anzulaufen.“

**Drittletzte gegen Vorletzte**

Das Spiel gegen Würzburg würde vortrefflich taugen für den nächsten Aufschwung. Ein Blick auf die Tabelle genügt, um die Bedeutsamkeit der Partie heraus zu streichen: Es trifft der Drittletzte auf den Vorletzten, mehr

Abstiegskampf geht eigentlich kaum.

„Am Ende des Tages benötigen wir Siege“, weiß Sportvorstand Franz Wunderlich um die Wichtigkeit der Begegnung gegen den Zweitliga-Absteiger. „Für beide Teams geht es um sehr viel. Ich hoffe, wir bekommen Konstanz und Beständigkeit in unser Spiel, denn wir sind auf einem guten Weg.“

Apropos Würzburg: Die Franken sind miserabel gestartet, konnten bislang nur ein Mal gewinnen und setzten vor knapp zwei Wochen Trainer Torsten Ziegner vor die Tür. Am Mittwoch wurde bereits sein Nachfolger präsentiert: Ex-Profi Danny Schwarz (46) übernimmt und sitzt Sonntag erstmalig auf der Kickers-Bank. Zuvor hatte er sämtliche Nachwuchsmannschaften des FC Bayern betreut.

# Fortunas U 19 wartet auf die Trendwende

Nachwuchsteam in der A-Junioren Bundesliga noch ohne Punkte

Köln. Mit drei Siegen (12:3-Tore) haben die U-19-Nationalspieler des DFB das Vier-Nationen-Turnier in der Slowakei gewonnen. Mit Torhüter Jonas Urbig, Jens Castrop (beide FC) und Youssef Aryn (Viktoria) gehörten drei Kölner Nachwuchsspieler zum Aufgebot von Nationaltrainer Hannes Wolf. Nach der Rückkehr der Nationalspieler kann der Spielbetrieb in der A-Junioren-Bundesliga fortgesetzt werden.

Nach vier anspruchsvollen Spieltagen wartet der SC Fortuna Köln weiter auf den ersten Punktgewinn. Im Heimspiel gegen Borussia Mönchengladbach (Samstag, 11 Uhr, Bezirkssportanlage Bocklemünd) streben die Südstädter die Wende an. Gladbach zeigte sich bislang unbeständig, spielte erst vier Punkte ein, wusste allerdings im DFB-Pokal gegen den 1. FC Köln mit 1:0 zu überraschen.

Der FC Viktoria Köln agierte bisher solide, gewann das Derby gegen Fortuna nach 45-minütiger Überzahl zuletzt mit 4:0 und stellt mit sieben Punkten das beste Kölner Team in der höchsten Junioren-Spielklasse. Am Sonntag (11 Uhr) tritt die Viktoria beim MSV Duisburg an.

Verlegt wurde die Begegnung des 1. FC Köln gegen Bayer Leverkusen. Grund ist das Rückspiel der Kölner in der UEFA Youth League beim KRC Genk am kommenden Dienstag (18 Uhr).

Die B-Junioren-Bundesliga legt wegen der anstehenden Qualifikationsspiele zur Europameisterschaft bis zum 30. Oktober eine Pause ein. (gil)



Keeper Jonas Urbig ist nach seiner Reise mit der Nationalelf zurück beim 1. FC Köln. Foto: Bucco

# Max Zerwas fehlt Longerich im Derby

Handballer erleidet einen Bänderriss und verpasst das Drittliga-Derby beim Leichlinger TV

VON KLAUS FLÖTGEN

Köln. Den Handballern des Longericer SC bleibt in der laufenden Saison der Dritten Liga das Verletzungspech treu. Nach dem Schock über den Kreuzbandriss bei Torwart Valentin Inzenhofer waren in den letzten Wochen unter anderem so wichtige Akteure wie Dustin Thöne, Matthias Peters, Marian Dahlke oder Max Zimmermann zeitweise nicht einsatzfähig. Dann schwächte das Team eine Grippewelle.

Vor dem rheinischen Nachbardschaftsduell beim Leichlinger TV (Samstag 19 Uhr, Schulberghalle Burscheid) sorgte am vergangenen Wochenende aber der zweite spektakuläre Saisonsieg gegen den Tabellenführer SGSH Dragons zunächst dafür, dass Trainer Christian Stark voller Hoffnung auf einen vollzogenen „Turnaround“ baute.

Doch am Dienstagmorgen kam die nächste schlechte Nach-

richt: Beim Training tags zuvor war Max Zerwas umgeknickt, die MRT-Untersuchung ergab einen Bänderriss. „Trotz der schwierigen personellen Situation haben wir bislang in den Heimspielen starke Leistungen abgerufen.

Jetzt wollen wir es auch mal auswärts bestätigen“, sagte Stark. Grundlage für einen Erfolg in Leichlingen sei, dass die Mannschaft wie in den Heimspielen sechzig Minuten konzentriert durchspielt und nicht abbaut.

Den Sieg gegen die Dragons ermöglichte nach seiner Ansicht eine verbesserte Effektivität im Angriff und die Steigerung in der Abwehr, die in der Detailanalyse acht geblockte Bälle verzeichnete. „Wir sind in den letzten Wo-

chen mit den Fans noch mehr zusammengerückt. Am Samstag baue ich auch wieder auf eine stimmungsvolle »Rote Wand«, denn sehr viele haben ihre Unterstützung angekündigt“, meinte der LSC-Coach.



Max Zerwas wird mit einem Bänderriss einige Wochen fehlen. Foto: Herhaus

**FC-FRAUEN VON AUSHILFSTRAINERN GEOACHT**

Die Handball-Frauen des 1. FC Köln werden in der Dritten Liga im Spiel bei Fortuna Düsseldorf (Samstag, 17.30 Uhr, Sporthalle Heinrich-Heine-Gesamtschule) ohne ihr Trainergespann antreten. Roland Doepner und Co-Trainerin Eva Frank sind im Urlaub und fehlten schon in dieser Woche beim Training. Der Urlaub war schon geplant, bevor die Verlegung bekannt wurde.

Nach drei Siegen und dem jüngsten Derbyerfolg gegen Königsdorf ist die Stimmung

aber prächtig und die Zuversicht für das Fortsetzen dieser positiven Serie groß, zumal die Vertreterinnen Altbekannte sind. Lyn Rosenfeld, ehemals Byl, hatte schon mal die Verantwortung auf der Bank übernommen. Die ehemalige Cheftrainerin organisierte deshalb ohne Probleme das Übungsprogramm mit der Ex-Spielerin Manu Flohr. Köln geht als Favorit ins Spiel, sollte sich aber nicht vom Tabellenbild täuschen lassen: Der Zehnte Düsseldorf hat erst drei Spiele bestritten. (flö)



Die Weltbevölkerung ist auf derzeit nahezu acht Milliarden Menschen angestiegen. Foto: Imago Stock & People

## Bevölkerungszuwachs stoppen

„Biolandbau alleine kann die Welt nicht ernähren“ – Interview mit dem Agrarwissenschaftler Urs Niggli (21.9.)

Das wichtigste Problem bei der künftigen Ernährung der Weltbevölkerung wird wieder einmal ausgespart: das Bevölkerungswachstum von 78 Millionen Menschen pro Jahr! Im Artikel scheint es, als wäre diese Wachstumsrate gottgegeben. Stellen wir uns doch einmal vor, die Vereinten Nationen würden ein negatives Bevölkerungswachstum anstreben mit dem Ziel, eines nicht zu fernem Tages nur noch fünf Milliarden Erdbewohner zu haben. Das würde viele Probleme lösen.

Joachim Möller Bergheim

heit kolossal scheitern. Man weiß heute, dass sich die Bevölkerung Afrikas bis 2050 nochmals verdoppeln wird, was noch mehr Hunger, entsetzliche Kriege und gewaltige Flüchtlingsströme in Richtung Europa zur Folge haben wird. Die Weltbevölkerung wächst jährlich ungefähr um die Größe der Einwohnerzahl Deutschlands und wir tun so, als wäre das völlig normal so! Es gilt also weiterhin, was der bekannte Astrophysiker Harald Lesch vor einiger Zeit so griffig ins Wort fasste: „Die Menschheit schafft sich ab!“

Ottfried Wallau Siegburg

### SO ERREICHEN SIE UNS

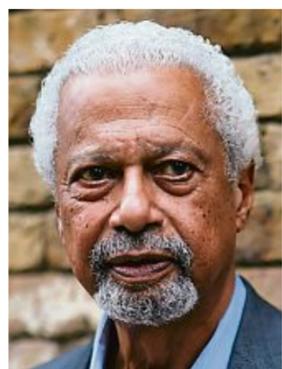
Kölner Stadt-Anzeiger  
 Leserbrief, 50590 Köln  
 Telefon: 02 21 / 224 33 77  
 Telefax: 02 21 / 224 25 24  
 E-Mail: leserforum@dumont.de

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Briefe und E-Mails ohne Angabe von Name und Adresse können nicht veröffentlicht werden. Bitte geben Sie für Rückfragen Ihre Telefonnummer an.

## Elitäre Entscheidungen

Gefahren des Unbekannten – Über den Literaturnobelpreis 2021 (9.10.)

Ich bin ganz der Meinung von Markus Schwing in seinem Kommentar zur Verleihung des Nobelpreises für Literatur an den tansanischen Autor Abdulrazak Gurnah, den ich das Vergnügen hatte, vor drei Jahren auf einer Lesung in Köln, auf Einladung der „Stimmen Afrikas“, zu erleben und dem der Preis von Herzen gegönnt sei. Aber Mar-



Abdulrazak Gurnah Foto: Tolga Akmen/afp

ginn seines Schaffens mit diesem Thema beschäftigt und seit Jahrzehnten als Kandidat für den Preis gehandelt wird? Das ist unverständlich und ärgerlich und dient weder der Absicht, außereuropäische Autoren und Autorinnen bekannter zu machen noch dem Ruf des Komitees. Zumindest diejenigen unter den Literaturbegeisterten, die sich über den aktuellen Anlass hinaus für Literatur und Literaturschaffende interessieren, beziehen sich längst auf andere Preise und Quellen und brauchen dazu keinen Literaturnobelpreis, der – so wie er verliehen wird – eigentlich überflüssig ist.

Eva-Maria Bruchhaus Köln

„Der Preis ist – so wie er verliehen wird – eigentlich überflüssig“

Eva-Maria Bruchhaus

kus Schwing hat Recht: Das Problem liegt nicht aufseiten der Literaturfreunde, die den Autor nicht kennen und sich vielleicht ihrer Unkenntnis schämen, sondern bei den Leuten, die in der Akademie die Entscheidungen treffen. Sie geben sich dabei so elitär, dass der Anspruch, europäische Leser und Leserinnen dazu zu motivieren, sich mit Kolonialismus und Postkolonialismus auseinanderzusetzen, ins Leere laufen muss. Warum hat man dann nicht Ngugi Wa Thiong'o gewählt, der sich seit Be-

# Suche nach der Zukunftsstrategie

CDU-Politiker streiten über den Neubeginn (11.10.)

Seit der Wahlniederlage der CDU führt Herr Laschet ständig Vokabeln wie Aufbruch, Neubeginn, personelle Zukunft und Neuaufstellung für die ganze Partei, bis in die Spitze, im Munde. Eine Erkenntnis, die reichlich spät kommt. Das ist selbstverständlich nicht nur ihm, der als Verlierer der Wahl als Sündenbock herhalten muss, son-

„In den letzten vier Jahren wäre für einen Neubeginn reichlich Zeit gewesen“

Peter Weber

dern der ganzen Parteiführung anzulasten. In den letzten vier Jahren wäre für einen Neubeginn und eine personelle Neuausrichtung reichlich Zeit gewesen, doch man hat diese Chance ungenutzt verstreichen gelassen. Die Forderung des CDU-Politikers Christian von Stetten, das gesamte Parteipräsidium solle zurücktreten, ist deshalb nur konsequent.

Peter Weber Odenthal

Vielleicht hat ja die „krachende Niederlage“ der Union anlässlich der letzten Bundestagswahl noch zu einem rechtzeitigen Weckruf geführt? Allein Ankündigungen und der Austausch von Personen wird den Zustand in der Union nicht signifikant verbessern. Es darf nicht mehr darum gehen, Parteimitglieder, die neben Schule und Studium nichts weiter als eine Politkarriere aufzuweisen haben, mit den dringenden Fragen unserer Zukunft zu betrauen. Gefragt sind hingegen Persönlichkeiten, die, unabhängig von Alter und Geschlechtszugehörigkeit über breite Erfahrungen in Politik, Wirtschaft (sowohl Management als auch freies Unternehmertum) sowie Lehre und Forschung über Kenntnisse und die geistige Energie verfügen, um die anstehenden Probleme – Klima und Umwelt, Armut in der Bevölkerung, Rente, Steuer – in innovative Lösungen zu überführen. Ich bin sicher, es gibt diese Persönlichkeiten in unserem Land. Man muss sie nur einbinden in die Zukunftsstrategie für Deutschland und



Eintracht und gemeinsame Ziele, die Armin Laschet und Markus Söder in den letzten Tagen des Wahlkampfes präsentierten, sind inzwischen Vergangenheit. Foto: Kay Nietfeld/dpa

damit in einen lösungsorientierten parteipolitischen Prozess. Hier wünsche ich der Union gutes Gelingen und erlaube mir die Bemerkung, dass ein solches Vorgehen allein im Bundestag vertretenen Parteien sicherlich gut zu Gesicht stünde.

Roland Watty Rösrath

Das größte Problem der CDU sind meines Erachtens nicht ein paar neue (alte) Gesichter oder neue Formulierungen (alter Grundsätze) im Parteiprogramm. Die größte Gefahr für die Zukunft der CDU ist ihre bayrische Schwesterpartei, die sich allerdings zunehmend zum führenden Familienmitglied entwickelt. Der verräterische Lacher an der falschen Stelle mag zwar einen gewissen Anteil am Scheitern von Armin Laschet gehabt haben. Aber einen zerstörerischen – leider nicht messbaren – Einfluss hatte sicher auch das permanente Störfeuer aus dem Süden der Republik, das selbst nach der Wahl nicht eingestellt wurde. Da Herr Söder ein noch relativ junger Mann ist,

gehe ich davon aus, dass er seine Ambitionen auf das Kanzleramt nur zurückgestellt hat. Die nächsten vier Jahre wird er zur Profilierung nutzen, um dann endlich mit offenem Visier anzutreten. Für die CDU sind also weiterhin unruhige Zeiten angesagt. Sie

„Die größte Gefahr für die Zukunft der CDU ist ihre bayrische Schwesterpartei“

Karlheinz Alger

sollte sich deshalb die Frage stellen, ob zu einer wirklichen Erneuerung nicht auch eine klare Trennung von der CSU und – als unerlässliche Konsequenz – die Ausdehnung der CDU nach Bayern gehören. Im Klartext heißt das: Besser ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende.

Karlheinz Alger Köln

## Auf eine gute Mannschaft kommt es an

Die drei Ampel-Parteien werden für eine Koalition über ihren Schatten springen müssen – Leitartikel von Eva Quadbeck (13.10.)

Es gibt wohl keine Parteien, die mehr Gegensätze aufweisen und für eine Koalition zur Verfügung stehen, als die Grünen und die FDP. Steuererhöhung Grüne: ja/FDP nein, Mindestlohn Grüne ja/FDP nein, Staatsschulden für die Finanzierung der Klimapolitik und der Verkehrswende Grüne ja/FDP nein etc. „Über seinen Schatten springen“ sagt man, wenn jemand etwas tut, obwohl es seinen eigenen Überzeugungen oder seinem Charakter widerspricht. Damit eine Koalition möglich ist, müssen immer Kompromisse geschlossen werden. Sofern sich die Grünen und die FDP aber einigen, müssen sich die Wähler und Wählerinnen dieser Parteien belogen und betrogen fühlen, weil beide Parteien bei den vorgenannten Punkten niemals Kompromisse gegen ihre eigene Überzeugung schließen dürften, egal wie diese geregelt werden. Zu groß sind die Gegensätze zu wichtigen

„Sofern sich Grüne und FDP einigen, müssen sich die Wähler belogen fühlen“

Anette Guilleaume

Themen. Ich halte „Über seinen Schatten springen“ daher für eine sehr moderate Umschreibung für „Betrug an den Wählerinnen und Wählern“. Besser ist es, nicht zu regieren, als die Wählerinnen und Wähler im Falle einer Einigung belogen zu haben. Das könnte sich nämlich in der Zukunft rächen. Der Glanz in den

Augen der jeweiligen Parteivorsitzenden „mitregieren“ zu können, war für mich nicht zu übersehen. Macht um jeden Preis! Dafür nehmen vermutlich beide Parteien einen Betrug an ihren Wählerinnen und Wählern in Kauf.

Anette Guilleaume Hürth

Es wurde noch gar nicht über die vielen Probleme gesprochen, die es zu lösen gilt, da haben Herr Habeck, Bündnis 90/Die Grünen, und Herr Lindner, FDP, schon ihre Wunsch-Position an-

gemeldet. Beide wollen Finanzminister werden. Was qualifiziert sie? Herr Lindner lehnt eine geringe Beteiligung der jährlich wachsenden Millionäre und Milliarden im Interesse Deutschlands ab. Beide sagen nicht, woher die Milliarden für die Aufforstung, für eine notwendige Gesundheitsreform, für ein Verkehrskonzept im Sinne einer echten Klimapolitik, für eine Bildungsreform und eine Überarbeitung aller Gesetze, die über 100 Jahre alt sind, kommen soll. Und natürlich für die Sozial- und die Sicherheitspolitik. Es gibt viel zu tun, das aber auch Geld kostet. Und da habe ich bei den Bewerbern um das Finanzministerium meine Bedenken. Deutschland ist ein wichtiges Land in Europa und der Welt. Deshalb braucht es die besten Köpfe an der Spitze und kein Geschachere, wer Kanzler wird. Auf eine gute Mannschaft kommt es an.

Werner D. Ludwig Odenthal



Robert Habeck, Annalena Baerbock (Die Grünen), Volker Wissing und Christian Lindner (FDP) vor einem Sondierungsgespräch Foto: Kay Nietfeld/dpa

Unsere Leserinnen und Leser haben hier mit ihren Meinungen das Wort. Wegen der großen Zahl der Briefe kann nur eine Auswahl veröffentlicht werden; ebenso sind Kürzungen oft unvermeidlich.

# Wenn der Ritter mit dem Knappen

Zwei neue glanzvolle CDs mit den beiden Kölner Spitzenorchestern – Roth dirigiert Strauss, Macelaru Brahms

VON MARKUS SCHWERING

Richard Strauss und kein Ende? Das Faible von Kölns GMD François-Xavier Roth für den deutschen Spätromantiker ist bekannt – spätestens seit er in den 2010er Jahren als Chefdirigent des SWR Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg seine sämtlichen Sinfonischen Dichtungen aufgenommen hat. Aus der damaligen Agenda kommen jetzt – mit dem Gürzenich-Orchester – noch einmal „Don Quixote“ und „Till Eulenspiegel“ (neu in der Aufnahme ist die frühe Romanze für Cello und Orchester).

Muss das wirklich sein?, mag man angesichts der diskografischen Überpräsenz dieser populären Meisterwerke fragen. Die Antwort muss zweigleisig fahren: Zum einen war Roth hier notwendig der Gefangene seiner eigenen Vorgabe: mit dem Gürzenich-Orchester gezielt jene Werke auf Tonträger zu bannen, die der stadtkölnische Klangkörper einst aus der Taufe hob. Mahlers Dritte und Fünfte waren in diesem Sinne schon dran, jetzt folgt Strauss.

Darüber hinaus: Die neue Einspielung kann allein schon deshalb keine Doublette sein, weil der Grundklang ein anderer als der des SWR-Klangkörpers ist (ein Umstand, den man freilich auch nicht mythisieren sollte).

Hat sich die Strauss-Auffassung des Dirigenten binnen eines Jahrzehnts verändert? Schwer zu sagen, ein Blick auf einen äußerlichen, aber aussagekräftigen Parameter wie die Tempi bleibt, medizinisch gesprochen, unauffällig.

Allemaal ist die Interpretation wieder einmal äußerst hörensenswert. Gleich in der Einleitung zum „Don Quixote“ zeigt sich in der luziden Herausstellung von Strauss' überwältigendem Kontrapunkt so etwas wie eine Belüftung aus französischem Geist. Vor allem wird sofort Roths dramaturgisches Konzept erkennbar: Es geht ihm um die Inszenierung eines instrumentalen Theaters, das dem Hörer ein pralles Bühnengeschehen vor Augen stellt.

Roth lässt sich dabei – wie im „Till Eulenspiegel“ – nicht lange bitten, er realisiert das sich ständig verändernde Kolorit, die Auf- und Abbrüche, die Peripetien mit jener Drastik, Farbenpracht und energetischen Eindringlichkeit, die die Partitur allerdings auch erheischt. Und ein waches Ohr hat er für die komischen Kontrasteffekte – etwa beim „Gespräch“ zwischen dem Ritter und seinem Knappen in der dritten Variation. Hier sind ihm, neben dem in seiner Beweglichkeit und Klangpracht superben Orchester, die ausgezeichneten Solisten Teaba Zimmer-



Dirigent für Brahms: Cristian Macelaru

Foto: Alexander Roll

mann (Bratsche) und Jean-Guihen Queyras (Cello) zu Diensten, die in sich einfühlender Charakteristik und Präsenz den Kollegen des SWR-Orchesters überlegen sind. Schließlich kommt die Strauss'sche Uneigentlichkeit gut heraus, jene Ironie, die sich als melodische Sentimentalität tarnt, oder als der märchenhafte „Es war einmal“-Ton am Ende des „Eulenspiegel“.

Auch die andere in Köln ansässige Spitzenformation – das WDR Sinfonieorchester unter seinem Chef Cristian Macelaru – stellt sich auf ihrer neuesten (wie der Strauss in der Philharmonie aufgenommenen) CD mit romantischem Kernrepertoire vor: mit Brahms' Violinkonzert, für dessen Solopart der Wiener Geiger und gebürtige Armenier Emmanuel Tjeknavorian gewonnen werden konnte – ein vielbeschäftigter Shooting Star der Szene. Tjeknavorian, der zu Beginn der Saison mit dem Sibelius-Konzert beim Gürzenich-Orchester begeisterte, bleibt auch diesem Schlachtross des Konzertsalls nichts schuldig.

Ein warmer, singender, lyrischer, dabei nicht durchweg dunkel timbrierter Ton ist die Dominante der Interpretation, und über der fabelhaften Technik des Spielers kann man als Hörer sogar den virtuosen Anspruch des Werks vergessen. Und vergessen kann man auch

die Vorbehalte mancher Geiger, die keine Lust haben, dabei zu stehen und zuzuhören, wenn die Oboe die einzige schöne Melodie des langsamen Satzes spielt. Das muss an den Geigern liegen, denn so, wie Tjeknavorian die Phrasen durchgestaltet, sie von innen mit Leben erfüllt, wirkt der Solopart alles andere als ausgehungert. Seine im Booklet bekundete Brahms-Liebe nimmt man ihm jedenfalls jederzeit ab.

Weil dieses Opus 77 eine CD nicht ganz füllt, folgen noch vier Brahms-Lieder (opus 91, 195/1 und 49/4). In den letzteren übernimmt Tjeknavorian, am Klavier begleitet von Andreas Haefliger, die Singstimme, in opus 91 greift er, wie vom Komponisten vorgegeben, zur Bratsche, die hier mit der Singstimme dialogisiert. Dem dunkleren Sound des Instruments passt sich Anna Lucia Richter (auch sie ein Kölner „Gewächs“), die 2020 vom Sopran ins Mezzofach wechselte, kongenial an. Da kommen wahrhaft verführerische Klangwirkungen zustande.

**Strauss: „Don Quixote“, „Till Eulenspiegels lustige Streiche“; Queyras, Zimmermann, Gürzenich-Orchester, Roth** (harmonia mundi)

**Brahms: Violinkonzert, Lieder; Tjeknavorian, Richter, Haefliger, WDR Sinfonieorchester, Macelaru** (Berlin Classics)

Anzeige

## Von Technik zu großen Helfern

Die Jobchallenge geht in die zweite Runde: Dominik lernt digitale Jobs kennen und einen, der in Jobs hilft

Diese Woche war Dominik beim Bundesverwaltungsamt zu Gast. Das BVA ist der zentrale Dienstleister der Bundesregierung und aller Behörden, die damit zusammenhängen. Alexa und Thomas arbeiten beide in digitalen Bereichen des Amtes. Thomas organisiert in der IT-Koordination Personal genauso wie Abläufe. Alexa kümmert sich darum, dass das BVA und letztendlich auch jeder, der mit dem Amt zu tun hat, weniger Papierkram benötigt und die Formulare digital funktionieren. „Wir bemühen uns, so den Arbeitsalltag einfacher zu machen“, sagt Alexa. „Die Jobangebote sind hier sehr vielseitig und zukunftsorientiert, das hätte ich im ersten Moment nicht vermutet. Da scheine ich nicht der einzige zu sein, denn die digitalen Bereiche des

BVA suchen dringend motivierte IT-Mitarbeiter“, sagt Dominik.

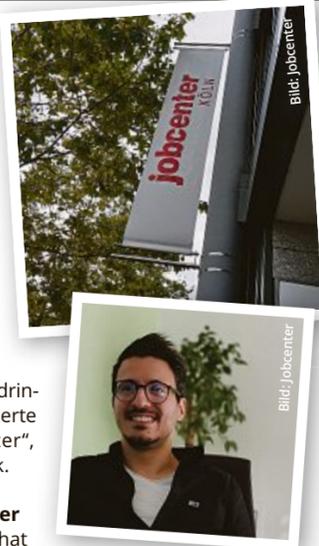
**Der Jobfinder** Außerdem hat Dominik diese Woche eine Integrationsfachkraft im Jobcenter getroffen. „Wir helfen Menschen, eine Arbeit zu bekommen“, erklärt Adrian, Spitzname Addi, kurz und knapp seinen Beruf. Er begleitet und berät Menschen dabei, sich wieder in die Arbeitswelt zu integrieren. Ob es die optimale Stelle, ein neuer Berufsweg oder eine problematische Situation ist, Addi versucht eine Lösung zu finden. Und wenn die Menschen am Ende des Tages glücklich sind, ist er es auch.

**Fortsetzung folgt**

Nächste Woche geht es weiter. Unter anderem steht ein Besuch bei der Provinzial und NetCologne an. Mehr Informationen zu den Jobs und wie Ihr Euch bewerben könnt unter:

[» jobchallenge-rheinland.de](https://www.jobchallenge-rheinland.de)

Jetzt scannen, entdecken, dabei sein!



## Chronik einer Radikalisierung

Das Nö-Theater macht sich mit „No Corona, no cry“ auf die Spur der Querdenker-Bewegung

VON NORBERT RAFFELSIEFEN

Das Nö-Theater aus Köln ist längst eine Institution, wenn es darum geht, politische Inhalte fürs Theater aufzubereiten. Jetzt hat sich die Gruppe um Regisseur und Autor Janosch Roloff der Corona-Krise angenommen. Genau genommen schaut ihr kabarettistischer Theaterabend im Theater Klingelpütz auf die unselbige Entwicklung der „Querdenker“-Bewegung. Es ist eine Chronik der zunehmenden Radikalisierung unter wachsendem Einfluss rechtsradikaler Strömungen, die hier von der Schauspielerin Anne K. Müller dem Publikum mit großer Spielfreude präsentiert wird.

Drei Protagonisten der Bewegung werden in „No Corona, no cry“ besonders unter die Lupe genommen. Da ist Amselm Lenz, ein ehemaliger Künstler und Journalist, der linke Narrative mit antisemitischen und demokratiefeindlichen Verschwörungstheorien vermischt. Das Nö-Theater zeigt auf, wie dessen Werdegang durch die Zusammenarbeit mit dem Fake-News-Medienportal KenFM eine zunehmende Radikalisierung und Verschiebung nach rechts außen durchläuft.

Dritte Kraft im Bunde ist der Marketingexperte Michael Ballweg, der aus der bunt zusammengewürfelten Gegnerschaft der Corona-Maßnahmen mit dem Label „Querdenker“ ein undurchsichtiges Geschäftsfeld eröffnete. Janosch Roloff, der bei seinen Recherchen auch die Querdenker-Demonstrationen in Berlin besuchte, fächert hier

minuziös die Mechanismen und Hintergründe auf, die dazu führten, dass gerade die deutschen Corona-Gegner so auffallend anfällig für eine unkritische Öffnung ins rechtsradikale Lager sind.

Trocken ist der Theaterabend aber trotz des unerquicklichen Themas überhaupt nicht. Immer wieder setzt sich Anne K. Müller ans Klavier und ironisiert ihrerseits in Liedern die unsägliche Instrumentalisierung von Symbolen, Slogans und Liedern aus der Historie des demokratischen Widerstands aus der NS-Zeit, den 68er Protesten oder der Friedensbewegung. Wie bei einem Pop-up-Buch klappen im Laufe des Stückes immer mehr Requisiten auf, bis die anfangs so nüchterne Bühne in ein buntes Sammelsurium von Symbolen und Verweisen getaucht ist. Einem Kriminalisten gleich kann so der Zuschauer Zusammenhänge erfassen und Entwicklungen zuordnen.

**Klingelpütz Theater**, 15. + 16. 10., 5. + 6. 11. jeweils 20 Uhr



Szene aus „No Corona, no cry“ über Querdenker Foto: Barth

## Deutschland gibt alle Benin-Bronzen zurück

Mit einem beispiellosen Schritt will Deutschland die Eigentumsrechte an den als Raubgut aus der Kolonialzeit geltenden Benin-Bronzen den nigerianischen Verhandlungspartnern übereignen. In einer Absichtserklärung wurden die Eckpunkte dafür von Vertretern beider Seiten in der nigerianischen Hauptstadt Abuja unterzeichnet. Zudem sind weitere „substanzielle Rückgaben“ vorgesehen. Einzelheiten sollen beim nächsten Treffen voraussichtlich im Dezember vereinbart werden, wie die Deutsche Presse-Agentur in Berlin aus der Verhandlungsdelegation erfuhr.

Die kunstvollen Benin-Bronzen stehen aktuell im Zentrum heftiger Debatten um Rückgaben. Die Objekte stammen größtenteils aus den britischen Plünderungen des Jahres 1897. Es sind Kunstwerke aus dem Palast des damaligen Königreichs Benin. Rund 1100 Bronzen sind in zahlreichen deutschen Museen zu finden, auch im Berliner Humboldt Forum sollen sie gezeigt werden. Die wichtigsten Bestände sind zu finden im Linden-Museum (Stuttgart), dem Museum am Rothenbaum (Hamburg), dem Rautenstrauch-Joest-Museum (Köln), den Völkerkundemuseen Dresden/Leipzig sowie dem Ethnologischen Museum in Berlin.

Die Stadt Köln hatte sich bereits frühzeitig bereiterklärt, sich an geplanten Rückgaben aus deutschen Sammlungen zu beteiligen. Das Rautenstrauch-Joest-Museum besitzt 95 höfische Kunstwerke aus Benin, die um das Jahr 1900 erworben wurden. Es sind vornehmlich kleinere Objekte – eines davon gilt als vermisst. (dpa/ksta)

**Job-Challenge**  
RHEINLAND

Unsere Partner:

**jobcenter**  
KÖLN

 Bundesverwaltungsamt



Gruppenbild vor der Baustelle: Alexandra Neumann (Leiterin Projektteam, v.l.), Stefan Charles (Kulturdezernent), Stefan Lewejohann (Kurator Stadtmuseum), Sascha Pries (Kurator Stadtmuseum), Silvia Rückert (stellv. Direktorin Stadtmuseum).

# Mehr Gefühle, mehr Dirk Bach

Das Kölner Stadtmuseum stellt das Ausstellungskonzept fürs Interim vor

VON MICHAEL KOHLER

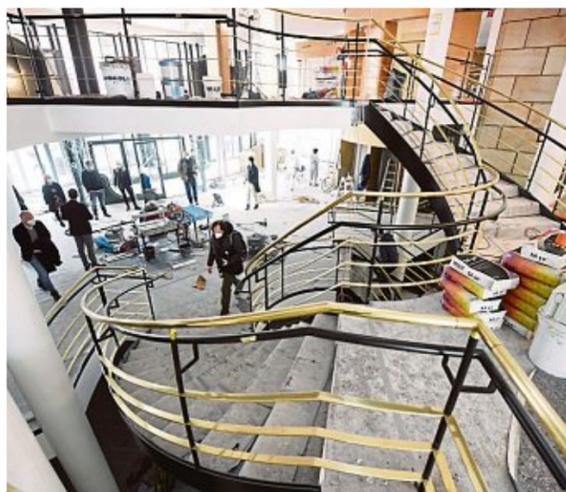
Ich bin ein Museum, steht in großen Lettern an der Fassade des ehemaligen Modehauses Sauer, und wenn es nach Kölns neuem Kulturdezernenten Stefan Charles geht, ist das Interim des Stadtmuseums in der Minoritenstraße sogar ein ganz besonderes seiner Art. Eine „kleine Sensation“ stellte Charles vor der Baustellenbegehung in Aussicht und sparte auch sonst nicht mit Vorschusslorbeeren. Das neue Stadtmuseum, so Charles, werde „anders, mutig und überraschend“ und zeigen, „wie Stadtgeschichte heute zeitgemäß erzählt werden kann“. Es entstehe ein „lebendiger Ort für alle Menschen“, mitten im Zentrum der Stadt und dank der Nachbarschaft zu Kolumba und Museum für Angewandte Kunst überdies ein „kleines Museumsquartier“ an der Minoritenkirche.

Im Augenblick flunkert das neue Stadtmuseum allerdings noch ein wenig. Bis mindestens zur Jahresmitte 2022 ist es mitnichten ein Museum, sondern eine Baustelle, die immerhin zu schönen Hoffnungen berechtigt – und damit bereits jetzt mehr Museum ist, als es das muffige und sanierungsbedürftige Zeughaus zuletzt war. So richtig schön soll es für das Stadtmuseum dann ja auch erst als integraler Teil der Historischen Mitte werden, dem designierten neuen Standort neben dem Dom. Über dieses prestigeträchtige und entsprechend teure Projekt will der Kölner Stadtrat nächstes Jahr entscheiden.

Wie diese Entscheidung auch ausfällt – in jedem Fall muss sich

das Stadtmuseum über mehrere Jahre hinweg mit beengten Verhältnissen arrangieren. Ständen den Kuratoren im Zeughaus immerhin rund 2500 Quadratmeter an Ausstellungsfläche zur Verfügung, so werden es im Modehaus Sauer lediglich 750 sein. Mit der Fläche schrumpft die Zahl der Schauobjekte auf etwa 530. Sonderausstellungen sind am neuen Ort überhaupt nicht möglich. Stattdessen soll es im Foyer wechselnde Minischauen geben, die auch ohne Eintrittskarte zugänglich sind.

Woher schöpft Stefan Charles also seine Vorfreude? Einerseits aus der „charmanten“ Architektur des Interims mit fünf offenen, um ein rundes Treppenhaus



Das Haus ist um eine runde Treppe herum gebaut.



„Dieses Stadtmuseum wird anders, mutig und überraschend, ein Beispiel, wie Stadtgeschichte zeitgemäß erzählt werden kann“

Kulturdezernent  
Stefan Charles

geschwungenen Etagen. Andererseits aus dem neuen Ausstellungskonzept, das die verantwortlichen Kuratoren Sascha Pries und Stefan Lewejohann in groben Zügen vorstellten. Demnach wird die bisherige chronologische Präsentation der Stadtgeschichte im Wesentlichen aufgegeben und durch acht „Frageräume“ ersetzt. In ihnen werden altbekannte und noch nie gezeigte Objekte um Fragen wie „Was verbindet uns?“, „Was bewegt uns?“, „Worauf hoffen wir?“ oder „Was macht uns Angst?“ arrangiert – und dadurch, betonen die Kuratoren, näher an die Lebenswirklichkeit der Besucher gerückt. So sind im „bewegten“ Raum etwa die zerschlissenen

Schuhe eines aus Syrien nach Köln geflüchteten Mannes zu sehen, im „Lust“-Raum wird ein erzbischöfliches Brettspiel aus dem Mittelalter unter anderem mit einer Sexshop-Reklame sowie einem Tanzbärschädel kombiniert und die Frage „Was verbindet uns?“ mit Objekten zu Nationalismus, den Rheinbrücken und Dirk Bachs „Dschungelcamp“-Kostüm beantwortet. Überhaupt wird die Stadthistorie – von römisch bis pandemisch – bis an die unmittelbare Gegenwart herangeführt und in einem partizipativen Raum mit persönlichen Geschichten und Objekten ganz „gewöhnlicher“ Kölner abgeglichen.

Pries und Lewejohann sprechen von der „Emotionalisierung der Stadtgeschichte“, was ein wenig nach „Kölle, du bes e Jeföhl“ klingt, aber methodisch abgesichert wird. Am Anfang der ständigen Ausstellung, für die man in die offene erste Etage hinaufsteigt, steht ein historischer Schnelldurchlauf, der um das große Stadtmodell herum führt. Für diese sperrige Attraktion muss beim Umzug die Fassade geöffnet werden; man darf wohl darauf wetten, dass schon die Anlieferung ein Ereignis wird. Die Kosten für den Umbau, auch das wurde erwähnt, bewegen sich bislang im geplanten Rahmen und sollen diesen auch nicht verlassen.

Für Stefan Charles ist das im Entstehen begriffene Interim vor allem eine Chance und das Kölner Stadtmuseum derzeit ein „Labor“ der Möglichkeiten. Schließlich soll, was im Modehaus entwickelt wird, alsbald die Historische Mitte kleiden.



So soll das Foyer des Stadtmuseums aussehen.

# Friedvolles Glockengebimmel

Ensemble stargaze mit Bearbeitungen von Beethoven-Sinfonien in Köln

VON STEFAN RÜTTER

Allmählich fließt er ab, der Rückstau aus dem Beethovenjahr 2020. Etliche Programme und Projekte zu Ehren des Jubilars sind pandemiebedingt liegengeblieben; bei manchen davon droht das Verfallsdatum. Klar, eine gut gespielte Mondscheinsonate findet auch außerhalb der Zentenerfeiern jederzeit ihre dankbaren Abnehmer. Anders ist das bei Arbeiten, die sich dem Werk des Titanen weniger aus der interpretierenden Innensicht als der kommentierenden Außenschau nähern, die auch die Person Beethoven in den Blick nehmen, seine Epoche und jenes Vierteljahrtausend, das seit seiner Geburt vergangen ist.

Dazu gehört auch das Beethoven-Projekt des Ensembles stargaze. Das 2013 vom Dirigenten André de Ridder gegründete Musikerkollektiv versteht sich als Grenzgänger zwischen den Genres. Es verbindet Neue Musik mit Pop und Rock und hat mittlerweile einen Kreis von Komponistinnen und Komponisten um sich versammelt, die die durchaus eigenwillige Stilistik des Ensembles pflegen und befördern.

Sechs von ihnen hatten sich zum Beethovenjahr der Sinfonien 1, 2 und 8 angenommen, eigene Versionen, Bearbeitungen, Übersetzungen entwickelt, die nun in der Philharmonie vorgestellt wurden – teils erstmals vor Live-Publikum.

So unterschiedlich der Zugang im Einzelfall auch sein mochte, stellte sich doch bald der Eindruck ein gewisser Konformität ein, der vor allem durch das spezifische Klangprofil des Ensembles bedingt war. Die konsequente elektronische Verstärkung beziehungsweise Denaturierung der Instrumente

ließ eine Art akustischen Dosen-geschmack entstehen, der die individuellen Aromen weitgehend einebnete. Ein Übriges leistete das penetrant hervortretende Schlagzeug, das etwa vorhandene Feinheiten derb überdeckte. Gerade da, wo Beethovens Musik in ihrer Originalgestalt eingebettet war, entstand so zuweilen die fatale Anmutung einer Zirkuskapelle.

In Greg Sauniers Version der „Achten“ sollte das wohl auch so sein: eine platte Clownerie, die sich an die Skurrilität der Vorlage hingänge, von einer Vertauschung der Satzfolge und ein paar Ausweichbuchten abgesehen, aber im Wesentlichen nur eine Neuinstrumentierung bot. Gleich vier Komponistinnen hatten sich der „Zweiten“ angenommen, wobei Josephine Stephenson (Kopfsatz) und Nicole Lizée

Zwischen Philip Glass und Harry Potter

(Finale) am ehesten die strukturelle Annäherung an (beziehungsweise Entfernung von) Beethovens Partitur zum Thema machten. Sarah Nemtsov nahm die zwischen D und E springenden Tutti-Akzente des Scherzos obsessiv ins Visier; denkbar fern von Geist und Gestalt des langsamen Satzes entfaltete Kate Moore ein friedvolles minimalistisches Glockenspiel-Geklingel zwischen Philip Glass und Harry Potter.

Am stärksten überzeugte die Arbeit des Ensemble-Gitarristen Aart Strootman, der das Scherzo der „Ersten“ vom Hochenergie-Level des Originals allmählich in einen entspannten Ambient-Groove überführte: Chill down, Ludwig, und dreh dir einen Joint!



Ensemble stargaze mit Dirigent André de Ridder (4.v.r.) Foto: Promo

# 150 Galerien in Köln

Art Cologne gibt Teilnehmer bekannt

Das Prinzip Kommen und Gehen gehört seit jeher zum Messegeschäft, aber es gibt Stammgäste, auf die kein Messeleiter gerne verzichtet. Insofern ist es eine schlechte Nachricht für Daniel Hug, dass unter den rund 150 Galerien der kommenden Art Cologne (18. bis 21. November) sowohl David Zwirner als auch Hauser & Wirth fehlen – also zwei der wichtigsten internationalen Kunstgalerien.

Ansonsten liest sich die Teilnehmerliste beinahe wie in vor-

pandemischen Zeiten. Die wichtigen deutschen Händler halten der Art Cologne beinahe durchweg die Treue, und mit Teilnehmern aus 20 Ländern ist die internationale Ausstrahlung der wichtigsten deutschen Kunstmesse weiterhin ungebrochen. Der Zutritt zur Art Cologne ist ausschließlich mit digitalen Tickets möglich, es gilt 3G – übrigens auch für die zeitgleich in den Kölner Messehallen mit 60 Händlern stattfindende Cologne Fine Art & Design. (KoM)

# Papier wird auch für den Buchhandel knapp

Kölner Verlage retten ihr wichtiges Weihnachtsgeschäft, indem sie in der Herstellung viel flexibler agieren

VON KERSTIN MEIER

Das Papier wird knapp – aber erstmal Entwarnung: Niemand muss deswegen mehr Toilettenpapier zu Hause hamstern. Und es werden trotzdem gedruckte Bücher unterm Weihnachtsbaum liegen, da ist sich Dorothee Junck ganz sicher: „Wir haben einen tollen Bücherherbst und es gibt überhaupt keinen Grund, nur noch E-Book-Gutscheine zu verschenken“, sagt die Kölner Buchhändlerin. Dennoch: Für die Buchverlage ist der Papiermangel stressig und teuer. Hat ein Buch sich sehr gut verkauft, reichte noch vor ein paar Monaten ein Anruf bei der Druckerei – und zwei Wochen später war die neue Auflage da. Doch so spontan gibt es die Mangelware Papier heute nicht mehr.

„Seit einigen Monaten gibt es in der Buchproduktion sehr große Unsicherheiten, ja sogar Ängste, dass wir unsere Bücher nicht rechtzeitig von der Druckerei bekommen und die Buchhandlung und der Kunde im schlimmsten Fall auf ein Buch warten muss oder Buchpremiere abgesagt werden müssen. Das liegt vor allem an den momentanen Unberechenbarkeit auf dem Papiermarkt“, sagt Katrin Jacobsen, Herstellungsleitung beim Verlag Kiepenheuer & Witsch. Früher habe man vier bis fünf Tage auf das Druckpapier gewartet, jetzt könnten es auch mal sechs bis acht Wochen sein – oder noch länger. „Viele Verlage entscheiden deswegen: »Wir drucken vor Weihnachten noch mal, was das Zeug hält. Hauptsache unsere Bücher sind nicht vergriffen.«“

Bis jetzt musste sie noch keinen ihrer Titel aus dem aktuellen Herbstprogramm verschieben. Aber sehr flexibel sein: Zum Beispiel einen Auftrag bei mehreren Druckereien produzieren lassen, die noch Kapazitäten frei haben oder unterschiedliche Papiersorten und Materialien einsetzen.



Ein Drucker wechselt Papierrollen für den Buchdruck in einer Druckmaschine.

Foto: dpa



„Viele Verlage drucken vor Weihnachten noch mal, was das Zeug hält“

Katrin Jacobsen, Herstellungsleitung bei Kiepenheuer & Witsch

zen. Was nicht immer ganz einfach ist, erzählt sie – und bei aufwendigen Büchern mit farbigen Abbildungen sogar fast unmöglich: „Die Illustrationen sind auf ein bestimmtes Papier abgestimmt. Ein Papierwechsel kann durchaus bedeuten, dass man neue Druckdaten braucht und das kostet dann wieder Zeit und Geld. Im schlechtesten Fall ändert sich auch noch die Rückenbreite und dann muss ein neues Cover gemacht werden, damit wieder alles passt.“

Gerade ist „Every“ erschienen, das neue Buch von Dave Eggers. Man erwartet sich beim Verlag viel von dem Nachfolger des Weltbestsellers „Der Circle“ – und da will Katrin Jacobsen kurz vor dem Weihnachtsgeschäft keine Risiken eingehen: „Bei diesem Titel haben wir uns gleich mit der Erstauflage alle

Materialien für eine zweite und sogar eine dritte Auflage reserviert – tatsächlich wegen der Papier-Knappheit“.

Auch Markus Stache hat schon für Vorrat gesorgt. Er ist kaufmännischer Geschäftsführer beim DuMont Buchverlag, wo Benjamin Myers' Bestseller „Offene See“ erscheint: „Gerade im Vorweihnachtsgeschäft achtet der Verlag besonders darauf, dass die Spitzentitel vorrätig sind. Das Taschenbuch von »Offene See« hat zum Beispiel ein besonderes Umschlagmaterial – wir haben es in größeren Mengen bevorratet, damit wir bei Bedarf schnell nachdrucken können.“ Doch es ist auch riskant, wenn Verlage sich bestimmte Papiere auf Vorrat kaufen, ohne genau wissen zu können, wie viele Auflagen gedruckt werden. Oder sogar vorsichtshalber

## DESWEGEN FEHLT PAPIER

Der boomende Internethandel ist nach Angaben des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels ein Grund für die Papierknappheit: Es würden nun viel mehr Verpackungen produziert, auf Kosten der grafischen Papiere. Die Preise für Altpapier seien innerhalb des letzten Jahres um 75 Prozent gestiegen, die Preise für Zellstoff hätten sich verdoppelt. Auch die Preise für den internationalen Transport haben sich laut Börsenverein extrem verteuert, und die Lieferkapazitäten zum Beispiel bei Containerschiffen seien ausgeschöpft. Gleichzeitig gebe es Lieferengpässe für bestimmte Chemikalien, die in der Papierproduktion benötigt werden.

mehr Exemplare drucken als sonst. „Da kann es im schlechtesten Fall passieren, dass am Ende höhere Restbestände übrig bleiben, die nicht abgesetzt werden. Das ist auch ein Kostenrisiko“, sagt Markus Stache.

Und die Kosten sind ohnehin hoch, erzählt Verleger Hejo Emons: „Es gibt Druckereien, die sagen: Wenn ihr im nächsten halben Jahr Papier verdrucken wollt, dann bestellt das bitte jetzt und bezahlt es auch jetzt.“ Und das in einer Zeit, in der das Papier ohnehin fünf bis zehn Prozent teurer sei als noch vor ein paar Monaten.

Auch die Autoren und Autorinnen und das Lektorat bekommen den Druck zu spüren: „Ich muss öfter mal drängen: »Bitte gebt die Manuskripte früher ab!«,“ erzählt Katrin Jacobsen von Kiepenheuer & Witsch: „Wir müssen mit dem Satz schneller fertig werden, damit die Druckereien einen größeren Spielraum haben und wir den Zeitdruck und die Lieferengpässe entzerren.“

Die Auftragslage in den Druckereien sei in diesem Jahr um etwa 30 Prozent gestiegen – auch weil viele Titel aus 2020, die wegen Corona verschoben wurden, jetzt alle auf einmal erscheinen. „Das will erst einmal alles gedruckt werden.“ Papier ist übrigens immer noch das Lieblingsmaterial der Leser – nur etwa 14 Prozent der verkauften Bücher bei Kiepenheuer & Witsch sind laut Katrin Jacobsen E-Books, bei DuMont sind es 15 Prozent.

Wenn die Buchhandlungen im Weihnachtsgeschäft also trotz Papier-Knappheit gut gefüllt sind, haben die Leser und Leserinnen das der Mehrarbeit hinter den Kulissen der Buchverlage zu verdanken. Wer ganz sicher gehen will, dass ein spezielles Buch auch lieferbar ist, sollte aber nicht erst am 22. Dezember einkaufen gehen, rät Buchhändlerin Dorothee Junck. „Aber das würde ich auch sonst nicht empfehlen.“

Anzeige

Das Wetter wird präsentiert von Habuzin

**EIGENER SERVICE:**

- LIEFERUNG • ANSCHLUSS
- ALTGERÄTABTRANSPORT

**AEG** Lavatherm Wärmepumpen-trockner T9ECO WP

- 8 kg Fassungsvermögen
- ProTex Schontrommel Care-System
- LED-Display, Restzeitanzeige
- SensiDry-Technologie, Kondenswasserableitung

UVP 1.129,-

**799,-**

Energieeffizienzklasse A+++<sup>1</sup>

**TESTSIEGER**

Stiftung Warentest

GUT (1,9)

Im Test: 16 Trockner mit Wärmepumpe

Ausgabe 09/2021

www.test.de

**Elektrogeräte • TV & SOUND**

**Habuzin**

Radio Habuzin | Inh. Rudolf Habuzin

Antwepener Straße 6-12 | 50672 Köln

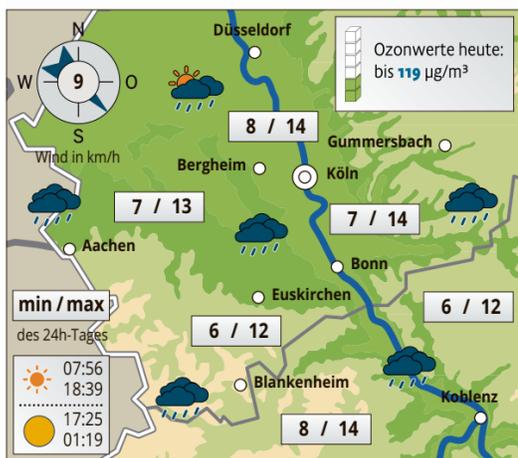
Frankfurter Straße 567a | 51145 Köln (Porz-Eil)

0221/513481 und 02203/52800

www.habuzin.de

vorhanden

## WETTER IM RHEINLAND Mehr Wetter gibt es online unter [www.ksta.de/wetter](http://www.ksta.de/wetter)

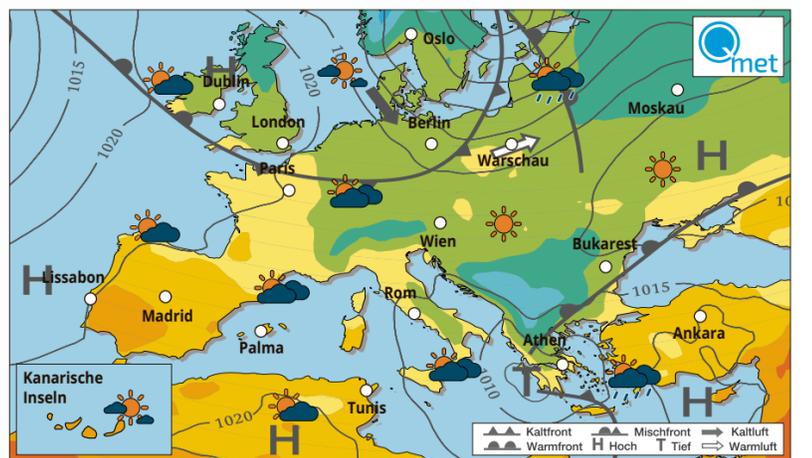
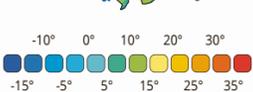


### WETTERLAGE

Tief Gerold über Skandinavien zieht ein dichtes Wolkenband von Finnland über Mitteleuropa bis zu den Britischen Inseln nach sich. Es hat Regenschauer im Gepäck, in den Skanden auch Schnee.

### HEUTE IN NRW

Heute gibt es kaum Sonne, dafür viele Wolken sowie Regengüsse, und die Temperaturspanne umfasst 12 bis 14 Grad. In der Nacht bildet sich teilweise zäher Bodennebel. Mancherorts funkeln die Sterne. Die Temperaturen sinken auf 5 bis 2 Grad.



### RHEIN-PEGEL

Ort	Gestern, 5 Uhr	Veränderung
Konstanz	328	(-2)
Mainz	204	(+7)
Koblenz	111	(+1)
Bonn	166	(-3)
Köln	163	(-5)
Düsseldorf	125	(-2)

### BIOWETTER

Hoher Blutdruck	mittel
Kopfschmerzen	mittel
Migräne	mittel
Schlafstörungen	mittel
Reaktionszeit	mittel
Konzentration	mittel

### Belastung

mittel	mittel	mittel
--------	--------	--------

### WEITERE AUSSICHTEN

Tag	Wetter	Temperatur
Samstag		2° / 13°
Sonntag		4° / 13°
Montag		6° / 16°

### DAS WETTER IM AUSLAND HEUTE

Amsterdam	st. bewölkt	15°	Berlin	Schauer	13°	Madrid	heiter	26°	Rom	sonnig	18°
Ankara	wolkig	23°	Kopenhagen	wolkig	14°	Mallorca	st. bewölkt	24°	Salzburg	st. bewölkt	14°
Antalya	Schauer	25°	Las Palmas	heiter	26°	München	bedeckt	15°	Stockholm	bedeckt	12°
Athen	Schauer	21°	Lissabon	wolkig	26°	Nizza	wolkig	19°	Valencia	wolkig	27°
Barcelona	bedeckt	22°	London	st. bewölkt	16°	Paris	st. bewölkt	17°	Venedig	heiter	17°
Basel	st. bewölkt	15°	Luxemburg	st. bewölkt	14°	Rhodos	Gewitter	27°	Zürich	st. bewölkt	14°

**Personalnot** Der anhaltende Mangel an Fachkräften in der Gastronomie weitet sich immer mehr zu einer existenziellen Krise für viele Betriebe aus *Seite 25*

# Köln



**Das Köln-Wetter** Meist bedeckt und zeitweise regnerisch bei höchstens 13 Grad

## Noch keine Anträge von den Moscheen

Gemeinden dürfen Gläubige mit Muezzin zum Freitagsgebet rufen

VON OLIVER GÖRTZ

Nach Angaben der Stadtverwaltung hat bislang noch keine der mehr als 30 Moschee-Gemeinden in Köln einen Antrag gestellt, mit einem Muezzin zum Freitagsgebet zu rufen. Bislang hätten drei Gemeinden die Stadt kontaktiert, um nähere Informationen einzuholen, sagte eine Stadtsprecherin. Konkret beantragt hätten sie jedoch noch nichts.

Moscheegemeinden dürfen seit vergangener Woche in einem zweijährigen Modellprojekt ihre Gläubigen mit einem Muezzin zum Freitagsgebet rufen. Sie müssen jedoch dabei eine Reihe von Auflagen erfüllen. Neben der formalen Antragsstellung dürfen die Rufe unter anderem nur zwischen 12 und 15 Uhr für maximal fünf Minuten zu hören sein und eine bestimmte Lautstärke nicht überschreiten.

Auch die Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion (Ditib) hat nach eigenen Angaben bislang noch keinen Antrag gestellt, teilt die Organisation mit – zumindest nicht für die Zentralmoschee in Ehrenfeld. Dies werde „intern noch beraten und danach erst mit der Stadt Köln besprochen“, heißt es weiter. Zu ihren anderen Moscheen äußert sich die Ditib nicht. Auch die Frage, wie viele Gotteshäuser in Köln überhaupt unter dem Dach der Ditib firmieren, lässt die Union unbeantwortet. Grundsätzlich aber werde das Modellprojekt „ausdrücklich“ begrüßt als „Ausdruck der Beheimatung der Muslime, die bereits seit Generationen in Deutschland als selbstverständlicher Teil der deutschen Gesellschaft leben“, so die Ditib.

Schon vor dem Bau des Gotteshauses war der Gebetsaufruf viel diskutiertes Thema. Im Vorfeld hatte die Ditib versichert, dass der Ruf des Muezzins nur im Hof der Moschee zu hören sein wird. Dies war für einige Parteien im Stadtrat ein wichtiges Kriterium, dem Bau zuzustimmen. Inzwischen hält die Ditib diese Vereinbarung für nicht mehr in Stein gemeißelt. „So zeugt auch die 2008 von der Stadt Köln zum Moscheebau geforderte Vereinbarung zum Verzicht auf den öffentlichen Gebetsruf von einem Zeitgeist, der immer wieder und aktuell neu verhandelt wird“, erklärt die Ditib jetzt.



Ditib-Moschee in Ehrenfeld mit Zier-Minareten Foto: AP



Das Dreikönigsgymnasium ist vorübergehend in einem Interimsbau, der aus Containern zusammengestellt wurde, untergebracht.

## Schneller zu mehr Schulplätzen

Baumaßnahmen sollen General- und Totalunternehmer umsetzen

VON NINA KLEMP

In Köln sollen mehr als 21 000 neue Schulplätze geschaffen werden. Und das möglichst schnell – mithilfe von zwei Sonderprogrammen. Bereits am 4. April 2017 hatte der Stadtrat das erste Maßnahmenpaket Schulbau beschlossen. Umgesetzt werden die Baumaßnahmen in diesem Rahmen nicht von der normalerweise zuständigen Gebäudewirtschaft, sondern von General- und Totalunternehmern. Das Ziel: Planungs- und Bauprozesse beschleunigen – und das jenseits von Einzelvergaben der Stadt.

Ein Generalunternehmer wird grundsätzlich mit der Ausführung bestimmter Aufträge betraut und setzt im Falle des Schulbaus sämtliche Bauleistungen für die Stadt um. Ein Totalunternehmer macht dies auch, allerdings mit dem Unterschied, dass er darüber hinaus auch nahezu sämtliche Planungen vor dem Baubeginn verantwortet.

Zwar setzt die Gebäudewirtschaft parallel auch noch eigene Bauprojekte mit der üblichen Einzelvergabe um, allerdings sei das Maßnahmenpaket, „das als Pilot gestartet ist, ein großer Erfolg“, so Petra Rinnenburger, technische Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft. Denn: Dauern Bauprojekte normalerweise um die zehn Jahre, kann das Zeitfenster etwa durch die Beauftragung eines Totalunternehmers auf fünf Jahre halbiert werden. Aus diesem Grund hat der Stadtrat im Juni vergangenen Jahres bereits ein zweites Maßnahmenpaket dieser Art beschlossen – mit einem Gesamtvolumen von rund 1,7 Milliarden Euro und einer Laufzeit von weiteren sieben Jahren. Damit ist es das größte Schulbauprogramm, das es in Köln je gegeben hat. Es umfasst 49 Bauprojekte an 20 verschiedenen Schulstandorten, wodurch mehr als 4000 Schulplätze neu geschaffen sowie mehr als 9000 Plätze erhalten werden können.

Das erste Maßnahmenpaket umfasste zu Beginn hingegen nur 15 Großbauprojekte an zehn unterschiedlichen Schulstandorten. Eingeplant wurden dafür Kosten in Höhe von 340 Millionen Euro. Doch bereits im Juli 2019 wurde das Paket per Ratsbeschluss erneut erweitert: Auf 22

Projekte an elf Standorten. Dadurch stiegen die geplanten Kosten auf 520 Millionen Euro. Mit Stand heute beträgt das Investitionsvolumen allerdings 745 Millionen Euro – also noch einmal 225 Millionen Euro mehr. Das liegt laut Petra Rinnenburger unter anderem an logistischen Themen, die die ursprünglichen Planungen verändern.



„Wir haben festgestellt, dass wir hier nicht nur G9 umsetzen können, sondern auch weg von der Flurschule hin zu den neuen pädagogischen Standards gehen können“

Petra Rinnenburger

Ein Beispiel sei etwa die Integrierte Gesamtschule Köln. Am Standort am Severinswall sollte ursprünglich auf der Außenanlage ein Interimsbau entstehen, in dem die Schülerinnen und Schüler während der Bauphase unterkommen. „Bei der Umsetzung der Planung haben wir aber festgestellt, dass das an dieser Stelle gar nicht geht“, so Rinnenburger. Eine andere Lösung musste her – gefunden im ehemaligen Rautenstrauch-Joest-Museum. Das denkmalgeschützte Gebäude des früheren Völkerkundemuseums am Ubierring wurde kurzerhand in eine Ausweichschule umgebaut. „Das hat logischerweise zu steigenden Kosten geführt“, sagt Rinnenburger. Aus zuvor geplanten 30 Millionen Euro, wurden 54 Millionen Euro.

Ein weiteres Beispiel dafür, dass sich Planungen bei Schulbaumaßnahmen

kurzfristig ändern können, ist die geplante Sanierung des Dreikönigsgymnasiums (DKG) an der Escher Straße. Ursprünglich sollte die Schule „im gleichen Volumen und in der gleichen Gebäudeform saniert werden“, so Rinnenburger. Doch dann kam die Umstellung von G8 zurück zu G9. Im Schuljahr 2026/2027 werden somit die Abiturjahrgänge erstmals wieder nicht nach der zwölften Klasse abgehen, sondern noch ein Jahr länger an der Schule bleiben – und das, obwohl neue Fünftklässler hinzukommen. Dieser G9-Effekt wird laut Stadt dazu führen, dass es stadtweit rund 4300 Schülerinnen und Schüler mehr in den Gymnasien geben wird.

Daraufhin wurde das DKG auf seine Erweiterbarkeit geprüft. „Dabei haben wir festgestellt, dass wir hier nicht nur G9 umsetzen können, sondern auch weg von der Flurschule hin zu den neuen pädagogischen Standards gehen können“, sagt Rinnenburger. Etwa der Clusterbauweise. Das bedeutet, dass Lern- und Unterrichtsräume gemeinsam mit den dazugehörigen Differenzierungs-, Aufenthalts- und Erholungsbereichen in einer Raumgruppe zusammengefügt werden – der Frontalunterricht gehört dann der Vergangenheit an.

Um das Schulgelände entsprechend umbauen zu können, wurde in unmittelbarer Nähe im Park eine Interimslösung errichtet, in der das Gymnasium aktuell Platz findet. Sowohl das DKG und die Integrierte Gesamtschule als auch die anderen im Maßnahmenpaket integrierten Bauprojekte sollen pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahrs 2022/2023 fertig gestellt werden. Damit werden laut Stadt rund 5500 Schulplätze gesichert sowie mehr als 2400 Plätze neu geschaffen. Was aber nicht bedeutet, dass kommendes Schuljahr auch wirklich über 2400 Kinder und Jugendliche mehr einen Schulplatz haben.

Das verdeutlicht etwa das Gymnasium Zusestraße in Lövenich, das aktuell komplett neu gebaut und gegründet wird. Zwar entstehen dort 780 neue Schulplätze, von diesen wird im kommenden Jahr allerdings nur ein Teil besetzt, da lediglich drei fünfte Klassen die Schule besuchen werden. Jedes Jahr kommen dann weitere Fünftklässler hinzu, bis alle Jahrgänge vertreten und alle Schulplätze besetzt sind.

## Zahlreiche Hinweise nach „XY“-Sendung

Zuschauer meldeten sich bei der Polizei zu vier Fällen aus NRW

Zu vier Kriminalfällen aus NRW, die die ZDF-Sendung „Aktenzeichen XY“ aufgegriffen hat, sind zahlreiche Anrufe eingegangen. Ein Sprecher der Kölner Polizei sagte am Donnerstag, während und nach der Sendung am Mittwochabend habe man zehn Hinweise von Zuschauern erhalten. „In einen davon setzen wir zurzeit die größte Hoffnung.“ In Köln geht es um die Tötung des 54-jährigen Horst Strohe. Der Mann war 1992 auf dem Heumarkt aus dem Nichts von einem jungen Täter angegriffen worden, der bis heute nicht gefasst werden konnte.

### Bekanntes Schlangenmotiv

Ein Fernsehzuschauer soll demnach einen Hinweis auf eine konkrete Person gegeben haben, die als Täter in Frage käme. Bei den anderen Hinweisen ging es vor allem um allgemeine Anmerkungen. Ein Zuschauer machte beispielsweise darauf aufmerksam, dass das Schlangenmotiv, das der Täter auf seinem Shirt oder Pullover getragen haben soll, ein bekanntes Motiv in einem Teil der Kampfsport-Szene sein oder damals gewesen sein soll.

Die Überprüfung der Hinweise werde noch einige Zeit beanspruchen, sagte der Polizeisprecher. (ts)

### Corona-Barometer Köln

In Klammern: letzter veröffentlichter Wert

Neuinfektionen	Trend
(Fälle gesamt: 65 247)	
<b>146</b> (92)	↑
7-Tage-Inzidenz	
<b>57,3</b> (54,2)	↗
Covid-19-Patienten auf Intensiv	
(gesamt in stationärer Quarantäne: 86)	
<b>47</b> (45)	→
Neue Todesfälle	
im Zusammenhang mit Corona (gesamt: 756)	
<b>0</b> (0)	→

KStA-Grafik; Quelle: Stadt Köln, Stand: 14.10.

### KONTAKT

**Redaktion für die Ausgabe Köln**  
Neven DuMont-Haus  
Amsterdamer Str. 192  
50735 Köln  
Tel. 0221/224-2323  
Fax 0221/224-2133  
ksta-koeln@dumont.de  
twitter.com/ksta  
instagram.com/ksta\_koeln

**Ressortleitung:** Christian Hümmeler, Tim Attenberger (Stellv.)  
**Chefreporter Lokales:** Stefan Worrington  
**Head of Digital Lokales:** Swende Stratmann

## Kurierfahrer verfolgt zwei Autoknacker

Während der 32 Jahre alte Mitarbeiter eines Paketdienstes am Dienstag an der Neusser Straße in Nippes eine Lieferung zustellte, sollen zwei Autoknacker eine Seitenscheibe seines Renault Master eingeschlagen und das Handy des Fahrers gestohlen haben. Gegen 13.40 Uhr bemerkte der Lieferant bei Rückkehr zu seinem Transporter den Schaden und sah, wie das verdächtige Duo wegrannte. Sofort habe er zu Fuß die Verfolgung aufgenommen und die Flüchtigen entlang der umliegenden Straßen verfolgt, teilte der 32-Jährige später mit. An der Turmstraße habe er einen Passanten (19) angesprochen und um Unterstützung gebeten. Mit dessen tatkräftiger Hilfe gelang es den beiden Verfolgern, einen der Flüchtigen, der zuvor das gestohlene Handy abgelegt hatte, zu stoppen und der Polizei zu übergeben.

Den wegen anderer Eigentumsdelikte bekannten 15-jährigen nahmen die Polizisten nach Abstimmung mit dem Jugendamt fest. Das Mobiltelefon erhielt der Kurierfahrer zurück. Weiterhin flüchtig ist der etwa 20 Jahre alte, 1,70 Meter große, hagere und mit einer schwarzen Jacke bekleidete Komplize. Zeugen können sich unter Telefon 0221/229-0 melden. (red)

## Drogendeal am Heumarkt

Polizisten haben am Mittwochabend auf dem Heumarkt einen 32 Jahre alten Dealer nach dem Verkauf von Kokain an einen 40 Jahre alten Kölner festgenommen. Bei der Durchsuchung des aus Albanien stammenden Festgenommenen fanden die Beamten mehrere Kokainpäckchen und stellten sein Mobiltelefon sowie mehrere hundert Euro Dealgeld sicher. Nach Sicherstellung des Kokains durfte der Käufer gehen. Ihn erwartet ebenfalls eine Anzeige wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz. (red)

## DER KSTA-PODCAST



Informativ, sachlich, unterhaltend, das ist der Podcast „Stadt mit K – News für Köln“. In zehn Minuten erhalten Sie von Montag bis Freitag den Überblick aus der Redaktion des „Kölner Stadt-Anzeiger“ zu den Themen des Tages – auf Spotify, Apple Podcasts und überall, wo es Podcasts gibt. [ksta.de/podcast](http://ksta.de/podcast)

## RADIO KÖLN

... am Morgen von 6 bis 10 Uhr mit Pia Pietsch: Ein sportlicher Freitag – der FC muss am Abend nach Hoffenheim und die Haie spielen in der LanxessArena gegen Straubing. Dafür verschenken wir Haie-Tickets.

# „Die Situation ist dramatisch“

Auch in der ambulanten Kinderkrankenpflege fehlen gut ausgebildete Fachkräfte

VON DIRK RIBE

Es ist eine Diagnose, die keine Familie gern hört. Noah wurde vor 16 Jahren mit einem Gendefekt geboren. Weil sein Stoffwechsel fehlerhaft ist, kann sein Gehirn nicht ausreichend viele Synapsen bilden. Eine Erkrankung mit Folgen: Der Junge befindet sich in seiner geistigen Entwicklung auf dem Niveau eines Kleinkindes, sagt Mutter Irene Grimm. Noah hat epileptischen Krampfanfälle, muss über eine Magensonde ernährt und alle zwei bis drei Stunden im Bett gedreht werden, damit sich keine Druckstellen entwickeln. Schleim im Atemwegsbereich muss abgesaugt, sein Urin über einen Katheter abgeführt werden.

### Familien stark belastet

Hilfe erhielt die Familie seit Noahs Geburt von einem Pflegedienst, der aber tagsüber von 7 bis 15 Uhr kam. Über viele Jahre und viele Stunden musste die Familie mit der Situation nachmittags, nachts und am Wochenende allein fertig werden. „Ich bin 13 Jahre lang jede Nacht aufgestanden und habe kaum geschlafen“, sagt Irene Grimm. „Wir sind an unsere Grenzen gestoßen.“ Einmal sei sie fast zusammengebrochen, da habe sie Noah für drei Monate in ein Heim gegeben. Mittlerweile sei die Lage etwas entspannter, weil sie ein Altenpflegedienst in der Nacht unterstützt. Einen Platz für einen spezialisierten Kinderkrankenpflegedienst habe sie aber nicht bekommen.

Familie Grimm ist kein Einzelfall. Nicht nur in der stationären, sondern auch in der ambulanten Kinderkrankenpflege ist die Situation angespannt, sagt Susanne Mehnert, Pflegedienstleiterin von Wir für Pänz, einem der beiden ambulanten Kölner Kinderkrankenpflegedienste. Die Mitarbeiter betreuen derzeit etwa 25 Kinder und Jugendliche, müssten aber jeden Monat Anfragen von Eltern ablehnen, weil es nicht genügend Fachkräfte gebe. „Die Situation ist dramatisch, die Eltern verzweifeln.“ Ohne häuslichen Pflege-



In der ambulanten Kinderkrankenpflege ist die Personalsituation angespannt. Foto: gorodenkoff/Getty

dienst müssten die Kinder und Jugendlichen oft viel länger stationär medizinisch versorgt werden, bis sie ein ambulanter Pflegedienst zu Hause betreuen kann. Dies verursache Kosten

## „Wir sind an unsere Grenzen gestoßen“

Irene Grimm, Mutter von Noah

und belaste die Familien und das betroffene Kind. „Ein Kind gehört nach Hause und nicht in die Klinik“, sagt Mehnert. Zudem seien Eltern physisch und psychisch belastet, weil sie die Versorgung ihres kranken Kindes zum großen Teil übernehmen müssten. „Es fehlt an Schlaf, sie stehen unter größerem Stress aus Angst vor Notfallsituationen, in denen sie alleine ohne Pflegefachkraft sind“, sagt Meh-

nert. Zu Hause würden Eltern wie Familie Grimm oftmals Altenpflegedienste anrufen, weil die Kinderkrankenpflegedienste keine Kapazitäten hätten. Diese seien aber nicht auf Kinder spezialisiert.

Im Rahmen der Kinderkrankenpflege werden Kinder ab dem ersten Lebensmonat bis zum 18. Lebensjahr versorgt. „Hierbei treffen wir auf eine Bandbreite an Krankheitsbildern und Pflegeproblemen“, so Mehnert. Kinder im Säuglingsalter hätten andere Pflegeprobleme als Jugendliche im zwölften Lebensjahr. Zudem müssten Kinder und Jugendliche mit ersten Diagnosen versorgt werden. Etwa Frühchen, Kinder mit Krampfanfällen, neurologischen Auffälligkeiten oder körperlichen und geistigen Behinderungen. In der ambulanten Kinderkrankenpflege sei man als Pflegekraft alleine vor Ort und habe keinen Arzt an der Seite. „Man muss die Situation sicher einschätzen. Diese Kenntnisse müssen in der

Ausbildung erlernt und durch Berufserfahrung ausgeweitet werden.“

Mehnert glaubt, dass das Pflegekräftereformgesetz die Situation verschärfen könnte. Das Gesetz ist 2020 in Kraft getreten und soll den Wechsel der Pflegenden zwischen einzelnen Berufsfeldern erleichtern. Mit Auswirkungen auf die Ausbildung: Wurden früher angehende Kinderkrankenpflegende drei Jahre lang im Fachbereich ausgebildet, findet nunmehr eine zweijährige allgemeine Ausbildung statt. Nur im dritten Jahr können sich die Pflegekräfte spezialisieren. Die geänderte Ausbildung führe dazu, dass sich weniger junge Menschen für den Beruf der Kinderkrankenpflegenden entscheiden, so Mehnert.

Die Expertin fordert nunmehr Ausbildungsplätze in der Kinderkrankenpflege, Weiterbildungsangebote und Weiterbildungsmaßnahmen, die entsprechend vergütet werden müssten.

## Aufzüge für Haltestellen der Stadtbahn

Stadt und KVB planen Nachrüstung für Deutz und Fuldaer Straße

Die Stadtbahn-Haltestellen Deutz Technische Hochschule sowie Fuldaer Straße sollen mit Aufzügen nachgerüstet werden. Der Stadtrat soll den Kölner Verkehrs-Betrieben (KVB) in seiner Sitzung am 14. Dezember die Verantwortung für den Einbau übertragen. Im Zuge der Kapazitätserweiterung der Stadtbahn-Linie 1 auf der Ost-West-Achse sollen die Haltestellen mit Aufzügen barrierefrei nachgerüstet werden. Durch die Aufzugsnachrüstung müssen die Haltestellen allerdings auch nach neuem Standard brandschutztechnisch modernisiert werden.

Die Ergebnisse der Planung sollen dem Rat in einer späteren Sitzung vorgestellt werden. Um die Voraussetzungen zu schaffen, dass die Planungen und der spätere Bau von der KVB übernommen werden können, muss der aus dem Jahr 1973 stammende sogenannte U-Bahn-Vertrag angepasst werden, teilte die Stadt am Mittwoch mit. Diese Vereinbarung regelt unter anderem die Zuständigkeiten für die Durchführung von Bauprojekten zur Verbesserung der kommunalen ÖPNV-Infrastruktur zwischen der Stadt und der KVB.

Die Gesamtkosten betragen laut Prognose rund 20,3 Millionen Euro. Die Stadt geht von einer Bezuschussung von Bund und Land aus, wodurch sich die Belastung reduzieren lässt. (red)



Aufzug zu einer Haltestelle der Stadtbahn Foto: Roll

# Strafe für Polizistin wegen Waffe im Kinderzimmer

Auch Munition im Keller gefunden – 51-jährige Beamtin ist seit zweieinhalb Jahren suspendiert

VON HENDRIK PUSCH

Wegen zweier Verstöße gegen das Waffengesetz hat das Amtsgericht am Donnerstag eine Kölner Polizistin zu einer Geldstrafe von 1.550 Euro (90 Tagessätze zu je 15 Euro) verurteilt. Bei einer Durchsuchung hatten Ermittler in der Wohnung der neunjährigen Mutter ein Butterfly-Messer in einem Kinderzimmer gefunden, im Keller lagerte zudem Munition aus einer alten Dienstwaffe.

Ein weiterer Vorwurf gegen die Angeklagte wurde beim Prozess eingestellt. So soll die Polizistin einst ihren Freund gedeckt haben, nachdem dieser sie auf der Straße gewürgt haben soll. Erst bei einer weiteren Befragung durch Kollegen hatte die Polizistin den Mann belastet, dessen Familie dem Rocker-Milieu zugeordnet wurde. Das hatte die Staatsanwaltschaft zunächst als Strafvereitelung gewertet.



Verteidiger Christof Miseré mit der verurteilten Polizistin. Foto: Pusch

Zum damaligen Zeitpunkt sei die Angeklagte von ihrem Freund bedroht worden, heißt es in den Akten. Auch habe die Polizistin zunächst nichts von dessen Rocker-Hintergrund gewusst. „Er soll geäußert haben, erst den Kindern und dann ihr etwas anzutun“, verlas Richter Li-

nus Schmitt aus den Verfahrensakten. Mehrfach soll der Mann der Angeklagten gegenüber gewalttätig geworden sein.

Bei der Verhandlung kritisierte Verteidiger Christof Miseré, dass bei einem Opfer einer Gewalttat eine Razzia durchgeführt wurde. Offenbar waren die

Ermittler auf der Suche nach verdächtigen Handy-Chats. Bei der Gelegenheit wurden dann die Waffen gefunden.

Miseré hatte die Wohnungsdurchsuchung als rechtswidrig bezeichnet, demnach hätten die sichergestellten Beweise bezüglich der Waffenverstöße auch nicht gegen die Mandantin verwendet werden dürfen. Das sah das Gericht anders. Der Polizistin wurde auch Unterschlagung vorgeworfen, da sie die alten Patronen nach einem Wechsel der Dienstwaffe längst hätte zurückgeben müssen. Die Munition im Keller habe die Mandantin schlichtweg vergessen, sagte der Verteidiger.

### Messer im Kinderzimmer

„Und warum lag da ein Messer so offen im Kinderzimmer?“, wollte Staatsanwalt René Gilles wissen. „Das möchte ich nicht beantworten, das hat doch mit der Verhandlung nichts zu tun“, war

die abwehrende Reaktion der Polizistin. Anwalt Miseré äußerte später, das Messer stamme von „einem Erzeuger der Kinder“ und womöglich habe es eines der Kinder dann an sich genommen.

Im Rahmen eines Rechtsgesprächs einigten sich Richter, Staatsanwalt und Verteidiger auf die Verhängung einer Geldstrafe. Ganz einverstanden schien die Angeklagte damit nicht, als Anwalt Miseré seiner Mandantin den Deal auf dem Gerichtsflur erörterte. Letztlich stimmte die 51-Jährige aber offenbar zähneknirschend zu, ansonsten hätte der Frau auch eine härtere Strafe blühen können.

Die Beamtin war bereits vor zweieinhalb Jahren vom Dienst suspendiert worden, was sich strafmildernd ausgewirkt hatte. Laut Richter sei es auch möglich, dass der Polizistin nun weitere dienstrechtliche Konsequenzen drohen.

# Hilferuf der Gastronomen

Personalmangel wächst sich zu einer existenziellen Krise für viele Betriebe aus

VON KATHY STOLZENBACH UND ANNA WESTKÄMPER

„Die Lage bessert sich nicht. Im Gegenteil“, sagt Daniel Rabe. Der Betreiber der Bagatelle Süd-stadt ist als Sprecher bei der IG Kölner Gastro aktiv, die gerade einen öffentlichen Hilferuf abgesetzt hat. Der Personalmangel in der Gastronomie weite sich „zur existenziellen Krise aus“, heißt es im entsprechenden Facebook-Post. Von einem wirtschaftlichen Überlebenskampf ist in dem Statement der IG Gastro zu lesen. Schon vor der Pandemie habe man nur mit Mühe und Not Dienstpläne besetzt bekommen, nun schaue man in eine ungewisse Zukunft. „Die Grundproblematik verschärft sich gerade“, erklärt Rabe auf Nachfrage des „Kölner Stadt-Anzeiger“. „Die Leute, die noch da sind,



Sascha Bayer, Inhaber der St. Louis The Breakfast Company, muss improvisieren. Foto: Rakoczy

„Wir sind teilweise am Ende unserer Kräfte. Aber ich muss meine Angestellten auch schonen

Ezana Bahlebi, „Injera“

werden ausgebrannt – und einen Rücklauf von vorher abgewanderten Beschäftigten gibt es nicht.“

Die Interessensvertretung der Gastronomen fordert daher ein Handeln der Politik: Die Mehrwertsteuer für Speisen und Getränke müsse auf sieben Prozent gesenkt werden, es brauche weniger bürokratische Prozesse und eine bundesweite Kampagne für die Vorzüge der Gastronomie. Sobald die neue Bundesregierung feststehe, werde man versuchen, überregional in den Dialog zu kommen, so Rabe.

Ein einfacher Anstieg der Gehälter reiche nicht aus: „Viele in der Gastronomie zahlen anständig, und wer das nicht tut, darf sich nicht wundern. Aber Geld allein ist kein Anreiz – selbst wenn ich jedem fünf Euro mehr die Stunde zahle, sind nicht mehr Leute da. Das geht in der Ausbildung schon los.“

Mathias Johnen, stellvertretender Geschäftsführer des Hotel- und Gaststättenverbandes Dehoga Nordrhein, kann dies nur bestätigen: „Es ist leider so

Jeder Betrieb hat eine Krankheit – und das ist der Mitarbeitermangel. Wir wissen nicht so recht, wo all die Leute geblieben sind“, so Johnen. „Nun müssen wir ihnen wieder Sicherheit vermitteln und sie zurückgewinnen für den besten Job der Welt.“

In der Stadt sind die Auswirkungen des Personalmangels schon zu spüren. Laut der IG Gastro bestuhlen viele Restaurants nicht komplett, Öffnungszeiten werden eingeschränkt. So auch im äthiopischen Restaurant „Injera“ auf der Lindenstraße. „Wir haben sonst sonntags immer um 15 Uhr geöffnet – jetzt starten wir erst am Abend. Es können ja nicht die gleichen Leute mittags den Laden aufschließen, die am Samstagabend noch spät gearbeitet haben“, sagt Betriebsleiter Ezana Bahlebi. Im Vergleich zu vor vier bis fünf Monaten habe sich die Lage zwar schon verbessert. Doch das Restaurant hat nach der Flut auch noch mit Wasserschäden zu kämpfen. „Wir sind teilweise am Ende unserer Kräfte. Wir räumen auf, putzen, kochen. Aber ich muss meine Angestellten auch schonen. Die werden sonst verbrannt.“

Die Gäste hätten glücklicherweise viel Verständnis für die Situation. „Aber wir müssen auch mal Gäste abweisen, weil wir ge-

nau wissen: Wir schaffen das nicht.“ Bahlebi hofft trotzdem, dass sich die Lage bald bessert: „Als Gastronom bist du immer auch Optimist, sonst funktioniert es nicht. Viele Angestellte kommen dann über private Kontakte, weil sie mitbekommen, wie die Stimmung bei uns ist.“

Ein Anreiz für Bewerberinnen und Bewerber könne auch das Trinkgeld sein, sagt Mathias Joh-

„Wir wissen nicht so recht, wo all die Leute geblieben sind

Mathias Johnen, Dehoga Nordrhein

nen vom Dehoga. „Die Gäste sind insgesamt großzügiger.“ Es gebe gewisse „Nachholeffekte“, gepaart mit einer höheren Wertschätzung.

Besonders schwierig sei es allerdings weiterhin, Fachpersonal zu finden, berichtet Sascha Bayer, Inhaber der „St. Louis The Breakfast Company“ an der Zülpicher Straße. „Barkeeper, Köche und Servicepersonal fehlen. Wir improvisieren gerade viel mit Studenten – was eine zusätzliche Belastung für unser

Stammpersonal ist. Die Leute müssen erstmal angeleitet werden. Das führt zu vielen Überstunden bei denen, die schon überlastet sind.“ Durch den Personalmangel könnten Öffnungszeiten und die Produktvielfalt nicht erweitert werden, „Kreativität und Wachstum werden gemindert.“ Eine Lösung sieht der Gastronom in der Anhebung des Mindestlohns.

Im Stadtgarten hat sich die Personal-Lage wieder etwas stabilisiert, von „normalisiert“ möchte Michael Hinz, Betriebsleiter der Gastronomie, noch nicht sprechen. „Unsere Leute müssen stramme Schichten meistern und mehr rennen als früher.“ Nach dem zweiten Lockdown und sieben Monaten Schließung sei die Hälfte der Mitarbeiterschaft „verloren gegangen“ und habe sich in vermeintlich „coronasichere Jobs geflüchtet“.

Durch den Wegfall der Außengastronomie gebe es einerseits etwas Entspannung. Zugleich fänden aber wieder mehr Veranstaltungen und private Feiern statt. Im Hinblick auf die Adventszeit mit Weihnachtsmarkt, Weihnachtsfeiern und Silvester sucht der Stadtgarten dringend Verstärkung. „Ansonsten weiß ich nicht, wie wir das stemmen sollen.“

# Sechs Clubs setzen Lockerung nicht um

Ehrenfelder Betreiber verlangen weiterhin PCR-Tests für Ungeimpfte

VON MARIA GAMBINO

Bilder überfüllter Clubs wirkten während der Hochphase der Pandemie geradezu absurd. Doch seit Wochen ist das Nachtleben wieder im vollen Gange und die Ausgelassenheit scheint zurück. Seit Anfang Oktober wird ungeimpften Nachtschwärmern zudem der Eintritt erleichtert: Konnten sie bis dahin noch unter Vorlage eines PCR-Tests tanzen gehen, reicht laut der aktuellen NRW-Coronaschutzverordnung ein einfacher Schnelltest, der zwar mittlerweile kostenpflichtig, aber mit rund 15 Euro erschwinglicher ist als ein PCR-Test von um die 60 Euro.

Sechs Ehrenfelder Clubs gehen entgegen der neuen Regelung jedoch einen eigenen Weg und setzen die Lockerung – zunächst einmal – nicht um. „Es ist die richtige Entscheidung zum falschen Zeitpunkt“ kritisiert Mankel Brinkmann, Vorsitzender der Klubkomm, dem Verband der Kölner Veranstalter und Clubs sowie Betreiber des Club Bahnhof Ehrenfeld und des Yuca das Vor-

rechtliche Mittel nicht scheuen würden, um dagegen vorzugehen.

Voll hinter diesem Beschluss steht auch Micki Pick von der Live Music Hall und dem Helios37. „Jeder kann ja seine Philosophie haben, wir akzeptieren das. Aber eben nicht in unserem Laden, wo wir Hausrecht haben“, so der Clubbetreiber. Auf die Frage, weshalb man nicht auf Nummer sicher geht und von allen, auch Geimpften, einen Schnelltest verlangt wie andere Clubs dies schon praktiziert haben, sagt Pick: „In der Vergangenheit gab es genug Tests, die bei Vorlage sehr dubios waren. Man könnte ziemlich schnell irgendwo welche herbekommen. Das kann man nicht so leicht kontrollieren.“

Er sei außerdem der Meinung, dass die Leute Verantwortung tragen und sich impfen lassen sollen. Er benötige bereits jetzt mehr Personal am Eingang. Es gebe viele Diskussionen um die Nachweise. „Wir schicken viele weg. Es ist mühselig und anstrengend, aber wir wollen bei uns für Sicherheit sorgen.“

„Uns ist wichtig, dass Ehrenfeld hier gleich agiert, so teilen wir uns den Shitstorm

Mankel Brinkmann, Vorsitzender der Klubkomm

Das findet nicht jeder gut: Unter dem Statement der sechs Clubs auf Facebook macht sich auch Unmut breit. Ein Nutzer schreibt: „Entgegen meiner schlimmsten Befürchtungen rudert die Regierung mit ihrem Spaltkurs glücklicherweise etwas zurück. Wenn jetzt aber ein Teil der Kulturbranche im vorausenden Gehorsam agiert – gewisse Clubs in NRW haben freiwillig 2G eingeführt – darf und sollte man das kritisch beäugen und äußern.“

Micki Pick lässt sich von so etwas nicht beeindruckt: Während das Konzertgeschäft noch eher schleppend ist und die Touren vor allem nächstes Jahr starten, sei der Partybetrieb – gerade auch im Helios37 – sehr gut angelaufen. Für viele andere Clubs ist jedoch die neue Lockerung kein großes Thema. „Das muss jeder für sich selbst entscheiden. Ich kann das schon verstehen, dass man bei der PCR-Test-Variante bleibt“, sagt Marco Zimmermann vom Club „Zimmermann“ auf der Venloer Straße. Er gehört jedoch nicht dazu. Da ohnehin nur „sehr selten“ Gäste mit PCR-Test gekommen seien, halte sich die Relevanz im Gesamtbetrieb für ihn in Grenzen. „Für mich ist die Sicherheit durch die Schnelltests, die nicht älter als sechs Stunden sind, ausreichend gegeben.“



Georg Schmitz-Behrens (l.) und Micki Pick Foto: Rakoczy

# Bellinghausen zu Militärseelsorger ernannt

Der Pfarrer kehrt nach zwölf Jahren in Norddeutschland nach Köln zurück

VON CLEMENS SCHMINKE

Beim Gottesdienst, den die Katholische Militärseelsorge Köln am Donnerstag anlässlich des Patronatsfests des heiligen Gereon in der gleichnamigen Basilika gefeiert hat, ist Peter Bellinghausen, Leiter des Katholischen Militärpfarramts Köln I, in sein Amt eingeführt worden. Franz-Josef Overbeck, Bischof von Essen und Katholischer Militärbischof der Bundeswehr, überreichte ihm die Ernennungsurkunde und sagte: „Nach Jahren im Norden kehren Sie in Ihre kölsche Heimat zurück.“

1989 wurde Bellinghausen im Kölner Dom zum Priester geweiht. Er war Kaplan in Holweide

und Ehrenfeld, anschließend Pfarrer in Deutz. Weil der Seelsorgebereich Deutz-Poll umstrukturiert wurde, musste er sich neu orientieren und wurde Militärpfarrer in Kiel, wo er bis zu seiner Rückkehr gut zwölf Jahre lang wirkte.

Die Basilika, die eine lange Tradition als Ort der Verehrung der Thebäischen Legion, allen voran des heiligen Gereon hat, ist die Garnisonskirche von Köln. Overbeck erinnerte daran, dass vor 65 Jahren, am 10. Oktober 1956, an diesem Ort Kardinal Joseph Frings, Erzbischof von Köln, den ersten großen Standortgottesdienst der damals noch jungen Katholischen Militärseelsorge feierte. In seiner Pre-



Peter Bellinghausen bei der Amtseinführung Foto: Bause

digt ging Overbeck ausführlich auf den Bundeswehreinsatz in Afghanistan ein. Tags zuvor war er in Berlin dabei gewesen, als der 59 in Afghanistan gefallenen Bundeswehrangehörigen gedacht und der Einsatz der 93 000

deutschen Soldaten und Soldatinnen, die dort Dienst getan haben, gewürdigt wurde. Angesichts des „Desasters von Kabul“ mahnte er eine „Reflexion auf die politischen und militärischen Bedingungen“ des Einsatzes an; dies bedeute vor allem, kulturelle und religiöse Traditionen zu berücksichtigen. Die Annahme, man könne ein Land wie Afghanistan in 20 Jahren in einen demokratischen Rechtsstaat westlichen Zuschnitts überführen, sei eine „Naivität“, auch wenn manches Positive bewirkt worden und es berechtigt sei, Sorge dafür zu tragen, „dass nicht der Terrorismus die Welt regiert“. Bei allem gelte: „Frieden muss das letzte Wort haben.“



Ausgewählt von **Norbert Ramme, Stefan Worring und Maria Gambino** 0221/224-2986; Mail: stadtleben@ksta.de

## Ein Ort, an dem sich Frauen wohlfühlen

In der Boize-Bar in der Friesenstraße haben Männer – bis auf einige Ausnahmen – keinen Zutritt

„Natürlich bin ich dafür schon viel kritisiert worden“, sagt **Payman Neziri**, als sie an der Theke ihrer Boize-Bar sitzt. „Aber ich habe ein dickes Fell.“ Für was sie sich so viel anhören darf? Neziri betreibt in der Friesenstraße eine Bar für die queere Szene, insbesondere für Frauen und weiblich gelesene Personen. Männer haben hier – bis auf einige Ausnahmen – keinen Zutritt. „Das hier soll ein Ort sein, an dem sich Frauen wohlfühlen, an dem sie nicht dumm ange macht oder angetanzt werden. Ein Safe Space“, so Neziri. Der Name „Boi“ entstammt dem Slang der LGBT-Szene. Als „boi“ können sich Menschen verschiedener Geschlechter und sexueller Orientierung bezeichnen, darunter maskulin auftretende lesbische Frauen oder junge Transmänner. „Die groß geschriebenen

„Einen Ort wie diesen hier gab es lange nicht in Köln. Die Frauen haben darauf gewartet

Payman Neziri

BOI-Buchstaben stehen dabei für die harte Seite, die kursiv geschriebenen z-Buchstaben für die weiche Seite. Jeder Mensch hat beides“, erklärt Neziri.

Seit Ende Oktober 2019 betreibt sie die Bar in der Innenstadt – neu im Kölner Nachtleben ist Neziri allerdings nicht. Die Veranstalterin organisiert mit „Kisses and Lies“ laut eigener Angaben „Europas größte Frauenparty“ und ist seit 16 Jahren in der „Community“ aktiv. Wenn Neziri von „Community“ spricht, meint sie damit ausdrücklich die queere Szene. Lange Jahre betrieb sie das Café Bastard am Friesenwall, wo heute das vietnamesische Restaurant „Chum Chay“ sitzt. Nur vier Monate vor dem ersten Lockdown eröffnete sie mit der Boize-Bar ihr nächstes gastronomisches Projekt. „Ich wollte mich eigentlich noch gar nicht wieder selbstständig machen“, sagt die 35-Jährige. „Aber ich habe mich in den Laden hier einfach verliebt.“ Das Hemingways, das sich zuvor an der Friesenstraße 43 befunden hatte, lief nicht mehr. Nach einem ersten Besuch in den



Die Bar hat Payman Neziri mit viel Liebe renoviert und dabei den industriellen Charme der Räume beibehalten. Foto: Alexander Roll

Räumen war Neziri klar: „Das hier ist mein Objekt.“ Mit viel Liebe renovierte sie den Laden, den industriellen Charme der Räume wollte sie unbedingt beibehalten.

Nach nur wenigen Wochen Betrieb musste Neziri ihren Laden dann coronabedingt wieder schließen. Zum Glück habe sie sich in der kurzen Zeit bereits eine stabile Stammkundschaft aufbauen können, die sie durch den Lockdown hin-

durch unterstützt habe. „Einen Ort wie diesen hier gab es lange nicht in Köln. Die Frauen haben darauf gewartet“, sagt Neziri. Trotzdem wollte sie ihren Laden nicht von Anfang an als lesbische oder Frauen-Bar labeln. „Mir ist wichtig, dass die Gäste entscheiden, was daraus wird. Ich habe mir natürlich gewünscht, dass das weibliche Publikum kommt – dass es dann auch so gekommen ist, hat mich sehr gefreut.“ In der Boize-Bar sehe man

auch, dass „lesbische Frauen cool sind und sehr divers“. Zur Popularität des Ladens hat mit Sicherheit aber auch ein Faktor beigetragen: Der Erfolg der lesbischen Dating-Show „Princess Charming“. Ihre Hoheit höchstpersönlich, **Irina Schlauch**, kommt aus Köln und ist mit Payman Neziri gut befreundet. Nach den ersten ausgestrahlten Folgen entschieden sich beide dazu, die Sendung auch in der Boize-Bar zu zeigen. „Nach der Ankündigung war die Bar innerhalb weniger Minuten komplett reserviert – für die kommenden Wochen“, erzählt Neziri. Seitdem sind auch die Kandidatinnen von „Princess Charming“ regelmäßig Gäste in der Boize-Bar. Dadurch kommen auch viele Fans aus Köln und von außerhalb. Am Wochenende des Christopher-Street-Day sei die gesamte Friesenstraße voll gewesen, so Neziri. Das ziehe auch Publikum an, das eigentlich nichts mit der queeren Szene zu tun habe und von den Ringen aus auf die Boize-Bar aufmerksam werde.

„Die sehen hier die ganzen Frauen vor der Bar stehen und denken, sie sind im Paradies gelandet“, sagt Neziri und lacht. „Beim Ausgehen herrscht sonst fast überall ein Männerüberschuss, anders als hier.“ Dass das mit dem Konzept der Bar zu tun hat, merkt die männliche Laufkundschaft oft erst an der Tür – wenn es für sie dort nicht weitergeht. „Ich sage zu den Leuten dann immer – passt auf, ihr habt so viele Orte für euch, ihr könnt überall ausgehen. Das hier soll ein Laden sein, in dem meine Gästinnen sich wohlfühlen“, so Neziri. „Dafür bin ich gerne bereit, Kritik einzustecken. Viele Männer werfen mir Diskriminierung vor.“

Die Ausnahmen von der Regel sind Männer, die selbst zur queeren Szene gehören. Eine Konkurrenz zur Schaafenstraße will Payman Neziri mit ihrer Boize-Bar jedoch nicht sein. „Ich bin mit vielen Wirten der Schaafenstraße gut befreundet und auch selbst dort unterwegs. Aber es braucht Läden wie uns in der ganzen Stadt“, sagt Neziri. Durch ein abwechslungsreiches Programm will Neziri die Boize-Bar weiter etablieren. Neben Abenden mit Techno-Beats im Keller-raum soll es auch Live-Jazz-Konzerte im oberen Bar-Bereich geben.

ANNA WESTKÄMPER

### TICKER

#### Bryan Adams rockt in der Arena

Er zählt zu den ganz Großen der Rockmusik: Im kommenden Frühjahr geht Bryan Adams zum Motto „So happy it hurts“ auf große Tournee und kommt zum Deutschland-Finale nach Köln. Am 21. März 2022 spielt er mit Band in der Lanxess-Arena, sein einziger Auftritt in NRW. Der Vorverkauf startet am heutigen Freitag, 15. Oktober, um 10 Uhr. (NR)

#### Köln-Wein-Herbst im Sartory

Am Samstag, 16. Oktober, 12 bis 19 Uhr, sowie am Sonntag, 17. Oktober, 12 bis 18 Uhr, können im Sartory die ersten Weine des Jahrgangs 2020 probiert werden. Beim „Wein-Herbst“ stellen rund 130 selbstständige Winzer aus verschiedenen Regionen aus. 900 Weine werden verkostet. Tickets kosten im Vorverkauf 13 Euro, an der Tageskasse 15 Euro. (NR) [www.webermesse.de](http://www.webermesse.de)

#### Naturkosmetik-Label eröffnet Shop

Die in Köln lebende Unternehmerin Diana Gomez (34) hat sich mit ihrer Marke „Dimgo“ auf die Herstellung von Naturseifen spezialisiert. Nun eröffnet sie ihren ersten Concept Store – am 23. Oktober, 12 Uhr, Severinstraße 128. Dort gibt es neben selbst hergestellten Seifen und Shampoos weitere Produkte aus dem Bereich Lifestyle und Handwerk. (gam)

## Schwimmweltmeisterin ist Käsefreak

**Frühstück** „In so vielem steckt Milch drin – und alles ist richtig lecker“, sagte **Franziska van Almsick**. Die Ex-Schwimmweltmeisterin war auf Einladung der „Initiative Milch“ ins Supercandy Store Museum (Oskar-Jäger-Straße 145) gekommen, um mit Moderatorin **Mirja du Mont** und Schauspieler **Jörn Schlönvoigt** (GZSZ) allerlei Milchprodukte zu testen und für eine gesunde Ernährung zu werben. „So ein Liter Milch steckt sicher in den Sachen drin, die ich täglich esse“, verriet van Almsick. „Milchkaffee, Müsli, Joghurt und Milchreis. Dazu bin ich ein erklär-

ter Käsefreak. Aber es ist auch wichtig, zu wissen, woher die jeweils verwendete Milch kommt und dass es den Tieren gut geht.“ Zudem eröffnete sie mit **Kerstin Wriedt**, Geschäftsführerin der „Initiative Milch“, einen riesigen, begehbaren Kühlschrank. Gefüllt mit Dutzenden Milchflaschen und anderen Produkten, soll dieser Erlebnisraum bis Ende Januar allen Besuchern als Kulisse für Fotos und Videos dienen. Dazu wird über QR-Codes auf den Verpackungen über Ernährung, Produktvielfalt, Produktion und Verantwortung im Milch-Kosmos informiert. (NR)



Franziska van Almsick (r.) mit Mirja du Mont und Jörn Schlönvoigt Foto: Bause



Marie Enganemben Foto: RTL

## Kölner Chor im TV

**TV-Show** In der nächsten Supertalent-Folge bei RTL tritt am Samstag, 16. Oktober, ein Chor aus Nippes auf: **Na' Mouléma**. Den hat **Marie Enganemben** ins Leben gerufen. Kamerunische Tradition wird mit kölschem Gospel-Gesang kombiniert. Der Chor sprengt Genre Grenzen – egal ob Gospel, Soul, Pop oder Funk. Unter anderem stand Enganemben bereits mit den **Bläck Fööss**, den **Paveiern** und den **Höhnern** auf der Bühne. Der Chor-Name kommt aus der Bantu-Sprache und heißt übersetzt „Mit dem Herzen“. Auf der Supertalent-Bühne präsentieren sie ihre ganz eigene Interpretation des Kölsch-Klassikers „Alle Jläser huh“ von Kasalla. (gam)

## Casting für Loss mer singe

**Karneval** Die Bewerbungsphase läuft. Nach der Pandemiebedingten Pause im letzten Jahr, lädt die Mitsing-Initiative **Loss mer singe** für Freitag (26. November), um 20 Uhr (Einlass 19 Uhr), wieder zu einem Live-Casting ins Bürgerhaus Stollwerck (Dreikönigenstraße 23). Mitmachen können neue Bands, Rednerinnen und Redner, Comedians und Akrobaten, Tänzer, Trommler, Gaukler – kurzum alle, die etwas zum Gelingen einer Karnevalsveranstaltung beitragen können. Aussagekräftige Hörproben, Videos und Ähnliches können bis Freitag, 22. Oktober, per E-Mail oder per Post an die Loss mer singe-Geschäftsstelle, Maastrichter Straße 45, 50672 Köln, geschickt werden.

Eine kleine Jury wählt dann acht bis zehn Beiträge fürs Casting aus. Dem Sieger winkt ein Auftritt bei der „Loss mer singe“-Sitzung am 15. Februar 2022 im Theater am Tanzbrunnen. Dazu gibt es mit Unterstützung von Kreissparkasse und Gaffel-Brauerei weitere Preise, unter anderem der Publikumspreis, zu gewinnen. Da bei der Veranstaltung auch mitgesungen wird, werden die entsprechenden Corona-Regeln für das „Indoor-Singen“ beachtet. Aktuelle Infos dazu gibt es Anfang November auf der „Loss mer singe“-Homepage. Der Eintritt ist frei. (meu) [info@lossmersinge.de](mailto:info@lossmersinge.de) [www.lossmersinge.de](http://www.lossmersinge.de)

### ALLES GUTE

#### ZUM GEBURTSTAG

##### Am 15. Oktober

Anna-Maria Przybilla, St. Brigida Seniorenzentrum, Bocklemünd (97). Bedriye Dogan, Seniorenzentrum, Bocklemünd/Mengenich (88). Gertrud May, Theo-Burauen-Haus, Ehrenfeld (87). Alexander Däumer, Theo-Burauen-Haus, Ehrenfeld (84). Agnes Albrecht, Seniorenhaus Rosenpark, Zollstock (81).

### NOTDIENSTE

**Arztrufzentrale:** Ruf 116 117.

#### Kinderärztlicher Notdienst:

Uniklinik, Joseph-Stelzmann-Str. 9, Ruf 47 88 89 99. Kinderkrankenhaus, Amsterdamer Str. 59, Ruf 88 88 42-0. Krankenhaus Porz, Urbacher Weg 19, Ruf 0 22 03/9 80 11 91.

#### Privatärztlicher Notdienst:

Ruf 1 92 57.

**Zahnarzt:** Ruf 0 18 05/98 67 00

(über Ansgedienst).

#### Apotheken:

**Notdienst-Auskunft:** Ruf 08 00/0 02 28 33 (aus dem Festnetz) und 2 28 33 (vom Handy).

**Dellbrück,** Apotheke am Markt, An der Kemperwiese 3, Ruf 6 80 10 18. **Ehrenfeld,** Engel-Apotheke, Venloer Str. 325, Ruf 51 56 76.

**Gremberg,** MAXMO Apotheke im real-, Gremberg, Gremberger Straße 200, Ruf 80 19 36 70.

**Lindenthal,** Lindenthal-Apotheke, Dürener Str. 207, Ruf 40 17 20.

**Mauenheim,** Elefanten-Apotheke, Merheimer Str. 369, Ruf 74 73 55.

**Neustadt-Nord,** Fleming-Apotheke, Sudermanstr. 1, Ruf 72 62 62.

**Neustadt-Süd,** Albertus-Magnus, Salierring 17, Ruf 31 62 97.

**Porz-Grengel,** Paracelsus, Friedensstr. 55, Ruf 02203/2 81 86.

**Zollstock,** Bären-Apotheke, Zollstockgürtel 31, Ruf 36 38 47.

#### Tierarzt (19-8 Uhr):

Dr. Miebach, Worringen, Ruf 78 15 55.

#401

Die Kunst, sich immer wieder neu zu erfinden.



Heiko und Roman Lochmann\* feiern  
**401 JAHRE DUMONT.**



\*MUSIKER, SCHAUSPIELER,  
COMEDIANS, YOUTUBER, NEUERFINDER  
[dumont.de/401](http://dumont.de/401)

**DuMont**

Seit 1620

# Endlich in eine eigene Wohnung ziehen

Auszugsmanagement hilft Geflüchteten bei Suche nach privater Unterkunft – Bilanz nach zehn Jahren

VON CLEMENS SCHMINKE

Als Michael Herweg gegen Ende des Jahres 2018 ins Wohnungsamt ging, tat er dies in der Absicht, seine Wohnung als Ferienwohnung anzumelden. Er irrte sich in der Tür, stand unversehens im Raum der Koordinierungsstelle des Auszugsmanagements und kam ins Gespräch mit einer Mitarbeiterin. Diese überzeugte ihn von dem Projekt, Geflüchteten, die in städtischen Unterkünften untergebracht sind, private Wohnungen zu vermitteln, und er hinterließ seine Kontaktdaten. So kam es, dass er die Wohnung in dem Haus in Brück, in dem er mit seiner Frau wohnt, nicht an Touristen vermietete, sondern an Dimitri Browkow und Elvira Browkova, die als Spätaussiedler aus Russland nach Köln gekommen waren und in einer städtischen Unterkunft in Dellbrück lebten. Er steckte in einer Lehre zum Zerspanungsmechaniker, sie besuchte einen Integrationskurs. Die gelungene Wohnungsvermittlung ist einer der vielen Erfolge, die das Auszugsmanagement verzeichnen kann. Herweg und Brokow waren dabei, als am Donnerstag Stadt und Träger Bilanz im Rathaus zogen. Anlass war der Projektstart vor zehn Jahren.

## Ehrenamtliches Engagement

2020 hat das Auszugsmanagement 407 Personen bei der Vermittlung in 130 Wohnungen unterstützt. Seit Bestehen des Projekts fanden auf diesem Weg 3912 Personen eine von 1432 Wohnungen. Getragen wird das Projekt von der Stadt sowie dem Caritasverband, dem Deutschen Roten Kreuz und dem Kölner Flüchtlingsrat. Zunächst wurden drei Stellen für Sozialarbei-



Die Flüchtlingsunterkunft in der Herkulesstraße

ter und -arbeiterinnen geschaffen, seit 2015 sind es sieben. Hinzu kommt das Engagement ehrenamtlicher Mitarbeiter, die oft Hinweise auf Wohnungen geben, die sich mieten lassen. Geflüchtete werden nicht nur bei der Suche nach geeignetem privatem Wohnraum unterstützt, sondern zum Beispiel auch bei Wohnungsbesichtigungen und Behördengängen. Nach dem Umzug steht das Auszugsmanagement drei Monate lang als Ansprechpartner für Geflüchtete und Vermieter zur Verfügung, um eventuell aufkeimende Konflikte rasch zu lösen und den Mietern zu helfen, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden. Vermieter Herweg sprach

an, dass kulturelle Unterschiede ein Problem darstellen können: Unter den drei Familien, die sich als Interessenten vorstellten, sei eine nicht in Frage gekommen, weil sie nicht mit seiner Frau habe sprechen wollen.

## „Klassischer Brückenbauer“

Um „in der Gesellschaft anzukommen“, brauche es eine eigene Wohnung, sagte Sozialdezernent Harald Rau und schickte den Appell hinterher, sich auf solche Mietverhältnisse einzulassen und Mietmöglichkeiten zu melden. Auch Monika Kuntze vom Caritasverband Köln betonte, wie wichtig eine eigene Wohnung dafür sei, selbstständig zu werden und sich zu integrieren.

Das Auszugsmanagement, dessen Koordinierungsstelle die Rufnummer 0221/221 233 97 hat, sei ein „klassischer Brückenbauer“ – umso nötiger, als die Wohnungssituation in Köln „eine Katastrophe“ sei. Dringend gesucht würden Wohnungen für Großfamilien.

In den zurückliegenden zwei Monaten sei die Zahl der Menschen, die in einer städtischen Unterkunft wohnen, um 100 bis 200 auf 5645 gestiegen, sagte Josef Ludwig, Leiter des Wohnungsamts. Die Zunahme sei im Wesentlichen „saisonal bedingt“, typisch für die Zeit vor den Wintermonaten. Allerdings kommt ein besonderer Umstand hinzu: In „zwei Tranchen“ seien

60 bis 70 so genannte Ortskräfte aus Afghanistan aufgenommen worden. „Wir gehen davon aus, dass weitere kommen“, sagte er. Im August 2016 sei die höchste Zahl von Flüchtlingen in städtischen Unterkünften verzeichnet worden: 13 842. Im Fall von Dimitri Brokow, der gut Deutsch spricht, und seiner Frau hat es knapp ein Jahr gedauert, bis sie mit Hilfe des Auszugsmanagements eine eigene Wohnung in Köln hatten. Familien mit vielen Kindern hätten es weitaus schwerer, sagte Ludwig. Fünf Jahre Wartezeit seien keine Ausnahme.

Kontakt: [auszugsmanagement@stadt-koeln.de](mailto:auszugsmanagement@stadt-koeln.de)

## Programm zum Abkommen für Gastarbeiter

Vereinbarung stammt aus dem Jahr 1961 – Stadt feiert das Jubiläum

40 Prozent der Kölnerinnen und Kölner haben nach Angaben der Stadt eine internationale Familiengeschichte. Am 30. Oktober jährt sich das deutsch-türkische Anwerbeabkommen zum 60. Mal. Anlässlich des Jubiläums sind in der Woche vom 26. Oktober bis zum 30. Oktober stadtweit zahlreiche Veranstaltungen geplant, die durch die Stadt, Kooperationspartner oder andere Aktive der Stadtgesellschaft ausgerichtet werden. Eine Gesamtübersicht zum geplanten stadtweiten Programm findet sich auf einer eigenen Internetseite.

Neben einem Veranstaltungskalender mit weiteren Informationen und Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern bietet die Stadt auf der Seite auch umfangreiche Verweise auf Lehr- und Lernmaterialien für Schulen zu dem Thema an, die kostenfrei heruntergeladen werden können. Die Materialien rund um das Anwerbeabkommen betreffen neben dem Lehrplan für den herkunftssprachlichen Unterricht auch die Fächer Deutsch, Geschichte, praktische Philosophie sowie Politik-Sozialwissenschaft.

Mit dem sogenannten Anwerbeabkommen, einem zweiseitigen Dokument, regelte das Auswärtige Amt 1961 mit der türkischen Botschaft die Entsendung von Arbeitskräften aus der Türkei nach Deutschland. Nach den Abkommen mit Italien (1955), Spanien und Griechenland (beide 1960) konnten sich nun auch türkische Arbeiter für eine Stelle in Deutschland bewerben. [www.abkommen60jahre.de](http://www.abkommen60jahre.de)

# Kölner fährt mit dem Rad seit sieben Jahren durch die Welt

40 000 Kilometer durch Europa, Australien und Neuseeland – Noch nie einen Platten, aber viele spannende Begegnungen

VON PETER BERGER

Wolfgang Hollmer (78) ist ein begnadeter Geschichtenerzähler. Wer ihn einmal bei einem Travelslam-Abend erlebt hat, wie er mit langen schlohweißen Haaren und funkelnden Augen in einer Viertelstunde von seinen Weltreisen mit dem Fahrrad erzählt, möchte am liebsten sofort losfahren.

„In vielen von uns stehen zwei Bedürfnisse in ständigem Konflikt miteinander, das Bedürfnis nach Sicherheit und das nach Abenteuer.“ Mit diesem Satz beginnt jeder seiner Vorträge. „Ich lasse diese Auseinandersetzung unentschieden enden, indem ich versuche, ein Gleichgewicht herzustellen. Ich freue mich riesig wegzufahren und freue mich riesig wiederzukommen. Und wer es schafft, auf Reisen Sicherheit und zuhause Abenteuer zu erleben, der ist auf dem richtigen Weg.“

Hollmer hat ihn gefunden. Spät zwar, aber nicht zu spät. Mit 71 Jahren, acht Jahre nach seinem letzten Arbeitstag als Layouter beim Kölner „Express“, drei Jahre nach einer schweren Herzoperation mit drei Bypassen, ist er zum ersten Mal aufs Rad gestiegen. Im Jahr zuvor war er mit Freunden im Auto quer durch Frankreich an die spani-

sche Costa Brava gefahren, um einen alten Freund zu besuchen, der dort das lebt, was die 68er Generation als Aussteiger bezeichnet. Die Erkenntnis kam Hollmer auf der Autobahn. „Mit 130 Sachen durch Frankreich zu rasen und dieses Land erleben zu wollen, ist genauso unmöglich wie der Genuss der französischen Küche, ohne zu kauen.“

## Lust auf Entschleunigung

Die Lust auf Entschleunigung habe ihn dazu verleitet, seinen Freund an der Costa Brava im Jahr darauf mit dem Fahrrad zu besuchen. 6000 Kilometer stehen am Ende dieser ersten Reise auf dem Tacho. Weil ihn der Rückweg von Menton an der Grenze zu Italien bis nach Brest im Norden und weiter zu einem Abstecher mit der Fähre ins britische Seebad Brighton führt.

Sechs Jahre später sind es sechs Fernreisen. Sie führen Hollmer von Köln nach Istanbul und zurück, über München nach Marrakesch, bis zum Nordkap, quer durch Deutschland, durch Neuseeland und entlang der Ostküste Australiens. Rund 40 000 Kilometer bis zur – vorläufigen – Endstation Corona. Ende Februar wird sein Plan, auf dem Landweg nach Europa zurückzukehren, gestoppt. „Vom einen auf den anderen Tag fuhr kein Schiff



Wolfgang Hollmer bereist seit Jahren die Welt mit dem Rad.

mehr in Richtung Asien.“ Hollmer muss kurz vor dem weltweiten Lockdown sein in Neuseeland gekauftes E-Bike verkaufen und heimfliegen. „E-Bikes werden in den Maschinen leider nicht transportiert.“

18 Monate später. Auf dem Tisch in seiner Altbauwohnung in der Südstadt liegen die Klammern für die nächste Reise. Normalerweise wäre er ungefähr jetzt aus Neuseeland zurückge-

„Ich bin Menschen begegnet, die du im normalen Leben nicht kennlernst“

Wolfgang Hollmer

kommen – über China, Tadschikistan, Usbekistan Richtung Europa. „Das nagt immer noch sehr an mir. Diese Reise werde ich wohl nicht noch einmal unternehmen. Auch nicht von West nach Ost.“ Und so macht Hollmer jetzt etwas Unübliches. Er startet im Herbst und nicht wie üblich im Frühjahr zu einer großen Deutschlandtour mit Abstechern in die Niederlande und nach Österreich. Wenn das Wetter mitspielt, will er bis in den

Dezember auf dem Rad sitzen.

„Ich bin Menschen begegnet, die du im normalen Leben nicht kennlernst. Du bist allein auf dem Rad, aber sobald du anhältst, hast du Kontakt“, sagt Hollmer. Selbst in den Monaten, die Hollmer zuhause verbringt, kommen neue Begegnungen hinzu. Weil auch er sich einer Organisation für Fahrradweltenbummler angeschlossen hat, die ihren Mitgliedern rund um den Globus freie Kost und Logis bietet. „Warm Shower“ habe schon Menschen aus Kanada, Japan, Neuseeland, Australien und Mexiko in die Südstadt gebracht: „Ich biete freie Unterkunft und mache selbst Gebrauch davon. Da haben sich schon die tollsten Kontakte ergeben.“

Von den letzten sieben Jahren vor dem Lockdown hat Hollmer zweieinhalb im Sattel gegessen. Er habe noch nie einen Platten gehabt, sagt er. Auch weil er vor jeder Tour Reifen und Schläuche wechselt. Jede seiner Reisen beginne mit dem ersten Schritt, sagt er. Sobald er unterwegs sei, reihe er einfach eine Etappe an die nächste. Neben Zeit und Geld sollten auch Fitness, Anpassungsfähigkeit, Kontaktfreude und Organisationstalent hinzukommen. „Nur die Angst, die sollte man zuhause lassen“, sagt Hollmer.



**Fashion Day** Kleider aus ungewöhnlichen Materialien entstanden auf Burg Wissem *Seite 32*

## Mit dem Auto die Tür aufgebrochen

Juwelier wurde schon zum dritten Mal auf die selbe Weise überfallen

VON MARIUS FUHRMANN

**Siegburg.** Es ist bereits das dritte Mal nach 2016 und 2017: In der Nacht zum Donnerstag ist in das Schmuckkontor-Juweliergeschäft in der Siegburger Fußgängerzone eingebrochen worden. Mit einem gestohlenen Kastenwagen sprengten die Täter die Tür und flohen wenig später mit der Beute. Die Höhe des Schadens ist noch unklar.

Geschäftsführer Ronald Krick ist frustriert. „Immer die gleiche Masche“, sagt er. Auch in den anderen beiden Fällen seien die Täter mit einem Auto gegen die gläserne Eingangstür gefahren, um sie aufzubrechen. Ihn ärgert, dass die Stadt dennoch keinen Poller vor dem Eingang zum Juweliergeschäft genehmigte. „Der hätte wahrscheinlich verhindert, dass man mit einem Auto gegen die Tür fahren kann. Ich habe mich bereits nach den anderen beiden Fällen dafür eingesetzt, aber nichts ist passiert.“

Der Laden wurde „quasi leergeräumt“, berichtet Krick. Seit dem frühen Morgen hat er aufgeräumt und sich einen Überblick verschafft. Die Eingangstür ist aus der Verankerung gerissen, Stahlelemente liegen auf dem Pflaster an der Ecke Kaiserstra-

ße/Markt. Der feine Laminatboden hat eine tiefe Kerbe abbekommen.

Die Polizei berichtet, dass die Täter mit einem weißen VW-Caddy rückwärts gegen die Eingangstür gefahren seien. Ein Anwohner hatte gegen 4.20 Uhr ein lautes Krachen gehört und die Polizei verständigt.

### Drei Männer beobachtet

Er beobachtete, wie drei Vermummte mit großen Säcken in das Geschäft liefen. Anschließend flüchteten sie Richtung Michaelsberg, einer zu Fuß, zwei auf Fahrrädern. Auf der Flucht riss einer der Täter eine Frau zu Boden, die sich leicht verletzte. Den Kastenwagen, den die Täter zuvor bei einer Wohlfahrtsorganisation gestohlen hatten, ließen sie vor dem Geschäft stehen. Die Polizei leitete eine Fahndung ein, jedoch ohne Erfolg.

Schon am Nachmittag wurde die Tür notdürftig repariert. Jedoch: „Einen Termin bei den Handwerkern kriege ich wahrscheinlich erst im Februar, weil die Auftragslage so hoch ist. Vorher muss eine Notverglasung helfen“, sagt Krick.

Der Juwelier muss sich nun mit der Versicherung auseinandersetzen. Wie hoch die Beute ist und was genau fehlt, ist noch unklar. „Da es bereits das dritte Mal war, bin ich nicht sicher, ob ich nochmal eine Versicherung dafür finde.“ Die finanziellen Einbußen seien erheblich. „Die ganze Ware ist ja weg. Die Versicherung zahlt mir nur den Einkaufspreis dafür. Das Weihnachtsgeschäft wird ganz schwierig“, meint er.

Ob es einen Zusammenhang zwischen dem aktuellen Einbruch mit denen aus den Jahren 2016 und 2017 gibt, werde untersucht, erklärte eine Sprecherin der Polizei auf Anfrage dieser Zeitung.



Mit einem gestohlenen Auto haben Unbekannte in der Nacht zum Donnerstag ein Juweliergeschäft am Siegburger Markt aufgebrochen und anschließend leergeräumt. Fotos: Fuhrmann/Krick



Am folgenden Nachmittag bauten Handwerker eine Behelfslösung am Eingang ein.

### ZEUGEN GESUCHT

Die Polizei sucht Zeugen, die die Männer bei ihrer nächtlichen Tat beobachtet haben. Sie waren dunkel gekleidet und trugen Sturmhauben. Einer der Täter wird als 1,80 bis 1,90 Meter groß und körperlich beschrieben. Ihre Beute transportierten sie in grünen Gartenabfallsäcken ab. Hinweise nimmt die Polizei unter 02241/541 31 21 entgegen. (mfu)

## 35 Fahrer waren zu schnell

**Rhein-Sieg-Kreis.** Polizistinnen und Polizisten der Wache Eitorf haben bei einem großen Aktionstag Verkehrsteilnehmer in Eitorf, Windeck und Ruppichteroth kontrolliert. Dabei wurden 35 Geschwindigkeitsverstöße und in 16 Fällen mangelhafte Beleuchtung festgestellt. Bei fünf Fahrzeugen fehlten Warndreiecke, Warnwesten oder Verbandskästen.

In jeweils einem Fall mussten die Beamten wegen verbotswidrigen Überholens, Fahren ohne Gurt, mangelhafter Ladungssicherung und wegen eines abgelaufenen TÜV-Termins einschreiten. Zwei Lkw-Fahrer erhielten außerdem eine Anzeige, da sie gegen die vorgeschriebenen Lenk- und Ruhezeiten verstoßen hatten. (seb)

## Schlammschicht vor Gericht

Zwei Kindergartenkinder hatten ein geparktes Auto mit Matsch beworfen

VON LEIF KUBIK

**Bonn/Sankt Augustin.** Mit bloßem Waschen war es nicht getan. Erst eine 300 Euro teure Spezialreinigung konnte die dicke Schlammschicht von der Karosserie des metallbraunen Hyundai entfernen.

Dabei kam der eigentliche Schaden an dem Auto zum Vorschein: Kratzer und Risse durchzogen den gesamten Lack des Wagens, Heck- und Frontscheibe waren durch kleine Steinschläge beschädigt, die elektrischen Fensterheber und die elektrisch verstellbaren Außenspiegel ließen sich nicht mehr ohne deutlich vernehmbares Knirschen betätigen.

Eine Zivilkammer am Bonner Landgericht hat nun der Besitzerin 6248 Euro Schadensersatz zuzüglich fünf Prozent Zinsen zuerkannt. Die Klägerin hatte ihren Wagen in Sankt Augustin wegen eines Krankenhausaufenthalts am Straßenrand abstellen müssen und das Fahrzeug später komplett mit Matsch und Sand eingedeckt vorgefunden. Die Dreckschicht stammte nicht von einem spontan durchgeführten Motocross-Rennen und auch nicht von einer Überflutung. Vielmehr hatten zwei kleine Jungen den „Wasserschöpfbereich“ ihrer Kita ein wenig ausgedehnt und den Wagen der 27-Jährigen durch den Zaun mit Matsch beworfen.

Die Erzieherinnen der städtischen Einrichtung seien ihrer Aufsichtspflicht nicht ausreichend nachgekommen, argumentierte die Eigentümerin des Wagens und zog vor Gericht. Auf 9600 Euro hatte sie die Stadt Sankt Augustin verklagt, weil die Jungen über einen längeren Zeitraum nicht beaufsichtigt worden seien.

### Gutachten eingeholt

Die Kita-Leiterin hatte die Schlammschicht zugegeben und sich gemeinsam mit den kleinen Übeltätern entschuldigt. Die Stadt aber wehrte sich gegen die Höhe der Forderung. Ein vom Gericht bestellter Gutachter hat die Kosten für In-

standsetzung und Lackierung des Pkw auf 4500 Euro geschätzt.

Bei den Reparaturkosten musste die Klägerin einen deutlichen Abschlag hinnehmen. Statt knapp 8000 Euro, die sie gefordert hatte, sah die Kammer den Schaden bei der vom Gutachter geschätzten Summe. Einige Dellen auf dem Dach und der Motorhaube seien laut Experten bereits zuvor vorhanden gewesen. Das habe eine Auswertung des Wurfwinkels ergeben, den die Kinder von ihrer Position hinter dem Zaun maximal hätten erreichen können. Die nicht gerade preisgünstige Wäsche bekommt die Besitzerin aber erstattet, ebenso wie die Kosten für ein erstes Gutachten.

## Beratungsstelle unterstützt Flutopfer

**Rhein-Sieg-Kreis.** Für Menschen, die das Hochwasser im Juli heimsuchte, hat die Kreisverwaltung Beratungsstellen eingerichtet, die Hilfe leisten bei der Antragstellung für die Wiederaufbauförderung des Landes. Finanzielle Hilfen können für Schäden an Hausrat und Gebäuden beantragt werden. Es kann sich dabei sowohl um Wohnhäuser als auch um Nebengebäude wie zum Beispiel Garagen handeln. Das gilt auch dann, wenn die Schäden nur zum Teil durch eine Versicherung abgedeckt sind.

Die Beratungsstelle ist in Siegburg bei der Kreisverwaltung angesiedelt. Sie befindet sich im Kreishaus in der fünften Etage, Raum 5.22, und ist zuständig für Betroffene aus dem rechtsrheinischen Kreis. Von montags bis freitags sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeweils von 8 Uhr bis 16 Uhr ansprechbar. Beratungsgespräche sind nur mit Termin möglich. Diesen können die Betroffenen online oder unter 02241/13-2200 zu denselben Zeiten vereinbaren. (seb)

[rhein-sieg-kreis.de/termin-beratung](http://rhein-sieg-kreis.de/termin-beratung)  
[www.rhein-sieg-kreis.de/wiederaufbauhilfe](http://www.rhein-sieg-kreis.de/wiederaufbauhilfe)

## Zebrastreifen statt Ampel für Fußgänger

**Siegburg.** Erheblich in die Jahre gekommen ist die Fußgängerampel an der Kaldauer Hauptstraße in Höhe der Sparkassenfiliale. Es gibt keine Ersatzteile mehr für das Modell, sollte es eines Tages repariert werden müssen. Der städtische Mobilitätsausschuss hat daher in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, dass die veraltete Ampelanlage abgebaut und durch einen Zebrastreifen ersetzt wird.

Der neue Übergang soll den Bedürfnissen von Menschen mit Rollstuhl oder Rollator ebenso gerecht werden wie sehbehinderten Menschen. Wie Stadtsprecher Jan Gerull mitteilte, wird die Ampel wohl noch Ende dieser Woche abgebaut, der neue Überweg werde daher nicht sofort in Betrieb gehen können. In dieser Zeit sei es nicht empfehlenswert, die Straße an dieser Stelle zu überqueren, stattdessen sollten Passanten auf eine der drei anderen Querungen in Kaldauen ausweichen. (dk)

## Arbeiten an der Autobahn

**Rhein-Sieg-Kreis.** Eine weitere Verkehrsstörung mit Ansage steht auf der Autobahn 3 an. Von Montag, 18. Oktober, 7 Uhr, bis Freitag, 22. Oktober, 21 Uhr, stehen auf der A 3 in Fahrtrichtung Frankfurt zwischen der Anschlussstelle Lohmar und dem Autobahnkreuz Bonn/Siegburg nur zwei von drei Spuren zur Verfügung. Der Grund dafür sind Asphaltarbeiten, die die Autobahn GmbH Rheinland im Zuge der dringend nötigen Fahrbahnsanierung durchführt. (seb)

# Ruß und Goldknöpfe bringen Glück

Schornsteinfeger-Meisterin Maja Braun ist eine der wenigen Frauen in diesem Beruf

VON ANNETTE SCHROEDER

**Niederkassel.** Einen Panoramablick auf den Rheingenießt Maja Braun an diesem diesigen Vormittag. Nur ein paar Meter vom Ufer entfernt bewegt sie sich leichtfüßig übers Dach eines Hauses in Rheidt. „Schwindelfrei sollte man in diesem Beruf schon sein“, sagt sie lachend, als sie an der Kante steht und fürs Foto ihren Zylinder lupft. Der bleibt meist im Lieferwagen, wenn die 28-Jährige mit Stoßbesen und anderem Kehrzeug die Kunden in ihrem Bezirk in Niederkassel und Alfter aufsucht.

## Zylinder zeigt den Stolz

Für die Schornsteinfegerin ist der steife Hut trotzdem ein wichtiges Requisit, das etwas über Ständebewusstsein und Handwerkerstolz erzählt. „Früher durften nur Adelige einen Zylinder tragen“, erzählt Maja Braun. „Weil die Schornsteinfeger zum Establishment gehörten, hatten sie ebenfalls dieses Privileg.“ Und praktisch war der Hut auch, er diente als Schutz gegen Regen und Staub „und als Behälter fürs Butterbrot“, so die Bonnerin. Den Rang eines Kaminkehrers markiert er bis heute: Wer den Zylinder tragen will, muss mindestens Geselle sein.

Maja Braun ist Meisterin und hat das Ziel vor Augen, in einigen Jahren einen eigenen Betrieb zu eröffnen, als eine der wenigen Frauen in diesem Beruf. Warum das so ist, kann die Handwerkerin auch nicht erklären. „Weil man sich schmutzig macht“ – diesen Erklärungsversuch von Azubi Nils, der an diesem Vormittag mit ihr unterwegs ist, will sie nicht akzeptieren.

Die gebürtige Berlinerin wollte eigentlich Jura studieren – mit dem Berufsziel Richterin. „Aber ich habe mein Abitur mit minimalem Aufwand gemacht. Deshalb habe ich mich entschlossen, eine Ausbildung zu machen, bei der man etwas getriezt wird.“ Das entsprechende Angebot kam in Form einer Annonce bei



Schwindelfrei muss die Schornsteinfegerin sein. Maja Braun grüßt von einem Dach in Niederkassel-Rheidt. Fotos: Schroeder

der Arbeitsagentur. Dass in der Berufsschulklasse neben 25 männlichen nur drei weibliche Aspiranten saßen, hat sie nicht irritiert. „Dieser Beruf ist spannend und vielfältig“, erkannte Maja Braun, die später neben dem Job ihre Meisterausbildung machte, dafür jahrelang auf Freizeit und Urlaub verzichtete.

Dass auch der Schornsteinfeger-Beruf unter Nachwuchsmangel leidet, registriert sie mit Bedauern. „Wer Freude an die-

sem Job hat und ein bisschen Grips, kann hier viel erreichen.“ Maja Braun sorgt nicht nur in Gebäuden für Betriebs- und Brandsicherheit. Als selbstständige Energieberaterin ist sie auch Ansprechpartnerin für Heiztechnik, Wärmedämmung und Stromverbrauch – ein Thema, das mit dem Klimawandel an Brisanz gewinnt.

Diskriminierung in diesem traditionellen Männerberuf habe sie „fast nicht“ erlebt, sagt Braun. „Manchmal gab es er-



Den Stoßbesen trägt die Meisterin auf dem Rücken.



Die Knöpfe auf dem Anzug sind mit Berufssymbolen verziert.



Im Blick hat die Energieberaterin auch den Klimawandel.

staunte Blicke, aber insgesamt sind die Leute offen.“ Selbstbewusstes Auftreten und ihre Fachkenntnis hätten unterstützend gewirkt. Dazu ihre Diskretion, die in diesem Job unerlässlich ist. Wer Kamine und Heizungen eines Hauses inspiziert, vom Keller bis aufs Dach steigt, bekommt Einblicke in unterschiedliche Lebenswelten. Aber Anekdoten über kuriose Erlebnisse kommen Maja Braun nicht über die Lippen. „Wir haben strikte Schweigepflicht“, sagt

## BENEFIZAKTION

Der heutige „Tag des Schornsteinfegers“ steht unter dem Motto „Triff das Glück in deiner Nähe“. Das Schornsteinfeger-Handwerk hat zu einer Spendenaktion zugunsten schwerkranker Kinder aufgerufen, die das Williams-Beuren-Syndrom haben. Verbunden ist die Aktion mit einem Wettbewerb in den sozialen Netzwerken: Die Schornsteinfeger sind aufgefordert, sich in Berufskleidung in einem schönen Umfeld ihres Bezirks fotografieren zu lassen. Die Beiträge sind auf einer Website zu sehen, auf der ein Spendenzähler eingerichtet ist. Das Geld kommt dem Verein Glückstour zugute. (as) [www.triffdasglueck.de](http://www.triffdasglueck.de)

die Meisterin. Was sie verraten darf: Als Glücksbringerin (siehe Infokasten) wird der Mann oder die Frau im schwarzen Kehranzug immer noch geschätzt. So erlöst Maja Braun, dass Menschen ihr über die Schulter spucken oder mit Ruß an den goldenen Knöpfen reiben. „Früher waren die tatsächlich aus Gold, heute sind sie aus Messing“, so Braun.

Die Miniaturen auf den Knöpfen – der heilige Florian, Schutereisen und Reisigbesen – zeugen von der Symbolkraft des Berufs. „Bei der dichten Bebauung mit Fachwerkhäusern führte früher in den Städten ein Brand schnell zur Katastrophe“, sagt Maja Braun. „Allein der Schornsteinfeger garantierte Schutz und Sicherheit.“

Heute spielt die klassische Kehrarbeit mit dem Stoßbesen immer noch eine Rolle, aber moderne Messmethoden sind in den Vordergrund gerückt. Doch manchmal reicht auch der Fachfrau ein Blick in den Kamin, um lapidar festzustellen: „Der ist so sauber, darin kann man sich ein Butterbrot schmieren.“

## Seltene Kombination

**Eitorf.** Kammermusik in ungewöhnlicher Besetzung präsentiert das Kölner Ensemble Altrio mit der selten gehörten Kombination von Klavier, Saxofon und Fagott. Mit Bearbeitungen klassischen Repertoires sowie mit eigenen Arrangements verspricht das Trio ein kontrastreiches Programm voller Spielfreude mit informativer, aber auch humorvoller Moderation. Am Sonntag, 17. Oktober, spielt Altrio um 17 Uhr im Theater am Park. Karten kosten 12 Euro an der Abendkasse, der Eintritt für Schüler ist kostenlos. Es gelten die 3G-Corona-Regeln. (seb)

## SERVICE

### FREITAG

**PETTERSSON UND FINDUS Troisdorf.** „Pettersson & Findus“, Puppentheater, 15 Uhr, Friedrich-Wilhelms-Hütte, Theaterzelt auf Festplatz (auch Samstag, 15 Uhr, und Sonntag, 11 und 15 Uhr).

### FEIERABENDMARKT

**Eitorf.** Feierabendmarkt von 16 bis 20 Uhr, Place de Bouchain.

### DÖRPER KIRMES

**Ruppichteroth.** Eröffnung der Dörper Kirmes, 15 Uhr, Kirmesplatz an der Sekundarschule, auch Samstag und Sonntag.

### NOTDIENSTE

#### ÄRZTE

**Rhein-Sieg-Kreis.** In der sprechstundenfreien Zeit erreichen Sie den ärztlichen Bereitschaftsdienst unter der bundesweiten Nummer 116 117. Die Notfallpraxis am Krankenhaus Siegburg, Ringstraße 49, kann montags, dienstags und donnerstags von 19 bis 23 Uhr, mittwochs von 13 bis 23 Uhr sowie freitags von 14 bis 23 Uhr und die Notfallpraxis an der Kinderklinik Sankt Augustin, Arnold-Janssen-Straße 29, montags, dienstags und donnerstags von 19 bis 21 Uhr, mittwochs und freitags von 15 bis 21 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen von 9 bis 21 Uhr ohne Anmeldung aufgesucht werden.

#### ZAHNÄRZTE

01805/98 67 00

#### APOTHEKEN

Außerhalb der Öffnungszeiten sind im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis und in angrenzenden Kommunen dienstbereit:

**Overath-Unterschbach:** (Rheinisch-Bergischer Kreis) Glückauf-Apotheke, Olper Straße 31, 02204/71010.

**Windeck-Rosbach:** Adler-Apotheke, Rathausstraße 25, 02292/5058.

**Nümbrecht:** Bären-Apotheke, Otto-Kaufmann-Straße 11-13, 02293/909120.

**Königswinter-Heisterbacherrott:** Kloster-Apotheke, Dollendorfer Straße 400, 02244/870620.

**Neunkirchen-Seelscheid:** Rathaus-Apotheke, Hauptstraße 72, 02247/920170.

**Troisdorf:** Neue Apotheke, Theodor-Heuss-Ring 55, 02241/397580. [www.aknr.de/notdienst](http://www.aknr.de/notdienst)

## LOKALREDAKTION

### Redaktion für die Ausgabe Rhein-Sieg / Bonn

Neue Poststraße 15 (S-Carré) 53721 Siegburg  
Tel.: 0 22 41/17 49 57-10  
Fax: 0 22 41/17 49 57-39  
E-Mail: [redaktion.rhein-sieg@ksta-kr.de](mailto:redaktion.rhein-sieg@ksta-kr.de)  
Redaktionsleitung: Reinhard Bernardini; Sandra Ebert (Stellvertreterin)  
Redakteure: Andreas Bröhl, Peter Freitag, Andreas Helfer, Klaus Heuschötter, Dieter Krantz, Tim Miebach, Cordula Orphal, Stephan Propach, Ralf Rohrmoser-von Glasow, Annette Schroeder, Carsten Schultz, Stefan Villinger (Produktion Bonn)

### Abonnenten-Service

Tel.: 0221 / 925 864 20  
Fax: 0221 / 224-23 32  
[abo-kundenservice.koeln@dumont.de](mailto:abo-kundenservice.koeln@dumont.de)

### Telefonische Anzeigenannahme

Tel.: 0221 / 925 864 10  
Fax: 0221 / 224-24 91

## Veterinäre suchen nach Trichinen

Labor des Kreises darf weiter geschlachtete und erlegte Haus- und Wildtiere kontrollieren

**Rhein-Sieg-Kreis.** Das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Kreises wird für zwei weitere Jahre sein Labor für die Untersuchung von Haus- und Wildtieren auf Trichinen bereitstellen. Es bestand erfolgreich den dafür notwendigen Ringversuch des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR), was das europäische Hygienerecht vorgibt. Zudem stellen unangekündigte Kontrollen durch externe Prüferinnen und Prüfer sicher, dass die Vorgaben aus Brüssel eingehalten werden.

### Dezentrale Abgabestellen

Bei den Untersuchungen werden insbesondere Fleischproben von allen im Kreisgebiet geschlachteten oder erlegten Haus- und Wildschweinen auf Trichinen kontrolliert. Der Verzehr von rohem oder nicht ausreichend erhitztem Fleisch, das mit Trichinen infiziert ist, kann beim Menschen schwere Erkrankungen verursachen. Im vergangenen

Jahr wurden 1720 geschlachtete Hausschweine und 4005 erlegte Wildschweine im Labor des Veterinäramtes auf Trichinen untersucht. Dabei wurden keine infizierten Proben festgestellt.

Durch den erfolgreichen Abschluss des Ringversuches könne das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt konntedie die zwingend erforderliche Untersuchung weiter ortsnahe durchgeführt werden, erläutert Abteilungsleiter Dr. Simon Eimer. Das vereinfachte Arbeitsabläufe, „gerade in Zeiten, in denen handwerkliche Betriebe mit den großen Schlachthöfen konkurrieren müssen und Jäger vor dem Hintergrund der drohenden Tierseuchen vorsorglich mehr Wildschweine erlegen“. Das Kreisgebiet sei gut abgedeckt, Proben könnten in sieben dezentralen Abgabestellen in Siegburg, Much, Eitorf, Lohmar, Königswinter, Meckenheim und Bornheim zur Untersuchung eingereicht werden. (seb)

## Impfaktion läuft weiter

Das mobile Team des Kreises bietet Termine in Troisdorf und Siegburg an – Auch Drittimpfungen sind möglich

**Rhein-Sieg-Kreis.** Auch in den beiden kommenden Wochen wird die Impfkampagne mit einem mobilen Team fortgesetzt. Das teilte der Rhein-Sieg-Kreis mit. Geimpft werde mit Impfstoffen von Biontech und Johnson & Johnson. Wer sich impfen lassen möchte, benötigt laut Kreisverwaltung keinen Termin, sollte aber Personalausweis und Impfpass mitbringen. Beim mobilen Impfen spielt es keine Rolle, ob Interessierte zur Erst- oder zur Zweitimpfung kommen. Das Team führt auch Drittimpfungen bei Menschen über 80 Jahren und aus priorisierten Berufsgruppen durch. Die Zweitimpfung muss mindestens sechs Monate zurückliegen. (sp)

**Die Termine:** Dienstag, 19. Oktober, von 10 Uhr bis 17 Uhr, Troisdorf, Gelände der Stadtwerke, Poststraße 105, ab 16 Jahren. Dienstag, 26. Oktober, von 12 Uhr bis 18 Uhr, Siegburg, VHS, Humpferdinkstraße 27, ab zwölf Jahren. Hier gibt es keinen barrierefreien Zugang.

## CORONA-INFEKTIONEN

Kommunen	bestätigte Infizierte	Todesfälle	Genesene	aktuelle Fälle
Rhein-Sieg-Kreis	28 231	579	27 248	404
Siegburg	2292	62	2196	34
Bad Honnef	922	22	878	22
Eitorf	1051	30	1009	12
Hennef	2282	57	2193	32
Königswinter	1493	21	1441	31
Lohmar	1253	29	1213	11
Much	462	6	450	6
Nk.-Seelscheid	740	19	716	5
Niederkassel	1908	47	1841	20
Ruppichteroth	512	13	492	7
Sankt Augustin	2819	68	2710	41
Troisdorf	4316	66	4177	73
Windeck	696	20	670	6
Alfter	1076	13	1050	13
Bornheim	2480	48	2395	37
Meckenheim	1204	16	1180	8
Rheinbach	1025	22	989	14
Swisttal	860	10	846	4
Wachtberg	840	10	802	28

### Inzidenz im Rhein-Sieg-Kreis

35,6

Stand: 14. Oktober, 15.30 Uhr (Inzidenz 0 Uhr). Die Zahlen entsprechen nicht immer dem aktuellen Stand, wenn Meldungen verspätet eingehen.

# Junger Mann starb in seinem Auto

Wagen kam aus ungeklärten Gründen von der Straße ab und krachte gegen zwei Bäume

VON MARIUS FUHRMANN

**Much.** Ein 29-jähriger Autofahrer ist in der Nacht zum Donnerstag ums Leben gekommen. Er war mit seinem Auto auf der Werschtalstraße in Much unterwegs. Noch ist unklar, warum sein Wagen von der Fahrbahn abkam und gegen einen Baum prallte.

Der Mann aus Much fuhr gegen 0.30 Uhr auf der Landesstraße 312 in Richtung Marienfeld. Kurz hinter der Ortschaft Wersch geht die Straße von einer Linkskurve in eine Gerade über. Hier kam der 29-Jährige aus noch ungeklärten Gründen von der Straße ab.

## Halbe Drehung

Sein BMW schleuderte quer über die Fahrbahn und rutschte auf der anderen Seite in den Graben. Dort kollidierte der Wagen mit einem Baum. Der Aufprall führte dazu, dass das Auto eine halbe Drehung machte und mit der Fahrerseite gegen einen weiteren Baum krachte. Der Fahrer er-



Ein Polizist und ein Feuerwehrmann untersuchten das Wrack des Wagens, der an der Werschtalstraße gegen einen Baum gekracht war. Foto: Fuhrmann

litt dabei tödliche Verletzungen. Nachfolgende Autofahrer bemerkten das Wrack und alarmierten die Rettungskräfte.

Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr Much befreiten den jungen Mann binnen weniger Minuten aus dem schwer beschädigten Fahrzeug, der Notarzt konnte aber nur noch seinen Tod feststellen.

Die Ermittlungen zur Unfallursache dauern an. Um Alkohol-, Drogen- oder Medikamentenkonsum als Ursache ausschließen zu können, wurde dem Unfallopfer nach Angaben der Polizei routinemäßig eine Blutprobe entnommen.

Ein Abschleppunternehmen hob den schwer beschädigten BMW aus dem Straßengraben, die Polizei stellte das Fahrzeug sicher. Die Feuerwehr reinigte die Fahrbahn und half bei der Bergung der Trümmerteile, die im Straßengraben lagen. Während der Unfallaufnahme blieb die Werschtalstraße während der Nacht mehrere Stunden gesperrt.

## BAUSTELLEN



**Auf der einzigen Zufahrtsstraße** zur Lohmarer Ortslage Reelsiefen müssen Fahrbahnschäden saniert werden. Ein 440 Meter langer Abschnitt wird am Samstag, 16.

Oktober, für einige Stunden gesperrt. Durchfahrt für Rettungskräfte auf der Verbindung zur Bundesstraße B 484 sei aber gewährleistet, teilte die Stadt mit. Der Abschluss der Restarbeiten ist bis Mitte November geplant. Witterungsbedingt können sich die Bauarbeiten verschieben. (coh)

**Die Bergstraße** zwischen der Bonner Straße und Stoßdorfer Straße in Hennef-Geistingen ist aufgrund der Kanalerneuerung und Verlegung von Versorgungsleitungen bis 17. Dezember gesperrt. Eine Umleitung ist ausgeschildert. Die Durchfahrt von der Stoßdorfer Straße zur Geistinger Straße und somit auch die Zufahrten zu den Geschäften ist möglich.

**Im Eitorfer Ortsteil Lütznauel** werden ab Mitte Oktober die Trinkwasserleitungen erneuert. Dies geschieht abschnittsweise, es können auch Vollsperrungen der betroffenen Straße erforderlich werden, so die Gemeinde. Ende Februar 2022 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. (seb)

# Bedroht vor dem Amtsgericht

Angeklagter in einem Drogenprozess nannte Namen von Mittätern und Orte

VON CORDULA ORPHAL

**Siegburg.** In der Dealerszene wird mit harten Bandagen gekämpft, das wurde in einem Prozess vor dem Schöffengericht deutlich. Der Hauptangeklagte schilderte, er lebe in Angst. Dass diese Aussage nicht aus der Luft gegriffen war, hatte kurz zuvor die Situation gezeigt, als sein Kompagnon ihn am Eingang des Amtsgerichts bedroht hatte, zufälligerweise vor den Augen des Staatsanwalts. Der warnte den Mann: „Wenn Sie das noch einmal machen, gehen Sie in Haft.“

Der 49-jährige Hauptangeklagte, ein arbeitsloser Hausmeister, soll von Anfang 2020 an eine Cannabis-Plantage im Wohnhaus seines Bruders und einen schwungvollen Drogen-

„Ich wollte damit eigentlich nichts zu tun haben“

## Angeklagter

handel betrieben haben. Er stellte sich vor Gericht als kleines Rädchen dar. Bisher hatte er zu den Vorwürfen geschwiegen, nun, in der Hauptverhandlung, nannte er die Namen mehrerer vermeintlicher Drahtzieher in der Hoffnung auf eine mildere Strafe.

Doch der Plan seiner Verteidigerin, mit dem Teilgeständnis für ihren Mandanten eine Einstellung des Verfahrens herauszuholen, scheiterte. Der Staatsanwalt kündigte weitere Ermittlungen an und die Ladung zusätzlicher Zeugen. Er sei nicht bereit, der Darstellung des 49-jährigen ohne Weiteres Glauben zu schenken. Der mitangeklagte 37-jährige schwieg. Als er die Aussage des Älteren kommentieren wollte, herrschte ihn sein Strafverteidiger an: „Halt die Schnauze!“

Die Zusammenarbeit der Männer soll mit einem Gefallen begonnen haben, so schilderte es der Ältere. Der Jüngere, ein selbstständiger Kaufmann, suchte demnach eine Wohnung, und er vermittelte das leerstehende Haus seines Bruders in einem Ort an der Sieg. Es zog aber niemand ein, der Keller, später auch die beiden Geschosse, wurden zur Aufzucht von Hanfpflanzen genutzt. Fast 20 Kilogramm Marihuana fielen im Mai 2020 den Fahndern in die Hände.

Der 49-Jährige, der in der Nähe wohnt, war nach seinen Worten als Gärtner engagiert worden, habe jedoch nur halbherzig gedüngt und gegossen. „Ich wollte damit eigentlich nichts zu tun haben, ich nehme keine Drogen und finde schon den Geruch unangenehm“, ließ er seine Anwältin verlesen. Aus Angst aufzufliegen, habe er schließlich das Haus gemietet und seinen Namen an der Klingel angebracht. Die Miete sei ihm von den Männern, die regelmäßig nach dem Rechten schauten, in bar übergeben worden.

Der 49-Jährige nannte in der Verhandlung Vor- und Nachnamen sowie die Spitznamen mehrerer beteiligter Männer. Er gab zu dem weitere Insiderkenntnisse preis, wie den Standort einer zweiten Drogenplantage in einem Gewerbegebiet im Bergischen.

Er selbst wolle mit all dem nichts mehr zu tun haben, so stand es in der durch seine Anwältin verschrifteten, umfangreichen Erklärung; er habe eine Stelle als Busfahrer in Aussicht und pflege seine alte, kranke Mutter im gemeinsamen Zuhause. Er kümmere sich auch um ihren Hund: „Wenn der ins Tierheim müsste, würde es meiner Mutter das Herz brechen.“

Der Prozess beginnt voraussichtlich im kommenden Jahr noch einmal von vorn.

**Jährlich bis zu 120 €<sup>1</sup> sichern**

**bündeln Energie über Generationen**

Bei E.ON Plus bündelt die Familie Wolf bestimmte Energieverträge<sup>2</sup> – deutschlandweit. Damit profitieren alle gemeinsam und dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt es ohne Aufpreis<sup>3</sup> dazu.

Das WIR bewegt mehr.

**eon.de/plus**

**e-on**

<sup>1</sup> Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit. <sup>2</sup> Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außer: Rahmenverträge, Grund- und Ersatzversorgung, die Produktlinien Pur, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HanseDuo, Berlin-Strom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, Profistrom 36max, QuartierStrom, SmartLine Strom direkt, Strom 24stabil, Lifestrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und Lidl-Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter [www.eon.de/agg-eonplus](http://www.eon.de/agg-eonplus). <sup>3</sup> Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.

# Kreationen aus Alufolie und Mülltüten

Mädchen gestalteten nachhaltige Kleidung nach eigenen Ideen

VON DIETER KRANTZ

**Troisdorf.** Wie sieht die Mode der Zukunft aus? Wie werden wir uns kleiden? „Einfach ein bisschen rumspinnen“ konnten die Teilnehmerinnen der diesjährigen „Fashion Days“ auf Burg Wissem. So formulierte es Museumspädagogin Jennifer Walter-Hammel, die die Gruppe dabei anleitete.

Zum Thema hatten die Mädchen – Jungen waren auch in diesem Jahr nicht dabei – in der Tat schon einige Ideen. Wie wäre es, wenn intelligente Kleidung einsetzenden Regen bemerken und dann wasserdicht würde? Wenn der Stoff zugleich Solartechnik

„Es ist wichtig, dass sie eigene Vorstellungen haben

Quyn Tran, Anleiterin

beinhaltete? Die 13-jährige Ayana schneiderte derweil ein Kleid aus Alufolie und Müllsäcken.

„Ich habe geschaut, was man gut recyceln kann“, erklärte die Schülerin, die in Nirvana-T-Shirt und schweren schwarzen Stiefeln gekommen war, wie sie auf die Idee gekommen war. Ihre Tischnachbarin Nele hatte derweil aus vier Bierdeckeln, breitem Geschenkband und etwas Pappe eine Umhängetasche hergestellt. Die dekorative Rose war aus einem Papierhandtuch entstanden, die clever konstruierte Schnalle machte die Gurt-

länge obendrein auch noch flexibel.

Die Workshopleiterin Quyn Tran ist eine Diplom-Designerin aus Bergisch Gladbach. Sie war zum zweiten Mal bei den Fashion Days engagiert und freute sich darüber, wenn die Teilnehmenden mit eigenen Ideen in ihre Workshops kamen. „Es ist wichtig, dass sie eigene Vorstellungen haben“, sagte sie. Hilfe bei der Umsetzung gibt Tran seit mehr als 20 Jahren an Volkshochschulen, in ihrem eigenen Nähatelier und zum Beispiel auch beim Deutschen Roten Kreuz weiter. Auch auf der Burg nahm sie den Mädchen die Angst vor der Nähmaschine. „Kinder brauchen schnellere Ergebnisse“, sagte Tran. „Sie schaffen das aber mit links.“ Schließlich sei ja die Nähmaschine „keine Zaubermaschine“. Das könnten auch zwei linke Hände.

Melina (10) konnte schon ein bisschen nähen, als sie mit ihrer gleichaltrigen Schulfreundin Julia den Workshop begann. Seit her haben die beiden Mädchen eine ganze Kollektion entworfen und genäht. Sie fertigten einen Mantel aus einem Schal, Kunstfell und buntem Stoff sowie ein Kleid aus einer alten Tischdecke und einem Oberteil. „Aus zwei mach eins“ war das Motto bei der Kreation eines T-Shirts, schmückendes Beiwerk wurde eine Halskette aus Computerschrott und Büroklammern.

Dank einer Landesförderung im Programm „Kulturrucksack“ war die Teilnahme an den Fashion Days kostenlos.



Ein Kleid aus Alufolie und Mülltüten hat Ayana (13) gestaltet.

Fotos: Dieter Krantz



Eine Kette aus Computerschrott und Büroklammern haben Julia (l.) und Melina entworfen, beide zehn Jahre alt. Dozentin Quyn Tran versuchte, den Teilnehmerinnen die Angst vor der Nähmaschine zu nehmen.



## ZWEI WEITERE WORKSHOPS

**In den kommenden Wochen** stehen zwei weitere Workshops der Reihe „Kulturrucksack“ auf Burg Wissem an. „Mit Fotografien Geschichten erzählen“ ist das Thema am Samstag und Sonntag, 30. und 31. Oktober, jeweils von 11 bis 15 Uhr für die Altersgruppe zwischen zehn und

14 Jahren, Dozent ist der Fotograf und Künstler Michael Wittassek.

**Den Erfinder-Workshop** für die selbe Altersgruppe leitet am Samstag und Sonntag, 20. und 21. November, jeweils von 11 bis 15 Uhr Hans-Ulrich Herzog, Vor-

sitzender des Erfinderclubs Troisdorf. Gesucht werden Ideen für die Zukunft, die das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus stellen. Beide Workshops sind kostenlos, Anmeldung unter 02241/90 04 27. Die Abstands- und Hygieneregeln der Stadt Troisdorf sind zu beachten. (dk)

## Dörper Kirmes ohne Trödel

**Ruppichterath.** Kinderkarussell, Autoscooter und fliegender Teppich kehren nach Ruppichterath zurück. Nach der Corona-Pause im vergangenen Jahr findet die Dörper Kirmes an diesem Wochenende wieder statt, wegen der Hygiene-Regeln allerdings in kleinerem Rahmen und auf ungewohntem Gelände. Vom heutigen Freitag, 15. Oktober, bis Sonntag, 17. Oktober, sind Fahrgeschäfte und Buden auf dem Areal an der Sekundarschule aufgebaut. Organisator Willi Löbach vom Bürgerverein hat die St.-Severin-Kirmes wegen der besseren Kontrollierbarkeit auf diesen Platz in der Nähe des historischen Ortskerns verlegt.

Der Zugang ist laut 3G-Regel nur für Geimpfte, Getestete und Genesene möglich. Auf den traditionellen Trödelmarkt, den es sonst immer zur Kirmes gab, muss das Publikum diesmal verzichten. Auf dem Platz wird auch eine Auswahl an Speisen und Getränken angeboten. Als Ortsvereine sind das Akkordeon-Orchester jmk Ruppichterath sowie der Bröltaler Musikverein mit einem Stand vertreten. Die Kirmes beginnt am Freitag um 15 Uhr und endet am Sonntagabend. (as)

## Der alte Käfer des Drogisten

Beim Dorfpicknick fuhr der graue Oldtimer vor, der einst Ernst Seidel gehört hatte

**Windeck.** Oktoberwetter wie aus dem Bilderbuch herrschte beim zweiten Schladerner Dorfpicknick. Zum Ausklang der Buch-Tour durchs Ländchen mit den „Windecker Heimatgeschichten“ hatte der herausgebende Verein Windeck im Wandel (WiWa) auf ein an der Siegpromenade gelegenes Privatgrundstück eingeladen. Dabei gab es eine faustdicke Überraschung.

Ein Stück totgeglaubte Dorfgeschichte tauchte wieder auf: der VW-Käfer des ehemaligen Schladerner Drogisten Ernst Seidel. Als die Besucher an weiß gedeckten Tischen ihre Picknickkörbe ausgepackt hatten, positionierten sich Uli Krämer mit Ak-

kordeon und Peter Jirzig mit Saxofon im Hanggarten. Zu John Denvers „Take Me Home Country-Road“ rollte der jupitergraue, bildschön restaurierte Käfer heran. Am Steuer saß Florian Kalff aus Bonn-Beuel. „Ich bin Großhandelskaufmann und sammle seit 1986 alte Volkswagen“, sagte er und erzählte, wie er nach Windeck gefunden hat.

### Vergilbte Papiere

Im Frühsommer habe er, einer Laune folgend, aus dem vergilbten Kraftfahrzeugbrief die Stichworte „Ernst Seidel, Drogist, Windeck-Schlader“ in eine Internet-Suchmaschine eingegeben. Auf der Infothek-Seite des

Vereins „Windeck im Wandel“ wurde er fündig. Er nahm Kontakt mit der Vorsitzenden Sylvia Schmidt auf. Sie lud ihn umgehend ein, seine persönliche Geschichte mit dem alten Käfer des Schladerner Drogisten für den neuen Band der Heimatgeschichten aufzuschreiben. Zur Freude des Vereins stellte sich heraus, dass Kalff ein begabter Autor ist.

Nicht nur die Autoliebhaber unter den Picknick-Gästen fing der Oldtimer-Sammler ein, als er die Geschichte vorlas. Anhand des Fahrzeugs hatte er sich eine Vorstellung von dem ihm unbekanntem Drogisten gemacht. Besonders gebannt lauschten vor

allen Dingen zwei der Gäste: Der Verein hatte den Sohn des Drogisten, Norbert Seidel und seine Frau Andrea eingeladen. „Wir sind noch ganz im Erinnerungsfieber, es war so ein ergreifend schöner Tag mit für uns vielen berührenden Begegnungen“, bedankte sich Seidel später.

WiWa-Mitglied Frieder Döring lud Kalff ein, seinen Beitrag noch einmal bei der nächsten Veranstaltung des Vereins im Kulturzentrum Kabelmetal am Sonntag, 28. November, 15 Uhr, vorzulesen. „Ich komme gern wieder“, sagte der Beueler, „aber dann nicht mit Seidels Käfer. Der muss im Winter drinnen bleiben.“ (EB)



Wärmende Jacken waren Pflicht, aber die Herbstsonne schien milde auf das Dorfpicknick des Vereins Windeck im Wandel. Fotos: Schmidt



Der alte Käfer gehörte einst dem Schladerner Drogeriebetreiber Ernst Seidel. Heute pflegt ihn ein Bonner Oldtimer-Freund.

## Bewertung und Selbstwert

Theaterprojekt präsentiert selbst erarbeitetes Stück

**Neunkirchen-Seelscheid.** Die Teilnehmer eines Herbstferien-Workshops feierten ihre Aufführung am heutigen Freitag auf der Theaterbühne am Gansberg entgegen. Ab 18 Uhr werden die Kinder und Jugendlichen in der Aula der Grundschule in Seelscheid bei freiem Eintritt zeigen, was sie in dem einwöchigen Theaterprojekt gelernt haben. Es gilt die 3G-Regelung.

Bei der diesjährigen Theaterwoche des Jugendzentrums Neunkirchen-Seelscheid haben die jungen Akteure aus eigenen Ideen ein Theaterstück entwickelt. Die Theaterpädagogin Julie Fees, die Schauspielerin Grete Siebels und die Schauspielerschülerin Lea Bockem von der Jugendbühne Tollhaus beziehungsweise der Studiobühne Siegburg leiteten die Gruppe an. Sie führten die jungen Teilnehmer mit Grundlagenarbeit zu Mimik, Körpersprache, Bewegung und Stimme an das Projekt heran und erarbeiteten mit ihnen das Stück für die Aufführung.

Dieses Jahr hatten sich bei den Proben die Themen Selbstwert, Achtsamkeit und Einzigartigkeit herauskristallisiert. Spielerisch haben die Teilnehmenden Szenen und Situationen herausgearbeitet, in denen sie den Umgang mit Kritik und Bewertungen thematisieren und veranschaulichen.

Das Theaterprojekt in Seelscheid hat auch in diesem Jahr das Land NRW mit seinem Programm „Kulturrucksack“ gefördert. (que)



Die Teilnehmer entwickelten das Stück selbst. Foto: Jugendzentrum

## VOR 50 JAHREN

### Sessel wie für eine Filmdiva

„Auf Kosten der Steuerzahler: Beigeordneten-Zimmer wie ein Filmdiva-Salon eingerichtet?“, fragte am 15. Oktober 1971 die Lokalzeitung. Es geht um die „delikate Anfrage“ eines Politikers, die im Windecker Gemeinderat verlesen worden war. Der Parlamentarier berichtete darin, dass er im Rathaus Rosbach das neuereingerichtete Dienstzimmer des Beigeordneten besichtigt habe. Sein „erster Eindruck“ sei gewesen, „das Zimmer einer Filmdiva zu betreten, ausgestattet mit dem Aufwand eines neureichen Emporkömmlings“. Der Normalbürger, so speulierte der CDU-Politiker, würde sich kaum trauen, auf einem dieser Sessel Platz zu nehmen. Die „Umkrempelung“ aller Büros war erforderlich, antwortete darauf der Gemeindedirektor, die alten Rohrstühle seien kaputt und die neuen Möbel „angemessen“. (as)

## Menschen an Rhein und Sieg

Rhein-Sieg Anzeiger, Neue Poststraße 15, 53721 Siegburg  
redaktion.rhein-sieg@ksta-kr.de

# Das Wiesen-Konzert wirkt nach

Höhner spielten in Kreuznaaf – Veranstalter spenden Erlös für Hilfsaktionen in Flutgebieten

**Lohmar.** Vier Wochen sind vergangen, seit die Höhner ein Benefiz-Konzert für Landwirte aus der Region spielten, die bei der Flutkatastrophe im Ahrtal halfen. Nun trafen sich die Veranstalter auf derselben Wiese bei Kreuznaaf wieder, um die gesammelte Summe an Menschen zu überreichen, die sich auch weiterhin für Betroffene einsetzen. Zusammengekommen sind fast 20 000 Euro.

Klaus Weber aus Lohmar ist noch immer beeindruckt von der Atmosphäre, die bei dem Konzert herrschte. Der Aktive der Interessengemeinschaft „Landwirtschaft schafft Versorgung“ NRW hatte das Dankeschön-Konzert für die Helfer organisiert. Diese leisten auch auf finanzielle Weise Unterstützung: 30 Euro pro Traktor betrug der Eintrittspreis an jenem Mittwochabend im September.

Nach Abzug aller Kosten – neben der Finanzierung der Bühnentechnik musste unter anderem die matschige Wiese wieder in Stand gesetzt werden – blieben 19 800 Euro übrig. Die teilte Weber auf an Helfer und Organisationen, die nach wie vor in den Flutgebieten im Ahrtal, an der Erft und an Agger und Sülz aktiv sind.

### Baustoffzelt unterstützt

„Noch immer müssen Leute versorgt werden. Einige waren nicht so gut versichert, dann fehlt das Nötigste. Ich sehe die Helfer beispielsweise oft mit Kühlschränken umherfahren. Wenn es davon nicht genug gibt, muss man die eben kaufen“, sagt Weber. Schnelle, unkomplizierte Hilfe sei weiterhin vonnöten.

Wilhelm Hartmann freut sich nicht nur über den Präsentkorb mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen der Region, sondern auch über 6600 Euro, die seinem improvisierten Baustoffzelt zugutekommen. Der 48-jährige lebt eigentlich im thüringischen Fulda und hat schon beim Elbhochwasser in Dresden vor 19 Jahren angepackt. „Man sagt mir so ein Helfer-Syndrom nach“, sagt er lächelnd. Am 15. Juli warf er ein paar Sachen ins Auto und fuhr gemeinsam mit Bekannten ins Ahrtal.



Die Höhner spielten vor vier Wochen für die Bauern, die im Ahrtal nach der Flut geholfen hatten.

Archivfoto: Rohrmoser-von Glasow



Vertreter von Hilfsorganisationen nahmen auf der Wiese in Kreuznaaf das Geld aus dem Benefizkonzert für ihre tatkräftige Unterstützung der Flutopfer entgegen.

Fotos: Fuhrmann

Mittlerweile hat er in Walporzheim auf eigene Kosten ein Containerdorf für Helfer und durch die Katastrophe wohnungslos gewordene Menschen errichtet. Es trägt den sinnigen Namen „Wilhelms Hafen“. Außerdem stellte er ein 1300 Quadratmeter großes Zelt auf, in dem er Baustoffe im Wert von 1,8 Millionen Euro – allesamt auf Spendenbasis – an Betrof-

fene verteilen lässt. „Mit dem Spendengeld decken wir einen Teil der laufenden Kosten.“ Bei seinem Besuch im Ahrtal am vergangenen Wochenende traf Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier auch auf Hartmann und besuchte „Wilhelms Hafen.“ Stolz zeigt der das Video auf seinem Smartphone. Doch seine ehrenamtliche Arbeit ist noch nicht getan: „Es

geht jetzt darum, die Häuser wieder trocken zu bekommen und angesichts des Winters mit Energie und Wärme zu füllen. Wir müssen die Seelen der Menschen reparieren, das ist eine Hauptaufgabe.“

Auch Manu Gardeweg von „Lohmar hilft“ freut sich über einen Zuschuss für die Betroffenen im Rhein-Sieg-Kreis und Rösrath. „Damit werden Sachen

besorgt, die wir nicht mehr als Spende erhalten, insbesondere Essen müssen wir dazu kaufen.“ Klaus Weber indes freut sich schon auf die nächste Traktor-Aktion: Am Samstag, 4. Dezember, soll eine Sternfahrt mit bunt beleuchteten Traktoren und Landmaschinen durch die Region stattfinden.

MARIUS FUHRMANN



Wilhelm Hartmann freute sich über Leckeres aus der Region.

## Die Spenden kommen an

Familie Becker, deren Untergeschoss unter Wasser stand, bekommt von der Bürgerstiftung finanzielle Unterstützung

**Lohmar.** Obwohl Irina Becker und ihren fünf Kindern nach dem Starkregen im Juli das Wasser buchstäblich bis zum Hals stand, lassen sie den Mut nicht sinken. Ein wenig Hilfe und Hoffnung brachte ihnen Gabriele Willscheid, Geschäftsführerin der Bürgerstiftung, mit einem Spendenscheck ins Haus. Das Schicksal der Beckers steht stellvertretend für viele Opfer des Hochwassers.

Binnen Minuten waren die Kellerräume vollgelaufen mit einer stinkenden, braunen Brühe, die aus der überlasteten Kanalisation über die Toilette und Abflüsse in das Reihenhausschoss und das Inventar ver-

nichtete. Seitdem schläft die alleinerziehende Mutter auf dem Sofa inmitten von Kartons mit gerettetem und neu angeschafftem Hausrat im Wohnzimmer. „Gerade hatte ich die Kinderzimmer im Keller renoviert, jetzt ist alles hinüber“, erzählt Irina Becker, die sich mit ihren Kindern Natalie (18), Jonathan (16), Daniel (14), Jannik (10) und Stefanie (8) über die 2000 Euro Finanzhilfe freut.

„Die Spenderinnen und Spender sollen sehen, dass ihr Geld auch angekommen ist“, sagt Willscheid, die immer noch überwältigt ist von der großen Solidarität der Menschen. 30 000 Euro hatte die Bürger-

stiftung, wie berichtet, aus eigenen Mitteln bereitgestellt, weitere knapp 23 000 Euro gingen als Einzelspenden auf dem Konto der Stiftung ein – sogar aus Eppendorf, der sächsischen Partnerstadt von Lohmar.

Dort hatte unter anderem die „Land-Ei GmbH“ original Eppendorfer Eierlikör zugunsten der Lohmarer Hochwasseropfer verkauft. Das brachte einen Reinerlös von 2810 Euro. Der größte Teil des Gelds ließ die Geschäftsführerin über die Stadt verteilen, in deren Notfallkommission sie mitarbeitete. Doch manche Betroffene seien nach den Richtlinien der Stadt durch das Raster gefallen, zum Beispiel



Bürgerstiftung-Geschäftsführerin Gabriele Willscheid (3. v. r.) besuchte die flutgeschädigte Familie zu der Natalie, Jonathan, Irina, Daniel, Stefanie und Jannik Becker gehören.

Foto: Bürgerstiftung

weil ihr Schaden unter 5000 Euro gelegen habe.

Daher verteilte die Stiftung weitere Spenden in Eigenregie, zum Beispiel an Rentner, Obdachlose und Menschen, die auf die Tafel angewiesen sind. Die

Reaktionen zeigten, wie wichtig es sei, auch kleinere Schäden zu finanzieren: „Gott segne Sie!“, schrieb eine Familie voller Dankbarkeit.

CORDULA ORPHAL

## Kinder ließen sich etwas einfallen

Basar brachte Geld für überschwemmte Partnerschule ein

**Sankt Augustin.** Über 1000 Euro kamen bei der Spendenaktion für die Grundschule in Swisttal zusammen. Auch sie war von der schweren Flut im Juli betroffen. „Sie ist eine Partnerschule von uns, und wir wollten helfen“, berichtete Henrike Bolenheim, Lehrerin an der Gemeinschaftshauptschule in Niederpleis für die Fächer Deutsch und evangelische Religion. Das Kollegium sammelte Geld und die Schüler bereiteten einen Basar vor. „Es ist ein Sozialgenial-Projekt, das heißt, die Schüler und Schülerinnen haben sich das selbst ausgesucht“, berichtet Bolenheim.

In der Mensa konnten nun die liebevoll gestalteten Produkte erworben werden. Die Floristik-Arbeitsgemeinschaft hatte rote Rosen auf den Verkaufstisch gestellt. Auch die Werke aus der Kunst- und Technik-Arbeitsgemeinschaft fanden dort Platz. Ein hölzerner Nikolaus und liebevoll gesägte Tannenbäume zeigten, dass bald die Adventszeit beginnt. Bunte Blumenbilder boten sich als Dekoration für die Wand an. Windlichter für Kerzen rundeten das Angebot ab ebenso wie die leckeren Kekse, die im Hauswirtschaftsunterricht gemeinsam gebacken wurden. (vr)

## Im Kreis der Kollegen gesammelt

**Troisdorf.** Auch Beschäftigte der Stadtwerke unterstützen die Opfer der Flutkatastrophe vom 14. und 15. Juli mit einer Spende von 1200 Euro. „Wir haben in den eigenen Reihen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die von der Naturkatastrophe betroffen sind und die ihr Hab und Gut über Nacht verloren haben. Diese und viele andere Menschen haben viel Leid ertragen, und wir wollten wenigstens einen kleinen finanziellen Beitrag dazu leisten, ihnen in dieser schwierigen Situation unter die Arme zu greifen“, erläutert die Betriebsratsvorsitzende Michaela Braun. Innerhalb von drei Wochen seien zahlreiche Beschäftigten dem Aufruf des Betriebsrates gefolgt und hätten fleißig gespendet. (pf)

## Sportfreunde geben gern

**Hennef.** Bei den Spendern, die Hochwasser-Geschädigten helfen, haben sich auch die Sportfreunde Hennef eingereicht. In der Jahreshauptversammlung des Vereins nahmen die Mitglieder die Entscheidung des Vorstands, betreffende Sportvereine im Rhein-Sieg-Kreis zu unterstützen, begeistert auf. Es kamen 2000 Euro zusammen, die auf das eigens dafür eingerichtete Konto des Kreissportbundes überwiesen wurden. (kh)



Heimatforscher Ulrich Tondar zeigt die neue Gedenktafel an der Hauptstraße in Kaldauen.

Fotos: Villinger

# Ein Massaker in Kaldauen

Gedenktafel erinnert an den Tod von 19 Zwangsarbeitern im Jahr 1945

VON STEFAN VILLINGER

**Siegburg.** „Den Menschen bot sich ein Bild des Grauens“, hält Heimatforscher Ulrich Tondar fest. Am 23. März 1945 trieben Nazi-Soldaten 40 ausgemergelte Zwangsarbeiter durch Kaldauen in Richtung Neunkirchen. Dort sollten sie Panzersperren gegen die vorrückenden Alliierten aufbauen. Ihre deutschen Begleiter wollten die Morgendämmerung nutzen, um unbemerkt von den US-Soldaten, die seit dem Vortagschon auf der anderen Sieg-Seite lagen und das Dorf gelegentlich unter Beschuss nahmen, ins Wahnbachtal zu kommen.

### Feuer eröffnet

Doch die Amerikaner nahmen ihre Bewegungen wahr und schätzten sie wahrscheinlich als eine Truppenbewegung der Deutschen ein. Sie eröffneten das Feuer auf die wehrlosen Menschen mit dem fürchterlichen Ergebnis, dass 18 Frauen und Männer sofort tot waren. Ein Schwerverletzter starb später in der nahe gelegenen Schule, in die ein Teil der Überlebenden getragen worden war. So beschreibt Tondar den grauenhaften Vorfall, den er recherchierte und der heute in der Sprache des Militärs wohl als Kollateralschaden bezeichnet würde.

Nachbarn und Soldaten borgen die Verletzten. Sie kamen in die nah gelegene Schule. Doch der Platz reichte nicht aus. Das



An dieser Stelle, kurz hinter dem Zebrastreifen, eröffneten die Amerikaner irrtümlich das Feuer auf 40 Zwangsarbeiter.



In der ehemaligen Schule, die heute in Privatbesitz ist, wurden die schwer verletzten Zwangsarbeiter ärztlich versorgt.

Haus der Familie Heck, in dessen unmittelbarer Nähe das Massaker sich ereignet hatte, diente ebenfalls als Lazarett. Wegen der ständigen Bedrohung durch die Amerikaner und deren präzise wirkenden Waffen sei ein Teil der Verletzten durch die Keller-

löcher ins Haus geschoben worden, berichtet Tondar nach der Befragung von Zeitzeugen. Die Menschen schrien vor Schmerzen. Es war eine extrem chaotische Situation, die hilfsbereiten Menschen waren überfordert; sie hatten keine fachlichen

Kenntnisse, wie schwer verletzten Menschen geholfen werden kann, keine Medizin und kein Verbandsmaterial.

Es sei eine außergewöhnliche Herausforderung auch für Käthe Heck gewesen, deren Mann an der Front war. Nachbarn brachten Stroh, um Lagerstätten in der Schule und im Haus Heck herzurichten. Ein deutscher Militärarzt versorgte später die Verletzten. Frauen aus der Nachbarschaft brachten Essen. Nach zwei oder drei Tagen wurden die Verwundeten mit Pferdewagen in das Mucher Krankenhaus transportiert, wo sie weiter behandelt wurden.

### Massengrab an der Straße

Die 19 Toten wurden schnell in einem Massengrab neben der Hauptstraße beigesetzt, rechts in Richtung Seligenthal gesehen, an der Grenze zwischen den Dörfern Kaldauen und Münchshecke, auf einem damals noch unbebauten Grundstück. 1949 wurden sie auf den Gedenkfriedhof in Königswinter-Ittenbach umgebettet.

„Wir möchten mit der Gedenktafel an dieses schreckliche Ereignis erinnern“, sagte Siegburgs Bürgermeister Stefan Rosemann. Das Bild der Zwangsarbeiter auf der Tafel hat ein Religionskurs des Anno-Gymnasiums erstellt, der sich zusammen mit Schulpfarrerin Annette Hirtzel mit diesem Vorfall gegen Ende des Zweiten Weltkriegs beschäftigte.

# Herbert Jaschky tippt gleich weiter

Herausforderer Fatih Gül glaubt an einen knappen Sieg des 1. FC Köln

VON QUENTIN BRÖHL

**Rhein-Sieg-Kreis.** Schon am Dienstag, gleich nach seinem 10:9-Erfolg, schickte Herbert Jaschky seine Tipps für das nächste Bundesliga-Tippspiel in die Redaktion. „Ich habe schon mal meine Ergebnisse für den achten Spieltag vorbereitet“, schrieb der 71-Jährige vor knapp zwei Wochen noch vor der Länderspielpause. Er freute sich auf seine zweite Teilnahme am beliebtesten Tippspiel dieser Zeitung. Der Weg zum Gesamtsieger als Saisonbesten ist aber noch weit. Weiterhin steht Daniel Breunig mit 34 Punkten aus vier Teilnahmen an der Spitze.

Als neuer Herausforderer versucht diesmal Fatih Gül, mindestens einen Punkt mehr als der amtierende Sieger zu erspielen. Dann dürfte der 41-Jährige weiter mittippen. Bis vor wenigen Wochen war Fatih Gül Trainer des Fußball-A-Kreisligisten



Herbert Jaschky ist der amtierende Tipp-Sieger.



Fatih Gül versucht zum ersten Mal sein Glück. Fotos: Bröhl

### Fußballtipp

SF Troisdorf 05. Nach fast fünf Jahren trat er aus persönlichen Gründen zurück. Zuvor hatte er sich bei den Sportfreunden schon als Sportlicher Leiter engagiert und ganz früher in der Saison 2004/05 war der Club, der damals in der Mittelrheinliga mitmischte, schon einmal eine Station seiner langen Karriere als Kicker.

Begonnen hat der gebürtige Bonner mit dem Fußball beim Bonner SC in der E-Jugend, der ihn bis zur A-Jugend als Abwehrstrategie ausbildete. „Ich habe aber auch oft im Mittelfeld gespielt und war vielseitig einsetzbar“, erinnert er sich. Über den SV Buschdorf, Beuel 06 waren der FC Geistingen, FV Bad Hon-

nef, SC Uckerath, RW Hütte und Fortuna Mülleken weitere Station seiner langen Karriere.

Ein Highlight war in ganz jungen Jahren ein Freundschaftsspiel mit einer Bonner Auswahl gegen den damaligen Regionalligisten Wattenscheid 09. Unter Trainer Hannes Bongartz spielten bei dem Traditionsverein auch Hamit und Halil Altintop. „Sie waren damals noch nicht so berühmt und erfolgreich. Wir sind mit ihnen essen gegangen, sie hatten sich gerade gemeinsam einen Mercedes gekauft“, erinnert sich Fatih Gül. Er wohnt mit Frau und Söhnen im Alter von acht und fünf Jahren in Bonn und ist beim Jobcenter Rhein-Sieg als Teamleiter beschäftigt.

**Möchten auch Sie** Ihr Fußballwissen und Gespür für richtige Ergebnisse unter Beweis stellen und im Fußballtippspiel antreten? Dann melden Sie sich in der Lokalredaktion Rhein-Sieg in Siegburg. Bewerben können Sie sich entweder unter 02241/17 49 57 10 oder per E-Mail. [redaktion.rhein-sieg@ksta-kr.de](mailto:redaktion.rhein-sieg@ksta-kr.de)

### DIE TIPPS

Spiele	Herbert Jaschky	Fatih Gül
Hoffenheim – Köln	1:1	1:2
Dortmund – Mainz	3:1	2:0
Frankfurt – Hertha BSC Berlin	2:0	3:1
Union Berlin – Wolfsburg	1:1	2:2
Freiburg – Leipzig	2:2	1:2
Fürth – Bochum	2:1	2:0
Mönchengladbach – Stuttgart	2:0	1:0
Leverkusen – München	2:2	0:2
Augsburg – Bielefeld	1:1	1:0

Für das exakte Ergebnis gibt es drei Punkte, stimmen nur Tendenz und Tordifferenz, gibt es zwei Punkte, wurde nur der Sieger richtig getippt, gibt es einen Punkt.

20. Jahrgedächtnis

Den tiefen Frieden über den Sternen wünschen wir Dir.

**René Hammer**  
1967 – 2001

Du bist nicht vergessen.

Deine Eltern Klaus und Brigitte Kundler  
Deine Schwester Simone Stallmann geb. Hammer

**www.wirtrauern.de**

„Man lebt zweimal: Das erste Mal in der Wirklichkeit, das zweite Mal in der Erinnerung.“ Honoré de Balzac

Gedenken Sie Ihrer Lieben in unserem großen Onlineportal.

Kölner Stadt-Anzeiger EXPRESS  
Kölnische Rundschau

**BEKANNTMACHUNG**

**Bekanntmachung**

Jahresabschlüsse 2020 der RSAG AöR, RSAG mbH, ERS GmbH und KRS GmbH & Co. KG

Die Feststellung der Jahresabschlüsse, die Verwendung der Ergebnisse sowie die Ergebnisse der Prüfung der Jahresabschlüsse und der Lageberichte sind auf der Internetseite des Rhein-Sieg-Kreises [www.rhein-sieg-kreis.de](http://www.rhein-sieg-kreis.de) bekannt gemacht worden.

Die Jahresabschlüsse 2020 können in den Geschäftsräumen der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH in Siegburg, Pleiser Hecke 4, eingesehen werden.

Siegburg, den 15. Oktober 2021

**Die Vorständin/Geschäftsführerin und Geschäftsführer**

Wir verändern Kinderleben

**Damit Kinder gut versorgt und glücklich aufwachsen!**

Mit Deiner ora-Kinderpatenschaft erhält ein Kind gesunde Ernährung, es wird medizinisch versorgt und kann regelmäßig zur Schule gehen.

Jetzt informieren und Patin oder Pate werden:

[www.ora-kinderhilfe.de/patenschaft](http://www.ora-kinderhilfe.de/patenschaft)

## Kilic beruft Youngsters in den Kader

VON TIM MIEBACH

**Siegburg.** Zumindest die äußeren Wunden sind verheilt. „Bis auf wenige Kratzer ist meine rechte Faust wieder ganz die alte, aber angefressen bin ich immer noch“, sagt Bünyamin Kilic ob der schwachen Vorstellung seiner Elf im jüngsten Duell mit dem SV Eilendorf (1:0). Der Coach des Fußball-Mittelrheinligisten Siegburger SV 04 war nach der Pause außer sich geraten und hatte seinen Trainerstuhl eigenhändig demoliert. „Das ist eigentlich nicht meine Art, aber es hatte sich einfach vieles angestaut.“

Fünf Tage zuvor habe sich seine Elf im Testspiel gegen den Regionalligisten Bonner SC (2:3) noch „den Arsch aufgerissen. Aber Eilendorf hat sie nicht ernst genommen – und das kann ich nicht akzeptieren.“



Bünyamin Kilic

Im anstehenden Duell beim punktgleichen Rivalen Viktoria Arnoldweiler (7.) wird es deshalb auch personelle Konsequenzen geben. Die Eigengewächse Niklas Krämer (18) und Nicolas Grigat (19) wurden kurzerhand aus der U 21 (B-Liga) hochgezogen und gehören am Sonntag erstmals zum Mittelrheinliga-Kader. Das heißt im Umkehrschluss: Kilic lässt zwei andere Akteure zu Hause. „Niklas und Nicolas hatten wir schon vor der Saison auf dem Radar gehabt“, so Kilic. „Sie sind offensivstark und bringen nicht zuletzt eine tolle Einstellung mit.“

Auch wenn der Coach die Klasse des Gegners lobt („Wer einen Stürmer wie Dennis Dreyer nur von der Bank bringt, hat ganz offensichtlich Qualität), zählt für ihn am Sonntag nur ein Sieg. Und damit nicht genug: „Aus den nächsten drei Partien wollen wir neun Punkte holen.“ Spätestens dann dürften alle Wunden verheilt sein.

# „Wir haben einiges zu bieten“

Der Hennefer Coach Sascha Glatzel will Düren „nicht ärgern, sondern schlagen“

Es ist das Gipfeltreffen schlechthin. Am Sonntag empfängt der FC Hennef den 1. FC Düren. Die Gäste haben bereits 34 Tore erzielt, allein zwölf davon gingen aufs Konto von Marc Brasnic. Sascha Glatzel bereiten jedoch ganz andere Sachen Sorgen. Tim Miebach hat mit dem Trainer des FCH gesprochen.

**Herr Glatzel, mit dem 1. FC Düren empfängt Ihre Elf am Sonntag die vermeintliche Übermannschaft der Fußball-Mittelrheinliga. Wie wollen Sie den Tabellenführer ärgern?**

Wir wollen ihn nicht ärgern, sondern schlagen.

**Das klingt ziemlich selbstbewusst.**

Dazu haben wir ja auch allen Grund. Wir liegen nach zehn Spieltagen punktemäßig gleichauf mit Düren und haben saisonübergreifend seit 19 Liga-Partien nicht mehr verloren. Wir wissen um die Qualität des Gegners, haben aber selbst einiges zu bieten.

**Worin liegt die besagte Qualität des 1. FC Düren?**

Die individuelle Klasse ist offensichtlich. In der aktuellen Besetzung würde man in der Regionalliga West ganz bestimmt nicht absteigen. Selbst die vermeintliche B-Elf von Düren käme in der Mittelrheinliga immer unter die ersten Drei. Hinzu kommt die Stärke nach Standards: In dieser Klasse gibt es keine bessere Mannschaft in der Luft.

**In der Tat haben die Dürener schon sieben Kopfballtore nach Ecken erzielt, allein vier beim 4:0-Erfolg in Deutz. Wie wollen Sie die Hünen um Mario Weber, Nico Perrey und Joran Sobiech stoppen?**

In erster Linie, indem wir möglichst wenige Standards zulassen. Aber gegen ein Team wie Düren verursacht man zwangsläufig Ecken und Freistoße. Wir werden uns also etwas einfallen lassen müssen, zumal mit Yan-



Voller Einsatz für den FC Hennef 05: Trainer Sascha Glatzel.

Foto: Bröhl

nick Genesi (Muskelfaserriss, Anm. d. Red.) und Michael Hasemann (beruflich verhindert, Anm. d. Red.) unsere beiden kopfbalkstärksten Spieler fehlen werden.

**Neben Ihrem etatmäßigen Innenverteidiger-Duo drohen auch in der Abteilung Attacke Ihre beiden vermeintlich wichtigsten Protagonisten auszufallen. Wie lautet die Prognose bei Celal Kanli und Mohamed Dahas?**

Celal hatte in Deutz (4:0, Anm. d. Red.) trotz einer Wadenblussur angefangen, musste aber nach einer halben Stunde wieder runter. Mo hat am Dienstag das Training abgebrochen, weil er sich plötzlich übergeben musste. Bei beiden könnte es eng werden.

**Was würde ein Ausfall Ihrer beiden besten Torjäger bedeuten?**

Natürlich würde uns das hart treffen. Mo hat schon zehn Saisontore erzielt, Celal sieben. Aber egal in welcher Besetzung wir antreten: Wir sind bereit, den Gegner in die Knie zu zwingen.

**Wie lautet Ihr Erfolgsrezept für das Spitzenspiel?**

Düren ist in der Luft stärker, also müssen wir am Boden besser sein. Mit unserer Geschwindigkeit und unserem schnellen Umschaltspiel können wir Düren wehtun. Außerdem besitzen wir einen starken Teamgeist und große Mentalität – auch das kann am Ende den Unterschied machen.

**Die Zuschauer fiebern schon seit Veröffentlichung des Spielplans auf dieses Duell entgegen, Ihr Team auch?**

Ich habe bis zum Abpfiff in Deutz keinen Gedanken an dieses Spiel

verschwendet. Meine Jungs werde ich in der Besprechung am Freitagabend gezielt auf Düren vorbereiten. Das wird aber nicht länger als zehn Minuten dauern – so wie bei jedem anderen Gegner auch. Wir tun gut daran, uns auf unsere eigenen Stärken zu besinnen.

**Sowohl Düren als auch Hennef sind nach zehn Spieltagen noch ungeschlagen. Bislang deutet vieles auf einen Zweikampf um den Aufstieg hin. Sind die direkten Duelle richtungweisend?**

Fakt ist: Am Sonntag wird die Meisterschaft nicht entschieden. Trotzdem gehen wir das Duell an wie ein Endspiel. Grundsätzlich machen wir uns nichts vor: Um eine ganze Saison lang mit Düren Schritt halten zu können, muss alles passen. Aber wir glauben daran, dass genau das eintrifft.

## Mehr Derby geht nicht

Landesliga: Oberpleis bittet den FV Bad Honnef zum Lokalduell – Jan Franke will sich mit Sieg verabschieden

VON QUENTIN BRÖHL

**Rhein-Sieg-Kreis.** Vier der fünf Kreisvertreter in der Fußball-Landesliga dürfen am Sonntag zu Hause ran. Ein ganz besonderes Duell findet dabei im Siebengebirge statt, wenn der TuS Oberpleis den FV Bad Honnef empfängt. Mehr Derby geht nicht – darüber sind sich beide Seiten einig.

Die 05er gehen als leichter Favorit in die Partie. Schließlich hat die Elf von Trainer Wolfgang Görgens schon zehn Punkte auf dem Konto, während der HFV mit nur drei Zählern auf dem vorletzten Platz rangiert. Doch zuletzt war die Ausbeute bei beiden Teams mau. Der HFV hat die letzten sechs Ligapartien allesamt verloren, der TuS holte aus vier Spielen nur einen Punkt.

Das letzte Aufeinandertreffen ist gar nicht mal so lange her. Im Kreispokalfinale gewann der HFV am ersten Oktober-Wochenende mit 2:1. Die beiden

Duelle im Jahr 2019 gewann jeweils das Heimteam, 2018 gab es zwei Unentschieden.

Für TuS-Coach Wolfgang Görgens gibt es am Sonntag keinen Favoriten: „Man hat ja im Pokal gesehen, dass eine vermeintliche Favoritenrolle nichts wert ist. Unsere Niederlage war verdient.“ Er erwartet „ein Spiel auf Augenhöhe. Mit einem Punkt wäre ich schon zufrieden.“

**Frankes letzter Wunsch**

Ob Jan Franke einen letzten Einsatz erhält, ist offen. Die Allzweckwaffe der 05er plagen Aduktorenprobleme. Gleich nach dem Derby geht es für Franke und seine vierköpfige Familie für knapp drei Jahre nach Mexiko, wo der 36-Jährige als Coach und Trainerausbilder für den DFB im Einsatz sein wird. „Ich will meine Laufbahn auf keinen Fall mit einer Niederlage gegen Bad Honnef beenden“, sagt er.

HFV-Pressesprecher Frank Breidenbend sieht trotz der Ne-

gativserie einen positiven Trend. Nach dem Pokalsieg verkaufte sich Bad Honnef bei der vermeintlichen Übermannschaft Eintracht Hockepell (3:5) ordentlich. „Trotzdem stehen wir natürlich unter Druck. Der Abstand aufs rettende Ufer darf nicht noch größer werden“, so Breidenbend. „Die Oberpleiser wollen sich für die Pokalpleite revanchieren.“ Die Personalsituation verändert sich nicht; somit werden erneut zahlreiche U-19-Spieler aushelfen.

Die anderen drei Kreisvertreter tummeln sich im Mittelfeld der Tabelle, wobei Platz fünf und 13 nur zwei Zähler trennen. Der TuS Mondorf geht mit viel Selbstvertrauen ins Spiel gegen den SC Rheinbach. „Wir haben zwei Mal in Folge zu null gewonnen“, berichtet Trainer Bastian Wittenius von einer „guten Stimmung“. Rheinbach habe allerdings einen „namhaften Kader. Ich wundere mich, dass das Team nur auf Platz elf steht.“ De-



Im Kreispokal-Endspiel behielten Achraf Fakhour (links) und der HFV die Oberhand gegen Marc Banko und den TuS Oberpleis. Foto: Bröhl

nis Radermacher fällt mit einem Muskelfaserriss aus.

Auch der Spicher Trainer Stefan Bung schätzt den Gegner SSV Merten (9.) deutlich besser ein, als es der Tabellenplatz vermuten lässt. „Das ist eine Mannschaft mit Ambitionen“, sagt er. Sein Team habe aber nach dem Erfolg beim bisherigen Spitzener FV Wiehl (4:1) „viel Selbstvertrauen gesammelt“.

Den gestürzten Tabellenführer hat am Sonntag der TSV Winddeck zu Gast. Nach drei Siegen aus den letzten vier Spielen dürfte die Germania auch im Duell mit dem Zweiten nicht chancenlos sein. „Es wird trotzdem eine richtig schwierige Aufgabe“, so Trainer Marcus Voike, dem unter der Woche krankheits- und verletzungsbedingt „keine elf Spieler“ zur Verfügung standen.

## Schreiners gelungene Generalprobe

**Siegburg.** Die Generalprobe ist gelungen. Vor den am Sonntag stattfindenden Deutschen Halbmarathon-Meisterschaften in Hamburg hat Christian Schreiner (LAZ Puma Rhein-Sieg-Kreis) den 36. Netcologne-Dauerlauf im Kölner Severins-Viertel gewonnen. Trotzdem war der Sieger nicht ganz zufrieden: „Ich bin das Rennen aus dem vollen Training heraus gelaufen und meine Beine waren nicht ganz frisch. Ich hoffe, dass ich bei der DM noch eine Schippe drauflegen kann.“ Den Formtest absolvierte der Langstreckler mit einem unangefochtenen Start-Ziel-Sieg (31:05 min). (opo)

## FUSSBALL

### Regionalliga West

Freitag, (15. Okt.): F. Düsseldorf II – FC Schalke 04 II, RW Ahlen – 1. FC Köln II, W. Beek – B. Mgladbach II, Samstag, (16. Okt.): Rödinghausen – A. Aachen, SFLotte – Bonner SC, VfB Homberg – P. Münster, Fortuna Köln – SV Lippstadt 08, Wuppertal – Oberhausen, SV Straelen – Uerdingen 05, RW Essen – Wiedenbrück.

### Mittelrheinliga

Sonntag, (17. Okt.): FC Hürth – Deutz 05, Arnoldweiler – Siegburg 04, SV Eilendorf – Wesseling-U., Berg, Gladbach – SV Breinig, Freialdenhoven – FC Pesch, FC Hennef 05 – 1. FC Düren, VfL Vichttal – Fortuna Köln II, FC Friesdorf – Glesch-P., SpVg Frechen – VfL Alfter.

### Landesliga 1

Sonntag, (17. Okt.): SV Wachtberg – Schlebusch, TuS Mondorf – SC Rheinbach, G. Windeck – FV Wiehl, 1. FC Spich – SSV Merten, TuS Oberpleis – Bad Honnef, FV Enderich – L. Hohenlind, Hockepell – Nümbrecht.

### Bezirksliga 2

Sonntag, (17. Okt.): Enderich II – Niederbachem, Wahlscheid – Oberdrees, SV Beuel 06 – SSV Bornheim, VfR Hangelar – SC Uckerath, SV Leuscheid – Hertha Rheidt, Neunkirchen-S. – SV Bergheim, Niederkassel – TuS Buisdorf, Bröltaler SC – RW Merl.

### Kreisliga A

Sonntag, (17. Okt.): SV Menden – Troisdorf 05, Niederkassel II – TuS Birk, Aegidienberg – U. Troisdorf, RW Hütte – Allner-B., Hurst/Rosbach – TSV Wolsdorf, Hellas Troisdorf – SSV Kaldauen, Sankt Augustin – Bad Honnef II, SV Lohmar – SV Müllekoven.

### Kreisliga B 2

Sonntag, (17. Okt.): SV Menden II – FC Kosova, H. Troisdorf II – Hertha Rheidt II, VfR Hangelar II – Siegburg 04 II, TuS Oberpleis II – Siegburger TV, 1. FC Spich II – Müllekoven II, TuS Mondorf II – U. Troisdorf II, SV Birlinghoven – Meindorf, TuS 07 Oberlar – TSV Wolsdorf II.

### Kreisliga B 3

Sonntag, (17. Okt.): Allner-B. II – VfR Marienfeld, 1. FC Spich III – Winterscheid, O. Eitorf – Happerschoß, SV Lohmar II – SC Uckerath II, N'kirchen-S. II – SV Höhe, FC Hennef 05 II – TuS Herchen, SV Ottershagen – SV 09 Eitorf, G. Eitorf – Wahlscheid II.

### Kreisliga C 4

Sonntag, (17. Okt.): H. Troisdorf III – Siegburger TV II, Kriegsdorf II – SV Bergheim II, Oberlar II – Troisdorf 05 II, RW Hütte II – I. Troisdorf III, Lülldorf-R. – Müllekoven III.

### Kreisliga C 5

Sonntag, (17. Okt.): SV Lohmar III – Rheidt III, Birlinghoven II – TuS Birk II, SG Eschmar – FC Kosova II, ASV Augustin II – Buisdorf II, Ayyildiz – TuS Altenrath, Oberlar III – RW Hütte III.

### Kreisliga C 6

Sonntag, (17. Okt.): Oberpleis III – Happerschoß II, VfR Hangelar III – SSV 04 III, N'kirchen-S. III – GW Mühleip II, H./Rosbach II – TV Rott, Aegidienberg II – Wahlscheid III, ASV III – Inter Troisdorf.

### Kreisliga C 7

Sonntag, (17. Okt.): H./Rosbach III – TuS Herchen II, Ottershagen II – SV Eitorf II, Bröltaler SC II – Allner-B. III, SV Leuscheid II – GW Mühleip, TuS Schladem – TuS Eudenbach.

### Frauen-Regionalliga

Freitag, (15. Okt.): Warbeyen – 1. FC Köln II, Sonntag, (17. Okt.): SV Budberg – Berghofen, SF Siegen – Mgladbach, GSV Moers – Recklinghausen, SGS Essen II – Bielefeld, Spoho Köln – B. Leverkusen II, SV Menden – VfL Bochum.

### Frauen-Bezirksliga 1

Sonntag, (17. Okt.): H.-Bröltal – SV 09 Eitorf.

### B-Junioren Bezirksliga 1

Freitag, (15. Okt.): SC Uckerath – Neunkirchen-S., Sonntag, (17. Okt.): Neunkirchen-S. – Friesdorf.

## Wenn ein 6:2 einer Befreiung gleichkommt

Kreisliga A: Der ASV Sankt Augustin will am Sonntag nachlegen

VON FRANK MELZ

**Rhein-Sieg-Kreis.** Der ASV Sankt Augustin ist am achten Spieltag der Fußball-Kreisliga A wie Phoenix aus der Asche gestiegen. Sieben Partien lang schien die neu zusammengewürfelte Mannschaft nicht den Hauch einer Chance auf den Klassenerhalt zu haben. Null Punkte und 9:36-Tore sprachen eine klare Sprache. Doch mit dem 6:2-Sieg beim SSV Kaldauen könnte der Knoten gelöst sein. Der ASV ist zwar weiterhin Schlusslicht, doch das könnte sich am Sonntag ändern. Denn dann empfängt man den Vorletzten FV Bad Honnef II, der nur einen Punkt mehr auf dem Konto hat.

Vom dem Erfolg in Kaldauen ist Trainer Kaiss Ahmadi noch immer begeistert: „Das war ein Befreiungsschlag. Uns allen ist ein riesiger Stein vom Herzen gefallen. Nun wollen wir am Sonntag natürlich nachlegen.“



Das lange Warten auf den ersten Erfolg hatte seiner Ansicht nach „viele Gründe. Wir hatten 19 Zugänge, von denen viele noch nie in der A-Liga gespielt hatten. Zusätzlich gab es mit mir und Farbod Khosravani ein neues Trainer-Duo, wodurch sich alles erst mal neu finden musste.“

Die vielen Testspiel-Erfolge in der Vorbereitung schienen den positiv eingeschlagenen Weg des ASV zu bestätigen, jedoch war diese Aufbruchstimmung schnell verfliegen. Die Negativserie gipfelte in einem 0:9-Debakel bei RW Hütte. „Der Eingewöhnungsprozess hat leider viel länger gedauert als erwartet. Wir mussten schmerzhaft feststellen, dass viele Spieler noch kein A-Liga-Niveau hatten“, erklärt der ASV-Coach.

### Trainer hadert mit Fehlentscheidungen

In den Spielen gegen die SF Aegidienberg (2:3), den SV Lohmar (2:4) und zuletzt gegen den SV Allner-Bödingen (2:3) kam seiner Ansicht nach „auch viel Pech hinzu. Diese Duelle hätten wir allesamt gewinnen können, wenn uns diverse Schiedsrichterentscheidungen nicht benachteiligt hätten.“ Diese Negativerlebnisse hätten seiner Mannschaft „viel Selbstvertrauen geraubt. Daher war es unsere Aufgabe, die Jungs immer wieder aufzurichten und ihnen zu versichern, dass der Knoten irgendwann platzen wird.“

Gegen die Landesliga-Reserve des HFV will man den Bock nun endgültig umstoßen. „Mit einem Heimsieg könnten wir uns etwas Luft verschaffen und eine gute Basis für die schweren Aufgaben in den nächsten Wochen legen“, sagt Ahmadi angesichts der Duelle in Birk, gegen Troisdorf 05, in Wolsdorf und gegen Umuspor Troisdorf.

Am Sonntag nicht dabei sein wird Kapitän Dominik Reichelt. Der Mittelfeldspieler zog sich unlängst einen Kreuzbandriss zu.



Dastit Bulliqi (linkes Bild, vorne) und der 1. FC Niederkassel sind zum Siegen verdammt, Oliver Ehrenstein (rechtes Bild, vorne) und der SV Leuscheid wollen nach zuletzt drei Erfolgen das nächste Spitzenteam ärgern.



## Niederkassel und der zehnte Anlauf

Bezirkliga: Der 1. FCN will seine Sieglos-Serie im Heimspiel gegen Buisdorf beenden

VON FRANK MELZ

**Rhein-Sieg-Kreis.** Gleich vier kreisinterne Duellen stehen am Sonntag in der Fußball-Bezirkliga auf dem Programm. Unter anderem peilt das Tabellenabschlusslicht 1. FC Niederkassel im Heimspiel gegen den TuS Buisdorf den ersten Saisonsieg an.

**VfR Hangelar – SC Uckerath (Anstoß: 15.15 Uhr).** Seit Wochen muss sich VfR-Trainer Frank Schmitz als „Jongleur“ beweisen. „Jede Woche fehlen uns Spieler im zweistelligen Bereich. Daher musste ich die Startelf bislang immer auf mindestens einer Position ändern. Hinzu kommt, dass wir noch keine Partie zu null absolviert haben“, sagt der Übungsleiter. Gegen Uckerath kehren Torjäger Sven Meyer und Matthias Büttgen in

den Kader zurück. Der Einsatz von Martin Hennig, Lennard Bär und Felix Wittrien ist allerdings fraglich.

Nach nur einem Punkt aus den letzten drei Spielen will der SC Uckerath indes wieder in die Erfolgsspur. Druck verspürt man im Lager der Blau-Weißen allerdings nicht. Trainer Didi Rombach hatte schon vor Wochen vorausgesagt, dass es bei seiner jungen Elf Schwankungen geben würde. Zuletzt holte der SCU immerhin einen Punkt gegen den Bröltaler SC (1:1).

**SV Leuscheid – FC Hertha Rheidt (15.15 Uhr).** Nach drei Siegen in Serie könnte die Leuscheider Brust nicht breiter sein. „Rheidt ist ein starker Gegner, aber auch am Sonntag sind wir in der Lage zu gewinnen. Die Zuschauer werden wieder unser

zwölfter Mann sein“, prophezeit Coach Slobodan Kresovic.

Sein Gegenüber Gregor Eibl weiß um die Schwere der Aufgabe, sinnt nach dem 0:3 gegen Neunkirchen-Seelscheid allerdings auf Wiedergutmachung:

„Wir haben noch überhaupt nichts erreicht“

Michael Theuer, Trainer des FSV

„Vor den vielen Zuschauern in Leuscheid muss jeder meiner Jungs automatisch heiß laufen. Wir sind guten Mutes, zumal unserer Torjäger Nicolas Schwarz wieder an Bord ist.“

**FSV Neunkirchen-Seelscheid – SV Bergheim (15.30 Uhr).** Das

3:0 in Rheidt sollte der FSV am Sonntag zwar gebührend feiern, doch seit Montag liegt der Fokus ganz auf dem Spiel gegen Bergheim. „Wir dürfen uns auf nichts ausruhen, denn wir haben noch überhaupt nichts erreicht. Beim 1:1 gegen Merl haben meine Jungs schmerzvoll erleben müssen, was passiert, wenn man einen Gegner nicht ernst nimmt“, sagt Coach Michael Theuer. Saisonübergreifend ist der FSV seit 17 (!) Ligaspielen unbesiegt.

In Bergheim geht man ebenfalls selbstbewusst an die Aufgabe ran. „Zum einen hat Merl bewiesen, dass die Trauben in Neunkirchen doch nicht so hoch hängen. Zum anderen sind wir Sechster und haben selbst einiges zu bieten. Trotzdem können und werden wir ganz befreit aufspielen“, sagt Co-Trainer Sebastian Korhaus.

**1. FC Niederkassel – TuS Buisdorf (15.30 Uhr).** Sollte eine Mannschaft zum Siegen verdammt sein, dann der 1. FC Niederkassel. „Dass wir nach neun Spieltagen noch immer keine Begegnung gewonnen haben, nagt natürlich an unserer Psyche. Ich bin mir aber sicher, dass sich der Einsatz im Training und den Spielen bald auszahlen wird“, hofft Trainer Sven Rasch auf die Wende.

Der TuS Buisdorf hatte zuletzt spielfrei und Trainer Mehmet Gündüz gönnte seinen Akteuren auch tatsächlich ein freies Wochenende. „Am Dienstag waren alle Mann beim Training, sodass wir mit voller Kapelle anreisen werden“, so der Coach. Sein Motto ist klar: „Wir wollen auf keinen Fall die Ersten sein, die gegen Niederkassel verlieren.“

## FVM sucht den Meister an der Spielekonsole

E-Sport: Der Fußball-Verband ruft neuen Wettbewerb ins Leben – Anmeldeschluss ist der 1. November

VON OLAF POHL

**Rhein-Sieg-Kreis.** Mitte November geht es los. Der Fußball-Verband Mittelrhein trägt erstmals die Mittelrheinmeisterschaft im eFootball aus. Nach der erfolgreichen eFootball-Turnierserie (FVM meets...) mit den Bundesligisten aus dem Verbandsgebiet und der Einführung des FVM-ePokals lässt der Fußball-Verband in diesem Jahr auch die Mittelrheinmeisterschaft an der Konsole auspielen.

Der Meisterschaftswettbewerb wird im Fußball-Simulationsspiel FIFA 22 online ausgetragen – und zwar an der Playstation 4 und 5. Bewerbungen sind für Dreier- bis Fünfer-Teams ab 16 Jahren möglich. Gespielt wird im 90er-Modus mit Mannschaften aus der Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga. Mindestens ein Teilnehmer pro Team muss eine Mitgliedschaft in einem Verein aus dem Verbandsgebiet vorweisen. Bewerbungsschluss ist der 1. November (12 Uhr).



Bei der eFootball-Mittelrheinmeisterschaft können die Gamer ihr Können an der Konsole unter Beweis stellen. Foto: Bröhl

„Wir sind davon überzeugt, dass eFootball als Ergänzung zum Fußball im Verein eine Zukunft hat und für die Klubs eine Chance sein kann, neue Mitglieder anzusprechen und an sich zu binden“, begründet Anja Vianen als Leiterin der Arbeitsgruppe eFootball die Einführung des neuen Wettbewerbs.

Bis zu 32 Vereine können bei der ersten Auflage antreten. Ge-

spielt wird in einer Hauptrunde an drei Spieltagen mit bis zu acht Gruppen à vier Teams. Die Gruppensieger qualifizieren sich für die am 18. Dezember als Offline-Format geplante Endrunde in der Sportschule Hennef. Dort sollen die Viertel- und Halbfinals sowie das Endspiel des virtuellen Wettbewerbs ausgetragen und so der Premierenchampion ermittelt werden.

## Die Leistung stimmt, nur nicht das Resultat

Eishockey: Der EHC Troisdorf überzeugt trotz der 1:2-Niederlage gegen den Neusser EV

VON GÜNTHER WOLFF

**Troisdorf.** Nach genau einem Jahr Corona-Pause ist wieder Leben in den Ice-Dome Troisdorf eingekkehrt. Mit der Partie gegen den Neusser EV starteten die Eishockeyspieler des EHC Troisdorf in die NRW-Qualifikationsrunde. Dabei geht es in zwei Sechser-Gruppen jeweils um drei Tickets für die Teilnahme an der Regionalliga-Meisterschaft. Die letzten drei Teams beider Gruppen dürfen nur noch um die Landesliga-Meisterschaft spielen.

Die Dynamites verloren zwar zum Auftakt mit 1:2, boten dem favorisierten Gegner jedoch ordentlich Paroli. In der Gruppe B trifft Troisdorf bis zum 21. November außerdem auf den EC Bergisch Land, EHC Neuwied, die Ratinger Ice Aliens und den ESV Bergisch Gladbach. Das Team um Trainer Daniel Walther steht dabei vor einer kniffligen Aufgabe, schließlich spielten Neuss, Neuwied und Ratingen zuletzt in der Regionalliga.

Obwohl auch die hohen Niederlagen in den Vorbereitungs-

spielen nicht zum Optimismus beigetragen hatten, begann der EHC verheißungsvoll in seine erste Meisterschaftspartie. Die Zuschauer bekamen viele Torchancen auf beiden Seiten zu sehen. Der Gegner aus Neuss hatte sich den Ausflugh nach Troisdorf wohl den bequemeren vorgestellt. Zumal der EHC in der elften Minute auch noch dank einer Koproduktion zweier Zugänge in Führung ging: In Überzahl traf Kai Arkuszewski nach einem Assist von Patrik Morys.

### Lob vom Trainer

Im zweiten Abschnitt gelang Neuss der Ausgleich (2:3). Es entwickelte sich ein spannendes Spiel auf Augenhöhe, das die Gäste letztlich dank eines Treffers in der 48. Minute für sich entscheiden sollten. Aus Troisdorfer Sicht hatte an diesem Abend im Prinzip alles gestimmt, nur nicht das Ergebnis. „Das Team kann stolz sein auf die Leistung“, sagte Walther. „In dieser Form können wir die Großen nicht nur ärgern, sondern auch schlagen.“



**Konzert** Das Singer- und Songwriter-Duo „Carolyn No“ tritt heute um 20 Uhr im Pantheon auf



Irgendwie doof abgestellt: Ein E-Scooter steht ungünstig auf der Rheinpromenade nördlich der Kennedybrücke.

Foto: Westhoff

## Zwischen Nutzen und Ärger

Polizei registriert in anderthalb Jahren insgesamt 56 E-Scooter-Unfälle

VON PHILIPP KÖNIGS

### E-SCOOTER IN DER ÖKOBILANZ

**Bonn.** Nach etwa zwei Jahren der Nutzung erweisen sich E-Scooter als Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr in Bonn als nicht unproblematisch. Im Oktober vermeldete die Redaktion nach Informationen der Polizei zwei Fahrten alkoholisierten Minderjähriger. Ende September stürzte eine Mittdreißiger – ebenfalls alkoholisiert – am Hauptbahnhof über einen Bürgersteig derart schwer, dass er ins Krankenhaus musste. Ein 15-Jähriger fuhr – ebenfalls im September – eine 55-Jährige über den Haufen, die am Hofgarten mit ihrem Hund Gassi ging. Auch sie musste ins Krankenhaus. Die Polizei stellte den Minderjährigen auf der Flucht und ermittelt gegen ihn.

Die Bonner Polizei hat innerhalb der Stadt Kenntnis von einigen Hundert Elektro-Scootern unterschiedlicher Leihbetreiber. Sie registrierte von Juni 2019 bis Dezember 2020 insgesamt 56 Verkehrsunfälle mit Verletzten, bei denen diese „Elektrokleinstfahrzeuge“ beteiligt gewesen seien.

#### Alkoholisierter unterwegs

In 40 Fällen seien die Nutzer von E-Scootern dabei Unfallverursacher gewesen, darunter 25 Alleinunfälle. Elfmal stellte die Behörde eine Alkoholisierung der Fahrer fest. Polizeirat Michael Brockmann, Leiter der Direktion Verkehr, weist in diesem Zusammenhang auf die gültigen Regeln hin: „Eine Vielzahl von E-Scooter-Fahrenden verunglückt bei Alleinunfällen. Dabei spielt der Einfluss von Alkohol und Drogen eine erhebliche Rolle. Im Rahmen von durchgeführten

**Elektrische Tretroller**, wie sie aktuell in Innenstädten zum Verleih angeboten werden, sind laut Umweltbundesamt zurzeit kein Gewinn für die Umwelt. Erste Zahlen zeigten, dass sie oft den umweltfreundlicheren Fuß- und Radverkehr ersetzen. Zudem sei die Lebensdauer der Leihroller und Akkus offenbar gering. Dabei hätten die Roller durchaus das Potenzial, Mobilität nachhaltiger zu machen, wenn sie Autofahrten ersetzen, teilte die Behörde im November vergangenen Jahres mit.

**Als Leihfahrzeug** in Innenstädten, wo Nahverkehrsnetze gut ausgebaut und die kurzen Wege gut per Fuß und Fahrrad zurückzulegen seien, brächten die Roller eher Nachteile für die Umwelt – und drohten als zusätzlicher Nutzer der bereits unzureichend ausgebauten Infrastruktur das Zufußgehen und Fahrradfahren unattraktiver zu machen. In der Ökobilanz seien E-Scooter aber deutlich besser als das Auto. Gegenüber dem bewährtem Fahrrad, mit dem sich Strecken ebenso schnell bewältigen lie-

ßen, seien E-Scooter die deutlich umweltschädliche Variante und daher keine gute Alternative. Hauptproblem bei der Verkehrswende und der Lebensqualität in Städten bleibe die hohe Zahl privater Pkw. Städte sollten, so das Amt, die Anzahl der Autos und der zur Verfügung gestellten Parkplätze deutlich reduzieren, um in den Innenstädten mehr Platz für sichere Fuß- und Radwege zu schaffen. Verleiher sollten E-Scooter statt in Innenstädten besser in den Außenbezirken aufstellen. (kph)

Kontrollen stellen wir zudem immer wieder E-Scooter-Fahrende fest, die ohne gültigen Versicherungsschutz unterwegs sind. Ich möchte daher zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden nochmals eindringlich darauf hinweisen, die E-Scooter nicht alkoholisiert oder ohne Versicherungsschutz im Straßenverkehr zu nutzen.“ Es gälten die gleichen Alkohol- und Drogengrenzwerte wie für Autofahrer. Die Roller dürften darüber hinaus nicht auf Gehwegen genutzt und ausschließlich alleine befahren werden.

Problematisch ist die Einführung mit Inkrafttreten der Elektrokraftfahrzeugeverordnung am 15. Juni 2019 noch aus anderen Gründen. Wie das Presseamt der Stadt auf Nachfrage mitteilte, „gehen regelmäßig Beschwerden über ungünstig abgestellte E-Scooter ein“. Ein Zeitungs-Leser hatte in der Sache an Oberbürgermeisterin Katja Dörner geschrieben: „Die Nutzer treiben es dann auf die Spitze

und stellen die Roller überall ab, wo es nicht passt oder unsinnig ist. So von mir oft gesehen auf: Verkehrsinseln, Fußgängerüberwegen, Radwegen, in Unterführungen, auf Fußwegen mit, mal stehend, mal liegend.“ Ärgerlich sei das beispielsweise in den Ortsteilen Tannenbusch und Auerberg.

#### Kreuz und quer auf den Wegen

Wegen der Nähe zu Schulen lägen die Roller „kreuz und quer auf den Fußwegen, mal stehend mal liegend und unsere Bewohner aus dem Seniorenheim können mit Rollstuhl oder Rollator oft nicht darum herum kurven“. Die Mail endet mit den Worten: „Liebe Frau Dörner, bitte schaffen Sie wieder Sicherheit auf Bonns Fuß- und Radwegen und unterbinden Sie schnellstmöglich die „Ökoschande E-Roller“ in Bonn, danke.“ Einem Bericht des Umweltamts von Ende 2020 zufolge, sind die Leihroller derzeit kein Gewinn für die Umwelt (siehe „Fluch und Segen“).

Aktuell ist nach Angabe der Stadt unklar, ob das Abstellen dieser Fahrzeuge im öffentlichen Verkehrsraum behördlicher Erlaubnisse bedarf oder, wie bisher rechtlich überwiegend angenommen, ohne Erlaubnis erfolgen darf.

Dörner sieht die E-Scooter durchaus kritisch: „In Bonn ist es weniger die Anzahl an E-Scootern, die Probleme bereitet. Vielmehr werden E-Scooter oftmals einfach achtlos abgestellt und gefährden andere Verkehrsteilnehmende. Das ist zumindest rücksichtslos.“ Da es an bestimmten Orten wie der Fußgängerzone, dem Hofgarten und Stadtgarten und in der Rheinaue zu Behinderungen gekommen sei, habe die Stadt mit den Betreibern die Vereinbarung getroffen, dass an diesen Stellen der Ausleihvorgang nicht beendet werden dürfe. Die Oberbürgermeisterin erkennt in diesen Gefährten aber „durchaus einen verkehrspolitischen Nutzen“, beispielsweise wenn sie in die

geplanten innerstädtischen Mobilstationen eingebunden würden, die den Umstieg von Bussen oder Bahnen auf alternative Verkehrsträger zum Auto wie Leihfahrräder oder Scooter erleichtern sollen. Dörner: „Wir werden langfristig beobachten, ob die E-Scooter einen Nutzen für die Verkehrswende haben.“

Die Stadtwerke Bus und Bahn (SWB) arbeiten in Bonn ausschließlich mit dem Anbieter TIER zusammen. „Aus unserer Sicht hat sich die TIER-Flotte als Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr etabliert“, teilte SWB-Sprecher Michael Henseler mit. Die Nachfrage nehme nach einem Einbruch während der Pandemie wieder zu. Gelegentlich komme es zu Meldungen von Bürgern über störend abgestellte Fahrzeuge.

#### Schnelle Reaktion

Der Anbieter reagiere schnell auf solche Hinweise. Auch Vandalismusschäden hielten sich, so Henseler, in Grenzen. TIER vermietet nur an Kunden ab 18 Jahren in der Zeit von 7 bis 22 Uhr. Bei anderen Anbietern dürfen Jugendliche ab 14 Jahren die Scooter mieten.

Laut Stadt reagieren sämtliche Betreiber auf Hinweise des Ordnungsdienstes zu hinderlich abgestellten Scootern „in der Regel zeitnah“. Im Rhein landeten Fahrzeuge nur selten (wie es in Köln häufiger der Fall ist). In Ufernähe fische der Ordnungsdienst sie aus dem Wasser und informiere die jeweiligen Betreiber. Sei das nicht möglich, werde das Wasser- und Schifffahrtsamt kontaktiert. Welche Kosten für die Kommune entstehen, diese Frage ließ die Stadt unbeantwortet.

## Impfbus kommt zur Klangwelle

Inzidenz liegt seit einer Woche bei etwas mehr als 30

**Bonn.** Die Stadt Bonn bietet weiterhin offene Impfkaktionen an. Ohne Termin können sich laut Mitteilung der Verwaltung alle Personen ab zwölf Jahren gegen das Coronavirus impfen lassen. Seit Mitte Juli wurden bei diesen Angeboten demnach 10 850 Immunisierungen durchgeführt. Am kommenden Samstag, 16. Oktober, steht der Impfbus etwa von 17 bis 20 Uhr bei der Klangwelle am Post Tower, Charles-De-Gaulles-Straße 2. Weitere Termine gibt es auf der Internetseite der Stadt.

Seit einer guten Woche bewegt sich die Inzidenz in Bonn zwischen 38 und 31. Stand Donnerstag beträgt der Wert 32,4. Dem Gesundheitsamt sind in den vergangenen sieben Tagen 107 Neuinfektionen gemeldet worden. Laut Stadt liegen 37 Personen aus Bonn und dem Umland, die an Covid-19 erkrankt sind, in den Bonner Krankenhäusern. 21 Menschen werden auf Normalstationen betreut, 16 liegen auf Intensivstationen, zehn von ihnen müssen beatmet werden. (buj)

## Mehr als 300 Tote in der Bombennacht

**Bonn.** Am Montag, 18. Oktober, findet im Innenhof des Frauenmuseums Bonn, Im Krausfeld 10, um 11 Uhr eine Gedenkfeier am Denkmal der Kriegstoten statt. Seit nunmehr neun Jahren wird im Innenhof des Frauenmuseums und in der Gertrudiskapelle die Gedenkfeier für die Kriegstoten des Bombenangriffs auf die Bonner Altstadt veranstaltet. Vor 77 Jahren wurden große Teile der Altstadt am 18. Oktober 1944 um 11.03 Uhr zerstört. An diesem Tag waren mehr als 300 Tote zu beklagen. Nach fast 80 Luftangriffen bis zum 4. Februar 1945 wurde Bonn eine Ruinenstadt. Alle interessierten Menschen sind zu dieser Gedenkfeier eingeladen. (let)

## Kleiderspende für den Winter

**Bonn.** Die Veranstaltungsagentur Rheinbühne plant am Sonntag, 14. November, einen „Warme-Kleidung-Tag“, an dem Menschen warme Kleidung in der Rheinbühne, Oxfordstraße 20-22, in der Bonner City abgeben und Menschen, die Bedarf haben, sich die Kleidung einfach und unkompliziert abholen können. Die Annahme der Kleidung ist ab 9 Uhr möglich, Abholung ab 14 Uhr. Auch werden noch helfende Hände, die beim Kleiden annehmen, sortieren und Kleidung ausgeben gesucht. Interessierte können sich über den Facebook-Auftritt der Agentur unter melden. (let) [facebook.com/RheinBuehne.de](https://facebook.com/RheinBuehne.de)

# Normalität kehrt nach der Flut zurück

Am Albert-Schweitzer-Tierheim sind die Schäden beseitigt

VON STEFAN HERMES

Bonn. Die anhaltende Corona-Krise hat bei vielen Menschen den Wunsch nach einem Haustier ausgelöst. In vielen Tierheimen werden nun aber die Hunde oder Katzen zurückgegeben: Weil der Urlaub naht, weil die Besitzer sich das Zusammensein mit den Tieren anders erträumt hatten, weil die Einsamkeit im Homeoffice ein Ende gefunden hat oder man nicht mehr weiß, wohnen mit dem neuen Mitbewohner. „Es hat sich bewährt“, sagt Regina Rademächers vom Bonner Albert-Schweitzer-Tierheim, „dass unsere Tierversmittlung so gewissenhaft und verantwortungsvoll abläuft.“ Manche würden das als „streng“ bezeichnen, lacht sie und freut sich darüber, dass es in Bonn während der Corona-Zeit nicht zu Vermittlungen gekommen ist, die nun wieder rückgängig gemacht werden müssten.

Wer sich für einen der zurzeit 53 Hunde, eine der 120 Katzen, 312 Kleintiere oder auch beispielsweise für eine Ringeltaube, eine Elster oder einen Igel aus der Gruppe der 44 Wildtiere, die keinem Besitzer zuzuordnen sind, interessiert, wird im Bonner Tierheim am Lambarenweg fündig. Vermittelt wird das Tier allerdings erst nach einem ausführlichen Beratungsgespräch, in dem sich für beide Seiten herausstellen soll, wie realistisch der Wunsch ist, mit einem Tier zusammenleben zu wollen.

„Neben der Zeit, die man für ein Tier haben sollte, ist es vor allem auch wichtig, dass alle Beteiligten den Wunsch nach einem Tier teilen und gemeinsam die Verantwortung dafür übernehmen“, sagt Rademächers. „Zudem sollte man sich darüber im Klaren sein, dass ein Tier auch Kosten verursacht. Neben Steuer, Haftpflichtversicherung und Futterkosten sollten Tierarztrechnungen nicht übersehen werden. So wurden beispielsweise bei Rademächers soeben 1500 Euro für eine Zahnsanierung ihrer beiden sechs und zehn Jahre alten Hunde fällig.“

Seit etwa zwei Wochen dreht sich im Tierheim wieder die Trommel einer soeben neu angeschafften Industriewaschmaschine. Der dazugehörige Trockner dürfte ebenfalls bald wieder in Betrieb genommen werden können. Der Starkregen im Juli hatte den Keller des Vereins komplett unter Wasser gesetzt. Die beiden Maschinen mussten ebenso wie die Heizungsanlage erneuert werden.

Alles, was im Keller lagerte, ob Unterlagen oder Spenden, die im Secondhandladen des Vereins an der Brüdergasse verkauft werden sollten, mussten entsorgt werden. „Dabei war es ein bisschen drückend“, sagt Rademächers,

„Wir sind froh, dass wir nur mit einem Starkregen zu tun hatten“

Regina Rademächers, Mitglied im Vorstand

„wie uns alle Ehrenamtlichen unterstützt hatten.“ So habe man auch im Tierheim gemerkt, wie groß die Anteilnahme der Menschen an der Flutkatastrophe ist. Spendengelder machten die dringend notwendigen Neuschaffungen möglich. „Wir sind froh, dass wir nur mit einem Starkregen zu tun hatten und nicht an einem Fluss lagen, wo vielleicht auch Tiere zu Schaden gekommen wären.“

Doch auch die Lage des Tierheims unmittelbar an dem Tausendfüßler wurde bisher als bedrohlich eingestuft. Der ursprünglich mehrspurige geplante Ausbau der Bonner Stadtautobahn würde große Bereiche des Tierheimgeländes beanspruchen. „Wir hatten uns ja riesige Sorgen gemacht“, sagt Rademächers, „aber die Situation ist zurzeit völlig ungeklärt.“

Hatte man vor Corona noch den Plan vom Landesbetrieb Straßen NRW verfolgt, das Tierheim-Grundstück parallel zum Tausendfüßler zu beschneiden und dafür auf der anderen Seite mit provisorischen Bauten wie-



Regina Rademächers (links) zusammen mit Julia Schrei, die im Vorstand des Tierheims für die Hundehaltung zuständig ist.

Foto: Hermes

## TIER UND MENSCH MÜSSEN ZUSAMMEN PASSEN

**Nicht jedes Tier** passt zu jedem Menschen. Eine kinderreiche Familie ist mit einem verspielten, freundlichen Hund sicher besser bedient als mit einem dominanten Rüden.

**Berufstätige sind** mit dem Hund, der nicht alleine bleiben kann, schlecht beraten. „Seien

Sie bitte nicht verstimmt, wenn der Hund, der Sie doch so süß angeguckt hat, trotzdem nicht der richtige für Sie ist“, lässt das Tierheim auf seiner Webseite wissen.

**Es sei niemandem** damit gedient, wenn das Tier nach einiger Zeit wieder ins Tierheim zurück

muss. Auch für das Tier kann eine Welt zusammenbrechen.

**Weitere Informationen** sowie Bilder und Steckbriefe von abzugebenden Hunden, Katzen und Kleintieren finden sich auf der Seite des Tierheimes im Internet. (hsf) [www.tierheimbonn.de](http://www.tierheimbonn.de)

der zu ergänzen, läge das Projekt nun erst mal auf Eis. „Auch seitdem unsere neue Oberbürgermeisterin da ist, haben wir nichts mehr gehört.“ Rademächers vermutet, dass man noch lange mit den Flutschäden an der A61 zu tun haben werde, was bereits jetzt zu einer Überlastung des Verkehrsnetzes rund um Bonn führt. In dieser Situation sei in naher Zukunft mit einem Ausbau des Tausendfüßlers nicht zu rechnen, ist sie überzeugt. „Mit uns hat seit dem letzten Jahr niemand mehr gesprochen“, sagt sie gelassen in die Zukunft blickend.

Langsam kehrt nach den Corona-Lockdowns und den da-

durch erschwerten Besuchsbedingungen und eher verminderten Vermittlungen der Tiere sowie dem überfluteten Keller wieder ein Stück Normalität in das Albert-Schweitzer-Tierheim zurück. Die Tiere lassen sich wieder regulär mittwochs bis samstags von 14 bis 17 und von 18 bis 21 Uhr besuchen. Jeden Tag sind allerdings rund 50 ehrenamtliche Gassigänger mit den Hunden des Tierheims unterwegs. „Für manch einen Hund, den wir aus dem Ausland bekommen“, so Rademächers, „ist das hier das reinste Paradies.“

Man merke schnell, wie sehr sie den Ort und die damit verbundene Pflege zu schätzen

wüssten. Eher schlecht ginge es dagegen den Tieren, die als Familienhund dem Tierheim übergeben würden. „Das sind Hunde, die hier wirklich leiden“, sagt sie. Hunde, die ein Familienleben gewohnt waren, brauchten eine lange Zeit zur Eingewöhnung. Sie weinten, seien apathisch und verweigerten oft auch das Fressen.

So erklärt sich auch die anfängliche „Strenge“ bei der Vermittlung der Tiere. Man versuche alles dagegen zu tun, dass ein Tier wegen einer nicht reiflich überlegten Wunscherfüllung wieder zu ihnen zurückgebracht wird.

## Urkunden für die Besten des Jahrgangs

IHK hat 50 Auszubildende ausgezeichnet

Bonn. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg hat 50 Auszubildende und ihre 38 Ausbildungsbetriebe bei der Jahrgangsbesterneuerung im GOP Variété Theater für ihre Leistungen ausgezeichnet. IHK-Vizepräsidentin Sabine Baumann-Duvenbeck und Jürgen Hindenberg, Geschäftsführer Berufsbildung und Fachkräftesicherung der IHK, überreichten Urkunden. Die Jahrgangsbester erhielten zudem ein Buch als Präsent.

„Ein guter Abschluss bildet das Fundament, um einen Arbeitsplatz zu finden, der Ihren Talenten entspricht, und verschafft Ihnen ausgezeichnete Aufstiegs- und Verdienstmöglichkeiten“, sagte Baumann-Duvenbeck. „Sie sind die Spitzen-Azubis 2021. Bleiben Sie nach dem Einstieg ins Berufsleben weiterhin so engagiert und zielstrebig.“

## Fachpersonal gesucht

Die Unternehmen brauchen Fachpersonal wie Sie: jung, motiviert und sehr gut ausgebildet im dualen System durch Betrieb und Berufskolleg. Die Zukunftschancen seien des Fachkräftemangels besser denn je.

2633 Auszubildende haben 2021 ihre Ausbildung beendet – 2003 in kaufmännischen und 630 in gewerblichen Berufen. 188 haben die Abschlussprüfung mit „sehr gut“ bestanden. Darunter hat die IHK anhand der Punktzahl im Prüfungsergebnis die 50 Besten der Besten ermittelt – von B wie Bankkaufmann/-frau bis V wie Verkäufer/-in. In diesem Jahr hat die IHK zudem neun landesbeste Auszubildende zu verzeichnen. Hierzu gehören folgende Ausbildungsberufe: Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration, Fachlagerist, Fluggerätelektroniker, zwei Fluggerätemechaniker, Industriekeramiker Anlagentechnik, Informations- und Telekommunikations-Kaufmann, Prüftechnologin Keramik und Verkäufer. (ga)

## Neue Blumen für Friedhöfe und Rheinufer

Bonn. Das Amt für Umwelt und Stadtgrün will in den kommenden Tagen rund 29 000 Herbstblumen auf städtischen Friedhöfen und Grünanlagen pflanzen. Das teilt die Verwaltung mit.

Vor allem das Rheinufer unterhalb des Alten Zolls und der Nordfriedhof werden demnach mit frischen Blumen bestückt. Stiefmütterchen, Hornveilchen, Silberdraht, Glattblattastern, Silberblatt und Heidekraut sollen hier für herbstliche Farbtupfer im Stadtbild sorgen. Die Blumen kosten laut Verwaltung rund 10 300 Euro.

Zeitgleich will die Stadt rund 27 000 Blumenzwiebeln für den Frühling einpflanzen. Hierbei handelt es sich unter anderem um Krokusse, Narzissen, Wildtulpen, Blausterne, Traubenhyazinthen, Schneeglöckchen und Hasenglöckchen. Die Kosten hierfür betragen rund 3200 Euro. (buj)

## Ex-Mitarbeiter wehrt sich gegen Kündigung

Nach einer Prügelei auf dem Gelände von Bonnorange zieht ein ehemaliger Angestellter vor Gericht

VON LISA INHOFFEN

Bonn. Nach der Kündigung von Bonnorange-Vorständin Kornelia Hüter musste die vierte Kammer des Arbeitsgerichts Bonn sich mit einer Mitarbeiterin der Personalabteilung von Bonnorange begnügen. Eigentlich war Hüter persönlich zu einem Kündigungsschutzverfahren geladen gewesen, das ein Angestellter in Gang gesetzt hatte.

Der Mann war wegen einer Prügelei auf dem Hof des städtischen Unternehmens fristlos entlassen worden. Der Kläger und seine Anwältin Ursula-Maria Hoffstadt sind fest entschlossen: Der Mittvierziger soll seinen Job bei der Abfallwirtschaft

zurückbekommen und dafür wollen sie kämpfen. Die Argumente fliegen hin und her, die Wogen schlagen hoch, einmal muss der Kammervorsitzende die Beklagte und die Anwältin bremsen: „Meine Damen, ich muss doch sehr bitten“. Was war geschehen.

Die Version des Klägers lautet: Er wollte nach Dienstschluss wie üblich sein Fahrzeug reinigen. Hinter ihm reinigte ein Kollege von der Stadtreinigung bereits seinen Lastwagen mit einem Schlauch. Als er ihn fragte, wann er den Wasserschlauch haben könnte, kam es zu einem Wortwechsel, der laut dem Kläger damit endete, dass sein Kollege ihn plötzlich mit dem

Schlauch nass spritzte. Er drehte sich weg und wurde nochmals mit dem Schlauch bespritzt und obendrein niedergeschlagen.

Um sich gegenüber dem deutlich größeren Kollegen zur Wehr setzen zu können, griff er einen Besen und prügelte auf sein Gegenüber ein. In dem Moment kamen Kollegen dazu und trennten die Streithähne.

## Gegenseite spricht von rassistischer Beleidigung

„Ich bin direkt zu meinem Vorgesetzten gegangen und habe von dem Vorfall berichtet. Der hat mir nur gesagt, der andere hätte auf mich fester draufschlagen sollen.“ Der Kläger ging anschließend zum Arzt, weil sein

Jochbein und Ellenbogen verletzt waren und meldete sich krank.

Die Gegenseite stellt den Fall anders dar: Der Kläger hat den dunkelhäutigen Kollegen rassistisch beleidigt und ihn damit bis aufs Blut gereizt. Deshalb habe er aus Zorn den Kläger nass gespritzt. Der Mann bestreitet zudem, den Kläger niedergeschlagen zu haben. Das könnten andere Kollegen bezeugen.

Beide Männer haben Anzeige gegen den jeweils anderen gestellt. Die Ermittlungen laufen. Eine Videoaufnahme aus der Kamera, die auf dem Hof installiert ist, sei wenig hilfreich, meint Anwältin Hoffmann. „Man kann leider nicht viel erkennen.“ Der

Kläger reagiert erbost auf die Vorwürfe, er habe sich rassistisch verhalten. Er habe selbst ausländische Wurzeln und kenne die Kollegen auch kaum, sagt er. Er sei zig Jahre bei dem Unternehmen beschäftigt. Angefangen habe er zunächst beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, dann im aus dem Amt hervorgegangenen kommunalen Unternehmen Bonnorange. „Ich habe mir nie etwas zu Schulden kommen lassen“, sagt er.

Einen von der Kammer vorgeschlagenen Vergleich lehnt der Kläger ab. „Das wäre für mich wie ein Eingeständnis einer Schuld“, sagt er. Eine Entscheidung fälle die Kammer nicht. Sie ordnete eine Beweisaufnahme an.

# „WIR PACKEN KÖLN AN“



Köln ist Hochburg in Sachen Digitalisierung. Die Ausbaquote bei Glasfaserleitungen beträgt 80 Prozent

## Gut vernetzt

Nicht nur bei der Infrastruktur, auch bei der Digitalisierung rangiert die Wirtschaftsmetropole Köln ganz oben

## Die Zukunft der Domstadt

Sind Büros Auslaufmodelle und wie werden vorhandene Flächen genutzt, die durch das Homeoffice leer stehen?

» Seite 6



IN KOOPERATION MIT

 **KölnBusiness**

## Inhalt

**04 Die Zukunft der Domstadt**  
Wie steht es um die wirtschaftliche Zukunft Kölns nach der Pandemie? Und wie kann die Stadt zur Smart City werden? Darüber diskutierten die Gäste beim Runden Tisch.



Bild: Anna/stock.adobe.com

**06 Begehrter Standort**  
Trotz Coronapandemie und Homeoffice hat sich der Büromarkt in der Domstadt in den letzten Jahren hervorragend entwickelt

**07 Innovative Konzepte**  
Regionale Start-ups bekommen dank der KölnBusiness Wirtschaftsförderung die Möglichkeit, ihre Produkte in bester Innenstadtlage für Kunden sichtbar zu machen

**08 Innerstädtischer Warentransport**  
Bei einer hybriden Veranstaltung diskutierten Fachleute und Branchenvertreter über die Zukunft des innerstädtischen Warentransports



Bild: vpoth/stock.adobe.com

## Die Finanzierung in der Gründungsphase

Die KölnBusiness übernimmt die Koordinierung des Gründerstipendiums.NRW

Die KölnBusiness Wirtschaftsförderung koordiniert ab sofort gemeinsam mit der IHK Köln das Förderprogramm „Gründerstipendium.NRW“ am Standort. An innovativen Geschäftsideen mangelt es in Köln nicht: Allein im Jahr 2020 wurden mehr als 100 Startups gegründet. Neben einem erfolgreichen Geschäftsmodell ist die gesicherte Finanzierung dabei einer der Grundpfeiler für den Erfolg. Mit dem Gründerstipendium.NRW fördert das Bundesland innovative Geschäftsideen mit 1.000 Euro monatlich für maximal ein Jahr. Die Bewerbung für das Stipendium läuft über regionale Netzwerke. Ab sofort ist KölnBusiness eine neue Anlaufstelle für Bewerber\*innen in Köln.

### Aktive Unterstützung

Die Wirtschaftsförderung übernimmt fortan das Bewerbungsmanagement, betreut Bewerberinnen und Bewerber und ist für organisatorische Fragen verantwortlich. Auf dem Weg zum Stipendium müssen die Jungunternehmen unter anderem ein Ideenpapier erstellen und ihre Geschäftsidee einer fachkundigen Jury präsentieren. KölnBusiness und die IHK Köln unterstützen die Jungunternehmer\*innen mit Feedbacks, Tipps, Coaches und Mentoren. Weiterführende Informationen zu dem Programm gibt es auf der zugehörigen Internetseite unter der Adresse » [www.koeln.business/gruenderstipendium](http://www.koeln.business/gruenderstipendium).

## Impressum

Anzeigen-Sonderveröffentlichung von „Kölner Stadt-Anzeiger“ und Kölnischer Rundschau

**Redaktion und Produktion:**  
Creative DuMont Rheinland GmbH,  
Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln  
Geschäftsführung: Kay Clauberg

**Mediaverkauf:**  
MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH,  
Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln  
Geschäftsführung: Karsten Hundhausen,  
Birgit Rollesbroich, Mirco Striewski

**Verlag:**  
M. DuMont Schauberg  
Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co.KG,  
Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln

**Druck:** DuMont Druck Köln GmbH & Co. KG,  
Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln

**Titelbild:** Mustafa Kurnaz/stock.adobe.com

# Gut vernetzt auf allen Kanälen



Bild: Günter Albers/stock.adobe.com

Wenn eine Stadt weiß, wie Vernetzung funktioniert, dann ist es Köln. Und das betrifft nicht nur das Zwischenmenschliche

Man kennt sich, man hilft sich – so halten es die kontaktfreudigen und weltoffenen Kölner\*innen seit jeher. Neudeutsch lässt sich das treffend mit Vernetzen bezeichnen. Und wer gut vernetzt ist, kann viel bewegen. In Köln mit mehr als einer Million Einwohner\*innen und dem Großraum, der Greater Cologne Area, die in einem Umkreis von 100 Kilometern rund 17 Millionen Menschen zählt, eröffnet sich damit ein riesiges Potenzial für Kooperationen von Unternehmen. Gut vernetzt ist die Wirtschaftsregion zum Beispiel bei der Infrastruktur: Köln hat nach Duisburg den zweitgrößten Binnenhafen Deutschlands und der Kölner Hauptbahnhof ist die westliche Drehscheibe des gesamten deutschen Schienenverkehrs. Der Flughafen Köln/Bonn zählt zu den umschlagstärksten Frachtflughäfen bundesweit. Im Corona-Krisenjahr wurden dort mit 863.000 Tonnen sechs Prozent mehr Waren umgeschlagen als im Vorjahr.

### Köln ist die Hauptstadt der Digitalisierung

Eine Spitzenposition belegt Köln bei der Digitalisierung: Nach dem „Smart City Index 2021“ von Bitkom Research rangiert die Stadt im Bereich „IT- und Kommunikationsinfrastruktur“ auf Platz 1 im Vergleich der 81 deutschen Großstädte. Das ist nicht nur ein Standortvorteil für Unternehmensansiedlungen, sondern auch bei der Gewinnung von Fachkräften wichtig. In einer aktuellen Umfrage des Digitalverbands Bitkom gibt mehr als ein Viertel der 16- bis 29-Jährigen an, dass eine zu langsame Digitalisierung für sie ein Grund sei, weiterzuziehen. „Wer junge Menschen vor Ort halten will, muss in die Digitalisierung investieren, um die Lebensqualität zu erhöhen“, betont Bitkom-Präsident Achim Berg.

### Digitale Lebensadern werden weiter aufgebaut

Von der Zuwanderung der jungen und gebildeten Menschen profitieren rund 2.000 Unternehmen aus der Digitalwirtschaft, davon etwa 550 Start-ups. Hinzu kommen über 30 Coworking-Spaces, Gründerzentren, Hubs und Inkubatoren. Sie sind

» Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig ein stabiles und leistungsstarkes Netz ist

mit Glasfaser und schnellem Internet miteinander und mit der Welt vernetzt. Dafür sorgt der ortsansässige, größte regionale Telekommunikationsanbieter NetCologne. Mit mehr als 28.000 Kilometern verlegten Kabeln gehört sein Glasfasernetz zu den modernsten in Europa, mit über einer halben Million Privat- und Geschäftskunden. „Die Coronapandemie hat gezeigt, wie wichtig ein stabiles und leistungsstarkes Netz für unsere Gesellschaft ist. Deshalb bauen wir die digitalen Lebensadern in Köln und der Region konsequent weiter auf – in der Erde und auch in der Luft“, erklärt Timo von Lepel, Geschäftsführer NetCologne. Mit NetCologne und weiteren Partnern wappnet sich die Stadt Köln mit dem „Gigabit Masterplan Cologne 2025“ für die digitale Zukunft: Sie will flächendeckende Gigabitnetze mit Glasfaser sowie dem hochleistungsstarken Mobilfunk der fünften Generation (5G) anbieten. So ausgerüstet, funktioniert die Vernetzung künftig selbst bei Anwendungen im Internet der Dinge (Internet of Things, IoT).

### Neues Messegelände bis 2030 geplant

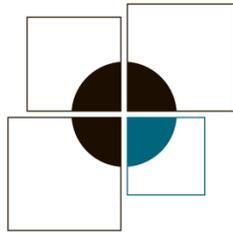
Eine moderne und leistungsfähige IT-Infrastruktur ist auch die Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit der Koeln-Messe und wichtiger Bestandteil des Investitionsprogramms Koeln-Messe 3.0. Bis 2030 soll dort das attraktivste innerstädtische Messegelände der Welt entstehen. Als wegweisendes Beispiel geht das neue hybride Event polisMOBILITY 2022 an den Start. „Intermodale Mobilitätskonzepte, nachhaltige Antriebswege, digitale Technologien zur Vernetzung, städteplanerische und Infrastrukturfragen oder Projekte zur Einbindung der Bürgerinnen und Bürger finden hier ein Zuhause“, erklärt Gerald Böse, Vorsitzender der Geschäftsführung der Koelnmesse.

# Vorangehen.

## *Für Unternehmen in Köln.*

Wir kennen Ihre Anliegen, haben den direkten Draht zu den Ämtern und unterstützen Sie bei Anträgen, Genehmigungen, Ansiedlung, Erweiterung oder Existenzgründung.





# Die Zukunft der Domstadt

Runder Tisch von „Kölner Stadt-Anzeiger“  
und Kölnischer Rundschau in Kooperation mit  
KölnBusiness Wirtschaftsförderung

Hans Peter Brodüffel

IN KOOPERATION MIT



Wie steht es um Köln und seine Wirtschaft nach der Pandemie? Wie kann Köln zur Smart City werden? Sind Büros Auslaufmodelle? Was wird aus den vorhandenen Flächen und wie sieht das Arbeiten der Zukunft aus? Darüber diskutieren: Dr. Manfred Janssen (Geschäftsführer KölnBusiness Wirtschaftsförderung), Oliver Frese (Geschäftsführer Koelnmesse GmbH), Anne Keilholz (Vorstand, GAG Immobilien AG), Gerrit Reichel (Pressesprecher ACV Automobil-Club Verkehr e. V.), Isabel Schreyger (Partnerin CMS Hasche Sigle Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern mbB), Thomas Schultz-Homberg (Chief Executive Officer DuMont Regionalmedienverlag), Dr. Uwe Vetterlein (Hauptgeschäftsführer IHK Köln), Thorsten Breitkopf, Leiter des Wirtschaftsressorts des „Kölner Stadt-Anzeiger“, und Dr. Raimund Neuß, Mantelbeauftragter der Kölnischen Rundschau, moderieren die Gesprächsrunde im Blauen Salon des Excelsior Hotel Ernst.

» Der Immobilienmarkt in Köln ist gut durch die Pandemie gekommen

## Strukturwandel wurde beschleunigt

Dank seines breiten Branchenmix ist Köln laut Dr. Manfred Janssen in der Gesamtbetrachtung vergleichsweise gut durch die letzten anderthalb Jahre gekommen. Es gebe sogar Lichtblicke wie die rund 100 Start-up-Neugründungen im Jahr 2020, ein Plus von 18 Prozent im Vergleich zu 2019. Zudem hätten viele Firmen volle Auftragsbücher. Einige Branchen litten mehr unter der Pandemie als andere – beispielsweise Handel, Gastronomie, Hotellerie oder der Messebetrieb. Auch gebe es Lieferengpässe in manchen Bereichen. „Gleichzeitig wurde der Strukturwandel beschleunigt. Daher gilt es nun nach vorne zu blicken, mit aller Kraft gemeinsam anzupacken. Denn mit Digitalisierung und Nachhaltigkeit müssen wir eine doppelte Transformation gestalten. Und nur eine innovative Wirtschaft schafft die Lösung dafür“, betonte Dr. Janssen.

## Effizientere Flächennutzung

Auch der Kölner Immobilienmarkt sei bisher gut durch die Pandemie gekommen. Der Leerstand der Büroflächen sei in Köln im Vergleich zu einigen anderen Metropolen nur moderat angestiegen. Er belaufe sich aktuell auf etwa

3,5 Prozent. In Frankfurt oder Düsseldorf liege der Leerstand bei über acht Prozent. Auch bei den Mieten habe die Domstadt einen Standortvorteil. Während Berlin, Frankfurt und München bei Spitzenmieten für Büros bei über 40 Euro pro Quadratmeter liegen, sei Köln mit rund 24 Euro ein günstiger Standort. Dr. Janssen wies ebenfalls darauf hin, dass in Köln neben der hohen Nachfrage nach Wohnungen auch die Nachfrage nach Gewerbe- und Industrieflächen deutlich höher sei als das Angebot. „Damit Köln weiter wachsen kann, braucht es auch Flächen, um Jobs zu schaffen. An Bedeutung gewinnen werden daher Konzepte für effizientere Flächennutzung, Nachverdichtung und platzsparende Lösungen“, so Janssen. Ein starker Zukunftstrend seien integrierte Quartiere, wie der Deutzer Hafen, mit dem Ziel Leben und Arbeiten auf kurzen Wegen zu verbinden.

## 4.300 Aussteller bei der Anuga

Die Kölnmesse, so Oliver Frese, werde in diesem Jahr noch durch ein Tal der Tränen gehen. Die Auswirkungen der Pandemie werde man auch 2022 noch spüren. Für 2022 plane man mit einem Umsatzverlust von etwa 30 Prozent im Vergleich zu der Zeit vor Corona. Erst 2023 werde man wie-

der Gewinn machen. „Erfreulicherweise haben wir aber gute Signale für einen starken Herbst. Bei der Anuga haben wir 4.300 Aussteller“, so Frese. Für den Messe-Geschäftsführer ist es bemerkenswert, dass selbst so digitale Branchen wie die Industrie der Computerspiele und ihre Communitys es kaum erwarten können, sich wieder in den Messehallen persönlich zu treffen und sich auszutauschen. Gleichwohl will die Messe mit den Daten der Aussteller und Besucher Geld verdienen: Mit dem Geofencing, dem Erfassen von Besucher- und Bewegungsprofilen. „Damit können wir Besucher, die ein Produkt suchen, zu den Ständen leiten. Und der Aussteller erfährt, dass ein potenzieller Kunde nur drei Gänge weiter unterwegs ist. Wir führen beide per App zusammen.“

## Smart City – die digitale Stadt

Smart City ist wie Nachhaltigkeit zu einem Modewort geworden, dessen Inhalte aber immer noch weitgehend unbekannt sind. Darin waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gesprächsrunde einig. Eine Smart City ist etwas vereinfacht gesagt ein Internet der Dinge mit intelligenten Dienstleistungen und Angeboten. Die digitale Stadt verfügt über eine technologische Infrastruk-



## DIE TEILNEHMER DES RUNDEN TISCHES



Bild: Thomas Banneyer

**Isabel Schreyger**  
Partnerin,  
CMS Hasche Sigle



Bild: Thomas Banneyer

**Dr. Uwe Vetterlein**  
Hauptgeschäftsführer,  
IHK Köln



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Runden Tisches trafen sich im Blauen Salon des Hotels Excelsior



tur mit Sensoren, Vernetzung und Daten. Zu den intelligenten Smart-City-Projekten gehört die Smartphone-App des lokalen Verkehrsunternehmens. Mit ihrer Hilfe kann man den schnellsten Weg von A nach B suchen und digital gleich das passende Ticket benutzen und bezahlen. In der smarten Abfallwirtschaft sind Mülltonnen und Container mit Sensoren ausgestattet. Sie melden jederzeit dem zuständigen Unternehmen die Füllmenge. Mit Künstlicher Intelligenz oder durch einen Logistiker können die Routen der Fahrzeuge individuell dem Bedarf angepasst werden. Ein weiteres Projekt sind smarte Parklösungen. Sensoren auf den Parkplätzen erfassen den Raum und erkennen, ob der Platz durch Fahrzeuge belegt oder frei ist. Diese Daten kann der Nutzer über eine App in Echtzeit abrufen oder über digitale Vernetzung erfassen. Dadurch erhält er ohne großen Aufwand die Information, welcher Parkplatz in der Nähe frei ist.

#### Mehr direkte Vernetzung

Dr. Uwe Vetterlein war von 1996 bis 2003 Geschäftsführer der IHK Köln für den Bereich Standortpolitik, Unternehmensförderung, Handel und Verkehr. Selbst nach 18 Jahren Abwesenheit ver-

#### » Die Stadt benötigt einen massiven Ausbau der digitalen Infrastruktur

mag er keine wesentliche Verbesserung in der Infrastruktur Kölns erkennen. „Das gilt auch für das Nahverkehrsangebot.“ Vor allen müsse der Takt verdichtet werden. „Ich möchte nicht auf einen Fahrplan schauen müssen. Wie in Berlin könnte alle zwei Minuten eine Bahn kommen.“ Außerdem wünscht sich der neue Hauptgeschäftsführer der IHK Köln mehr digitale Vernetzung der unterschiedlichen Verkehrsmittel, zum Beispiel über eine gemeinsame App. Dann werde auch die Akzeptanz steigen.

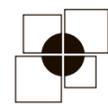
#### Lagerdenken überwinden

ACV-Pressesprecher Gerrit Reichel warb dafür, das Lagerdenken in der Verkehrspolitik zu überwinden. Bei allen Diskussionen müsse man immer an die Menschen denken. „Denn die Art, wie wir unterwegs sind, hat viel mit unserer Individualität zu tun. Es ist auch eine Frage der persönlichen Vorliebe, ob wir mit dem Rad fahren, zu Fuß gehen, Bus oder Bahn nutzen oder lieber im eige-

nen Auto sitzen.“ Keine Gruppe sollte zugunsten einer anderen über Gebühr belastet werden. Verkehr müsse bezahlbar, sicher, nachhaltig und fair sein. Autofahrer könne man nicht zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel bringen, indem das Autofahren immer mehr reglementiert und verteuert wird. Gerrit Reichel: „Köln ist Autohauptstadt in der Region mit Ford und Toyota, mit Renault in Brühl und Mazda in Leverkusen.“ Reichel erinnerte daran, dass Ford sein Werk in Köln zum Zentrum seiner Produktion von europäischen Elektroautos macht. Der US-Autohersteller investiert dafür eine Milliarde Dollar am Standort Köln. Der Produktion soll Anfang 2023 beginnen. Reichel plädierte für einen massiven Ausbau der digitalen Infrastruktur und den Einsatz moderner Technologie, mit deren Hilfe zum Beispiel Tempo 30 nach dem tatsächlichen jeweiligen Bedarf eingerichtet werden könnte. Die Möglichkeiten der Digitalisierung müssten für eine bessere Vernetzung der Verkehrsmittel eingesetzt werden. Diese seien für eine multimodale Mobilität essentiell und nur so könnten Nutzer leicht zwischen den unterschiedlichen Verkehrsmitteln wechseln und umwelt- und klimafreundliche Verkehrsmittel einbeziehen.

#### Büro und Homeoffice

Die meisten Teilnehmenden vermuten, dass sich das Verhältnis von Homeoffice und Präsenz im Büro auf jeweils 50 Prozent einpendeln werde. GAG-Vorständin Anne Keilholz sieht die Büroarbeitswelt in einem tiefgreifenden Prozess der Veränderung: „Das Büro wird zu einem Treffpunkt der Kreativität. Nicht mehr primär der Ort, an dem Menschen individuell ihre ...“



#### DER RUNDE TISCH

Der Runde Tisch ist eine Veranstaltung des Medienhauses DuMont Rheinland. Regelmäßig bitten „Kölner Stadt-Anzeiger“ und Kölnische Rundschau Spitzenvertreter verschiedener Wirtschaftszweige und Institutionen zum informellen Austausch. Die Gesprächsrunden finden zu überregionalen und lokalen Themen statt.



Bild: Thomas Banneyer

**Gerrit Reichel**  
Pressesprecher,  
ACV Automobil-Club Verkehr  
e. V.



Bild: Thomas Banneyer

**Anne Keilholz**  
Vorstand,  
GAG Immobilien AG



Bild: Thomas Banneyer

**Dr. Manfred Jansen**  
Geschäftsführer, KölnBusiness  
Wirtschaftsförderungs-GmbH



Bild: Thomas Banneyer

**Oliver Frese**  
Geschäftsführer,  
Koelnmesse GmbH



Bild: Thomas Banneyer

**Thomas Schultz-Homberg**  
Chief Executive Officer (CEO),  
DuMont Regionalmedienverlag



In größerer Runde konnte der Runde Tisch wieder vor Ort stattfinden



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutieren über die Entwicklungen in der Domstadt

••• Arbeit erledigen, sondern ein inspirierender Ort der Kollaboration und des Austausches. Um diese kreative Atmosphäre zu schaffen, bedarf es aber auch einer entsprechenden Unternehmens- und Führungskultur mit flachen Hierarchien.“ Dr. Uwe Vetterlein macht hier die Mittelstädte im Speckgürtel von Köln als Zielorte aus. Oliver Frese beobachtet bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Präferenz für die ländliche Umgebung. „Da werden

» Köln ist einer der stärksten Wirtschafts- und Innovationsstandorte Europas

Fahrten von 45 Minuten gerne in Kauf genommen.“ Isabel Schreyger hingegen meint, dass es beim Zuzug in die Stadt bleibt: „Städter bleiben Städter.“

**Rheinisches Revier bleibt Industriestandort**  
Für die Zukunft des Rheinischen Reviers ist, so Dr. Uwe Vetterlein, die Energiefrage der entscheidende Punkt. „Wir brauchen Versorgungssicherheit. Die Industrie wird dahin gehen, wo der Strom ist. Wir werden in Zukunft mehr Strom benötigen als bisher gedacht. In Rechenzentren, für E-Mobilität und die Klimatransformation der Wirtschaft. Die Zeit drängt. Wir brauchen jetzt konkrete Pläne für die Wasserstoff-Netze bis nach Rotterdam.“ Die Wirtschaft sei längst im Auf-

» Das Büro wird zum Treffpunkt der Kreativität

bruch. Lange Planungsverfahren dürften dem nicht im Wege stehen. Erforderlich sei ein Gesamtkonzept für das Revier. Es sei fraglich, ob aus den Projekten an der RWTH in Aachen oder dem Forschungszentrum Jülich die nötigen Industriearbeitsplätze entstehen. Das Rheinische Revier müsse Industriestandort bleiben. Dazu müssten qualifizierte große Flächen ausgewiesen werden.

#### Die Region mitdenken

Der Großraum Köln ist einer der stärksten Wirt-

schafts- und Innovationsstandorte Europas. Dabei sprechen drei Kernthemen für Köln. Die Anziehungskraft der Stadt aufgrund der Lebensqualität. Die Aufgeschlossenheit für neue Menschen und Geschäftsideen. Und die digitale Infrastruktur: Rund 2.500 Unternehmen sind hier der digitalen Wirtschaft zuzurechnen. Die flächendeckende Breitbandversorgung sowie der Digitalisierungsgrad der Unternehmen ist bundesweit mit am höchsten. Dr. Janssen: „National wie international ist Köln der Leuchtturm für NRW. Daher nehmen wir die Region mit dazu, wenn wir Köln vermarkten. Für Investoren ergeben sich so mehr Kooperationsmöglichkeiten, Marktzugänge oder Flächenpotenziale – und dadurch profitiert letztendlich stets Köln.“

# Köln bleibt begehrter Bürostandort

KölnBusiness stellt die Immobilienprognose vor

Köln ist – trotz Coronapandemie und vermehrter Arbeit im Homeoffice – als Bürostandort weiter gefragt. Das ist das Ergebnis einer von KölnBusiness Wirtschaftsförderung beauftragten Studie. Demnach wird die Zahl der Bürobeschäftigten bis zum Jahr 2030 deutlich steigen, was zu einer hohen Nachfrage nach zusätzlichen Büroflächen in Köln führen wird. Zahlreiche geplante Bauprojekte können den Bedarf weiter decken, aber neue Flächen müssen für die Zukunft gesichert werden. Gleichzeitig verändern sich außerdem die Ansprüche an das Büro der Zukunft.

#### 25.000 neue Beschäftigte bis 2030

Es ist davon auszugehen, dass in Köln weiter viele neue Büroflächen benötigt werden. Das hat mit einem weiterhin prognostizierten Anstieg der Angestellten mit Bürotätigkeit zu tun, welcher die Nachfrage positive beeinflussen wird. Bis 2030 werden laut Prognose rund 25.000 neue Bürobeschäftigte erwartet. Daraus ergibt sich im selben Zeitraum ein Flächenbedarf von zusätzlich rund 770.000 Quadratmetern.

#### Bedeutende Projekte geplant

Durch zahlreiche Bauprojekte wird der Bürostandort Köln diesen Bedarf weitgehend decken können. Die Analyse listet 28 bedeutende für die kommenden Jahre in Köln geplante Bauprojekte auf, durch die rund 735.000 Quadratmeter an neuen Büroflächen entstehen sollen. Schwerpunkte liegen dabei in den Kölner Stadtteilen Ehrenfeld/Braunsfeld, Ossendorf, Mülheim und Deutz. Dort sind bis 2030 zahlreiche neue Büroflächen geplant, die die hohe Nachfrage in anderen Stadtteilen, wie etwa der Kölner Innenstadt, auffangen können. Dennoch ist

absehbar, dass perspektivisch weitere Büroflächen in Köln benötigt werden. „Kölns Büromarkt hat sich im vergangenen Jahrzehnt hervorragend entwickelt und in der jüngsten Krise als äußerst stabil erwiesen – nicht zuletzt wegen der Branchenvielfalt am Standort. Selbst wenn die Prognose für die nächsten Jahre gut aussieht: Es ist wichtig, dass wir auch zukünftig Potenziale für neue Bürostandorte identifizieren und sichern. So kann Köln zukünftig weiterhin attraktiven Büroraum anbieten und Arbeitsplätze sichern“, erläutert Dr. Manfred Janssen, Geschäftsführer der KölnBusiness Wirtschaftsförderung.

#### Fläche weiter benötigt

Auch wenn damit zu rechnen ist, dass das Homeoffice in Zukunft ein fester Bestandteil der Arbeitswelt sein wird, so wird eine deutliche Mehrheit der Beschäftigten immer noch einen Arbeitsplatz im Büro benötigen. Die Analyse geht davon aus, dass sich künftig mehr Beschäftigte als bisher einen Schreibtisch mit Kolleginnen und Kollegen teilen – sogenannte Shared Desks. Außerdem werden im steigenden Umfang Team- und Kommunikationsflächen benötigt. Neue Bürogebäude sollten so flexible Strukturen besitzen.

#### Volldigitalisierte Gebäude

Ein Beispiel für ein modernes Bürokonzept in Köln ist THE SHIP im Stadtteil Ehrenfeld, eines der modernsten volldigitalisierten Bürogebäude in ganz Deutschland. THE SHIP ist unter anderem Standort der FOND OF GmbH. Einer der Gründer FOND OF und Bauherr von THE SHIP, Dr. Oliver Steinki, baut nun gleich angrenzend an THE SHIP mit dem Vorum ein weiteres hoch innovatives und voll digi-



Die Domstadt erwartet in den nächsten Jahren bis zu 25.000 neue Bürobeschäftigte

talisiertes Bürogebäude. „Köln ist unsere Heimat. Hier sind wir fest verwurzelt. Die lebendige und offene Mentalität der Menschen in der Stadt ist ein Teil unserer Unternehmenskultur. Mit THE SHIP, der benachbarten Alten Wagenfabrik und bald dem Vorum lassen wir hier gerade einen unternehmerischen Campus entstehen, wo sich Menschen austauschen, gegenseitig inspirieren und gemeinsam Ideen entwickeln. Köln bietet für uns noch viel Potenzial für weitere spannende Projekte“, erklärt Dr. Oliver Steinki.

» Köln bietet viel Potenzial für weitere spannende Projekte



Trotz Homeoffice-Option wird noch immer ein fester Arbeitsplatz im Büro benötigt



Das Konzept des \_blaenk Stores, das schon in anderen Städten erprobt wurde, vereint Innovation mit Regionalität

# KölnBusiness Wirtschaftsförderung unterstützt innovative Konzepte

Drei regionale Start-ups können ihre Produkte im \_blaenk Store auf der Kölner Schildergasse einer breiten Kundenmasse zehn Wochen lang präsentieren

Seit dem 30. August dieses Jahres verkaufen die drei Kölner Startups YÜ, Naughty Nuts und KORKMACHER ihre Produkte im \_blaenk Store auf der Kölner Schildergasse. Die KölnBusiness Wirtschaftsförderung sponsort gemeinsam mit \_blaenk die Platzierungsgebühren und bietet dabei regionalen Start-ups und Designerinnen und Designern Sichtbarkeit in einem innovativen Umfeld in bester Innenstadtlage.



## Von Fashion bis zu Technologie-Produkten

Das preisgekrönte Ladenkonzept wurde im November 2020 erstmalig in Köln umgesetzt. \_blaenk bietet Produkte aus allen Consumer-Brand-Kategorien an: von Fashion über Food bis hin zur Technologie. Der Fokus liegt dabei auf urbanen Lifestyle-Produkten, die sich durch besondere Merkmale wie Innovations-Charakter, Langlebigkeit oder Nachhaltigkeit von der Masse abheben.



## Individuelle Schmuckstücke

YÜ: Das Start-up hat eine Methode erfunden, die Wörter mithilfe eines Algorithmus in individuelle Schmuckstücke verwandelt. Durch die Unterstützung eines Onlinetools

können Kundinnen und Kunden ihre eigenen Ringe, Ketten und Armbänder aus Silber- oder Gold herstellen.



## Biologische Zutaten

Naughty Nuts: Das Start-up schafft mit seinen Rezepturen und Geschmacksrichtungen eine neue Marke für Nussmus. Naughty Nuts setzt statt auf Palmöl und Zucker auf biologische Zutaten und eine besondere Röstung. Alle Infos finden Interessierte unter: » [www.naughtynuts.de](http://www.naughtynuts.de)



## Umweltfreundliche Produkte

KORKMACHER: Die nachhaltige Alternative zu etablierten Sportprodukten. KORKMACHER setzt auf umweltfreundliche Produkte auf einer natürlich nachwachsenden Rohstoffbasis und bietet nachhaltiges Yoga- und Fitnesszubehör an. Mehr Informationen gibt es unter: » [www.korkmacher.de](http://www.korkmacher.de)

» Regionalen Start-ups wird Sichtbarkeit in bester Innenstadtlage geboten

## EINHUNDERT ist Startup-Champ 2021

Die EINHUNDERT Energie GmbH ist zum Startup-Champ 2021 gekürt worden. Das junge Unternehmen hat den von KölnBusiness unterstützten Wettbewerb gewonnen, da es Immobilien- und Energieunternehmen mithilfe von Software und skalierbaren Services effizient bei der Mieterstrom-Verteilung unterstützt. Im Fokus dabei: Der Ausbau von nachhaltigen Solarpanels, die Strom für die Versorgung der Nutzer\*innen erzeugen, aber auf großen Mietshäusern noch die Ausnahme sind. Das Kölner Startup sieht das Potenzial für vier Millionen weitere Dächer in Deutschland, die mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet werden könnten. Das von Dr. Ernesto Garnier und Markus Reinhold gegründete Unternehmen hat schon eindrücklich bewiesen, dass das System funktioniert – ökologisch, aber eben auch wirtschaftlich. Kein Wunder also, dass die Jury beim diesjährigen Wettbewerb „Startup-Champs“ EINHUNDERT zum Gesamtsieger kürte.

## KURZ & KOMPAKT

### Deutzer Hafen

Im Stadtteil Deutz, direkt am Rhein mit Blick auf den Dom, entsteht ein neues Viertel. In Zukunft werden dort 7.000 Kölnerinnen und Kölner wohnen und 6.000 Menschen arbeiten. Für eine lebendige Atmosphäre sollen auch Kitas, eine Grundschule und jede Menge Restaurants sorgen. Kölner und Kölnerinnen können dafür ihre Ideen einbringen. Das Ambiente des neuen Quartiers ist offen, modern und bietet den Menschen einen hohen Freizeitwert. Ein Hafepark und weitere Plätze laden zum Verweilen und zur Mittagspause ein. Der Infrastruktur-Bebauungsplan soll bald beschlossen werden, die weiteren Umsetzungsschritte sind in Vorbereitung.

### Max-Becker-Areal

Ein Schrottplatz erwacht zu neuem Leben. 2022 verlässt der Betreiber das 500 Hektar große Gelände im Kölner Westen. Was daraus werden soll, wird nun diskutiert. Kölnerinnen und Kölner bringen ihre Vorschläge und Wünsche ein. Ein neues Stadtviertel zu bauen, ist eine große Chance: Stadtplaner können aus Fehlern der Vergangenheit lernen und veränderte Bedürfnisse berücksichtigen. Die Stadt Köln will generationenübergreifenden Wohnraum schaffen. Auch Gewerbebetriebe sollen dort ein Zuhause finden. Dabei sollen Kultur, Soziales und Bildung nicht zu kurz kommen. Das Quartier will seinen Bewohnerinnen und Bewohnern attraktive Mobilitätskonzepte und die Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr bieten. Als nächster Schritt ist ein städtebaulicher Wettbewerb geplant.

### ID Cologne

Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs im Stadtteil Mülheim sollen Unternehmen eine neue Heimat finden. Dort produzierten einst Pioniere der Industrialisierung. Nun wird der Gründergeist zu neuem Leben erweckt. Loftartige Architektur mit hohen Decken geben den äußeren Rahmen für kreatives Arbeiten. Die hellen Räume lassen sich individuell gestalten. Am zentralen Platz öffnet sich das Quartier dem Stadtviertel Mülheim. Renommierte Architekten gestalten die Gebäude und greifen die industriell gebaute Bebauung der Nachbarhäuser mit Ziegelfassaden auf. Dort gibt es ein Co-working-, Konferenz- und Business-Center und einen Eventbereich. Gäste können in einem Design-Hotel übernachten. Der erste Bauabschnitt ist abgeschlossen und voll vermietet. Insgesamt entstehen elf Gebäude. Die Entwickler wollen das Gebäude bis 2026 realisieren und in Mülheim Raum für 7.000 Mitarbeiter schaffen.

## Messe, neu denken

Digitale Lösungen für die Erfolge von Morgen

Gewohnte Wege verlassen und Bewährtes neu denken - durch digitale Transformation bieten wir neue Chancen für Besucher, Aussteller und Mitarbeiter.

[www.koelnmesse.de](http://www.koelnmesse.de)

 koelnmesse  
we energize your business | since 1924



## KURZ & KOMPAKT

### Mekka für TV- und Filmproduktionen



Bild: IM\_VISUALS/stock.adobe.com

Die Ausbaquote bei Glasfaserleitungen beträgt 80 Prozent – bundesweit Platz eins. Laut Smart-City-Ranking des Wirtschaftsmagazins „Bilanz“ ist Köln die Hochburg Deutschlands in Sachen Digitalisierung: „Smart“ in Strategie und Umsetzung, Infrastructure, Education, Government, Health, Home und Mobility. Fast 2.000 Unternehmen zählen zum digitalen Sektor, darunter die Computerspiel-Schmiede EA, IBM, Microsoft, Siemens und die wichtigsten Player der InsurTech. Von Zwei-Personen-Bruststätten im Hinterhof zum künftigen Marktführer in glasverspiegelten Büros all over town: In Köln innovieren 550 Start-ups, angetrieben von Gründerzentren, Hubs, Inkubatoren und Acceleratoren. Köln ist die Medienstadt der Republik mit mehr als 46.000 Beschäftigten. Jährlich werden in der Stadt mehr als 1.000 nationale und internationale Film- und Fernsehproduktionen realisiert. Rund 30 Prozent der im deutschen TV ausgestrahlten Inhalte sind „Made in Köln“.

### Messestadt Köln



Bild: engel.aud/stock.adobe.com

In dem rechtsrheinischen Stadtteil Deutz erstreckt sich auf 7.248.000 Quadratmetern das siebtgrößte Messegelände der Welt mit elf Hallen. Vor der Coronapandemie fanden dort jährlich rund 80 Messen statt. Dazu kamen Ausstellungen, Gastveranstaltungen und Events, an denen sich etwa drei Millionen Besucher\*innen aus aller Welt sowie mehr als 54.500 ausstellende Unternehmen aus 122 Ländern beteiligten. Bemerkenswert: Die erste Ostermesse fand dort bereits im Jahr 967 statt.

### Bildung in der Domstadt

Mit 28 Hochschulen und artverwandten Bildungseinrichtungen ist Köln der drittgrößte deutsche Hochschulstandort. Bundesweit einzigartig sind die Deutsche Sporthochschule, die Kunsthochschule für Medien und die Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung. Die Universität zu Köln mit 51.000 und die Technische Hochschule mit 27.000 Studierenden sind die größten ihrer Art in Deutschland. Insgesamt studieren und forschen 100.000 Menschen in der Stadt.

# Ideenwerk zur Zukunft des innerstädtischen Warentransports

## Die Logistikbranche steht vor großen Herausforderungen



Bild: tostephoto/stock.adobe.com

Bei einer hybriden Veranstaltung der KölnBusiness Wirtschaftsförderung in Neuhrenfeld diskutierten Fachleute und Branchenvertreterinnen und Branchenvertreter über die Zukunft des Warentransports in den Städten. Technische Lösungen gibt es, aber für die Umsetzung müssen alle zusammenarbeiten: Unternehmen, Politik und Verwaltung. Ein ganzer Tag voller Ideen: Im Wandelwerk in Neuhrenfeld war geballte Logistik-Kompetenz am Start. Das spiegelt wider, was KölnBusiness-Geschäftsführer Dr. Manfred Janssen in seiner Begrüßung feststellte: „Wir haben hier eine extrem leistungsfähige Logistikbranche.“ Diese stehe aber vor großen Herausforderungen.

#### Mehr Effizienz durch E-Mobilität

Christian Kühnhold schilderte die Entwicklung seines Unternehmens EcoCarrier, das für die „letzte Meile“, also die Belieferung der Endkundinnen und Endkunden oder des Einzelhandels, ganz auf das E-Lastenrad setzt. Dafür wurde eigens ein Rad entwickelt, das fürs Format einer ganzen Europalette ausgelegt, dank Neigetechnik gut fahrbar und bis zu zehn Stunden am Tag zuverlässig einsetzbar sei. EcoCarrier kalkuliert mit einem maximalen Radius

» Wir haben hier eine extrem leistungsfähige Logistikbranche

von drei Kilometern für ein Lastenrad. Da geht die NewWeys Logistics GmbH ein ganzes Stück weiter. „Bis fünf oder sogar fünfeinhalb Kilometer sind möglich“, sagt Geschäftsführer Jürgen Wey. Bis zu 70 Kilometer schaffe ein Lastenrad pro Schicht. NewWeys liefert damit schon unter anderem Bürobedarf und Elektrogeräte aus, beginnt aber auch mit Textiltransporten etwa zwischen Wäschereien und Hotels. Die bisherigen Erfahrungen haben eine wichtige Erkenntnis gebracht: Das Vorurteil, dass viele Produkte mit dem Lastenrad nicht bewegt werden könnten, sei falsch. „50 bis 60 Prozent aller Artikel sind damit lieferbar“, sagt Jürgen Wey. Wo das Schwerlast-E-Bike an seine Grenzen stößt, kommen dann eben E-Scooter zum Einsatz oder schließlich E-PKW und -Transporter.

#### Strom statt Diesel

Große LKW werden zumindest auf den längeren Strecken außerhalb der Innenstädte, aber auch stellenweise für die Anlieferung bei Großabnehmern in der City, auch in Zukunft noch die effizienteste Lösung sein. Aber alle Logistik-Expertinnen und Experten im Wandelwerk schienen einig: Der Diesel sollte möglichst bald verschwinden. Deutlich wurde allerdings auch, dass hier noch großer Nachholbedarf bei Technik und Kosten besteht. „Wir müssen für einen Elektro-Testlauf einen MAN-Lastwagen in den Niederlanden komplett umrüsten lassen, am Ende ist der drei Mal so teuer wie ein herkömmlicher Diesel-LKW“, be-

richtete Harald Klöckner, General Manager Retail Distribution bei DSV. Das Transportunternehmen liefert allein an die dm-Märkte in Deutschland täglich 10.000 Paletten mit Ware. Die Erfahrungen mit dem E-LKW waren trotz hoher Kosten und geringer Reichweite sehr positiv: Niedrige Wartungskosten, geringer Bremsenverschleiß – und der Fahrer des Testfahrzeugs will gar kein anderes mehr fahren. Auch weil die Rückmeldungen von Kunden oder Passanten so positiv waren. Im nächsten Jahr will DSV an seinem rheinischen Standort drei weitere E-LKW einsetzen.

#### Projekte mit Potenzial

Ein Fazit der Veranstaltung war klar: Nur integrierte Logistikkonzepte werden zukunftsfähig sein. Konzepte also, die einerseits die verschiedenen Verkehrsträger optimal einsetzen, die andererseits aber auch Stadtplanung und Architektur einbeziehen, die außerdem soziale, kulturelle und auch ästhetische Bedürfnisse erfüllen. Projekte wie Cityhubs und Mikrodepots fänden nur dann Akzeptanz in der Bevölkerung, wenn sie multifunktional seien, sagte Alexander Hund vom Projektentwickler DFI. Ein markantes Beispiel dafür sind Dachflächen. Die könnten begrünt, als Urban-Gardening-Flächen verwendet, in Teilen aber auch für Photovoltaik genutzt werden, die wiederum Ladestationen für E-Fahrzeuge füttern könnten – einschließlich der E-Bikes von Anwohnerinnen und Anwohnern.

## KölnBusiness Wirtschaftsförderung ausgezeichnet

Das Informationsnetzwerk Die Deutsche Wirtschaft (DDW) prämierte KölnBusiness für ihre innovativen Branchenstandards und ihre marktnahe Arbeitsweise



Bild: Korakov/stock.adobe.com

KölnBusiness setzt innovative Branchenstandards

Die KölnBusiness Wirtschaftsförderung ist Innovationsort des Jahres 2021 – mit dem Preis zeichnet das Informationsnetzwerk Die Deutsche Wirtschaft (DDW) Akteure mit zukunftsweisenden Ideen und Ansätzen aus. Das Medium berichtet für Inhaberinnen und Inhaber, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Vorstände und Führungskräfte der größten Unternehmen in Deutschland.

#### Mehr als nur eine Schnittstelle

Ausgezeichnet wurde die KölnBusiness Wirtschaftsförderung für ihre agile, marktnahe und serviceorientierte Arbeitsweise und Unternehmensstruktur. Während der Coronapandemie 2020 bewies das städtische Unternehmen, dass es mehr ist als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Verwaltung: Die KölnBusiness Wirtschaftsförderung lebt Neues vor und setzt innovative Branchenstandards.

#### Neue digitale Formate

Als Beispiele führte DDW das Start-up-Ökosystem an, die B2B-Krisenkommunikation sowie neue digitale Formate. Auch den im Oktober veröffentlichten Imagefilm zur nationalen wie internationalen Vermarktung der Wirtschaftsmetropole Köln zeichnete das Informationsnetzwerk aus. Mehr Informationen dazu gibt es auf » [www.koeln.business](http://www.koeln.business).

#### Kräftiger Motivationsschub

Zweieinhalb Jahre Arbeit für die Wirtschaftsmetropole Köln werden so belohnt. „Diese Auszeichnung ist ein kräftiger Motivationsschub für unser Team und eine starke Anerkennung unserer bisherigen Leistung. Aber: Darauf ruhen wir uns nicht aus. Wir packen gemeinsam mit unseren Partnern weiter an – für die Kölner Wirtschaft“, sagt KölnBusiness Geschäftsführer Dr. Manfred Janssen zur Auszeichnung.